Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet Goldmark 0.30, für auswärts Goldmark 0.35, für das Ausland Goldmark 0.50. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet Goldmark 1.50, für auswärts Goldmark 2.00. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt Goldmark 0.05. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für die 3. Woche (12. 1. bis 18. 1.) 80 G.-Pfennig bei freier Zustellung durch Boten. Postbezug für Monat Januar 4.50 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich 6 Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 1 Goldmark, nach dem Auslande 1.25 Goldmark. Einzelnummer 15 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 27980, 27981, 27982 und 27983. • Postscheckkonto: Dresden Nr. 2060

Unverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 11 — Sonntag, 13. Januar 1924 — XXXII. Jahrg.

Ablehnung der deutschen Weihnachtsnote

Die französische Presse am Pranger

Die russische Bestechungsaktion — Poincaré immer schwerer kompromittiert

Paris, 11. Januar

Die Enthüllungen der „Humanité" aus den Akten des zaristischen Rußlands nehmen seit gestern einen hochpolitischen Charakter an. Darin tritt jetzt nicht mehr allein der Finanzagent Rassalowitsch, sondern auch Iswolski hervor. Nachdem gestern die Depesche vom 20. Oktober veröffentlicht worden ist, die der nach Paris entsandte diplomatische Agent Dawidoff an Kokowzow gerichtet hat, in der erklärt wird, Poincaré und Iswolski hielten einen Reservekredit von 800 000 Franken für erforderlich, um auf die französische Presse einzuwirken, wird heute ein längerer Bericht Iswolskis an Sassonow veröffentlicht. Der Bericht ist aus Paris am 14. Januar 1913 abgesandt und am 5. Februar in Petersburg eingetroffen, wo er unter der Nummer 138 im Eingang registriert ist.

In dieser Depesche setzte Iswolski den Zweck seiner Aktion auseinander. Er berichtete, die außerordentliche gegenwärtige Lage lasse einen gewissen finanziellen Druck auf die französische Presse als wünschenswert erscheinen. Aus seinen Unterredungen mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten und jetzigen Präsidenten der Republik, Poincaré, habe er sich überzeugen können, daß Poincaré seine Ansicht teile. Er habe jedoch den Wunsch geäußert, daß nichts nach dieser Richtung unternommen werde, ohne ihn zu unterrichten.

Die Verteilung von Unterstützungen an die französischen Presseorgane sei unter Beteiligung der französischen Regierung und durch Vermittlung einer von ihr genannten Persönlichkeit, nämlich Lenoir, vorgenommen worden. Seine Politik rechtfertige Iswolski in dem Berichte mit den Worten: Seit Beginn des Balkankrieges habe er sich ohne Unterlaß bemüht, in den ernsten französischen Blättern eine Diskussion zu unterhalten, die mit dem russischen Standpunkte in Einklang stehe, durch die, wie der Minister des Aeußern Sassonow anerkannt hätte, in dieser Richtung höchst greifbare Ergebnisse erzielt worden seien. In der letzten Zeit habe sich in Verbindung mit den Präsidentenwahlen in einem gewissen Teile der französischen Presse eine Agitation gegen die angeblich zuweitgehende Unterordnung der auswärtigen Politik unter die russischen Interessen und deren Direktiven herausgebildet. Iswolski spricht dann von den Unterredungen, die er mit Rassalowitsch hatte, um ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen, seine gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Balkanpolitik zur Geltung zu bringen. Er plaudert aus, er habe Rassalowitsch u. a. erklärt, daß er in den letzten Monaten die Vermittlung von Journalisten der verschiedensten Kategorien in Anspruch nehmen mußte, angefangen mit politischen Redakteuren ersten Ranges bis zu den unbedeutendsten Persönlichkeiten, und daß er diese Vermittlung auch täglich noch brauchen werde.

Ueberreichung der französischen und der belgischen Antwortnoten

Im wesentlichen ablehnend — Die Tür für weitere Verhandlungen bleibt offen

✕ **Paris**, 11. Januar. Der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat v. Hoesch ist heute nachmittag 5 Uhr vom politischen Direktor des Ministeriums des Aeußeren Peretti della Rocca empfangen worden, da Poincaré durch die Kammersitzung über die auswärtige Politik verhindert war. Der Direktor hat dem deutschen Geschäftsträger die Antwort auf die deutsche Note vom 24. vorigen Monats in Form eines Memorandums überreicht, das einen Umfang von 11 Seiten hat. Dieses Memorandum geht Punkt für Punkt auf die deutschen Ausführungen vom 24. Dezember ein, um den französischen Standpunkt, der nach Presseäußerungen der letzten Tage im wesentlichen ablehnend ist, zu begründen. Der deutsche Geschäftsträger und Peretti della Rocca hatten im Anschluß daran eine fast einstündige Unterredung über alle die Lage im besetzten Gebiet betreffenden Fragen. Der Direktor erklärte, die sehr technische Antwort, welche die französische Regierung auf die deutsche Denkschrift erteilt habe, wolle die Frage nicht erschöpfen und bedeute keinen Abschluß. Wie Poincaré bereits am 15. vorigen Monats erklärte, sei die französische Regierung bereit, jederzeit deutsche Anregungen entgegenzunehmen und sachlich zu erörtern.

Havas berichtet ergänzend: Peretti della Rocca habe vor dem Botschaftsrat v. Hoesch die in der französischen Antwort niedergelegten Ansichten entwickelt und sie durch Erläuterungen und Kommentare ergänzt, über die sich die französische Regierung von vornherein mit der belgischen Regierung verständigt hätte.

Wie weiter verlautet, wird der deutsche Geschäftsträger v. Hoesch am Sonnabend nach Berlin abreisen.

*

Belgiens Antwort

„Der Erfolg der Verhandlungen hängt von der Ausführung des Versailler Vertrags ab"

✕ **Brüssel**, 11. Januar. Der Minister des Aeußern hat heute dem deutschen Geschäftsträger die Antwort der belgischen Regierung auf die deutsche Denkschrift vom 24. v. M. übergeben. Die Antwort erklärt, die belgische Regierung sei bereit, auf dem seit der Einstellung und Beendigung des passiven Widerstandes eingeschlagenen Wege fortzufahren. Es müsse aber festgehalten werden, daß die Diskussion über einen modus vivendi nur die Modalitäten der Verwaltung der Pfänder behandeln könne, ohne am Grundsatz der Pfänder etwas zu ändern; ferner daß der Erfolg der Verhandlungen in hohem Maße von der loyalen Ausführung des Versailler Vertrags durch Deutschland abhänge.

Eine Veröffentlichung der französischen und der belgischen Note an Deutschland ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

*

Der „Temps" fordert positive deutsche Vorschläge

☞ **Paris**, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Zur Uebergabe der französischen Antwortnote meldete gestern der „Temps", daß Frankreich im Verlaufe der fortgesetzten Aussprache positive Vorschläge von Deutschland, namentlich in der Frage der Reparationen, erwarte. Bei dieser Gelegenheit spielte das Blatt auf angebliche Schwierigkeiten an, die sich infolge neuer Ereignisse im Ruhrgebiet den weiteren Verhandlungen entgegenstellen könnten. Die Schwierigkeiten sollen darin bestehen, daß die Wiederaufnahme der industriellen Tätigkeit im Ruhrgebiet durch Widerstand eingeschränkt werde. Der „Temps" warf die Frage auf, ob dieser Widerstand am Ende einem vorgefaßten Plan zur Verhinderung der Produktivität der französischen Pfänder entspringen könnte.

*

Die Tätigkeit der Militärkontrolle

Besuch aller Wehrkreise

B. **Berlin**, 12. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Ententekommission wird, wie eine hiesige gutunterrichtete Nachrichtenstelle zu berichten weiß, heute in Dresden, in Cannstatt und in Breslau ihre Kontrolle fortsetzen. In Dresden wird sie beim Wehrkreiskommando IV und bei dem dortigen Bataillon des Infanterieregiments 10 erscheinen; in Cannstatt bei der Kraftfahrabteilung V. Damit werden, da inzwischen auch in Paderborn eine Kontrolle stattgefunden hat, mit Ausnahme des Ostpreußischen, **alle Wehrkreise von der Kontrollkommission besucht worden sein.** Dabei ist festzustellen, daß die jetzt kontrollierten Militärbehörden nicht etwa zum ersten, sondern bereits zum fünften bis elften Male von der Kommission besucht worden sind, **eine Tatsache, die mit dem klaren Wortlaut des Friedensvertrages glatt im Widerspruch steht.** Uebrigens haben sich den seit gestern tätigen Kommissionen auch einige japanische Offiziere angeschlossen.

Reise des ungarischen Ministerpräsidenten nach London

☞ **Wien**, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen hat sich gestern nach London begeben, wo er die Verhandlungen mit dem Völkerbund über die Anleihe weiterführen wird. In seiner Begleitung befindet sich der Finanzminister. Die Regierungsgeschäfte führt inzwischen der Wohlfahrtsminister Vass. Bethlens Aufenthalt in London wird für zehn Tage in Aussicht genommen.

Hebung der deutschen Scapa-Flow-Flotte

⊙ **London**, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem die von der deutschen Besatzung im Scapa Flow versenkten deutschen Schiffe fünf Jahre lang auf dem Meeresboden geruht haben, will jetzt eine Bergungsgesellschaft den Versuch machen, die Schiffe zu heben. Die Gesellschaft hat soeben einen Kontrakt mit der britischen Admiralität abgeschlossen. Die versenkte Flotte bestand aus zehn Schlachtschiffen und Kreuzern und fünfzehn Zerstörern. Unter den Schlachtkreuzern waren die berühmten Schiffe „Derfflinger", „Von der Tann", „Moltke", „Seydlitz" und „Hindenburg". Die Bergungsarbeiten sollen sehr bald beginnen, und die Mehrzahl der Schiffe soll, wenn sie gehoben ist, als Alteisen verkauft werden, während einige der größten als Zielscheiben bei Schießversuchen der Flotte dienen sollen.

Die schlimmsten Feinde politischen Fortschritts

Wahlfaulheit und Gleichgültigkeit als Schrittmacher des Niederganges

Am heutigen Sonntag finden in sämtlichen sächsischen Gemeinden die Neuwahlen der Gemeindevertretungen statt. Die Bedeutung dieser Wahlen wurde kürzlich an dieser Stelle von Bürgermeister Dr. Külz in gebührender Weise charakterisiert. Sie überragen an Bedeutung alle vorhergegangenen Wahlen in den sächsischen Gemeinden; denn zum ersten Male finden sie nach den Bestimmungen der im vergangenen Jahre nach so vielen Kämpfen von der sozialistisch-kommunistischen Landtagsmehrheit dem Lande aufoktroyierten neuen Gemeindeordnung statt. Die neu zu wählenden Gemeindevertretungen haben also, wie Dr. Külz mit Recht an dieser Stelle darlegte, die Bedeutung konstituierender Versammlungen, von deren Erfahrung und Geist es ganz abhängen wird, mit welchem Inhalt die neue Form der sächsischen Gemeindeordnung, die von allen nichtsozialistischen Parteien in dieser Form abgelehnt wurde, ausgefüllt werden kann.

Auf diesen Inhalt aber und nicht auf die Form kommt es letzten Endes im Leben einer Gemeinde an. Dieser Zweck wird allerdings nicht erreicht werden, wenn das sächsische Bürgertum sich in ebenso geringer Anzahl am Wahlgange beteiligt wie dies bei den letzten Gemeindewahlen im November 1921 der Fall war. Damals gelang es kaum, 66 Prozent der Wahlberechtigten an die Urne heranzubringen. Das Ergebnis war eine sozialistisch-kommunistische Mehrheit in vielen Gemeinden oder keine klare Mehrheit in den übrigen. Wir schrieben damals, als das Wahlergebnis bekannt wurde, folgendes, und diese Worte seien heute als letzte Mahnung vor der Wahl an unsre Leser gerichtet:

„Das erste und traurigste Lehrkapitel ist das von der Wahlfaulheit. Von Leuten, die es lieben, die Dinge sanfter zu bezeichnen, ohne daß sie dadurch hübscher werden, auch Wahlmüdigkeit genannt. Wie kann man von einer Wahlmüdigkeit reden bei denen, die fleißig sind im Schimpfen, wenn die Dinge nicht so gehen, wie sie es wünschen, die sich aber bei den Wahlen nicht im geringsten anstrengen, selbst wenn das Wahllokal vor ihrer Türe liegt.

Es muß auch unzweideutig ausgesprochen werden, in welchen Kreisen eigentlich diese sogenannte Wahlmüdigkeit zu suchen ist. Die sozialistischen Parteien haben eine Wahlbeteiligungskontrolle ausgeübt. (In diesem Jahre ist sie bekanntlich durch eine Verfügung des Wehrkreiskommandos verboten.) Zuschriften aus Arbeiterkreisen zeigen, daß dieser Zwang sich moralisch nicht nur auswirkt in der Wahlbeteiligung. Wer auf diese Weise kontrolliert wird, glaubt sich irgendwie auch sonst beobachtet und in die Nieren geprüft und gibt zweifellos keinen Zettel ab, der den Kontrollparteien nicht angenehm ist.

Wenn also trotzdem von den Wahlberechtigten nur 66 Prozent ihre Pflicht erfüllt haben, so beweist das, wie wenig sich die Wähler der bürgerlichen Parteien ihrer Pflicht gegen sich selbst und ihre Gemeinde bewußt gewesen sind. Wer nicht hören will, muß fühlen. Das sind die Leute, die bei irgendeinem Akt der Verordnung oder Gesetzgebung jene stürmisch entrüsteten Briefe an Zeitungsredaktionen zu schreiben pflegen, die gewöhnlich „Einer für alle" unterzeichnet sind und in das schöne Zitat auszumünden pflegen „Caveant consules"."

Diese Herrschaften vergessen ganz, daß sie nichts getan haben, Konsule zu wählen, die geeignet sind, ihre Wünsche zu verstehen, und daß sie alles unterlassen haben, um die politische Aufklärungsarbeit der Presse praktisch zu unterstützen. Das ist die erste Lehre aus dem Wahlergebnis und der sogenannten Wahlmüdigkeit, nämlich, daß offenbar andre und schmerzlichere Mittel sich auswirken müssen, damit die sich zur politischen Schlafkrankheit auswachsende Wahlfaulheit überwunden werde. Hoffentlich wacht das Bürgertum bei dieser Wahl wenigstens einmal aus seiner Lethargie auf und sieht rechtzeitig und mit voller Klarheit ein, was auf dem Spiele steht. Alle Schimpfereien am Stammtisch sind unnütz und töricht, wenn man den Augenblick, wo man praktisch etwas für die Zukunft seiner Gemeinde tun kann, verpaßt oder verschläft.

Die sozialistischen und kommunistischen Parteien entfalten eine eifrige Propaganda und werden alles tun, um auch den letzten Mann ihrer Anhängerschaft an die Wahlurne zu bringen. Eine sozialistisch-kommunistische Mehrheit muß aber unter allen Umständen verhindert werden. Die Sozialdemokratische Partei versucht, durch wüste Beschimpfungen aller Andersdenkenden die ungeheuren moralischen Niederlagen zu vertuschen, in die sie von ihren neuen Führern, deren Verstand vom Munde regiert wird, hineingeführt wurde, und die in Weimar mit der Verhaftung des sozialistischen Innenministers Hermann wegen Urkundenfälschung endete, und die in Dresden das Ergebnis hatte, daß Dr. Zeigner, der von den jetzigen Führern der Sozialdemokratie bis zuletzt als Führer und Vorbild begeistert verehrt wurde, seiner Aburteilungwegen Bestechungen und andrer Vergehen im Untersuchungsgefängnis harrt.

Eine sozialistische Mehrheit würde unter den heutigen Verhältnissen in Sachsen eine kommunistische Mehrheit bedeuten; denn die Führer der heutigen sächsischen Sozialdemokratie stehen, wie dies der ehemalige Führer der U. S. P. D., Dittmann, ganz kürzlich erst im „Vorwärts" bestätigte, gänzlich im Banne der Kommunisten. Sie sind nach Dittmann

„Verblendete und Unerfahrene, die glauben, durch fortgesetztes würdeloses Herlaufen hinter den Kommunisten bei diesen moralische Eroberungen machen zu können, die dadurch als kommunistische Spaltpilze in der sozialdemokratischen Partei wirken und nicht einmal merken, daß sie selbst die Düpierten sind".

Kann man solchen Leuten das Schicksal der Gemeinden anvertrauen? Kann man eine Partei noch ernst nehmen, über deren geistige Qualitäten sich ebenfalls der Abgeordnete Dittmann im „Vorwärts" aussprach, als er schrieb:

„Politische Kinder maßen sich in der sächsischen Sozialdemokratie an, politische Führer zu sein, und lassen sich von der Welle der Erregung, die durch die wirtschaftliche Not hervorgerufen ist, hochtragen in Partei- und Staatsämter."

Die „Dresdner Volkszeitung" macht sich den Kampf gegen das Bürgertum leicht. Mit den uralteste n Schlagworten der sozialdemokratischen Agitation, ohne auch nur die Spur einer einzigen kleinen neuen Idee, werden alle Nichtsozialisten als „korrupt, reaktionär und geistig verrottet" gezeichnet und gegenübergestellt den lichten, strahlenden Führern der Sozialdemokratie.

Wie strahlend es bei der mitteldeutschen Sozialdemokratie aussieht, zeigen der Fall Zeigner und der Fall Hermann, zeigt auch der Brief eines so begeisterten und überzeugten Sozialdemokraten wie jenes vielgenannten thüringischen Polizeiobersten Müller-Brandenburg, den Dr. Zeigner gern für Dresden gewonnen hätte, und der kürzlich seiner Partei den Rücken drehte, weil, wie er wörtlich schrieb (der Brief wird in der sozialistischen Presse konsequent unterschlagen),

die Sozialdemokratie in Thüringen und Sachsen die größte Sabotagearbeit geleistet habe, die je an einer Verfassung begangen worden ist, und weil sie ihre Macht im Staate zu moralischer Korruption schlimmster Art ausgenutzt habe.

Eine sozialistisch-kommunistische Herrschaft in den sächsischen Gemeinden wäre die Herrschaft einer kleinen Anzahl von ebenso ehrgeizigen wie engstirnigen Parteibonzen, und wir wären dann nicht mehr weit von jener unglaublichen Demoralisation, Verlogenheit und Heuchelei entfernt, die in dem großen Musterland dieser Leute, in dem Rußland von heute herrschen.

Wahre Demokratie und wahre Freiheit gelten in der heutigen sächsischen Sozialdemokratie für nichts. Diese Ideen hat sie unter russischem Einfluß längst aufgegeben. Die einseitige Klassenherrschaft der letzten Jahre im Landtag hat das bewiesen.

Kommt eine sozialistische Mehrheit in den sächsischen Gemeinden zustande, dann kämen diese ebenso in Gefahr, wirtschaftlich zu verdorren und geistig zu verröden, wie dies dem ganzen Lande durch den Kurs der bisherigen Kabinette drohte.

Die „Dresdner Volkszeitung" möchte die Gemeinden zu „Zentren gesellschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Fortschrittes" machen. Ganz richtig! Das ist das Ziel dieses Gemeindewahlkampfes. Siegt aber die in kommunistischem Banne stehende sächsische Sozialdemokratie, dann werden die Gemeinden von diesem Fortschritt nichts zu spüren bekommen. Dann werden sie zu „Burgen" werden, um wieder den Ausdruck der „Volkszeitung" zu gebrauchen, eines philisterhaften, provinzialen, engen, geistig toten, am Buchstaben eines vor beinahe hundert Jahren unter gänzlich andern Verhältnissen erdachten Systems hängenden, also zu tiefst reaktionären Sozialismus [illegible], an dessen doktrinärer Verblendung die Entwicklung der letzten 50 Jahre spurlos vorübergegangen ist.

Die marxistischen Parteien, mögen sie sich sozialistisch oder kommunistisch nennen, haben abgewirtschaftet. Sie sind Gebilde von gestern. Jugend und Zukunft! Beide suche man heute nicht im sozialistischen und kommunistischen Lager. Dort herrscht der geistige Tod. Dort herrscht der geistige Stillstand. Dort herrscht starr ein längst abgetanes und überwundenes „wissenschaftliches" System, das die meisten Führer nicht verstehen, an das sie aber blindlings glauben und dem sie willenlos gehorchen.

Wer für Entwicklung zu Neuem, für Demokratie und Freiheit ist, der muß auf

einer lichteren, freudigeren Zukunft inmitten all des jetzigen Jammers sehnt, der erkenne, daß jene Parteien auf der äußersten Linken, die sich heute noch mit dem Mantel der „Revolution" umgeben, Mächte von gestern sind, Gespenster, die kein Fleisch und Blut mehr in sich haben, und daß die Zukunft des deutschen Reiches, der deutschen Länder, und vor allem auch der deutschen Gemeinden gerade in der Ueberwindung des kommunistisch-sozialistischen Marxismus liegt.

*

Das wahre Gesicht des Kommunismus

Die linkssozialistische „Leipziger Volkszeitung" veröffentlicht folgende Charakteristik der traurigen Zustände in Rußland, dem gepriesenen Lande der Freiheit und des Fortschritts:

Im Jahre 1921 war Mjassnikov der Führer der linken Opposition. Seit 15 Jahren war er in der Partei an führender Stelle tätig. Wegen seiner oppositionellen Einstellung wurde er aus dem Ural nach Petersburg versetzt. Hier verwickelte er sich in eine literarische Auseinandersetzung mit Lenin, „in deren Verlauf ihm zunächst durch Rundschreiben Nr. 4771 des kommunistischen Zentralkomiteés vom 23. August 1921 das Auftreten in Parteiversammlungen untersagt wurde".

In einem Brief an Lenin schrieb Mjassnikov:

„Die Arbeiter haben eine feste Scheidewand zwischen sich und den Kommunisten errichtet. Warum? Wo liegt die Ursache? Oder wollen Sie behaupten, daß die Kommunistische Partei hieran unschuldig sei, daß die Arbeiter bei uns Meinungsfreiheit hätten? Das ist nicht wahr! . . .

Die Redefreiheit wird in der kommunistischen Partei auf die schändlichste Art und Weise unterdrückt . . .

Wenn einer es wagt, in der Partei eine eigene Meinung zu haben, wird er als Verbrecher behandelt oder zu einem hoffnungslos Verrückten gestempelt, der sich anmaßt, klüger als Lenin zu sein . . .

Jeder Versuch, eine kritische Meinung zum Ausdruck zu bringen, wird als „Menschewismus" oder „sozialrevolutionäre Infektion" gebrandmarkt. Infolgedessen greift in den oberen Parteikreisen eine unglaubliche Demoralisation, Verlogenheit und Heuchelei um sich . . .

Deshalb schweigen wir — und wir schweigen so lange, bis wir es fertiggebracht haben, uns ohne Worte zu verständigen und einander ohne Worte in die Fresse zu hauen. So war es ja in Kronstadt. Wir haben geschwiegen und immer weiter geschwiegen — alles war schön und gut, bis es eines Tages kam. Und da hatten wir eins in der Fresse sitzen. Was ist im Grunde der ganze Kronstädter Aufstand? Ein paar hundert Kommunisten haben mit einemmal angefangen, auf uns zu schießen. Was hat das zu bedeuten?

Auch ich habe geschwiegen, bis ich jetzt eingesehen habe, daß das ein Verbrechen ist."

Mjassnikov wurde infolge dieses Briefes aus der kommunistischen Partei, die aufrechte Männer in ihren Kreisen nicht duldet, ausgeschlossen."

*

Kommunalwahlen und Gemeindepolitik

Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Kastner (Dresden) sprach in einer öffentlichen Wählerversammlung am 11. Januar in Freiberg über „Demokratische Gemeindepolitik" und erklärte u. a.:

Die gegenwärtigen Kommunalwahlen übertreffen alle bisherigen Wahlen an Bedeutung und Wichtigkeit. Durch die neue Gemeindeordnung sei die Gemeindeverwaltung völlig umgestellt, nicht zum Nutzen der Gemeinden. Auf lange hinaus müßten die jetzt zu wählenden Gemeindeverordneten die Verhältnisse neugestalten und regeln. Darum sei dieser Wahl ganz besondere Beachtung geschenkt! Denn wenn in dem Augenblick, in dem die Neuordnung unserer Währung und Wirtschaft es erlaube, Klarheit in das Trümmerfeld der Vergangenheit zu bringen und eine Neuordnung vorzunehmen, die Gemeinden zum Spielball einseitig eingestellten Parteiegoismus würden, so wäre eine wenn auch allmählige Gesundung ausgeschlossen. Die Gemeinde sei die Grundlage alles gesunden Staatslebens. Die großen grundsätzlichen politischen Gedanken müßten auch hier ihre Auswirkung finden. Nicht unverantwortliches Spielen mit einseitigen radikalen Gewaltplänen, mögen sie man von rechts oder links kommen, nur eine klare, verantwortungsvolle, auf dem Gedanken der Volksgemeinschaft, der Freiheit und der Gerechtigkeit aufgebaute Politik der Sammlung und der Vermittlung der Gegensätze sei das Erfordernis der Zeit. Diese Politik aber treibe die Demokratische Partei, die eben erst durch die Schaffung der großen Koalition im Lande bewiesen habe, daß sie und sie allein den Ausgleich und die Grundlagen zur Zusammenfassung aller derjenigen, die sachliche Arbeit wollen, wirklich auch herbeiführen könne.

Die Vorgänge in der Pfalz

Stellungnahme der Reichsregierung — Deutsche Protestnote

Gegen den Separatistenterror

× **Berlin**, 11. Januar. Amtlich wird gemeldet: Das Reichskabinett hat seine gestrige Nachmittagssitzung der

Erörterung der pfälzischen Angelegenheiten

gewidmet. Durch die Ermordung des Separatistenführers Heinz-Orbis ist die durch die separatistischen Putsche und ihre Begünstigung von den Besatzungsbehörden geschaffene unhaltbare Lage blitzartig beleuchtet worden. Seit Wochen ist die wehrlose Bevölkerung auf Gnade und Ungnade demungehemmten Terror einer skrupellosen Bande ausgeliefert, die sich als unbeschränkte Herren der Lage aufführen. Plünderungen, Vertreibungen, Freiheitsberaubungen, Raub und Erpressungen sind an der Tagesordnung.

Die rechtmäßige Polizei wird durch die Besatzungsbehörden auf Schritt und Tritt gehemmt

von ihren gesetzlichen Mitteln Gebrauch zu machen. Das französische Militär, das sonst in jedem harmlosen Vorfalle sofort eine Bedrohung der Sicherheit der Besatzungstruppen und der öffentlichen Ordnung erblickt, sieht nicht nur tatenlos diesem Treiben zu, sondern begünstigt es in jeder Beziehung. Die neueste Entwicklungsphase ist, daß den Gewalttaten der Separatisten in der Phraseologie der Besatzungsbehörden der Anschein der Legitimität gegeben wird. Raub heißt nicht mehr Raub, sondern „Konfiskation", Vertreibung „Ausweisung", Freiheitsberaubung „Haft und Gefängnisstrafen". Dieser Politik der Heuchelei wird die Krone aufgesetzt, wenn jetzt die verbrecherischen Akte dieser Bande, die das Gegenteil von Recht und Gesetz sind, wie Verordnungen und Gesetze des Reiches und der Länder behandelt und vom Bureau der interalliierten Rheinlandkommission registriert werden.

Die Reichsregierung hat hiergegen durch die deutschen Vertretungen in Paris und Brüssel schärfste Verwahrung einlegen lassen

Die Reichsregierung sieht mit Stolz dem bewundernswerten Kampf, den die Pfälzer Bevölkerung auf ihrem gefährdeten Vorposten für Deutschlands Dasein und Deutschlands Einheit kämpft. Die Reichsregierung wird im Einvernehmen mit der bayrischen Staatsregierung alles, was an ihr liegt, tun, **damit nicht nach den Absichten eines kleinen Haufens von Hochverrätern der erdrückenden Mehrheit eine Lostrennung aufgezwungen wird, der sie mit jeder Faser ihres Seins widerstreht.**

*

Deutsche Protestnote

× **Berlin, 11. Januar.** Die Botschaft in Paris und die Gesandtschaft in Brüssel sind angewiesen worden, eine Protestnote zu überreichen, in der es u. a. heißt:

„Es mehren sich die Anzeichen, daß die Rheinlandkommission immer mehr die sogenannte Regierung der autonomen Pfalz als die Inhaberin der legitimen Regierungsgewalt in der bayrischen Pfalz anerkennt. So ist der deutschen Regierung bekanntgeworden, daß die Rheinlandkommission Verordnungen dieser sogenannten Regierung am 2. d. M. amtlich registriert hat. Es steht also fest, daß die Rheinlandkommission die Anführer des hochverräterischen Unternehmens in der Pfalz in aller Form als legitime gesetzgebende Gewalt anerkennt. Die deutsche Regierung legt gegen diesen unerhörten Vorgang Verwahrung ein und fordert, daß die dortige Regierung sofort dagegen einschreitet.

*

Englands Haltung

Entsendung englischer Abgeordneter nach der Pfalz?

TU London, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die Haltung Englands zu den Vorgängen in Speyer wird durch die Erwägung bestimmt daß die sogenannte Regierung der Separatisten illegal und nicht anerkannt sei und daß daher eine Protestaktion der Alliierten nicht angebracht sei. Anderseits dauern dagegen die englischen Bemühungen an, sich mit Paris über die Klärung der gesamten Lage in der Pfalz zu verständigen, und zwar möglichst durch die Entsendung einiger englischer Abgeordneter. Bisher wurde erreicht, daß das Inkrafttreten gewisser Verordnungen, die die Separatisten erlassen hatten und deren von der Rheinlandkommission verlangte Bestätigung verschoben wurde, da die Bestätigung dieser Verordnung durch die Rheinlandkommission eine Anerkennung der Separatistenregierung bedeutet hätte. Diese Wendung ist von wesentlicher Bedeutung. London war, wie wir bereits am Dienstag meldeten, über dieses Manöver rechtzeitig unterrichtet, und die englischen Bemühungen in Paris richteten sich in erster Linie gegen diesen Punkt.

England hält an der Auffassung fest, daß nur die alliierten Regierungen, nicht aber die Rheinlandkommission für die Anerkennung einer Separatistenbewegung kompetent seien, die nur dann möglich wäre, wenn eine solche Regierung ihre Autorität von der deutschen Bevölkerung ableiten könne. Aus Informationen des „Manchester Guardian" geht übrigens hervor, daß französische Stellen bereits seit einigen Tagen mit Zwischenfällen rechneten. Es ist auch Tatsache, daß in den letzten Tagen in unterrichteten englischen Kreisen eine Beunruhigung über die Lage in der Pfalz herrschte, was darauf hindeutet, daß die Ereignisse nicht überraschend gekommen sind.

*

Was die Pressestelle der „autonomen Regierung" veröffentlicht

Heinz-Orbis von nationalsozialistischen Elementen ermordet?

Ⓜ Speyer, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Pressestelle der sogenannten autonomen Regierung der Pfalz fährt mit ihren Veröffentlichungen über das Attentat in Speyer unter zwangsweiser Veranlassung der Zeitungen zur Aufnahme fort, die Erschießung der Separatistenführer als eine Tat nationalistischer oder nationalsozialistischer rechtsrheinischer Elemente darzustellen.

Dieser Versuch, deren Zweck sehr durchsichtig ist, wird schon dadurch widerlegt, daß alle Anzeichen dafür sprechen, daß die Tat von Pfälzern ausgeführt worden ist. Die Tat ist ein Verzweiflungsakt der pfälzischen Bevölkerung, entstanden aus der unerhörten Vergewaltigung und Peinigung der Bevölkerung durch die Separatisten. Sie ist eine Art explosiver Notwehr der schutzlosen pfälzischen Bevölkerung.

*

Die Rheinbrücke für den Verkehr gesperrt

× **Ludwigshafen**, 11. Januar. Der Verkehr über die Rheinbrücke wurde heute vormittag gegen 9½ Uhr von der Besatzungsbehörde ohne vorherige Ankündigung für Personen, die nicht im Besitze eines Passes sind, plötzlich gesperrt. Nach einer Mitteilung der Rheinlandkommission ist die Sperre bis auf weiteres verfügt worden. Der Güter- und Lebensmittelverkehr soll während einer bestimmten Tageszeit nicht behindert werden.

Angesichts der Gefahr eines neuen sonderbündlerischen Putsches hat die deutsche Polizei die ihr im Oktober abgenommenen Feuerwaffen wiedererhalten. Die Separatisten wiederum haben die Bewachung des Coblenzer Schlosses verstärkt.

*

Der gnäd'ge Poincaré

TU London, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) **Dem Drucke Englands nachgebend, soll Poincaré eingewilligt haben, die Registrierung der Separatistenregierung der Pfalz für einen Monat hinauszuschieben.**

*

Das Leichenbegängnis für Heinz-Orbis

Ⓜ Speyer, 11. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die katholische Kirchenbehörde hat dem getöteten Heinz-Orbis das kirchliche Leichenbegängnis verweigert. Nach den Kirchengesetzen sind bekanntlich Empörer gegen die bestehende Staatsform zu exkommunizieren.

Die Trauerveranstaltung für den getöteten „Präsidenten" der separatistischen Gewaltherrschaft findet nach einer **Bekanntmachung** der Separatisten am Sonntag ½12 Uhr im Kreistagssaal des Regierungsgebäudes statt. Die Zeit der Beerdigung wird merkwürdigerweise in den Todesanzeigen der separatistischen „Regierung" nicht angegeben.

Einziehung der sächsischen Schatzanweisungen

× **Berlin, 11. Januar. Die Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit der sächsischen Regierung wegen der Ausgabe kleingestückelter Schatzanweisungen auf Rentenmark haben folgendes Ergebnis gehabt:**

Der sächsische Finanzminister hat anerkannt, daß die Ausgabe von Schatzanweisungen, die den Charakter von Notgeld haben, der Genehmigung des Reichsfinanzministers bedarf. Weitere Schatzanweisungen in kleinen Stücken werden nicht ausgegeben werden. Die bisher ausgegebenen werden baldmöglichst, längstens innerhalb zweier Monate, eingezogen werden. Um das Publikum, das die Schatzanweisungen vertrauensvoll in Zahlung genommen hat, nicht zu schädigen, hat der Reichsfinanzminister nachträglich die Genehmigung erteilt, zumal, da es sich nur um einen Betrag von fünf Millionen Rentenmark handelt, von dem inflatorische Wirkungen nicht zu befürchten sind. Die sächsischen Schatzanweisungen können mithin wie andres Notgeld an den Reichskassen in Zahlung genommen werden und sind von diesen der sächsischen Regierung in Anrechnung auf die Steuerüberweisungen zu übermitteln.

Der Reichsfinanzminister hat aus Anlaß der Ausgabe sächsischer Schatzanweisungen ein Schreiben an die Regierungen der Länder gerichtet, worin er darauf hinweist, daß die Länder zwar in der Begebung von Anleihen selbständig sind, daß aber eine Begebung von Scheinen, die als Zahlungsmittel zu dienen geeignet sind, als Notgeld seiner Genehmigung bedürfe. Eine solche Genehmigung könne er nicht erteilen, sofern mit der Ausgabe eine Inflationsgefahr verbunden sein könne. Zum Schutze der Rentenmark könne er keinesfalls die Ausgabe von Schatzanweisungen in kleinen Stücken genehmigen, die auf Rentenmark lauten.

Oberbürgermeister Blüher über die Gemeindereform

Auf Einladung der Bezirksgruppe Dresden-Strehlen sprach Oberbürgermeister Blüher über die Gemeindereform. Er führte aus, daß die am 1. April in Kraft tretende Gemeindeordnung den Gemeinden eine neue Verfassung geben soll. Die Gefahren der neuen Gemeindeordnung sind groß. Das Schwergewicht der städtischen Verwaltung soll bei den Stadtverordneten liegen, der Rat aber nur vorberatende und ausführende Stelle sein und nicht mehr grundsätzlich als Kollegium weiterbestehen. Weiter werden nicht mehr übereinstimmende Beschlüsse von Rat und Stadtverordneten verlangt. Die sächliche Verwaltung wird in die Hände der Stadtverordneten gelegt. Das ist bedenklich, wenn von den Stadtverordneten Beschlüsse unter dem Drucke ihrer Wähler gefaßt werden. Der Rat kann zwar gegen solche Beschlüsse die Entscheidung der Gemeindekammer anrufen. Es ist jedoch unbekannt, wie diese Kammer zusammengesetzt sein wird und welcher Innenminister die Entscheidung beeinflussen wird. Durch die Machtvollkommenheit der Gemeindeverordneten kann es auch zu einer Einschränkung der Befugnisse des Finanzamtsvorstandes kommen. Eine gute Finanzpolitik kann aber nicht von einem Parlament geführt werden. Die Stadtverordneten sollen aber auch einen maßgebenden Einfluß auf die Personalpolitik erhalten. Es ist ganz untragbar, daß ein Kollegium von 75 Gemeindeverordneten über die Verteilung der Geschäfte der Ratsmitglieder und über die Anstellung und Entlassung aller Beamten und Arbeiter beschließen soll. Bedenklich ist es, daß der Landtag aus dem Regierungsentwurf der Gemeindeordnung die Bestimmung gestrichen hat, daß Gemeindebeamte mit genügender Vorbildung angestellt sind, und dafür nur die Wahl von geeigneten Beamten vorgeschrieben hat. Die neue Gemeindeordnung kann eine große Gefahr für ein Gemeinwesen werden. Das Bürgertum hat es in der Hand, am 13. Jan. dafür zu sorgen, daß das Dresdner Stadtverordnetenkollegium so zusammengesetzt wird, daß die Gefahren der Gemeindeordnung abgewendet werden.

Rund um den Kreuzturm

Das schöne Fräulein und die Phrenologie

Ich sah das schöne Fräulein in einem phrenologischen Vortrag. Ein junger, schlanker, schwarzgekleideter Herr stand auf der Tribüne und hielt einen glänzend polierten Totenschädel in der linken Hand. Mit dem Zeigefinger der Rechten umschrieb er die Partien der Schädelwölbung, unter denen die Willens- und Empfindungskomplexe des Gehirns liegen. Unter dem Scheitelbogen, erklärte er, ruhe das ethische Zentrum, die Sammelstätte der religiösen Kräfte. Weiter vorn, unter dem blanken Stirnbogen, seien die Empfindungen eingebettet. Hinten aber am Nackenansatz werfe sich der Wall der niederen Betätigungen auf: die wirtschaftlichen Triebe, die rein stofflichen Bezüge, zu denen die Ernährung und die Fortpflanzung zu rechnen wären. Je stärker diese Schädelfläche ausgebreitet sei, um so heftiger würden sich diese niederen Kräfte äußern. Man könne dann vielleicht von Freßlust usw. sprechen.

Bei diesen Worten griffen sich einige Zuhörer an die betreffende Nackenstelle, spontan zu prüfen, wie es denn mit ihnen eigentlich bestellt sei. Auch das junge Mädchen, das einige Reihen vor mir saß, tat dies. Wenn ich mich nicht täusche, erblickte ich in diesem Augenblick eine schmale, sensible Hand, die dem wissenschaftlich befühlten Nacken kein schlechtes Zeugnis ausstellte.

Der Totenschädel, den der junge schwarzgekleidete Herr auf seiner linken Handfläche balancierte, war kein sogenannter Ernährungstyp. Die wirtschaftlichen Beziehungen, die der Besitzer dieses polierten Demonstrationsobjektes zeitlebens unterhalten hatte, waren kaum der Rede wert. Er war weder Bierbrauer, weder Gasthofbesitzer noch starker Esser gewesen. Es war möglich, daß er dem Vegetarismus seine Neigung geschenkt hatte. Auch von einem ausgeprägten Willen zur Fortpflanzung war nichts zu erkennen. Es schien vielmehr, daß der abhanden gekommene Eigentümer dieses hohlklingenden Schädels, gegen den der Demonstrant ab und zu ironisch mit dem Knöchel klopfte, sich die Sorge der Nachkommenschaft nicht besonders zu Herzen genommen hatte. Denn vorn, inmitten der glatten Stirnfläche, war ein kleines Loch, das viel sagte. Wer sich mit zweiundzwanzig Jahren erschießt, macht sich aus Hasenbraten und Böhmen nichts.

Ich vermute, daß das junge Mädchen, das dem Vortrag mit großer Aufmerksamkeit folgte, meine Ansicht insgeheim teilte. Denn als der Demonstrant die Frage erhob, ob man bei diesem Schädel von einem kräftig ausgeprägten wirtschaftlichen Zeichen sprechen könne, schüttelte es ablehnend langsam den Kopf. Mir kam es gleich darauf so vor, als ob es in Mitgefühl und Melancholie traurig die Stirn senke. Der junge Phrenologe wollte nun auf den Beobachtungssinn und den Zahlensinn zu sprechen kommen — das Mädchen blickte bei dem Stichwort „Zahlensinn" aufs äußerste gefesselt mit einem Ruck wieder auf —, aber da war die Stunde um, und so wurde der Zahlensinn auf die nächste verschoben, die ich dann geschwänzt habe.

Aber in der übernächsten Stunde war ich wieder da, und ich war beglückt, auch das aufmerksame Fräulein wieder anwesend zu sehen. Auch der Totenschädel hatte sich wieder eingefunden. Das kleine Loch in der Stirn starrte wie die Höhle eines winzigen Zyklopenauges auf das unbekannte Fräulein. Da dachte ich: Wenn nur an dieser Einschußöffnung nicht etwa ein schönes Fräulein schuld ist! — ein diabolischer Gedanke, den ich indessen sogleich wieder verwarf. Denn ich wollte dem armen Schädel nicht zu nahe treten.

In dieser Stunde wurde er übrigens nicht bemüht. Er stand lediglich als ein phrenologisches Symbol auf dem Pult des jungen, schwarzgekleideten Herrn. Diesmal wurden Demonstrationen an einigen Zuhörerschädeln vorgenommen. Angenehmerweise war der meine nicht zweckdienlich, ich konnte sitzenbleiben und zusehen, wie das aufmerksame Fräulein auf die Tribüne von dem liebenswürdigen jungen Phrenologen gebeten wurde.

Das gefiel mir sehr. Ich unterlasse es aber, die natürlichen Vorzüge dieses schönen Fräuleins eingehend zu schildern, verschweige jedoch nicht, zu gestehen, daß ich in meinem Herzen den jungen Wissenschaftler, der diesem reizvollen Demonstrationsgegenstand unter das Kinn fassen durfte, ernstlich beneidete. Ach, nun griff er ihm vorsichtig, fast unwissenschaftlich zärtlich ins braune Haar, befühlte die köstliche Kopfform . . . Oh, jetzt strich er ihm über den schmalen Nacken, den das Fräulein auf sein Geheiß uns zukehrte. Ich kann die unwissenschaftliche Bemerkung nicht unterdrücken, daß er liedlich und zart rosig schimmerte. Ja, ich muß meinem lebhaften Bedauern Ausdruck verleihen, daß ich nicht frühzeitig genug Phrenologie studiert habe — jetzt ist es zu spät . . . Der Nacken war blumenhaft schmal. Die wirtschaftlichen Dämonen hatten ihn nicht erobern können. Jetzt hob der Phrenologe die Haarwelle, die sich über die rechte Ohrmuschel gesenkt hatte. Er betrachtete das Ohr mit Kennerblick. Auch ich tat so. Das Ohr war fein gewölbt. In dieses Ohr hätte man ohne Zweifel sehr angenehme Dinge flüstern können. Der Phrenologe beschränkte sich aber darauf, festzustellen, daß dieses Ohr einen außerordentlich feingestimmten Empfindungstyp verrate. — Das schöne Fräulein errötete leicht. Es sah entzückend aus. — Der Schnitt des Mundes und die Bildung der Lippen bestätige dies. — Die Röte des Fräuleins wuchs. — Ueber diesen vollkommen geformten Mund hätte man in der Tat noch sehr wirkungsvolle und aufschlußreiche Untersuchungen anstellen können. Aber der junge Phrenologe beschäftigte sich bereits mit der Stirne, die die für den geistigen Menschen typische ideale Wölbung zeige. — Die Augen des Fräuleins bekamen einen triumphierenden Schein. — Die wissenschaftliche Hand tastete nach dem Scheitelbogen des Vorderhauptes, wobei sie das sprühende Haar flach drückte. Sie fühlte deutlich die starke ethische Veranlagung, die Ansammlung religiös gerichteter Komplexe. Mit grenzenloser Andacht und Verehrung weidete ich meine Augen an dem Madonnenbildnis dieses Mädchens. Seine Augen schienen mir jetzt demütig wie die einer Heiligen zu leuchten. Oh, grenzenlos reicher Mann, der dich, schönes Mädchen, gewinnen darf! In meinem Herzen regte sich ein glühender Wunsch, dem ein stiller Seufzer folgte. Nun war die Hand beim roßigen Nacken angelangt: es herrsche vollkommene Uebereinstimmung aller phrenologischen Merkmale. Geringe, unbedeutende wirtschaftliche Triebe einerseits, anderseits hoch kultivierte Empfindungswerte und geistig-ethisch gerichtete Hauptkräfte, was also die Ueberwindung des Stofflichen bedeute.

Die phrenologische Deutung des jungen Wissenschaftlers war hochbefriedigend. Gottlob, daß es in dieser Welt noch so etwas gab wie dieses schöne Mädchen, in dem sich Geist, Hochsinn, Idealität mit schöner Leiblichkeit vereinigten. Wie gering kam ich mir, mit ihm verglichen, vor. Ich hatte, obwohl strebend bemüht, die stoffliche Begier, die Dämonie der Materie leider noch nicht besiegt. Wie hoch, wie vollkommen gebildet stand dieses schöne, unerreichbare Fräulein über mir. Dieses weibliche Wesen war eine Göttin.

Mit dieser Apotheose schloß der phrenologische Kursus, der mich ins Leben hinaus ließ mit einem Blick, der so geschärft war, daß er alsbald auf die wissenschaftlich betriebene Schädeljagd ging. Alle Kopfformen, die mir unter die Augen kamen, zerlegte ich sogleich sachgemäß. Ich machte die abwechslungsreichsten und abenteuerlichsten Studien. Da gab es Mustervexemplare an Ramsch. Die Geister der niederen Triebe hausten in den Legionen der Schädel. Dann und wann blitzte ein geistiger Typus auf, wie zur Erholung. Die niederen Stirnen, die Engstirnigkeit, die Dummheit und der Zahlensinn triumphierten. Ich sehnte mich, inmitten dieser Ernüchterung, inmitten dieser „Fabrikware der Natur", wie Schopenhauer sagt, nach jenem schönen stillen Totenschädel, der ein kleines Loch in der hohen Stirnwand besaß — und nach dem beglückenden Anblick des schönen Fräuleins, das ich seit jenem letzten Vortrag nicht mehr gesehen hatte.

Nach Wochen hatte sich mein wissenschaftlicher Erkenntnisdrang gelegt. Doch nicht so ganz, daß ich mir nicht meine Gedanken über einen außerordentlich breiten männlichen Sternacken machte, der in einem Restaurant beim Mittagessen sich mir zukehrte. Und wiederum nicht so sehr, als daß der weibliche Nacken ihm zur Seite mich nicht zu Vergleichen angeregt hätte. Dieser männliche Nacken, der ein wahres Arsenal heftiger materieller Triebe schien, gehörte dem unverfälschten Ernährungstyp an. Ein wahres Prachtexemplar an Stoffgebundenheit. Der weibliche Nacken hingegen verriet den reinsten Empfindungstyp. Ein an Gegensätzen auffallend reiches Paar, folgerte ich. Ueber den männlichen Nacken rannen glitzernd ein paar Schweißperlen. Das Paar speiste. Es gab sich dieser Beschäftigung mit Ausdauer hin. Dem Herrn wurde heiß, das läßt sich denken.

Ich kehrte mich ab von ihnen, stand auf und ging nach vorne, um mir eine Zeitung zu holen. Beim Zurückgehen sah ich dem essenden Musterpaar ins Antlitz. Der Herr, der mit lächerlich zärtlichem Blick kauend seiner Gefährtin ein paar Scherzworte zuflüsterte, hatte ein brutales, dickes, ungeistiges Gesicht. Ich hatte mich also nicht getäuscht. Seine Nachbarin indessen versetzte mich in heftigste Betroffenheit. Sie war das schöne Fräulein, der Stolz der Wissenschaft, das Wunder meines Herzens . . . A

= **Programm** für Sonntag. Opernhaus: „Rienzi", ½6. — Schauspielhaus: Gastspiel Mary Wigman mit ihrer Tanzgruppe, ½11. „Dornröschen", ½8. „Die Rivalen", ½8. — Neustädter Schauspielhaus: „Prinzessin Huschewind", ½4. „Der Sprung in die Ehe", ½8. — Neues Theater (in der Kaufmannschaft): Gastspiel im Volkshaus, ½8. — Residenztheater: „Herr von Ruhknacker", ½4. „Mädi", ½8.

= **Wochenspielplan** der Dresdner Theater vom 14. bis 21. Januar. Opernhaus: Montag: „Martha", ½8. (Volksbühne 9080—9134.) Dienstag: „Die Walküre", 6. (Volksbühne 9135—9179.) Mittwoch: „Die Gärtnerin aus Liebe", ½8. (Für den Bereich Dresdner Volksbühne, 9180—9000.) Donnerstag: „Zar und Zimmermann", 7. (Volksbühne 9001—9095.) Freitag: „Orpheus und Eurydike", ½8. (Volksbühne 9096 bis 9085.) Sonnabend: „Falstaff", ½8. (Volksbühne 9086—10030.) Sonntag: „Margarethe", ½7. Montag: „Der Rosenkavalier", ½7. (Volksbühne 10031—10086.) — Schauspielhaus: Montag: „Die Journalisten", 7. (Anrechtsreihe A, Volksbühne 881—915.) Dienstag: „Die Rivalen", ½8. (Anrechtsreihe A, Volksbühne 916

Die Tagung der Demokratischen Reichstagsfraktion in Dresden

Die Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion in Dresden kommenden Montag und Dienstag (14. und 15. Januar) wird von erheblicher politischer Bedeutung sein, da die Fraktion in eingehenden Beratungen Stellung zu den schwebenden politischen Fragen und zu den gesetzgeberischen Arbeiten nehmen wird, die der Reichstag in seiner letzten Tagungsperiode noch zu erledigen hat. Außerdem findet eine gemeinschaftliche Beratung mit der demokratischen Landtagsfraktion über diejenigen Fragen statt, die das Verhältnis der Länder zum Reiche berühren. Der Konflikt zwischen Sachsen und dem Reiche, der mit der Absetzung des Ministeriums Zeigner zum offenen Ausbruch gelangte, hat inzwischen durch die Bildung der neuen Koalitionsregierung eine Lösung gefunden, auf die sowohl die demokratische Landtagsfraktion, wie die des Reichstages zielbewußt hingewirkt haben.

Die Bedeutung der Zusammenkunft wird noch besonders hervorgehoben durch die Teilnahme der demokratischen Mitglieder der Reichsregierung, Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichsverkehrsminister Oeser und Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm, sowie des württembergischen Staatspräsidenten Dr. Hieber.

Die Tagung wird sich gleichzeitig zu einer Ehrung der Reichstagsfraktion für ihren bisherigen Vorsitzenden Dr. Petersen gestalten, der nach seiner Wahl zum regierenden Bürgermeister von Hamburg aus dem politischen Leben ausscheiden und sein Reichstagsmandat niederlegen wird. Dr. Petersen steht seit dem Tode Friedrich Naumanns an der Spitze der demokratischen Reichstagsfraktion und der demokratischen Partei.

Die Tagung findet in den Räumen des Hotels Bristol statt.

Am Montag veranstaltet die demokratische Landtagsfraktion in Gemeinschaft mit dem Dresdner Ortsverein der demokratischen Partei einen Empfangsabend im Konzertsaal der Ausstellung, zu dem die Mitglieder der demokratischen Partei mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Dienstag abend werden die Mitglieder der Reichstags- und Landtagsfraktion einer Einladung in das Haus des Generalkonsuls Dr. Kaufmann Folge leisten.

Ihre Teilnahme an der Tagung haben bestimmt zugesagt die Abgeordneten Dr. Petersen, Dr. Koch, Dr. Fischer, Dr. Gothein, Ziegler, Schultz, Brodauf, Prof. Dr. Göß, Dr. Schiffer, Keinath, Dr. Haas, Helle, Dr. Elisabeth Lüders, Dr. Fick, Kniest, Kosch, Bahr, Delius, Dr. Külz, Dr.-Ing. Wieland, Graf Bernstorff, Hermann, Weiß, Dr. Böhme, Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichsverkehrsminister Oeser, Reichswirtschaftsminister Hamm und der württembergische Staatspräsident Dr. Hieber.

Die demokratische Landtagsfraktion und der Dresdner demokratische Verein haben ein Glückwunschtelegramm an Dr. Petersen aus Anlaß seiner Wahl zum regierenden Bürgermeister von Hamburg gerichtet.

Ausländische Journalisten in Dresden

Schon längst hatten Dresdner Organisationen geplant, die in Deutschland weilenden ausländischen Journalisten zu einem Besuch der Stadt Dresden einzuladen. Dieser Gedanke wurde nunmehr in der letzten Zeit von einer der sächsischen Presseorganisationen, dem Landesverband der sächsischen Presse, in dem sich die gewerkschaftlich orientierten Kreise der sächsischen Journalisten organisiert haben, aufgegriffen und verwirklicht. Das Ziel des Besuches, der ausländischen Journalisten, die gestern mittag in Dresden eintrafen, soll es sein, ein Bild von der wirtschaftlichen und politischen Lage in Sachsen zu gewinnen, soweit es im Rahmen einiger weniger Tage, die mit vielen offiziellen Verpflichtungen ausgefüllt sind, möglich sein kann.

Die ausländischen Journalisten wurden zunächst im Neuen Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Blüher begrüßt. Oberbürgermeister Blüher machte die Journalisten vor allem auf die große Not aufmerksam, die in der sächsischen Bevölkerung herrscht, und bat sie, die Wahrheit über diese Zustände im Auslande zu verkünden. Er betonte, daß in Sachsen durch die Entwicklung der letzten Wochen wieder Ruhe und Ordnung eingekehrt seien und daß die sächsische Wirtschaft in der Lage sei, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Bei einem Frühstück, das darauf den Gästen im kleinen Festsaal des Rathauses serviert wurde, richtete Bürgermeister Dr. Külz eine Ansprache an die Gäste. Später begrüßte im Hotel Bellevue Generalleutnant Müller die fremden Gäste. Auch er stellte die furchtbare Not in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Am Abend wurde das Schauspielhaus besucht, wo Dr. Kaiser, der Minister für Volksbildung, die Begrüßungsansprache hielt.

Am Sonnabend fand eine Kundgebung im Sächsischen Landtag statt, die vom Ministerpräsidenten Heldt durch eine Rede eröffnet wurde, in der er die Bedeutung der Presse schilderte und auf die Gefahren hinwies, die ein Absterben der deutschen Zeitungen für das deutsche Volk in politischer und kultureller Hinsicht haben müßte. Er zitierte die treffenden Worte, die einer der Herausgeber deutscher Zeitungen, Dr. Martin Carbe, über die gegenwärtige Lage des Zeitungsgewerbes gefunden hat: „Unsre Zeitungen sind fast das letzte uns gebliebene Mittel zur Wiedererlangung deutscher Weltgeltung, zum Schutze deutscher Kultur und deutschen Geisteslebens.“

Im Anschluß an den Ministerpräsidenten sprach Finanzminister Dr. Reinhold im gleichen Sinne und betonte vor allem die wirtschaftliche Not der Presse, der der Staat Rechnung tragen müsse, wenn die Presse ihre Unabhängigkeit bewahren soll. Hierauf ergriff Landtagsabgeordneter Dr. Schneider das Wort zu einer Ansprache, die einen Ueberblick über das wirtschaftliche Verhältnis in Sachsen in den letzten Jahren gab. Er betonte, daß ein wirtschaftlicher Aufbau ohne den geistigen Aufbau nicht möglich sei. Das deutsche Volk müsse sich freuen, daß die Presse trotz aller Not der Zeit intakt geblieben sei. Dies sei ein Erfolg der guten Organisation der Presse, und es sei dabei als ganz besonders günstiger Umstand zu werten, daß sich unter den deutschen Herausgebern und Verlegern viele alte, erfahrene und ausgezeichnete Journalisten befänden.

Ministerpräsident Venizelos

Athen, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Scheitern der Mission Danglis hat der Regent Venizelos mit der Kabinettsbildung beauftragt. Venizelos hat das Amt des Ministerpräsidenten angenommen.

Um die Vormachtstellung auf dem Balkan

Kampf der englisch-französischen Interessen

Mailand, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der dritten Tagung der Kleinen Entente kommt große politische Bedeutung zu, denn hinter den Kulissen kämpfen Frankreich und England um die Vormachtstellung auf dem Balkan, im Mittelmeerraum und Nahen Osten. Frankreich möchte zu diesem Zwecke den mit der Tschechei abgeschlossenen Bündnisvertrag auch auf Jugoslawien und Rumänien ausdehnen, der, wie die römischen Blätter berichten, nur ein Vorläufer für einen allgemeinen großen Bündnisvertrag Frankreichs mit der Kleinen Entente sein soll. Die Krisis innerhalb der englischen Regierung wird Frankreich sicherlich für seine Politik ausnutzen.

Neues vom Tage

Die Macht des Eises gebrochen

In den letzten Tagen war die Lage für die Schiffahrt in der Swinemünder Bucht, wie aus Stettin berichtet wird, infolge des starken Eises, recht schwierig. Die beiden Stettiner Eisbrecher mußten angestrengt arbeiten, um den Einfahrt suchenden Dampfern Hilfe zu leisten. Nun besserte sich die Situation mit einem Schlage. Der Ostwind hat das Eis von Ost und Nordost nach See zu abgetrieben. Die Einfahrt nach Swinemünde ist frei. Die Stettiner Eisbrecher konnten aus diesem Gebiet zurückgezogen werden. Auch aus dem Bezirk von Colberg wird berichtet, daß das Eis nach See zu abgetrieben ist. Im Stettiner Hafen jedoch ist die Lage noch unverändert.

Die Opfer der Springflut

Nach einer Berechnung der Havasagentur sind während der Springflut, die, wie bereits gemeldet, die Bretonische Küste heimgesucht hat, 21 Personen ums Leben gekommen und es wurden mehr als 100 Fischerbarken zerstört. Besonders ist die Küste von Finistère stark heimgesucht worden. Der Hafen von Penmarch hat am meisten gelitten. Die Verluste der Fabrikbesitzer und Fischer werden auf mehrere 100 000 Franken geschätzt. Schwer geschädigt sind die Austernzüchter dadurch, daß die Boote zum großen Teil aus dem Hafen getrieben wurden. Die Verbindungsstraßen zwischen verschiedenen Küstenorten sind durch Ueberschwemmungen unbenutzbar geworden.

Einbruch in die Theatergarderobe

Mit großer Frechheit arbeiteten Einbrecher, die nachts den Garderoberäumen des Stettiner Stadttheaters, nach Meldungen von dort, einen Besuch abstatteten. Sie öffneten nicht weniger als sieben Türen und erbeuteten etwa 150 Kostüme, 60 Paar weiße Hosen, 60 weiße Militärhosen, fast die gesamte Garderobe des Balletts, seidene Trikots und Strümpfe, auch die ganze Kostümausstattung für „Elga“ und „Rosenkavalier“ wurde gestohlen, so daß die beiden Stücke in nächster Zeit nicht aufgeführt werden können. Auch sonst dürfte der Spielplan infolge der fehlenden Garderobestücke erhebliche Einschränkungen erfahren müssen. Auch die Privatgarderobe mehrerer Schauspieler fiel den Dieben in die Hände; außerdem nahmen sie 13 Hühner des Hauswarts mit.

Der Tunnel unter der Themse

Die englische Regierung hat sich, wie aus London gemeldet wird, damit einverstanden erklärt, daß nunmehr die schon lange schwebenden Pläne zum Bau eines großen Verkehrstunnels unter der Themse zwischen Gravesend und Tilbury in Angriff genommen werden. Die für die Vorarbeiten nötigen Summen sind von der Regierung bewilligt worden.

Amundsens Nordpolflug

Nach Meldungen aus Kopenhagen hatte der dortige Vertreter der New-Yorker Zeitung „World“ eine Unterredung mit dem Entdecker des Südpols, Amundsen, in der dieser seine Pläne für die bevorstehende Flugzeugforschung des Nordpols und des Polargebietes erörterte. „Es ist schwer zu sagen“, meinte Amundsen, „wann der tatsächliche Flug nach dem Pol beginnen wird, denn dies hängt vom Wetter ab. Doch, da wir eine vorläufige Funkstation auf Spitzbergen besitzen, wird es leicht sein, Wetterberichte von dieser Seite der Erdkugel zu erhalten, und sobald die Wetterverhältnisse in Alaska und um Spitzbergen günstig sind, werden wir unsern Forschungsflug — voraussichtlich im Mai — beginnen. Wir gedenken, ein Schiff von nicht mehr als 600 Tonnen für den ersten Teil der Expedition zu benutzen, ein Schiff, gerade groß genug, um ein Flugzeug auf Deck unterzubringen. Wahrscheinlich werden wir drei oder vier Maschinen mit uns nehmen. Ich glaube nicht, daß die Möglichkeit besteht, Spuren von Pearys Nordpolexpedition zu finden. Wenn Scott auf dem Südpol eine norwegische Flagge fand, so war das möglich, weil dies Gebiet Festland ist, während um den Nordpol herum alles treibt. Was Peary am Pol hinterließ, Flaggen, Instrumente usw., ist schon lange vom Eise fortgetragen worden. Ich nehme an, daß es etwa 20 bis 25 Stunden benötigen wird, um die 2000 Meilen von Alaska nach Spitzbergen zu überfliegen. Ich bin jetzt hier, um den Kauf der Motoren für die Flugzeuge vorzunehmen. Die Flugzeuge werden mit einem Schiffskörper und Schlitten gebaut werden, so daß sie auf Wasser oder auf Eis landen können. Jede Maschine wird zwei Leute tragen, einen Flieger und einen Beobachter. Die Flugzeuge werden so wenig Proviant als möglich und so viel Gasolin, wie sie nur befördern können, mitnehmen. Ich möchte nicht, daß das große Publikum diesen Polarflug als ein Sportsabenteuer ansieht. Wir haben den Wunsch, geographische Untersuchungen und Beobachtungen von Millionen Quadratmeilen des Gebietes um den Pol vorzunehmen. Wir werden von unserm Ausflug auch Filmaufnahmen machen.“

Ein König gesucht . . .

Die Kandidaten für den vakanten Thron von Albanien mehren sich täglich. Einige von ihnen werden vom „Daily Expreß“ erwähnt. Ein junger Mann, der vor kurzem heiratete, wollte z. B. seiner jungen Frau den Thron von Albanien als Hochzeitsgeschenk darbieten. Auch ein Zahnarzt hat sich gemeldet, bei welcher Gelegenheit der albanische Premierminister gesagt haben soll, es handle sich hier offenbar um eine Person, die mit Goldkronen umzugehen verstehe. Charakteristisch ist der Brief eines Engländers, der erklärte: „Väterlicherseits bin ich allerdings nicht adelig, aber seitens meiner Mutter kann ich nachweisen, daß ich von Wilhelm dem Eroberer abstamme.“

Irrfahrten eines Leichenwagens

Vor kurzem starb ein rumänischer Advokat in Siebenbürgen. Seine Angehörigen wollten die sterblichen Ueberreste in die Heimat überführen lassen und besorgten den üblichen plombierten Leichenwagen. Am nächsten Tage sollte der Tote mit dem fahrplanmäßigen Zug in Pitesti, einer kleinen Stadt Rumäniens, eintreffen. Die Verwandten und Freunde des Verstorbenen hatten sich pünktlich am Bahnhof versammelt, sogar eine Musikkapelle war aufmarschiert, die beim Einfahren des Zuges einen pompösen Choral anstimmte. Aber als man den plombierten Waggon abkoppeln wollte, bemerkte man, daß er nicht da war. Man hatte ihn irrtümlich in einer Umstiegstation nach Bukarest umgangiert. Telegramme flogen hin und her, und so gelang es nach einigen Tagen, den Aufenthalt des Leichenwagens zu ermitteln. Er befand sich noch auf einem Nebengeleise des Bukarester Rangierbahnhofes. Man eilte auf und gab Auftrag, den Wagen mit dem nächsten Train nach Pitesti zu leiten. Aber weiß der Himmel, was an diesem Tage gerade vorgefallen war, der Waggon wurde wieder an einen falschen Zug angehängt, der diesmal gegen Kischinew raste. Merwürdigerweise erlitt der Zug, der nach Pitesti fuhr, einen schweren Unfall, dem der Wagen mit dem Sarge infolge der neuerlichen Verwechslung glücklich entgangen war. Aber die gemütlichen Zustände auf den dortigen Eisenbahnen brachten es mit sich, daß man erst nach drei Wochen den Waggon in Czernowitz ermittelte. Nun aber setzten die Angehörigen des verstorbenen Advokaten alle Hebel in Bewegung, um ihn endlich in sein Heimatstädtchen zu überführen, ein naher Verwandter reiste sogar eigens nach Czernowitz. Unter seiner Aufsicht wurde der Waggon an den fahrplanmäßigen Schnellzug angekoppelt, und nun konnte die letzte Fahrt losgehen. Aber auch diesmal erreichte er seinen Bestimmungsort nicht. Denn unterwegs stieß der Eilzug mit einem Güterzug zusammen, wobei der Leichenwagen total zertrümmert wurde. So kam der Tote schließlich durch das Eingreifen höherer Mächte zu seiner verdienten Ruhe.

Das Wettmelken zwischen Minister und Senator

Der amerikanische Landwirtschaftsminister Wallace wurde kürzlich, wie amerikanische Blätter berichten, von dem Senator Magnus Johnson aus Minnesota in den Vereinigten Staaten dazu herausgefordert, sich mit ihm in der Kunst des Kuhmelkens zu messen. Der Senator behauptete nämlich, der Minister verstehe absolut nichts von der praktischen Landwirtschaft und verdiene deshalb nicht auf seinem Posten zu sitzen. Wallace ging auf die Herausforderung ein und so fand dieser Tage in Washington vor einem, wie man sich denken kann, recht ansehnlichen Zuschauerkreis ein Wettmelken zwischen den beiden würdigen Männern statt. Man hatte für diesen Zweck zwei der schwersten Kühe der holsteinischen Rasse ausgesucht. Unter großer Spannung und Heiterkeit des Publikums ging der Wettbewerb vor sich. Die Preisrichter verglichen die Menge der Milch hier wie dort und stellten dann fest, daß der Minister Wallace den landwirtschaftlichen Senator aus Minnesota um ein gutes Viertelliter geschlagen hatte. Herr Johnson wird in Zukunft die landwirtschaftliche Autorität des Ministers wohl nicht mehr bestreiten können.

Ursachen der „Dixmuiden“-Katastrophe

Der „Matin“ veröffentlicht, wie aus Paris gemeldet wird, einen Auszug aus dem letzten Bericht des Kommandanten des Luftschiffes „Dixmuiden“, de Plessis, der nach dem Flottenmanöver im Mittelmeer abgefaßt worden ist. Der Bericht beleuchtet die Schwächen des Luftschiffes und die Unvermeidbarkeit einer Katastrophe, wenn ihnen nicht abgeholfen werde. de Plessis hatte vor einem der Ballonetts einen Riß von annähernd einen Meter Länge bemerkt. Er wies in seinem Berichte darauf hin, daß bei schwerem Wetter ein derartiger Riß das Luftschiff augenblicklich aus dem Gleichgewicht bringen würde, so daß keine Macht der Welt mehr seinen Sturz ins Meer verhindern würde, wo es spurlos verschwinden müßte.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Mörder von Speyer nach dem unbesetzten Deutschland entkommen?

Paris, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ behauptet, daß die Mörder von Heinz-Orbis bereits nach dem unbesetzten Deutschland entkommen seien. Zur Bekräftigung führt das Blatt einen Brief an, den der Delegierte der Rheinlandkommission angeblich aus Frankfurt a. M. erhalten habe. Der Brief habe folgenden Wortlaut:

„Frankfurt a. M., 10. Januar 1924
(auf dem Wege nach München)

Sehr geehrter Herr!

Da wir auf deutschem Boden angelangt sind, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, daß Sie nicht länger die Grenzen zu überwachen und auch die Nachforschungen nicht fortzusetzen brauchen. Mit Hilfe Gottes haben wir an diesem Schandbuben das Gericht vollzogen. Sie können dieses Gesindel schützen wie Sie wollen, es wird uns nicht entgehen. Wir haben den Schwur geleistet, nicht zu ruhen und zu rasten, bis der letzte dieser Räuber und Verräter am Boden liegt. Heil Oberland!

gez.: Fünf Oberländer.

Wie der „Matin“ hinzufügt, befindet sich links von der Unterschrift ein Edelweiß und rechts ein Hakenkreuz.

Die Belgrader Konferenz ein Fiasko?

Rom, 12. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die italienische Presse sieht im ganzen die Belgrader Konferenz bereits als ein vollständiges Fiasko an. Schon jetzt stehe man vor der Unmöglichkeit, in bezug auf Rußland eine gemeinsame Linie zu finden. Die „Tribuna“ sagt, die Konferenz erinnere an „Viel Lärm um nichts“. Italien könne in aller Seelenruhe den Ergebnissen dieser bereits abgetanen Konferenz entgegensehen.

Der Retter in der Not.

Grudeherd „Hannovera“
Steht ganz ohne Tadel da.
Sparsam, sauber, praktisch, billig,
Tag und Nacht stets arbeitswillig.
Heißes Wasser jederzeit —
Hausfrauenherz ist hocherfreut.
Kauft, Ihr Hausfrauen — eilt Euch ja! —,
Grudeherd „Hannovera“.

Stets im Betrieb zu sehen bei:

Hannovera
Prager Str. 7 Telephon 22195. Besichtigung unverbindlich

bis 970.) Mittwoch: „Die deutschen Kleinstädter“, ½8. (Anrechtsreihe A, Volksbühne 971—1025.) Donnerstag: „Minna von Barnhelm“, 7. (Für die Freitags-Anrechtsinhaber des 13. Januar der Reihe A, Volksbühne 1026 bis 1060.) Freitag: „Hinkemann“, 7. (Außer Anrecht, Volksbühne 1061—1085.) Sonnabend: „Hinkemann“, 7. (Anrechtsreihe A, Volksbühne 1086—1115.) Sonntag: „Darmröschen“, 2. „Balantasena“, ½8. (Außer Anrecht.) Montag: „Hinkemann“, 7. (Anrechtsreihe B, Volksbühne 1116—1145.) — Residenz-Schauspielhaus: Montag: „Großstadtluft“, ½8. (Bühnenvolksbund 2401—3000.) Dienstag: „Musik“, ½8. (Bühnenvolksbund 3501—4200.) Mittwoch: „Prinzessin Huschewind“, ½4. „Der Sprung in die Ehe“, ½8. (Bühnenvolksbund 4501—5200.) Donnerstag: „Die Fee Caprice“, ½8. (Bühnenvolksbund 5501—6200.) Freitag: „Musik“, ½8. (Bühnenvolksbund 6201—7200.) Sonnabend: „Prinzessin Huschewind“, ½4. „Die Fee Caprice“, ½8. (Bühnenvolksbund 8001—8500.) Sonntag: „Prinzessin Huschewind“, ½4. „Der Sprung in die Ehe“, ½8. (Bühnenvolksbund 8501—9200.) Montag: „Musik“, ½8. (Bühnenvolksbund 9201—10000.) — Neues Theater (im Hause der Kaufmannschaft): Montag: „Der Schildpattkamm“, ½8. (Volksbühne 1 bis 280.) Dienstag: „Der Schildpattkamm“, ½8. (Volksbühne 281—400.) Mittwoch, Donnerstag: Geschlossene Vorstellung, ½8. Freitag: „Der Schildpattkamm“, ½8. (Volksbühne 401—600.) Sonnabend: „Der Schildpattkamm“, ½8. (Volksbühne 601—920.) Sonntag: Geschlossene Vorstellung, ½8. Montag: „Der Schildpattkamm“, ½8. (Volksbühne 921—1150.) — Residenztheater: Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag: „Herr von Nußknacker“, ½4. Allabendlich: „Mädi“, ½8.

— **Künstlerische Veranstaltungen.** Sonntag: Mary Wigman und ihre Gruppe, Schauspielhaus, ½11; Szenen aus einem Tanzdrama, Karten an der Schauspielhauskasse. — Lachende Gesellen, Pfeifer und Wiertz, 8 Uhr, Logenhaus; zum letzten Male das Programm 1923; Karten im Residenzkaffeehaus und im Logenhaus. — Montag: Liederabend Emma Ritzer — Klärc Weymann, ½8, Palmengarten; Begleiter: Pretsch; Arien und Lieder, Gluck, Schubert, Schumann, Wolf u. a. Karten bei Ries und Neudorffer. Literarische Gesellschaft, ½8, kleiner Saal der Kaufmannschaft: Vortrag Erich Mühsam, Kunst und Verbrechen.

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Montag den 14. Januar „Martha“ mit Schoch, Jung, Büssel, Hirzel, Ermold. Musikalische Leitung: Striegler. Spielleitung: Toller. Anfang ½8 Uhr. Dienstag den 15. Januar „Die Walküre“. Musikalische Leitung: Kutzschbach. Spielleitung: Toller. Anfang 6 Uhr. — Schauspielhaus. Montag den 14. Januar (Anrechtsreihe A) wird das Lustspiel „Die Journalisten“ von Gustav Freytag wieder in den Spielplan aufgenommen. Die Hauptrollen sind mit Müller, Gerda Maurke (zum erstenmal Ida), Alice Berden, Forecht, Paulsen, Wierth, Posse, Schröder, Meyer, Ida Bardou-Müller besetzt. Spielleitung: Wierth. Anfang 7 Uhr.

— **Mitteilung des Neuen Theaters.** Die nächsten Aufführungen des Lustspiels „Der Schildpattkamm“ finden Montag den 14. und Dienstag den 15. Januar in der Besetzung der Premiere statt. Montag Volksbühne Nr. 1—280, Dienstag Nr. 281—460.

— **Mitteilung des Residenztheaters.** Das Weihnachtsmärchen „Herr von Nußknacker“ von Dr. Walther Schreiber, Musik von Ernst Schicketanz, gelangt Sonnabend den 12. Januar nachmittags ½4 Uhr zu kleinen Preisen zum 25. Male zur Aufführung. Weitere Märchenaufführungen jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend ½4 Uhr. Täglich abends ½8 Uhr „Mädi“, Operette von Robert Stolz. Donnerstag den 17. Januar geht dieses Stück zum 25. Male in Szene.

— **Opernhaus.** Das IV. Sinfoniekonzert der Reihe B brachte eine große und edel gestaltete Wiedergabe des Sinfonischen Prologs von Max Reger. Fritz Busch gibt als Verkünder seines Lieblingsmeisters stets das stärkste Bekenntnis seiner leidenschaftlichen Musikernatur. Das gewaltige Werk — es ist unter Regers Kompositionen die ernsteste — erstand in seiner tragischen Wucht wie ein Koloß und hinterließ mit all seinem heroischen Trotz eine unbeschreibliche Wirkung. Der Abend brachte noch ein zweites, nicht weniger erhabenes Geschenk Regers: „An die Hoffnung“. Das Altsolo sang Helene Jung. Mit Mendelssohns Schottischer Sinfonie schloß das schöne Konzert, das Busch und der Kapelle starken Beifall eintrug. Als führender Geiger stellte sich der neue Konzertmeister Jan Dahmen zum erstenmal vor. C. J. P.

— **Co van Geuns** sang im Künstlerhaus eine Reihe bekannter Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Hugo Wolf. Die Stimme ist nicht eben groß, gibt ihr Bestes in einem glockenrein geführten Kopfton, während ein wirkliches, vom Atem getragenes Forte versagt ist. Erstaunlich bleibt, wieviel die Sängerin durch geschicktes Steigern der Resonanz zu erreichen weiß. Da die Wahl der Gesänge mit Umsicht alles vermied, was äußerstes Kraftmaß verlangt, so schied man mit einem angenehmen Eindruck, wenngleich Monotonie, wegen der Begrenztheit des stimmlichen Materials, nicht ganz vermieden war. Einen Begleiter, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann, hatte die Sängerin in Paul Meyer gefunden. Mr.

— **„Das Mirakel“ in New-York.** Dieser Tage gelangt, wie wir aus London erfahren, in New-York unter der Leitung Reinhardts „Das Mirakel“ zum erstenmal zur Aufführung. Nach den Berichten der Blätter sieht die dortige Presse dem Ereignis mit großer Spannung entgegen, um so mehr, als es bereits bei den Vorbereitungen zu einer kleinen Sensation gekommen ist. Die Hauptrolle der Madonna ist doppelt besetzt mit Lady Diana Duff Cooper und Prinzessin Machiabelli, und es handelt sich nun darum, welche der beiden Damen die Rolle bei der ersten Aufführung darstellen sollte. Reinhardt kam schließlich auf den diplomatischen Einfall, das Los entscheiden zu lassen, das für Lady Diana Cooper fiel.

— **Wissenschaftliche Spende des Papstes.** Aus Köln wird geschrieben: Der Papst hat der Arbeitsgemeinschaft der katholischen theologischen Fakultäten und Lehranstalten Deutschlands eine Summe von 50 000 Lire für die theologische Wissenschaft zur Verfügung gestellt.

— **Dichter und Schutzmann.** Im „Berliner Börsen-Courier“ liest man nachstehende Peter-Altenberg-Anekdote: Der Dichter liebte es fanatisch, für seine hygienischen Erkenntnisse, die er zum Teil in seinem „Prodromo“ niedergelegt hatte, am eigenen Körper Propaganda zu machen. So trug er Holzsandalen an nackten Füßen, die einen typischen Lärm verursachten, und lange, bevor man den Dichter sah, hörte man ihn kommen. Eines Tags folgte ihm eine Schar Jugendlicher, so daß ein Schutzmann es für nötig hielt, einzuschreiten. Er näherte sich ihm mit den Worten: „Herr v. Altenberg, das geht nicht. Sie machen zu viel Aufsehen.“ Altenberg hielt sich mit einem Ruck um und schreit aufgebracht: „Bumenia!“

— **Katholische Hofkirche.** Sonntag, 13. Januar, vormittags 11 Uhr: Messe von Rheinberger; Graduale: Justorum animae von Kretschmer; Offertorium: Pastores dicebant, Kettiger.

— **Dresdner Volksbühne.** In der kommenden Woche sind die Inhaber nachstehender Mietbesitzkarten zutrittsberechtigt: in der Oper: am Sonntag („Mignon“) Nr. 9001—9020; am Montag („Martha“) Nr. 9030—9134; am Dienstag („Die Walküre“) Nr. 9175—9250; am Mittwoch (Volksvorstellung: „Die Gärtnerin aus Liebe“) Nr. 9501—9600; am Donnerstag („Lohengrin und Zimmermann“) Nr. 9001—9050; am Freitag („Orpheus und Eurydike“) Nr. 9700—9805; am Sonnabend („Falstaff“) Nr. 9901—10000; am Montag („Der Rosenkavalier“) Nr. 10001—10094; im Schauspielhaus: am Sonntag („Die Rivalen“) Nr. 826—880; am Montag („Die Journalisten“) Nr. 881—915; am Dienstag („Die Rivalen“) Nr. 916—970; am Mittwoch („Die deutschen Kleinstädter“) Nr. 971—1025; am Donnerstag („Minna von Barnhelm“) Nr. 1026—1060; am Freitag („Hinkemann“) Nr. 1061—1085; am Sonnabend („Hinkemann“) Nr. 1086—1115; am Montag („Hinkemann“) Nr. 1116—1145; im Neuen Theater (allabendlich wegen des großen Erfolges das heitere Lustspiel „Schildpattkamm“) am Montag Nr. 1—280; am Dienstag Nr. 281—460; am Freitag Nr. 601—800; am Sonnabend Nr. 801 bis 920; am Montag Nr. 921—1150. Die Mitglieder werden besonders darauf hingewiesen, daß die ursprünglich für Montag ins Schauspielhaus angesetzten Mitglieder bereits an diesem Sonntag eintrittsberechtigt sind. Die Volksbuchhandlung, Weißenburgstr. hat ihre Mitwirkung als Zahlstelle wieder übernommen. Die Geschäftsstelle, Hauptstraße 5, 2., ist nur von 10 bis 1 Uhr geöffnet; dort sind außer Bestellungsmarken zu 20 Pf. auch Eintrittskarten für die Volksvorstellungen erhältlich.

— **Dresdner Philharmonie.** Nächsten Dienstag, ½8 Uhr, im Gewerbehaus 12. Volks-Sinfoniekonzert (Dirigent: Prof. J. G. Mraczek). Solist: Mengel, Berlin (Klavier). Programm: Haydn: Sinfonie Nr. 8 G-Dur; Tschaikowsky: Klavierkonzert B-Moll; Rich. Strauß: „Aus Italien“ (zum ersten Male). Karten bei Ries, Seestraße 21, Buchhandlung Rudolph, Kreuzer Straße, Strohlerer Musikhaus, Pirnaer Straße, in den bekannten Geschäftsstellen und an der Abendkasse. Bildungsveranstaltung Konzertsaalmiete Nr. 1000 bis 2000, Böhmenvolksbund Nr. 5300 bis 6000.

— **Walter Kaufmann** spielt in seinem Klavierabend am nächsten Donnerstag ½8 Uhr im Rhudtershaus folgende Werke: Cesar Franck, Beethoven: Sonate D-Moll; Mussorgski: Bilder einer Ausstellung; Chopin, Karten bei Ries.

— **Dresdner Kunsthütte,** Galerie Arnold: Kunst der Gegenwart: Bach und Kunst. Viktorialand: Frauenzeichnungen, Aquarelle. — Graphisches Kabinett Grünth: Diesen Sonntag vormittags ½12 Uhr Eröffnung der neuen Ausstellung: Karl Gröner-Niederlößnitz, Aquarelle und Zeichnungen der italienischen Reise. Dr. Hildebrand Gurlitt wird einleitende Worte sprechen. — Neue Kunst Fides, Zirkusstraße 2a: Aquarelle, Zeichnungen von Franz Marc, Heckel u. a. — Hans Hollnsteiner, Prager Straße 42 (Deep u. Zillen): Deutsche und französische Meister, Beleihung frei. — Emil Richter: Schöner Rudolph, Dresdner und auswärtige Künstler. Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr vormittags. — Max Sinz: Einzelwerke von Böcklin, Constable, Gaiser, Pugo, G. v. Max, M. Müller, Sieroxt, Schwoz u. a. — G. Wolfsche, Kurprinzlicher Hof, Zimmer 118: Gemälde von E. Brandt, H. Eichler, H. Hirte, Th. Herzenski, Th. Hosen u. a.

Aus Stadt und Land

Dresden, 12. Januar

Das neue Pelztier

Kaninchenausstellung im Ausstellungspalast

Die wolligen oder seidenglatten Nachkommen jener wilden Nagetiere, die in Südeuropa, Madeira und den Falklandinseln herden- und hordenweise hausen, sitzen gezähmt im sauberen Heu der kleinen Holzställe. Die Hasinnen — berauscht vom ersten Sonnenblick — suchen Halme für ihr Nest, und alle heben neugierig schnuppernd zartrosa Schnauzen nach den Vorübergehenden.

Fünfzehnhundert Tiere sind so des Publikums gewärtig. Der Bezirksverband Dresden der Kaninchenzuchtvereine im Landesverband Sachsen hat sie im Ausstellungspalast zur Schau gestellt. Die Dresdner mit ihren fünfzehn Vereinen haben ganz Vortreffliches geleistet: in vielen Fällen ist die Idealpunktzahl Hundert fast erreicht. Von auswärts sind, der Beförderungsschwierigkeiten und -kosten halber nur etwa hundert Tiere gekommen.

Man sieht die Riesenbelgier, die bis zu achtzehn Pfund schwer sind und früher, als man noch nicht so viel auf Form gab, zu noch höheren Gewichten gebracht wurden. Schmiegsam winzig, wie das Spielzeug unserer Kinder, die Hermelinkaninchen, als kleinste Rasse, rotäugig, rosahirig, am edelsten dann, wenn in allen Kleinigkeiten die Aehnlichkeit mit dem seltenen Sibirier erreicht ist.

Um die Pelze, zu allerörderst, handelt es sich hier. Der ausstellende Verein kämpft damit gegen die Auslandsware, gegen den „echten" Chinchilla von außerhalb, der oft nur gut verarbeitetes deutsches Kanin ist. Er hat, durch Züchtungen und Kreuzungen, durch besondere Rücksichtnahme auf das Futter, das, wenn es sich um Glanz und Schönheit des Felles handelt, am besten aus Körnern besteht, ein sehr kostbares und täuschendes Chinchillafell erzielt, mit den drei notwendigen Farben, zwischen denen nur noch die unerläßliche „Maupung" fehlt, hat blaue und weiße Wiener, mit einem fast unübertrefflichen Seidenglanz und köstlich getönte Riesensilber zu zeigen.

In einzelnen Ständen des Vordersaales sieht man, wie weit man es hierzulande mit der Verarbeitung des Kaninchenfelles gebracht hat. Durch Färben, Scheren ist fast jede Pelzart mustergültig nachgeahmt. Es gibt Skunkspelze, Sealkanin, Biberette, Electric, alles aus dem schmiegsamen Fell des kleinen geduldigen und seinem Züchter sehr anhänglichen Haustieres. Besonders Tüchtiges hat hier die Frauenabteilung des Kaninchenzüchtervereins „Fortschritt"-Striesen im Pelznähen geleistet: feinste Teppiche aus dem farbenreichsten Kaninchenpelz — des Japaners —, Decken, in die treue Wiedergaben einzelner Rassen (blaue Wiener, Schwarzlohe) eingearbeitet sind, liegen hier ausgebreitet. — Auch schöne, feste Schuhe, Fensterleder ergibt, am Augenschein zu sehen, die Haut des Kaninchens.

Heiteres von der Brandversicherungskammer

In der jetzigen ernsten Zeit ist es gewiß sehr erfreulich, daß hier und da sich noch Amtsstellen finden, die die betrübten Gemüter ihrer Mitmenschen etwas aufzuheitern sich bemühen. Der Verband Sächsischer Industrieller teilt uns da einige ebenso heitere wie interessante Beispiele von der Brandversicherungskammer mit: Diese übermittelte kürzlich einer sächsischen Industriefirma eine Entschädigung von ein zweihundertstel Goldpfennig und zahlte einer andern Firma eine Bauunterstützung von 158 000 000 M. = drei zweihundertstel Goldpfennig aus. Dem Empfänger dieses letzten Betrages war die Sache zu dumm; er verweigerte die Annahme. Die Post ihrerseits war aus technischen Gründen wiederum nicht in der Lage, einen so geringfügigen Betrag an die Brandversicherungskammer zurückzuzahlen, sondern wertete den Betrag selbständig auf 1 Milliarde auf, so daß die Brandversicherungskammer hierbei noch ein glänzendes Geschäft gemacht hat.

Die Leidtragenden sind natürlich die betroffenen Firmen. Und wenn es sich nicht tatsächlich um finanziell immerhin ins Gewicht fallende Schädigungen der Versicherten handelte, so könnte man sich an diesem Faschingsscherz der Brandversicherungskammer weidlich ergötzen. In Wirklichkeit muß man es aber beklagen, daß in diesen Fällen keine zeitgemäße Aufwertung seitens der Brandversicherungskammer möglich ist. Denn die Auszahlung derartiger Beträge, die zu dem Zweck, für den sie bestimmt waren, überhaupt in gar keinem kaufmännisch-rechnerisch irgendwie in Betracht kommenden Verhältnis stehen, diskreditiert das Ansehen und die Tätigkeit der Landes-Brandversicherungsanstalt ebenso, wie es keiner noch so glänzenden paragraphenmäßigen Begründung gelingen wird, das Unsinnige einer Maßnahme zu beschönigen, bei der, wie es kürzlich einer angesehenen Leipziger Firma ging, als Baukostenzuschuß ein Betrag ausgehändigt wurde, der am Tage der Auszahlung gerade zu einer Straßenbahnfahrt langte.

In solchen Fällen sollte der Beirat der Brandversicherungskammer ein Machtwort sprechen und auf die Auszahlung eines Betrages dringen, der wenigstens einigermaßen der Durchführung der Absicht, die bei Bewilligung des Betrages bestanden hat, entspricht. Denn die Beiträge der Kammer sind doch ebenfalls dauernd erhöht worden und werden bei entsprechender Verrechnung in derartigen seltenen Ausnahmefällen eine Sonderzuweisung sicher erlauben.

*

Wieder ein neues Einhebungsverfahren beim Betriebsamt

Das Betriebsamt des Rates zu Dresden hat das Verfahren bei Einhebung der Gas-, Strom- und Wasserrechnungen wieder einmal geändert. Um die Verwaltungskosten für das Ablesen der Gas-, Elektrizitäts- und Wassermesser und für das Einkassieren der Verbrauchsrechnungen zu verringern, werden künftig die Zähler **nur aller acht Wochen** (bisher aller vier Wochen) **abgelesen** und den Abnehmern dann die Rechnungen für einen achtwöchigen Verbrauch zugestellt. Bis zur völligen Umstellung auf das neue Verfahren wird bei einzelnen Abnehmergruppen in den nächsten Wochen der Verbrauch für eine Zeit von fünf, sechs, sieben und acht Wochen abgelesen werden. Dann wird der Verbrauch jeweils bei einem Achtel aller Abnehmer für eine achtwöchige Verbrauchszeit abgelesen und kassiert werden. Das Betriebsamt behält sich ausdrücklich vor, bei Eintritt besonderer Umstände bei allen Abnehmern Zwischeneinhebung nach Ablauf von vier Verbrauchswochen in Höhe des halben Betrages der letzten achtwöchigen Verbrauchsrechnung ohne besondere Zählerablesung vorzunehmen. Um den Abnehmern Gelegenheit zu Abschlagszahlungen auf die künftigen achtwöchigen Verbrauchsrechnungen zu geben, wird der Verkauf von Gutscheinen bis auf weiteres beibehalten. Das Betriebsamt empfiehlt, auch nach eingetretener Stabilierung der Preise von Zeit zu Zeit Gutscheine zur Erleichterung der Bezahlung der achtwöchigen Verbrauchsrechnungen zu kaufen. Die Verbrauchsrechnungen sind jetzt bekanntlich **innerhalb fünf Tagen nach der Ausstellung** zu bezahlen, andernfalls Verzugsgebühren zu entrichten sind. Die **Gültigkeitsdauer der Gutscheine wird auf vier Monate,** vom Tage des Ankaufs gerechnet, **verlängert.**

Sonntag ist Wahltag!

Jeder gehe zur Stadtverordnetenwahl!

Die Wählerschaft hat am Sonntag über die künftige Zusammensetzung ihrer Vertretung im Stadtparlament zu entscheiden.

Stimmberechtigt sind

alle männlichen oder weiblichen **Deutschen,** die zur Zeit des Abschlusses der Wählerlisten am 23. Dezember das 20. Lebensjahr vollendet hatten und ihren **wesentlichen Wohnsitz in Dresden** haben. Es ist gleichgültig, ob die Wahlberechtigten das Bürgerrecht der Stadt erworben haben oder nicht, ob sie Sachsen oder Nichtsachsen sind.

Jeder muß wählen

der stimmberechtigt ist. **Es kommt diesmal tatsächlich auf jede einzelne Stimme an,** weil alle bürgerlichen Listen einerseits und alle sozialistischen Wahlvorschläge anderseits miteinander verbunden sind und nur die Deutschsoziale Partei allein marschiert. Diese Listenverbindung hat zur Folge, daß bei der Zuteilung der Gemeindeverordnetensitze jede Stimme ausschlaggebenden Einfluß auf das Wahlergebnis hat. Die Frage

Wo habe ich zu wählen?

beantworten die **öffentlichen Anschläge** an den Straßenecken. Auf dem alphabetisch geordneten Straßenverzeichnis steht hinter jeder Straßenbezeichnung die Nummer des Wahlbezirks. Die einzelnen Wahlstellen sind, nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet, einzeln aufgeführt. Außerdem sind **in jedem Wahlbezirk Plakate angeschlagen,** auf denen das Wahllokal des betreffenden Bezirks bezeichnet ist.

Wahlzeit von 9 bis 6 Uhr

Die Wahl beginnt am 13. Januar vormittags 9 Uhr. **Abends 6 Uhr wird das Wahllokal geschlossen.** Dann können nur noch diejenigen ihr Wahlrecht ausüben, die sich im Wahllokal befinden. Wer das Wahllokal Punkt 6 Uhr noch nicht betreten hat, verliert das Recht der Stimmenabgabe. Da sich erfahrungsgemäß kurz vor Schluß der Wahlhandlung eine größere Zahl von Wählern erst zur Wahlstelle begibt, kann leicht der Fall eintreten, daß nicht alle der so spät Kommenden wählen können. Es ist deshalb dringend zu empfehlen, möglichst zeitig, am besten **schon vormittags sein Wahlrecht auszuüben.**

Stimmzettel werden vor den Wahllokalen verteilt.

Die Wahlhandlung

ist wie sonst üblich geordnet. Der Wähler läßt sich im Wahllokal von dem dazu bestimmten Beisitzer einen abgestempelten **Wahlumschlag** geben, geht in die **Wahlzelle,** steckt dort seinen Stimmzettel in den Umschlag, geht dann zur **Urne** und nennt seinen Namen und seine Wohnung. Wenn der Listenführer feststellt hat, daß der Wähler in der Liste steht, übergibt der Wahlberechtigte den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Vorsitzenden, der den Umschlag uneröffnet in die Wahlurne einlegen muß. Damit hat der Wahlberechtigte seiner Wahlpflicht genügt.

Sofort nach dem Schluß der Wahlhandlung beginnt die

Feststellung des Wahlergebnisses

Zunächst werden die Stimmen in den einzelnen Wahlbezirken gezählt. Diese Ergebnisse werden für die einzelnen Wohlfahrtspolizeibezirke zusammengestellt. Diese Wahlergebnisse in den einzelnen Stadtteilen werden in der Zentralstelle im Rathause zusammengestellt, so daß dort das Gesamtergebnis der Dresdner Wahl ermittelt wird. Nach diesem Gesamtergebnis erfolgt die

Verteilung der Sitze auf die einzelnen Listen

Bei dieser Feststellung ist zunächst die **Wahlzahl** zu ermitteln. Das geschieht in der Weise, daß die Zahl aller abgegebenen gültigen Stimmen durch die Zahl der zu wählenden Gemeindeverordneten geteilt wird, die in Dresden 75 beträgt.

Beispiel: Angenommen, es haben 312 618 Wahlberechtigte giltige Stimmen abgegeben, so ist die Wahlzahl 4168. Wenn von den 312 618 Stimmen auf eine Listenverbindung 145 000 Stimmen, auf eine zweite Listenverbindung 167 000 Stimmen und der Rest von 618 Stimmen auf eine unverbundene Liste gefallen sind, muß zunächst die Zahl der auf jede Listenverbindung kommenden Sitze ermittelt werden, weshalb die drei genannten Stimmenzahlen durch die Wahlzahl geteilt werden. Auf 167 000 Stimmen kämen 40 Sitze und 1280 Reststimmen, auf 145 000 Stimmen 34 Sitze und 3388 Reststimmen, auf die 618 Stimmen der unverbundenen Liste kein Sitz. Diese 618 Reststimmen werden bei der weiteren Verteilung der Sitze nicht berücksichtigt. Welcher Listenverbindung der letzte Sitz zufallen muß, richtet sich nach den **Reststimmen.** Da die 145 000 Stimmen die größte Restsumme haben, würde diese den 75. Sitz erhalten. Es hätten also die von 167 000 Wählern abgegebenen Listen 40 Gemeindeverordnete, die von 145 000 Stimmen abgegebenen Listen 35 Gemeindeverordnete zu stellen haben und die unverbundene Liste ginge leer aus. In derselben Weise werden die 40 Sitze der einen Listenverbindung und die 35 Sitze der andern Listenverbindung auf die einzelnen Wahlvorschläge verteilt, so daß auch hier **die Reststimmen den Ausschlag bei der Verteilung der letzten Sitze geben.**

Aus dem Beispiel ergibt sich deutlich, daß bei der Verteilung der Sitze es tatsächlich **auf jede Stimme ankommt.** Deshalb:

Tue jeder am 13. Januar seine Pflicht!
Jeder gebe rechtzeitig seine Stimme ab!

— **Falsche Zwei-Billionen-Mark-Gutscheine.** Wie das Finanzamt mitteilt, wurden in der letzten Zeit wiederum einzelne Falschstücke der von der Stadt Dresden ausgegebenen Zwei-Billionen-Mark-Gutscheine gefunden, deren Buchstaben, Ziffern, Verzierungen und Untergrund eine verschwommene und grobe Ausführung aufwiesen. Der Druck ist in der Hauptsache schwarz und ungleich, die Strafandrohung für Nachahmung und Verfälschung und der Vermerk über die Gültigkeitsdauer sind zum Teil unleserlich. Leicht erkennbar ist der Falschschein an der Reihe und laufenden Nummer (oben links und rechts), die bei den Falschstücken mit roter Farbe oder Tusche handschriftlich eingezeichnet und leicht verwischbar sind, während bei den echten Scheinen der rote Druck auch auf der Rückseite zu sehen ist; vor allem ist bei den echten Scheinen das Sternchen hinter der Nummer schärfer durchgeprägt als die Nummer selbst. Außerdem weisen die Falschstücke eine höhere Zahl als 100 000 auf, während keine Reihe der echten Scheine weiter als 100 000 numeriert ist.

— **Polizeiliche Lichtbildausweise.** Das Presseamt des Polizeipräsidiums gibt folgendes bekannt: Auf Anordnung des Ministeriums des Innern sind vom 1. Januar 1924 an sämtliche in Gebrauch befindlichen kupfernen Legitimationsmarken der Vollzugsbeamten des Polizeipräsidiums in Wegfall gekommen. An deren Stelle tritt als Legitimation ein auf den Namen lautender, mit Nummer und Dienststempel versehener Lichtbildausweis.

— **Schulwanderungen.** Das Ministerium für Volksbildung hat auf einen Einspruch des Landesverbandes der christlichen Elternvereine hin verordnet, daß von den Klassenwanderungen keine Schüler ausgeschlossen werden dürfen und daß die Wanderungen so zu legen sind, daß allen Schülern der Klasse die Teilnahme möglich ist.

— **Die Tätigkeit der Feuerwehr im Dezember.** Die Feuerwehr wurde im vergangenen Monat zu 44 Bränden gerufen. Anderweite Hilfe wurde in 45 Fällen gewährt; 21 davon betrafen Leuchtgasvergiftungen, die übrigen fast alle Unglücksfälle oder Verhütung von solchen, die mit den Schneestürmen und der Glätte zusammenhingen (Herunternehmen gelockerter Firmenschilder, Aufheben gestürzter Pferde usw.). Mit dem Krankenwagen wurden 484 Beförderungen vorgenommen, Hilfeleistungen in den Sanitätswachen 343 gegeben.

— **Umsteigeverkehr bei der Straßenbahn.** Zur schnellen Abfertigung der Fahrgäste werden die Schaffner künftig bei Ausgabe und Entwertung der Fahrscheine nicht mehr fragen, ob einfacher oder Umsteigefahrschein gewünscht wird. Wer Umsteigefahrt wünsche, wird von der Straßenbahnverwaltung dringend gebeten, dies dem Schaffner ausdrücklich zu sagen. Wer dies unterläßt, erhält stets Fahrschein für einfache Fahrt.

— **Neue Oeffnungszeiten der Kleinhandelsmarkthallen.** Vom Montag den 14. Januar an werden die Markthalle auf dem Antonsplatze sowie die Neustädter Markthalle nachmittags wieder von ½4 bis 7 Uhr offengehalten. An der Vormittagsöffnungszeit (½8 bis 1 Uhr) ändert sich zunächst nichts.

— **Rechts gehen!** Das Presseamt des Polizeipräsidiums teilt uns folgendes mit: Es wird erneut darauf hinzuweisen, daß die Fußgänger auf der Augustusbrücke und der Loschwitzer Brücke stets die in der Gehrichtung rechte Gangbahn zu benutzen haben. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, die Einhaltung dieser Vorschrift genau zu überwachen und Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen.

— **Der Dresdner Musiklehrerinnenverein** hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Trotzdem das letzte Jahr eines der schwierigsten Vereinsjahre gewesen ist, hat sich der Verein erfreulich weiterentwickelt. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

— **Die Vereinigung der Hotel-, Gast-, Schankwirte-Vereine und Kaffeehausbesitzer von Dresden** hielt im Gewerbehaus eine Versammlung ab. Der erste Vorsitzende, Stadtverordneter Otto Eberwein, erstattete einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung im vergangenen Jahre. Er wies auf die äußerst ungünstige Lage des Gewerbes hin, das dessenungeachtet mit einer ganzen Anzahl Sondersteuern belastet sei: die Gemeindegetränkesteuer schädige das gesamte Gewerbe, die Gemeindewohnsteuer, besonders die Hotelbetriebe, und die Lustbarkeitssteuer vor allem die Saalwirte. Die Versammlung protestierte lebhaft gegen diese Sonderbesteuerung.

— **Eine Hypotheken- und Obligationengläubiger-Schutzgemeinschaft** hat sich in Dresden gebildet, die in einer Versammlung sich gegen den Erlaß eines allgemeinen Aufwertungsverbots für Forderungen wandte und von der Reichsregierung eine Neuregelung der Hypotheken- und Obligationenfrage verlangte. Die Schutzgemeinschaft hat ihre Geschäftsstelle Marschallstraße 28, 1.

— **Zoologischer Garten.** Im allgemeinen ist jetzt für die Tierwelt ebenso wie für die Pflanzenwelt die Zeit des Ausruhens. Es gibt aber auch manche Ausnahmen. Brütet doch unsre heimische Finkenart, der sonderbare Kreuzschnabel, mitten in Schnee und Eis; er leidet ja auch im Winter keine Not, seine Tafel, auf der die reifen Fichtensamen die Hauptrolle spielen, ist in dieser Zeit bestens gedeckt und leicht zugänglich. Viele andre Vögel rüsten bereits zum gleichen Geschäft: sie legen ihr Hochzeitskleid an und treten allmählich auf die Balz. Hier kommen besonders die Enten und die in Asien heimischen Fasanen in Betracht. Diese beiden Tierarten kann man in keiner andern Jahreszeit so bewundern wie in der jetzigen. Das neue Gefieder ist gerade fertig, und die Farben, besonders die vielen metallischen Töne, glänzen wie poliertes Metall.

— **Die amtliche Wettervorhersage für Sonntag** lautet: Wolkig, zeitweise ziemlich heiter, Temperatur tagsüber um den Gefrierpunkt schwankend, nachts leichter Frost, mäßige Südwinde.

— **Volkshochschule.** Morgen Sonntag beginnt: Dr. Wolfgang Balzer: Raumkunst und Kunsthandwerk in vier Jahrhunderten; sechs Führungen im Staatlichen Kunstgewerbemuseum, Eliasstraße 34, **vormittags von 10 bis 11 Uhr.**

— **14. Lichter Sonntag.** Morgen, ½5, in der gebeizten Zakristei der Reformierten Kirche, Ringstraße: Gesang: Hanna Ekeblad; Meditation: Egon Schlegau; Harmonium: Tonkünstler Berndt, Schwarz, Peiter: Die Vereinigung Dresdner Musikfreunde 1921. Nachmittags 4 Uhr spricht im Logenhaus, Blumenstraße, Schriftsteller Köhler-Hauben, Frau Dr. P. Hindrich singt. Rudolf Koch und Erna Schenk erfreuen im Jugendheim (An der Kreuzkirche 8, 1.) mit Vorlesungen und Lautenliedern. Es wird gebeten, Kleinrentner, Bedürftige usw. auf diese Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Eintritt frei. Auskunft bei Johanna Weber, Wettinerstraße 4.

— **Verein Volkskunstwerke Frauen, Dresden.** Durch Vorträge und Beobachtungen auf der ihm zur Verfügung stehenden Privatfilmwerke des Ingenieurs Franz sucht der Verein unter seinen Mitgliedern Verständnis für die Erscheinungen des gestirnten Himmels zu verbreiten. Im kommenden Halbjahr sind alle 14 Tage Freitags Vorträge im Vereinsheim, Eliasstraße 17, Auskünfte durch Dr. Teucher, Aufhäuserstraße 8. Jahresbeitrag 4 M., für Familienangehörige 2 M. jährlich. Zutritt für Studenten, Schüler und Lehrlinge 2 M. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von Dr. Teucher und an den Vortragsabenden entgegengenommen. Schriftlichen Anfragen ist das Rückporto beizufügen.

— **Die künstlerischen Lebensbilder** veranstalten nächsten Montag abends ½8 Uhr im Künstlerhaus ihr diesjähriges zweites Kammerspiel. Zur Aufführung kommt „Armut" von Wildgans. — Kartenausgabe diesen Sonntag mittags von 11 bis 12 Uhr im Künstlerhaus. Freikarten für Kleinrentner, Minderbemittelte und Arbeitslose.

— **Bund für Gegenwartschristentum.** Diesen Sonntag, 6, Gottesdienst. Pf. Leonhardi, Blochmannstraße 2, Andachtssaal.

— **Verein der Postländer.** Morgen Sonntag, ½6, Jahreshauptversammlung, Schößerhof.

— **Dresdner Landmannschaft,** Sonntag, 4, „Johanneshof".

— **Zirkus Strahburger.** Morgen Sonntag findet vorm. von 10 bis 1 Tierschau, Stallbesichtigung und Ponyreiten statt unter Begleitung der Zirkuskapelle.

— **Der Hausfrauenverein** veranstaltet im Januar Lehrkurse für Hausfrauen und Töchter im Glanzplätten, Putz- und Pelznähen sowie Schuhanfertigen. Näheres und Voranmeldung nur in der Geschäftsstelle, Winckelmannstraße 4, Seiteneingang, von 10 bis 1 Uhr.

*

Das Märchen vom Prinzen

Eine junge Dame lernte ihn vor einiger Zeit kennen, den Prinzen: „Prinz Leopold von Lippe-Detmold" hatte der sympathische junge Mann sich ihr vorgestellt. Worauf sie ihr Herz verlor. Er hatte in einem Glauchauer Hotel inkognito als „Herbert v. Wittelsbach" Wohnung genommen. Schenkte ihr zum Zeichen seiner Verehrung — ein wenig verfänglich — eine Schlafdecke. Daß er die aus dem Hotel „bezogen" hatte, sagte er natürlich nicht. Sie war völlig hingerissen und verehrte ihn so sehr, daß sie ihm einen wertvollen Brillantring gab. So ausgestattet, fühlte der Prinz die Verpflichtung, sich den Eltern des Mädchens in Geißnitz-Altenberg vorzustellen, als ein echter Sprößling derer von Lippe-Detmold. Eine Woche lang beehrte der Prinz die Eltern mit seiner hohen Gegenwart. Plötzlich verschwand der Prinz in ein andres Land, wie man annimmt. Zugleich verschwanden auch allerhand Wertgegenstände aus dem Besitze der Familie. Nun fahndeten die Polizeiorgane eifrig nach dem Betrüger. In Coburg ist ein Handlungsgehilfe Roller verhaftet worden, der dort die Rolle eines Prinzen Horst v. Pleßburg spielte und auch Betrügereien verübte. Man nimmt nun an, Roller alias Prinz Pleßburg sei auch jener falsche Prinz Lippe.

*

Das nächtliche Dresden

In einer der letzten Nächte waren Diebe in ein Textilwarengeschäft in der Rosenstraße eingedrungen und hatten daraus große Posten Waren gestohlen. Da die Einbrecher mit der wertvollen Beute in einem Grundstücke Am See verschwinden wollten, fiel der nächtliche Transport auf. Polizeiliche Ermittlungen führten zur Aufklärung des Einbruchs und zur Gefangennahme der vier Täter. Die gestohlenen Textilwaren konnten dem geschädigten Geschäftsinhaber wieder zugestellt werden. Die Polizei scheint hier einer Diebesbande auf die Spur gekommen zu sein, die schon seit längerer Zeit die Stadt unsicher macht. — Von einer Polizeipatrouille in Dresden-Kemnitz wurden drei Arbeiter aus Vorstadt Cotta angehalten und verhaftet, als sie von einer nächtlichen Diebesfahrt heimkamen. Das Kleeblatt hatte in letzter Zeit eine ganze Anzahl Kleintierdiebstähle verübt und besonders Kaninchen, Hühner- und Gänseställe ausgeraubt und, wo sich Gelegenheit bot, auch Schweine gleich an Ort und Stelle abgestochen. Diese Diebe suchten vornehmlich die nordwestliche Gegend von Dresden heim, drangen auch zuweilen nachts bis in die Nähe von Wilsdruff und Meißen vor, wo sie in Gehöfte eindrangen. Auch in den Lößnitzortschaften traten sie auf und schädigten hier auch arme Leute schwer. — In der letzten Zeit machte sich in Dresden eine bedenkliche Zunahme des Dirnen- und Zuhälterwesens, besonders in der Innenstadt und in der Nähe des Hauptbahnhofs, bemerkbar. Bei einer in den letzten Nächten neuen 2 Uhr morgens vorgenommenen Streife stieß die Polizei auf heftigen Widerstand, als sie die Verdächtigen ins Polizeipräsidium zuführen wollte. Die Sittlichen mußte unter Anwendung aller Zwangsmittel durchgeführt werden. Einem Zuhälter wurde im Handgemenge eine Schlagader durchschnitten.

Amtliche Bekanntmachungen

Rhein-Ruhr-Abgabe. Wer den bis 18. Dezember 1923 entrichtenden dritten Teilbetrag der Rhein-Ruhr-Abgabe noch nicht bezahlt hat, wird auf Grund von § 316 der Abgabenordnung nunmehr öffentlich aufgefordert, den Rückstand binnen acht Tagen zu bezahlen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ist gesetzlich ein Zuschlag von 5 v. H. des Rückstandes zu bezahlen.

Das Gänsebad auch Montags geöffnet. Vom nächsten Montag an ist das Gänsebad, den steigenden Besucherzahlen entsprechend, auch Montags und daher wie folgt geöffnet: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags von morgens 12 Uhr bis abends 10 Uhr und Sonnabends von mittags 10 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet. Montags bleiben beide Schwimmhallen geschlossen. Das Schulbad bleibt Montags und Mittwochs den Damen vorbehalten. Familiengänge sind Dienstags und Donnerstags von nachmittags 2 Uhr an beiden Schwimmhallen eingerichtet. Volkstümliche Preise in beiden Schwimmhallen gelten auf Sonnabends von nachmittags 2 Uhr an. Fünferkarten gelten auf die Dauer eines Vierteljahres.

Schulmilchlieferung. Der Bedarf an Milch für die städtischen Schulen auf das am 1. April 1924 beginnende Schuljahr und zwar von etwa 11 000 Kilogramm schwerer Milch und etwa 250 Kilogramm roher Milch, soll vergeben werden. Angebote und Proben bis 25. Januar mittags 12 Uhr an das Schulamt, Stadthaus Theaterstraße 11/13, 3. Obergeschoß, Zimmer 310.

Fundgegenstände. Im 4. Vierteljahr 1923 sind verschiedene Gegenstände und Lebensmittel in den Wagen der Städtischen Straßenbahn liegen geblieben und bis jetzt nicht abgeholt worden. Das Verzeichnis hierüber liegt in der Hundeverwaltung aus. Die sich ausweisenden Empfangsberechtigten können die Gegenstände oder deren Erlös bis zum 31. März in der Hundeverwaltung, Stadthaus Theaterstraße 13, Hof, in Empfang nehmen.

Werbungskosten für Kriegsbeschädigte. Alle Kriegsbeschädigten, die beim Ortsamt für Kriegerfürsorge Dresden Anträge auf Gewährung erhöhter Werbungskosten gestellt haben, werden aufgefordert, ihre Steuerbücher nach Empfang vom Sachbearbeiter dem zuständigen Finanzamt zwecks Eintragung der erhöhten Werbungskostenbeträge zu überlassen oder vorzulegen. Die Einreichung der Steuerbücher kann innerhalb erhöhter Betriebe gesammelt an das zuständige Finanzamt erfolgen.

Weihnachtsfeiern

Der Englische Sprechklub (The Anglo-Saxon Club) hatte aus einer Sammlung unter seinen Mitgliedern und Gästen 25 unbemittelten Alten im Hotel „Stadt Weimar" eine Weihnachtsfreude bereitet. Sie wurden nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden W. Sydney Bennett und mit Lebensmittelpaketen beschenkt. — Im Offiziersheim der Nachrichtenkaserne Radeburg veranstalteten die Angehörigen des Stabes der 4. (Sächs.) Nachrichten-Abteilung eine gemeinsame Weihnachtsfeier, zu der unter den Witwen und Waisen des Militärvereins „Technischen und Verkehrstruppen" noch 33 Aermste aus dem Bezirk Radeburg und 7 Pflegekinder der 42. Volksschule geladen waren. Eine Fülle reichverwoller Gaben wurde ihnen nach einer Ansprache des Abteilungskommandeurs Major Kloepfel überreicht. Aehnliche Feiern fanden bei den beiden Kompagnien der Abteilung statt. Es wurden dabei insgesamt 32 Erwachsene und 20 Kinder beschenkt. — Der Frauen-Hilfsverein Dresden-Neustadt bescherte 15 alten Mütterchen, die er zu Kaffee und Stollen geladen hatte und die außerdem ein Doppelquartett des Gesangvereins „Männerbund" mit Liedervorträgen erfreute. — Die Beamtenschaft des Telegraphenamtes hatte 20 arme Kinder zu Weihnachten, Kaffee und Kuchen geladen und beschenkte ihnen dann reichlich mit Kleidern, Bekleidungsstücken usw. Weitere Kinderbescherungen sind geplant. — Die in der Kreisstelle Dresden-Neustadt vereinigten Pflegervereine bescherten im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche zahlreiche bedürftige Alten und Kindern. Die Feier war von künstlerischen Vorträgen umrahmt. Als Vertreter des Fürsorgeamtes war Stadtrat Dr. Richter erschienen.

Spenden für die „Kinderhilfe"

Unsre Sammlung

Bis heute eingegangen: 220 Billionen Mark

Bei der Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Neuesten Nachrichten", Ferdinandstraße 4, gingen weiter für die „Kinderhilfe" ein:

3 600 000 000 000	M.:	(= 5 Schweizer Franken) Lucs Bergeon-Mau, Le Locle
8 000 000 000 000	„	A. N.
11 500 000 000 000	„	Wohltätigkeit im „Lindengarten" am 12. Dezember
14 490 000 000 000	„	(= 115 Tschechenkronen) Kegelklub „Sonnabend-Gesellschaft", Bodenbach
1 000 000 000 000	„	Ungenannt
225 000 000 000	„	Reichmuth
2 000 000 000 000	„	Ungenannt
35 875 000 000 000	M.	zusammen
184 164 107 000 000	„	Vortrag aus voriger Liste
220 039 107 000 000	M.	Gesamtsumme der bis jetzt bei uns eingegangenen Spenden.

Weitere Spenden und Freitisch-Meldungen nimmt unsre Hauptgeschäftsstelle gern entgegen.

Dresdner Neueste Nachrichten.

Fortbildungsschulpflicht. Knaben u. Mädchen werden für Ostern aufgenommen. Der Besuch d. Schule befreit v. d. Pflichtschule. Prosp. F. kostenlos
Rackows Handels- u. Sprachschule, Altmarkt

Utro das hochwertige und billige Waschmittel!
Etwa 50 Proz. billiger als gleichwertige Waschmittel
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich
Alleinige Hersteller: Sächs. Handelsgesellschaft Strohfeldt & Co., Seifenfabrik, Dresden-A., Gerokstraße 21. Fernruf 34155.
25% Fettgehalt

Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag 2 Uhr nachmittags:
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4 200 000 000 000, Pfund 18 200 000 000 000
Prag: 125 500 000 000 — Wien: 61 500 000

Die deutsche Valuta 1923 und zu Beginn 1924

Das Jahr 1923 hat der Welt ein phantastisches Stück Währungsgeschichte vorgeführt. Zum Schauplatz der Handlung wählte es Deutschland und ließ die Mark die Hauptrolle in diesem Drama spielen. Dieses Novum in währungspolitischer Beziehung wurde dadurch noch besonders kontrastiert, daß die verschiedensten Stützungsversuche Deutschlands erfolglos blieben und trotzdem allem Anschein nach aus dem größten bisher erlebten Währungschaos eine ebenso ungeahnte neue Art der Reorganisation erstieg, die offenbar die Ausschen hat, eine wirksame und mögliche Ueberleitung zu einer endlichen Stabilität darzustellen, d. h. zu einem international brauchbaren Währungssystem zu führen. Es lohnt sich, dieses kleine Stückchen Währungsgeschichte nachzuerleben, es festzuhalten, um wenigstens seine Gehalter zu begreifen, im übrigen aber dieses traurige Kapitel — hoffentlich wenigstens — ein für allemal zu schließen. Nur Klarheit und Befreiung von allen Sentimentalitäten kann hier helfen.

Nach einer längeren leidlichen Stabilität trat die Mark noch mit dem 1800. Teil ihres Vorkriegswertes in das Jahr 1923 ein, als der Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet die erste unheilvolle Etappe des Währungsniederganges einleitete. Die Gründe für diese Wertverminderung der Mark sind bekannt; einmal wurde das Passivsaldo unserer Handelsbilanz ganz beträchtlich dadurch vermehrt, daß der Bedarf an ausländischen Rohstoffen infolge Ausfalls der Lieferungen aus dem Ruhrgebiet, dem wirtschaftlichen Herzen des Industrielandes Deutschland, rapide anstieg, die fehlenden Fertigfabrikate- und Erzmengen konnten nur zu bedeutend höheren Preisen aus dem Auslande bezogen werden, wenigstens mußten die schon bestehenden Einfuhrkontingente eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren. Die Art des freiwillig beschlossenen und in seiner weiteren Auswirkung dann uns aufgezwungenen Ruhrkampfes (Hilfeleistung für die Ausgewiesenen) beanspruchte die gesamten Finanzen in einem Maße, das natürlich weit über die Kräfte des schon arg mitgenommenen Budgets ging. Die erforderlichen Mittel konnten nur mit Hilfe der Notenpresse beschafft werden. Die Furcht vor den Schädigungen durch diese kommende Inflation führte zu bedeutenden Sicherungskäufen der Wirtschaft und der Spekulation. Die Beschlagnahmungen von Geldtransporten im Ruhrgebiet und ein gelegentliches Angebot dieser Markbeträge an ausländischen Börsenplätzen wirkte börsenmäßig auch noch in Richtung einer spekulativen Verschlechterung der Mark.

Als die Ausmaße der durch die genannten Ursachen bewirkten wirtschaftlichen Schädigungen Deutschlands einigermaßen zu übersehen waren (Anfang Februar 1923), galt die Mark nur noch den 10 000. Teil ihres Wertes von 1913, das bedeutete gegen den 1. Dezember 1922 eine Verschlechterung um mehr als das Fünffache! Die Verschlechterung der Handelsbilanz wurde erst so recht im März wirksam, als sich erstmalig eine Verminderung der Rohstoffvorräte bemerkbar machte, hier stieg nämlich allein die Steinkohleneinfuhr von 14,2 Millionen Doppelzentner im Februar auf 33,9 Millionen Doppelzentner gegen 8,7 im Jahre 1913.

Zur Beruhigung der zum Schaden der Volksversorgung wahnsinnig ansteigenden Preise griff die deutsche Regierung zu dem Mittel einer Markstützung, indem die Reichsbank den Auftrag erhielt, mit den aus dem sogenannten Reparationsfonds freiwerdenden Mitteln aktiv zu intervenieren und durch entsprechende Abgaben die starke Nachfrage zu befriedigen. Urplötzlich senkte man auf diese Art den Dollarkurs von 50 000 auf 20 000. Jetzt kann man sagen, daß diese Stützungsversuche in ihrer ganzen Art zu plump und vor allem reichlich kostspielig waren. Sie konnten nur solange von leidlichem, auch nur scheinbarem Erfolg sein, als die Wirtschaftslage so ungeklärt war. Die Werke lebten von Vorräten. Die Lieferungsverträge mit ausländischen Firmen kamen nur langsam zustande. Die Stützungsaktion verschlang astronomische Summen, weitere nötige Mittel wollte man sich verschaffen, indem man eine Dollaranleihe auflegte. Sie hatte nicht den erwarteten Erfolg, da die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bezüglich Devisen nicht so hoch war, wie man anfänglich geglaubt hatte. Der Zusammenbruch der Stützungsaktion war unvermeidlich, er geschah alles aus sich heraus!

Den eigentlichen Grund des Zusammenbruchs hatte man aber anscheinend nicht eingesehen, denn als nach einer Frist der Dollar 100 000 M. notierte (Ende Juni), schloß man eine neue Stützungsaktion. Man setzte den Einheitskurs für Devisen fest, schloß den freien Verkehr in Devisen und Dollarschatzanweisungen ebenso aus wie den Terminhandel und ignorierte auch starke Repartierungen den wachsenden Bedarf an Export- und Sicherungsdevisen (die staatliche Beanspruchung der Notenpresse ging unvermindert weiter). Die Folge: Der Warenverkehr stockte auf der ganzen Linie, das Arbitragegeschäft blühte zugunsten des Auslandes, da die ausländischen Marknotierungen mitunter bis 50 Prozent tiefer lagen, als es der Berliner Dollarkurs für nötig hielt. Plötzliche volle Zuteilungen beunruhigten nur, konnten aber keinesfalls den notwendigen Ueberanmeldungen an Devisen Rechnung tragen. Bestimmt durch den elementaren Rohstoffbedarf und durch das Maß der rigorosen Repartierungen beschränken. Während aber im Verlauf der ersten Stützungsaktion die Spanne zwischen Ein- und Ausfuhrpreis immer größer wurde und man darin den Hauptgrund für die Entwertung der Mark zu suchen hatte, stieg während der zweiten Stützungsepoche das Gesamtvolumen unserer Handelsbilanz immer mehr ab: die riesigen Verluste der Devisenzwangswirtschaft ließen die Kraft der Wirtschaft so geschwächt, daß an eine starke Einfuhr nicht mehr zu denken war. Während noch im April die Einfuhr 63 Millionen Doppelzentner und die Ausfuhr 10 Millionen betrug, sanken diese Zahlen für Juli nur noch 41,5 und 10,5 und verringerten sich bis zum Oktober auf 29 bzw. 11,8. Wachsender Druck auf das Ruhrgebiet, damit Verschärfung der Rohstofflage und vor allem verstärkter Bedarf des Staates zur Finanzierung des Ruhrkampfes trieb die unheilvolle Entwicklung immer weiter vorwärts, im Juli hatte der Dollarkurs die 1 Million überschritten, Ende August wurde die 10-Millionen-Grenze passiert, Mitte September nannte man einen Dollarkurs von 100 Millionen, Anfang Oktober einen solchen von 1 Milliarde, Mitte Oktober bezahlte man 10 Milliarden für die Devise New-York. Dann endlich waren nach langen Streitigkeiten die verschiedensten Währungsprojekte dahin entschieden, daß man an eine neue Stützung, das heißt eigentlich nur Regulierung der Devisenkurse denken konnte. Unter der bewährten Leitung eines Fachmannes wie Dr. Schacht wurde das dem Inflationsprogramm der Stützungspolitik völlig ähnliche neue Regulierungsprogramm viel labiler und elastischer gehandhabt.

Der innerdeutsche Verkehr erhielt in der Rentenmark und in der Goldanleihe ein brauchbares Zahlungsmittel, das auf die Preis- und Marktlage um so wirksamer werden konnte, je mehr diese Zahlungsmittel in den Verkehr kamen und eine Politik langsamer Preissenkungen zwecks allmählicher Beruhigung zuließen. Die Flucht aus dem Zahlungsmittel in den Warenmarkt hörte auf. Dies allein hätte aber nichts helfen können, wenn nicht zugleich die Sanierung des Staatsbudgets ernstlich in Angriff genommen wäre. Die Beseitigung der Diskontierung von Reichsschatzanweisungen durch die Reichsbank, die Möglichkeit wirklicher Steuerzahlungen, rigorose Einschränkungen auf der Ausgabenseite, die Freimachung von Post und Eisenbahn von staatlichen Unterstützungen u. a. gehört hierher.

So kann man denn aus dem Valutajahr 1923, um es nur ja nicht wertlos sein zu lassen, die einwandfrei bewiesene Lehre ziehen, daß unsre Valuta im Jahre 1924 stabil bleibt, aber auch nur dann nicht den Weg der Mark von 1923 gehen wird, wenn das Staatsbudget einigermaßen gesund bleibt, wenn keine wie auch immer gearteten künstlichen Geldschöpfungen vorgenommen werden und wenn das Passivsaldo der Wirtschaft im Innern und nach außen mehr und mehr beseitigt wird. Man darf beruhigenderweise feststellen, daß achtbare Ansätze zur Erfüllung dieser Grundbedingungen vorhanden sind. Nach den letzten Ausweisen haben sich die Reichsausgaben erheblich vermindert und die Einnahmen gehoben, so daß man in das neue Jahr mit einem Zuschußbedarf von nur 122 Goldmillionen pro Dekade, d. i. 50 Proz. des früheren Standes, hineingeht. Weitere Senkungen scheinen garantiert zu sein. Das energische Abrücken aller Finanzminister von der Inflation und die einhellige Einsicht aller, auch der früher an der Inflation interessierten Kreise, bieten eine Gewähr dafür, daß Torheiten vermieden werden. Die Errichtung einer Goldnotenbank, die uns ein international gültiges Zahlungsmittel schaffen soll, scheint nicht mehr in allzufernerer Ferne zu liegen. Und endlich werden auch wohl die letzten Reste nachrevolutionärer Ambitionen und Sentiments verschwinden, Achtstundentag und Tarifzwang gemildert werden. Nunmehr gilt es mehr denn je: Videant consules, aber nur die berufenen! Eine Frage nur: Warum so spät diese Erfahrungen und warum so teuer bezahlt diese Lehren?

Spectator.

Kreditwirtschaft und Bankkonditionen

Auf Einladung des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes fand in dessen Geschäftsräumen gestern eine eingehende Aussprache zum Thema „Kreditwirtschaft und Bankkonditionen" zwischen Vertretern des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels, der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und des Bankgewerbes unter Beteiligung auch des Deutschen Industrie- und Handelstages statt. Die Beratung bezog sich in der Hauptsache auf die großen und grundsätzlichen Fragen des Kreditbedarfs der deutschen Wirtschaft und der Kreditpolitik der Banken im gegenwärtigen Zeitpunkt. In der Versammlung bestand Einmütigkeit darüber, daß diese Fragen nur im Zusammenwirken, nicht im Gegeneinanderarbeiten der Wirtschaftsstände gelöst werden können. Da die Fähigkeit der Banken, der Wirtschaft Kredite einzuräumen, und das Ausmaß dieser Kredite in wesentlichem Umfang durch die Kreditpolitik der Reichsbank bedingt ist, wurde beschlossen, aus Vertretern der genannten Organisationen eine Kommission zu bilden, die beauftragt ist, die Erörterung über die Mittel und Wege einer positiven Lösung mit dem Reichsbank-Direktorium und dessen neu ernannten Präsidenten fortzuführen. Insbesondere wurde im Interesse der Kreditversorgung der Wirtschaft eine Wiederbelebung des Depositen- und Spareinlagenverkehrs sowie des bargeldlosen Zahlungsverkehrs allseitig für notwendig erachtet. Die zu bestellende Kommission soll ferner auch die über einzelne Geschäftsbedingungen der Banken zwischen diesen und den genannten Organisationen bestehenden Meinungsverschiedenheiten klären.

Notausfuhrbewilligungen für die Ausfuhr nach dem Saargebiet

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat angeordnet, daß ohne Rücksicht auf die von der Reichsregierung verfügte Aufhebung zahlreicher Ausfuhrverbote aus dem unbesetzten Deutschland kommende und für das Ausland bestimmte Waren, die im Transit durch das besetzte Gebiet befördert werden, bei Nichtvorlage einer Ausfuhrbewilligung denselben Ausfuhrverboten unterworfen werden, wie sie bei der Ausfuhr von Waren des besetzten Gebiets zur Erhebung gelangen. Dies bedeutet praktisch die Wiedereinführung der Ausfuhrbewilligung für alle Waren des unbesetzten Deutschlands, die nicht über Elsaß-Lothringen, sondern durch das besetzte Gebiet in das Saargebiet versendet werden sollen, da die andernfalls zu entrichtenden Ausfuhrabgaben den Verkehr unerträglich belasten würden. Die Handelskammer Saarbrücken empfiehlt daher den beteiligten Firmen, sich für alle ausfuhrfreien Waren ebenso wie für die ausfuhrverbotenen die üblichen Ausfuhrbewilligungen des Delegierten des Reichskommissars zu erwirken. Diese Notausfuhrbewilligungen sollen aufs schnellste erteilt werden. Für Postpakete aus dem unbesetzten Gebiet mit ausfuhrfreien Waren sind vorläufig Notausfuhrbewilligungen nicht erforderlich.

Diskonterhöhung in Frankreich

Der Verwaltungsrat der Banque de France hat laut „B. B. Z." beschlossen, den Diskontsatz von 5 Proz. auf 5½ Proz. zu erhöhen. Diese Maßnahme war bereits vor einigen Tagen von dem französischen Finanzminister angekündigt worden, und der Verwaltungsrat des französischen Zentralnoteninstituts hat nunmehr nach den Ansichten des französischen Finanzministeriums seine Beschlüsse gefaßt. Der einzige Zweck, den man ganz offenbar in Frankreich von dieser Maßnahme erwartet, ist der, dadurch einen Teil der in das Ausland abgewanderten Kapitalien zur Rückkehr nach Frankreich zu veranlassen. Man hofft, dadurch einen günstigen Einfluß auf den Kurs des französischen Franken ausüben zu können. Zwar war, nachdem am 5. d. M. der französische Franken mit 88,29½ Franken pro Pfund Sterling an der Londoner Börse seinen bis dahin tiefsten Stand in der letzten Zeit erreicht hatte, zunächst auf Gerüchte über bevorstehende Regierungsmaßnahmen eine leichte Besserung des Frankenkurses eingetreten, gestern wurde aber an der Londoner Börse bereits wieder ein Stand von 88,35 erreicht.

War auch in Friedenszeiten das Anziehen der Diskontschraube bei einem guten Funktionieren des internationalen Geld- und Kapitalverkehrs ein bequemes Mittel, um die Kapitalwanderung in gewisse Bahnen zu lenken, so ist das heute bei weitem nicht mehr der Fall. Auch das französische Finanzministerium wird diese Erfahrung machen müssen. Das Mittel der Diskonterhöhung wird jedenfalls in dem Abwehrkampf gegen den Sturz des französischen Zahlungsmittels versagen müssen. Solange Frankreich an seiner gegenwärtigen, die französischen Finanzen immer weiter schwächenden Politik festhält, ist an eine Gesundung der französischen Währung nicht zu denken.

Aktiengesellschaften

Chemische Fabrik Helfenberg, A.-G., vorm Eugen Dieterich, Helfenberg bei Dresden. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung von 50 auf 85 Millionen Mark. Es werden 35 Millionen neue Stammaktien mit Dividende ab 1. Januar 1924 ausgegeben. Diese Aktien dienen in ihrer Gesamtheit zum Erwerb der gesamten Geschäftsanteile der Tapetenfabrik Coswig, G. m. b. H., und der Tapetenfabrik zu Pora vor Köln, G. m. b. H., in Urbach. Die Verwaltung glaubt, diesen Erwerb als außerordentlich aussichtsreich ansprechen zu können. Die Chemische Fabrik Helfenberg wird die Farbenfabrikation wesentlich ausbauen und auch durch ihr rheinisches Werk, die „Rhenania" in Wesselinghoven, die Farbenfabrikation in großem Umfange aufnehmen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Kommerzienrat Theodor Fleitmann in Bonn, Dr. Hermann Häale in Blaskewitz und Justizrat Dr. Otto Schütte in Iserlohn.

Kulmbacher Rizzibräu, A.-G. in Kulmbach. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswerk des abgelaufenen Geschäftsjahres und beschloß, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und den Reingewinn von 1,08 Milliarden Mark auf neue Rechnung vorzutragen. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Schönherr, Dresden, wurde der bisherige Direktor des Aktienbrauhauses Ernst Wolf gewählt.

„Saxonia", Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Leipzig-Berlin. Die Gesellschaft gibt bekannt, daß sie sich zwecks Umstellung auf Goldmarkbasis mit ihrer Tochteranstalt unter der Firma „Deutsche Union", Versicherungs-Aktiengesellschaft, vereinigt hat. Das Aktienkapital wird nunmehr 1 Milliarde Reichsmark bei einem Gegenwert von 1 Million Goldmark Kapital und 200 000 Goldmark Reserve betragen.

Börsen-Freiverkehr

Die Nachfrage nach Devisen war gegen gestern etwas geringer, und die Notierungen erfuhren keine Veränderungen. Die Notierungen selbst weisen für die Nebenplätze einschließlich Amsterdam und New-York geringe Verschiebungen nach oben und unten auf, weil man bestrebt war, sie in Uebereinstimmung mit der Weltmarktparität zu bringen. Am Geldmarkt blieb die bisherige Flüssigkeit bei unveränderten Sätzen bestehen. Ueber Effekten war fast nichts zu hören.

An der Dresdner Börse hielt sich der Verkehr in sehr engen Grenzen. Die wenigen Papiere, in denen ein Umsatz getätigt wurde, notierten ungefähr in der Höhe der amtlichen Kurse des Vortages. Für Spezialpapiere kamen verschiedentlich Mehrgebote heraus, ohne daß nennenswerte Beträge auf den Markt kamen.

•

Unnotierte Aktien. Chem. Ambra 2,4—2,7, Apollo Plantector 0,31—0,30, Debag 0,35—0,32, Deutsche Holz- u. Wald-Akt. 0,58, Demos-Werk 0,55—0,56, Elag Zittau 0,29, Elbtalwerke Heidenau 0,5—0,62, Elite-Wagen 0,7 bis 0,75, desgl. junge 0,55, Erggeb. Holzindustrie 4—4,3, Frenzel u. Lein 2, Geraer Elektr. 1,1—1,7, Gretschel u. Uhrich 2—2,1, Görlitzer Bareneinkauf 0,83—0,80, Grimm u. Röhling 5,3, Otto Hammer 2,4, Gebr. Hörmann 17,5, C. T. Hünlich, Wilthen 3,3 G., Janke u. Co., Grünberg i. Schl. 2,3, London. Masch. Eisenach 1,8, Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft 0,33, Metallwerke Oderan 0,75—0,7, Muldenthalwerk, A.-G. 0,36—0,39, desgl. junge 0,29—0,34, Münkner u. Co. 1,3, Aug. Nowal, Karosserie 1,5, desgl. junge 0,8—0,85, Phänomenwerke 3,3, Sächs. Ein- und Ausfuhr-Ges. 0,15, desgl. junge 0,10—0,11, desgl. jüngste 0,080, Fritz Schlee, A.-G. 3,2, Schwerdtfeger jüngste 3 G., Soz.-Brauerei Zittau 2,6, Spritz- und Preßgießerei Heidenau 0,68, Tetra A.-G. 0,4 Brief, Thiele u. Steinert 11, Trägner u. Co. 1,7, Wilthsdorfer Akt.-Spinner 6,7, Weißeritztalwerk, Akt. 0,06—0,75, Windschild u. Langebartt 0,9—1, Zschachwitzer 5, Wollsaar Dainichen 3,25—3,5, desgl. junge 2,7, Mahla u. Graeser 1,5—2.

Verschiedenes

Rentenmarkgirokonten bei allen Reichsbankanstalten. Bei Einführung der Rentenmark wurden zunächst Girokonten in Rentenmark nur bei der Reichshauptbank in Berlin eingerichtet. Diese im Hinblick auf die Ueberlastung der Reichsbankanstalten vorgenommene Maßnahme ist nun, nachdem größere Rentenmarksummen im Verkehr sind, dahin erweitert worden, daß Rentenmarkgirokonten bei allen Reichsbankanstalten eröffnet werden können.

Vereinfachung der Zollabfertigung von Ausfuhrsendungen. Nachdem die Außenhandelskontrolle für die meisten Waren beseitigt ist, hat das Reichsfinanzministerium die Zollstellen zur Förderung der Ausfuhr verständigt, bei der Inhaltsbeschau der zur Ausfuhr bestimmten Sendungen, insbesondere solcher mit ausfuhrfreien Waren, nicht über das notwendige Maß hinausgehen. Die Zollstellen werden sich demnach bei der Beschau in vielen Fällen auf Stichproben beschränken. Ferner sollen Sendungen, die im Binnenlande bereits vorabgefertigt sind, an der Grenze nicht nochmals beschaut werden.

Die gestrige Garnbörse in Leipzig war wieder gut besucht. Es herrschte lebhafte Nachfrage in der Hauptsache für nahe Lieferung. Es kamen auch größere Geschäfte zum Abschluß. Gefordert wurden je nach Qualität für amerikanische Webgarne Basis 20 pro Kilo 112 bis 115 Dollar-Cents, für prima amerikanische Strumpfgarne Basis 20 pro Kilo 120—124 Dollar-Cents, für Makko-Feingarne Basis 80 gekämmt pro Kilo 112 Pence. Die nächste Garnbörse findet am 14. März vormittags 10 Uhr statt.

Freier Transitverkehr vom Ausland durch das besetzte Gebiet. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten in Amsterdam gibt bekannt, daß nach Mitteilung des holländischen Gesandten in Paris die Rheinlandkommission beschlossen hat, daß Güter aus dem Auslande ohne Bezahlung von Abgaben an Besatzungsbehörden durch das besetzte Gebiet nach dem unbesetzten Deutschland befördert werden können.

Milliardeninsolvenzen in der österreichischen Textilbranche. Nachdem erst kürzlich das Wiener „Warenhaus des Zentrums" durch betrügerische Manipulationen seiner Inhaber in Konkurs geriet, sind nunmehr, wie der „Konfektionär" berichtet, zwei weitere Unternehmungen der Textilbranche in Wien insolvent geworden. Es handelt sich um die Herrenmodenfirma Emanuel Gartenberg in Wien, deren Passiven 10 Milliarden Kronen erreichen, und um die Firma Seidler u. Co. Nachfl., deren Verbindlichkeiten zunächst auf 3½ Milliarden Kronen beziffert werden. Der Inhaber der letztgenannten Firma, der italienische Kaufmann Battistel, ist flüchtig.

Aktive Handelsbilanz im Oktober. Nach den Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands, herausgegeben vom Statistischen Reichsamt, betrug im Oktober 1923 der Wert der deutschen Ausfuhr 507 787 000 Goldmark, der Wert der Einfuhr dagegen 435 701 000 Goldmark. Die Wertausgabe ist hier erfolgt auf Grund der Gegenwartswerte. Auf Grund der Vorkriegswerte ergibt sich für die Ausfuhr die Summe von 494 267 000 Goldmark, für die Einfuhr von 361 240 000 Goldmark. In beiden Fällen bleibt ein beträchtlicher Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr. Auf weitere Einzelheiten kommen wir noch zurück.

Deutsche Musterausstellung in Barcelona. Wie der Deutsche Industrie- und Handelstag in Ergänzung früherer Nachrichten mitteilt, besteht für angesehene deutsche Firmen noch die Möglichkeit, sich an der geplanten ständigen Musterausstellung in den Räumen des Deutschen Generalkonsulats in Barcelona zu beteiligen. Firmen, die an dieser Ausstellung noch teilnehmen wünschen, ohne bisher einen entsprechenden Antrag gestellt zu haben, müßten sich bis spätestens 20. d. M. an die zuständige Handelskammer wenden, bei der auch die näheren Einzelheiten zu erfahren sind.

Preissenkung in der Petersburger Industrie. Im Vergleich zum Dezember 1923 hat der Trust zur Herstellung von Maßnahmen seine Preise um durchschnittlich 20 Proz. herabgesetzt.

Neue Platinvorkommen in Sibirien. An der Mündung des Flusses Jenissei im Narymgebiet (Nordsibirien) sind große Vorkommen von Platin gefunden worden.

Amtliche Devisen- und Notenkurse

Notierungen in Millionen der Einheit der Währung:

Dresden	12. 1. Geld	12. 1. Brief	11. 1. Geld	11. 1. Brief
Reichsschatzanw. gr. 1 Kr.	—	—	—	—
„ kl. St.	—	—	—	—
„ dtsch.-Oesterr. 1 Kr.	—	—	—	—
Berlin (Devisen)				
Holland . . . . 1 Gulden	1615950	1624050	1625925	1634075
Belgien . . . . 1 Franken	17 525	179447	180543	1834.7
Christiania . . 1 Krone	611468	614532	617463	620537
Kopenhagen . . 1 Krone	749132	749868	752115	755885
Stockholm . . 1 Krone	1129170	1134830	1138155	1143845
Helsingfors . 1 finn. Mk.	107731	108270	108732	107268
Italien . . . . 1 Lire	189525	190475	187530	188470
London . . . 1 Pfd. Sterl.	18354450	18245550	18254250	18345750
New-York . . 1 Dollar	4189500	4210500	4189500	4210500
Paris . . . . . 1 Franken	201445	202555	204967	206033
Schweiz . . . . 1 Franken	747128	750872	749322	753378
Spanien . . . . 1 Peseta	546430	549370	544635	547365
Buenos Aires . 1 Peso	1386 25	1393475	1381 38	1388462
Rio de Jan. . 1 Milreis	4 886	461150	456850	461150
Tschech.-Oesterr. 1 Kr.	61 076	61 934	61 066	61 934
Prag . . . . . 1 Krone	125186	125814	125686	126315
Budapest . . . 1 Krone	158 612	159 378	158 622	159 378
Balkanstaaten . 1 Lewa	31 022	31178	31 022	31178

Im einzelnen wurden folgende Repartierungen vorgenommen: Holland 15, London 15, New-York 10 Proz.

Amtliche Berliner Kurse

vom 11 Januar
(Kurse durch eine Billion geteilt)

	heute	vorher		heute	vorher
Hamb. Paketf. .	42,40	42,50	Sächs. Porzellan .	15,00	15,50
Hansa-Dampf. .	20,75	17,75	Kunstdrehriemen .	6,0	5,00
Nordd. Lloyd . .	10,65	10,375	Lauchhütte . . .	24,25	23,375
Ver. Elbeschiff. .	6,40	6,0	Pinneberg-Werke .	37,00	31,00
Bank f. Brau. .	2,25	1,81	Pinke-Hofmann .	31,00	23,50
Berl. Handelsg. .	61,75	60,25	Ludwig Löwe .	55,50	55,70
Comm. u. Priv.-B.	8,50	8,0	Riebeck u. Cieslen	5,00	4,50
Darmstädter Bank	15,0	13,375	Wandermann . .	46,50	45,50
Deutsche Bank .	17,05	16,0	Masch. Koppel .	30,00	31,00
Disk.-Komm. . .	20,2	19,625	Masch. Fabr. Rietzschel	13,00	10,00
Dresdner Bank .	11,25	10,0	Meißn. Ofen. u. Porz.	3,50	2,50
Leipziger Kredit .	3,25	3,60	Mimosa	5,50	5,75
Reichsbankanteile	38,00	42,0	Mitteld. Speic. .	1,375	1,00
Allg. Elektr.-Ges.	13,625	13,30	N.-L. Kohlen . .	46,00	46,00
J. Berthr. . . .	6,50	6,00	Nähmd. Herkules	9,50	8,75
Bachm. u. Padem.	38,00	37,00	Oberschles. Eisen .	31,50	23,00
Badische Anilin .	25,50	25,00	Rhein. Textilm. .	45,50	45,50
Bamberg. Kalle .	3,75	3,20	Pintsch	26,00	26,00
Bautzner Tuch .	1,70	1,73	Plauener Gard. .	8,00	6,50
Bergm. Elektr. .	21,0	21,00	Plauener Spitzen	12,00	10,50
Berl.-Karlsr. Ind.	127,25	121,00	Plauener Tüll .	6,00	6,00
Berl. Masch. . .	18,0	18,0	Riebe	2,75	2,50
Blumenfeld . . .	1,75	1,50	Schuphamwerke .	5,50	5,50
Bremer Gas .	74,00	73,75	Rheinmühl . . .	47,50	45,25
Busch-Wagon . .	16,0	15,50	Tonis Schuster .	13,00	14,00
Carlswerk, Lachm.	13,00	11,70	Riebeck Montan .	70,50	72,00
Chem. Griesheim	20,50	22,50	Stahlwerk-Werke .	51,00	49,00
Chem. v. Heyden	10,25	10,80	Stolzenthal Porz. .	45,00	50,00
Chemn. Spinner .	16,50	17,50	Waschewerk . .	3,75	2,75
Corona	7,00	7,10	Sachsenwerk . .	3,75	3,125
Daimler-Motor. .	4,45	4,50	Sächs. Kattenwäb.	4,00	3,80
Deutsch-Luxemb. .	59,67	58,70	Sächs. Gußstahl.	39,00	31,00
Deutsche Erdöl .	59,75	57,00	Sächs. Webstuhl .	9,50	10,50
D. Waffenöl . .	17,00	11,50	Sächs. Webstuhl .	13,0	1,00
F. Ton u. Steinz.	6,1	6,20	Schubert u. Salzer	15,10	14,625
Donnersmarck . .	9,00	100,00	Schuh i. R. . .	38,00	34,75
Dresdn. Kammgl.	17,00	16,50	Ges. Mühlenbau .	5,20	4,5
Dresdner Chrome	3,00	2,00	Siemens Glas. .	28,75	26,50
Dresd. Gardinen	5,00	4,75	Soman	2,60	2,60
Dresd. Schnellpr.	3,10	3,2	Sonnermann . .	1,25	1,25
Dynamit Nobel .	10,75	9,675	Stein, Parabiesh.	3,90	4,00
Elberfeld Farben	23,00	22,75	Tielsch Porzellan.	14,50	14,50
Electra	1,00	1,00	Tripolis	27,0	26,25
Fettewerke . . .	1,42	1,50	Triton	3,40	3,50
Fenemann . . .	3,93	3,80	Tüll, Stöhr . .	30,00	30,50
Ganz, Ludwig. .	1,60	1,50	Gebr. Unger . .	15,50	14,50
Gebler-Werke . .	12,00	13,25	Ver. Pirn. Haller	18,50	16,50
Gehe u. Co. . .	8,25	9,25	Vogtl. Masch. . .	3,30	3,75
Gelsenk. Berg. .	65,25	64,00	Halbfleder Porz.	17,50	12,25
Berliner Waggon	7,80	8,50	Wanderer . . .	18,50	16,50
Garnewer Bergw.	96,00	92,75	Kettenfl.-Dresden	3,25	3,25
Hartm. Masch. .	7,25	6,50	Zimmerm.-Werke	2,125	2,25
Heidenauer Pap. .	2,10	2,10	Zwickauer Masch.	3,75	3,25
Hille	2,00	1,93	Türkenlose . .	35,00	34,00
Höchster Farben .	1,75	18,00			
Hohenlohe . . .	40,25	37,25	5% Reichsanl.-Rentbr.	4,25	4,60
C. M. Hutschenr.	13,00	11,10	Goldanleihe . .	4,20	4,20

Berliner Metallmarkt. 11. Januar. Elektrolyt-Kupfer Warehandelsbarren, Preis für 1 kg in Mark: ——, Orig.-Hüttenrohzink ab oberschles. Hütte, Preis für 100 kg in Mark: ——, Preise für 1 kg in Mark: Raffinade-Kupfer 1,08—1,06, Orig.-Hüttenweichblei 0,54—0,56, Orig.-Hüttenrohzink, Preise im freien Verkehr 0,62—0,64, Remelted Plattenzink 0,51—0,52, Orig.-Hüttenaluminium 98—99% 2,00—0,00, Orig.-Hüttenaluminium in Walz- oder Drahtstangen 99% 2,10—0,00, Sign. Banca Straits Zinn 4,60—4,65, Hüttenzinn mindestens 99% 4,45—4,50, Reinnickel 98—99% 2,30—2,40, Antimon Regulus 0,65—0,67, Silber in Barren ca. 900 fein 58,50—59,50.

Bremen, 11. Januar. American fully middling good cotton ab Bremen loco per Pfund: 36,00 Dollarcent nominell.

Bei **Stuhlverstopfung** nimmt man die echten Apotheker Rich. Brandts **Schweizerpillen**
Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weisses Kreuz im roten Felde. 18 Stck. Zol. p. 1,5. Sch. m. Al. Abs. à 1. Tri. g. à 0,5. R. gest. Tri. à 1 p. 50

„Husten mit Auswurf müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 g echten Fagolot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit ¼ Pfd. Zucker und ¼ Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Sicher erhältl.: Löwen-Apotheke, Wilsdruffer Str. 1.

Wer sparen will kauft Rumboseifen

Eltern!

Die Gesundheit eurer Kinder ist euer höchstes Gut!
Sie liegt in besten Händen bei der bewährten bisherigen Stadtverordneten
Säuglingsfürsorge- und Schulärztin
Dr. med. Marie Snell
auf der **Liste Dehne!**

Sportfreunde!

Jeder Freund körperlicher Ertüchtigung weiß, daß der Stadtverordnete **Clasus** sich stets am energischsten für
Spiel- u. Sportplätze, Rodel- u. Eisbahnen
eingesetzt hat. Er steht
auf der **Liste Dehne!**

Wer ablehnt

jede einseitige Klassen- und Standespolitik, jede Engherzigkeit in der Behandlung kommunaler Fragen,
jede Ausbeutung der Notlage unseres Volkes,
jede Beschränkung der freiheitlichen Entwickelung,
jeden Radikalismus von rechts oder links,

Wer fordert

Gerechte Verteilung der Gemeindelasten auf die leistungsfähigen Schultern,
eine freie Gemeinde im freien Staate,
die verantwortliche Mitarbeit aller am Gemeinwohl, 1984

der wählt

Liste Dehne
der Deutschen Demokratischen Partei

Beamte!

Nur auf der
Liste Dehne
stehen die bewährten Vorkämpfer der Beamtenschaft
Oertel – Eichler – Grafe!

Arbeitnehmer! Mieter!

Laßt Euch nicht irreführen!
Euer langjähriger Vertreter, Gewerkschaftsführer und 2. Vorsitzender des Mietbewohnervereins
Stadtverordneter Berndt
steht auf der **Liste Dehne!**

1984

Gebr. Arnhold
Bankhaus

Dresden
Waisenhausstraße 18—22, Chemnitzer Straße 96
Hauptstraße 38, Weißer Hirsch, Bautzner Straße 10

Berlin W 56
Französische Straße 33a

Wir übernehmen provisionsfrei die Verzinsung von
Rentenmark-Konten
zu günstigsten Sätzen, und zwar:
a) mit täglicher Verfügung,
b) mit zu vereinbarender Kündigungsfrist,
c) auf bestimmte Zeit fest.

Bei größeren Beträgen zu b) und c) gewährleisten wir auf Wunsch die **Wertbeständigkeit auf Dollarbasis.**

Kassenstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 40780

Radio-Telegraphie
Anoden-Batterien, Heiz-Batterien fabriz.
Akkumulatorenfabrik Alfred Luscher
Dresden-Strehlen.

Auto-batterien
langfristige Garantien
Alfred Luscher
Akkumulatoren-Fabrik
Dresden-Strehlen
Dohnaer Str. 7/9
(Goldne Kreuz)
Tel. 43405, 33890

Handstickereien
werden laufend außer Haus gegeben. Offerten erbeten unter „U C 94" an Rudolf Mosse, Dresden. 10

Dauer-Abnehmer in 20%igem Limburger Käse
(Allgäuer Alp.) gesucht. Bis auf weiteres jedes Quantum prompt und preiswert lieferbar. 10
A. Ohne, Tonning a. d. Elder
(Schleswig-Holstein).
Butter- und Käse-Versand.

Radio! Radio!
Lautsprecher für Welle- und Anodenbetrieb, — Verkauf von Radio-Empfangs-Apparaten neuesten Systems
Fritz Rauschenbach Nchflg.
Ringstraße 4
Fernsprecher 17933 und 12171

Elektr. Anlagen
für Licht, Kraft und Klingel unter Verwendung nur erstklassiger Materialien zu billigen Preisen. Kostenanschläge umsonst
Fritz Rauschenbach Nchflg.
Ringstraße 4
Fernsprecher 17933 und 12171

Damen- u. Herren-Mäntel u. v. mehr
Leib-, Tisch- u. Bettwäsche
moderner Art, sehr billig, auch gegen Teilzahlung, liefert
Langer, Frauenstraße 12, I. 40590

Mein
Inventur-Ausverkauf
beginnt am
Dienstag den 15. Januar
B. HEPKE
Spezialhaus für Damenstoffe
Seestraße 10 40780

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdgenossenschaft **Elßbachen** beabsichtigt die Jagdnutzung ihrer Flur (780 Acker, einschließlich 100 Acker Wald, jagdbarer Fläche) auf weitere 6 Jahre, vom 1. September 1924 bis zum 31. Aug. 1930.

Dienstag, 22. Januar 1924

nachmittags ½3 Uhr bis ½6 Uhr im Kleinen Gasthofe nach dem Höchstbarbote von Halem, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl der Bieter und Ablehnung sämtlicher Gebote, zu verpachten. Bedingungen werden bekanntgegeben, können auch vorher beim unterzeichneten Jagdvorstande eingesehen werden. Bewerber wollen sich zur obengenannten Zeit einfinden.

Elßbachen, den 1. Januar 1924.
Der Jagdvorstand.
Otto Häußler.

Wir besorgen kostenlos Ein- und Ausfuhrbewilligungen für den Verkehr mit dem
besetzten Gebiet
u. führen Transporte zu mäßigen Spesensätzen aus.
J. Stern & Co.
Internat. Spedit. Ges. m. b. H.
Filiale Dresden
Ammonstraße 28, Tel. 16312.

Tüchtige, eingeführte 65
Vertreter
bis Drog., Konditoreien u. Schok.-Geschäft. besuchen, kann einen exakt. lohn. Artikel mitnehmen. Ang. „K 471" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Nürnberger Großhandelsfirma
(Wein, Bitter, Lebensm. aller Art)
sucht
Vertretungen nur erstkl., leistungsfähiger Firmen. Angebote unt. „N G 7 10097" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Nürnberg. 46

Malerarbeiten
prompt, sauber und preiswert, wie: Küche von 4 M., Kammer von 8 M., Stube von 10 M. an. Offerten erbeten unter „D U 4300" an die Expedition dieses Blattes.

½ To.-Last-Auto
zu mieten gesucht,
gelber Gang erforderlich. Eilige Angebote erbeten an 40790 Dresden, Wilsdrufferstraße 32.

Suche gut eingeführte
Großhandelsvertretung
der Lebensmittel-, Wein- und Spirituosenbranche, die auch beim Großhandel gut eingeführt ist, zu übernehmen. Großer Kundenkreis und gute Lieferfirmen müssen vorhanden sein, desgl. Kontor u. Lager. Vermittler verb. Offert. u. „E O 4221" an die Exped. d. Bl.

ALFRED KRATZSCH
MASCHINENFABRIK u. EISENGIESSEREI
GERA-REUSS 16
VERTRETUNG UND LAGER
Oberingenieur **W. Braunstein**,
Coffebaude-Dresden, Tel. Coffebaude 106.

Holzungsreparaturen
Rippenstöße, Radieren billigst
Kengebauer, Pulsnitzer Str. 21. Ruf 20 888.

Petroleum-Standard-Bogenlichtlampen
für Innen- und Außenbeleuchtung
Petroleum-Handlampen
Petroleum-Tischlampen
Petroleum-Nachtlampen
Petrol.-Lampen-Brenner
Petrol.-Lampen-Docte
Petrol.-Lamp.-Zylinder
Petrol.-Tischlp.-Schirme
Petrol.-Handlp.-Bügeln usw.
Petroleum-Sturmlaternen
Kerzenlampen und deren Teile C12
kaufen Wiederverkäufer billigst durch die
Großhandlung für Petroleumlampen, Beleuchtungskörper und deren Teile, Installationsmaterial für Gas u. Elektr.
Richard Haltenort & Co.
Sternplatz 8, Ecke Zittauerstr. Fernsp. 19017

Nebenverdienst
findet man durch die Zeitschrift
Das Versand-Haus in Pößneck
Enthält viele Angebote leicht verkäuflicher Gebrauchs- und Massen-Artikel. Bill. Bezugsquelle.
Hervorragendes Inseriererorgan.
Probe-Nr. geg. 20 Pf.

Vertretungen
f. Kreishauptmannschaft Bautzen werd. übernomm. Off. „O K 4401" Exp. d. Bl.

Tüchtige Hausierer
a. Stoffgeschäfte erhalt. Zeitungen a. Kommission. Kleine Kaution erforderlich. Off. unt. „F E 4470" an die Exp. d. Bl.

Schreibmaschinen
versch. Syst., neu u. gebr., sehr preisw. abzug.
Scheithauer & Richter Nachf.,
Neue Gasse 8. Tel. 11784.
Fachmänn. Ausführung aller Reparaturen für Schreib- und andere Büromaschinen.

Neue moderne
Küchen
in circa 25 verschiedenen Mustern
Speisezimmer
Herren- u. Schlafzimmer
Einzelne Möbel aller Art
wegen Räumung eines Lagers staunend billig verkäuflich auch gegen Ratenzahlung
Osw. Machts
Hauptlager und Kontor
Kaulbachstraße 31, 1. Et.
Ecke Pillnitzer Straße. 11

Brennschwarten u. Säumlinge
1 Ztr. lg., prima Ware, pro Raummeter 7,50 G.-M., waggonfrei Dresden, wöchentlich eine Ladung abzugeben.
F. Fäncke, Dresden 28, Tel. 30 471.

HK **Nur wenige Tage!** HK
Ganz enormer
Preisabbau
in
Strumpfwaren u. sämtlichen Trikotagen 40825
Größte Auswahl in
Sportwesten u. Jacken
unübertroffen in Farbenpracht, konkurrenzlos im Preise
Hier einige Beispiele:
Sportwesten . . von G.-M. 11.—
Lange Wolljacken . v. G.-M. 22.—
Damen-Strümpfe, Hochferie, Doppelsohle . Paar G.-M. 0.90
Wollgem. Herrenhose G.-M. 2.90
Damen-Futterhose . . G.-M. 5.30
usw. usw. usw.
Preisabbau im Hause
H. Kupfermann
Johannstr. Ecke Schießgasse und Frauenstraße 2a
HK HK

Beamte, Beamtinnen, Angestellte, Ruheständler!

Wer hat dem **Ermächtigungsgesetz**, dem **Beamtenabbau** unter Ausschaltung der Beamtenvertretungen und der praktischen **Aufhebung des Achtstundentages** zugestimmt?

Die politischen Parteien!

Die gewählten **Vertreter der Beamtenliste werden** im Gemeindeparlament zur Wahrung der parteipolitischen Neutralität **eine eigene wirtschaftliche Fraktion bilden.** Darum laßt euch durch die Angriffe auf die Beamtenliste, die nur auf die Furcht vor der **Geschlossenheit der Beamtenschaft** zurückzuführen sind, nicht irreführen, sondern

wählt einmütig die Beamtenliste
Lubich – Böttger – Wobser
denn nur eure Kollegen sind die wahren Kenner eurer wirtschaftlichen Not. 1834

Der Ausschuß für die Aufstellung einer Beamtenliste.

Wer war der **Führer** im Kampfe gegen das korrupte **System Zeigner?**

Dr. Dehne!

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/6

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Inventur-Verkauf

ab 16. Jan.

Beispiele unsrer Preiswürdigkeit

Hemdenbarchent, 2700 Mtr. weiche, doppelseitig gerauhte Flanellware, mit bunten Streifen, 70 cm breit, Meter M **0.85**

Waschkrepp, einfarbig, in vielen leichtfarben, für Tanzkleider und Blusen, 70 cm breit . . . . . Meter M **1.15**

Velourbarchent, 4500 Meter, weich, wollig, beste Qual., i. klein. Must., Karos u. Streif., f. Haus- u. Morgenkleid., 70 cm br., Mtr. M **1.35**

Tändelschürze aus weißem, gestreiftem Batist, ringsum mit Batiststickerei und Tasche verziert . . . . . M **1.30**

Jumperschürze, 600 Stück, aus gemustertem Baumwollmusselin, viele Farben, kleine und große Muster . . . . . M **1.85**

Damenschlüpfer, farbig, guter Trikot, vorzügliche Qualität, ganz besonders preiswert . . . . . Paar M **1.25**

Damenstrümpfe, Kunstseide, m. Florsohle u. Florrand, nahtlos, schwarz und farbig, besonders preiswert . . . . . Paar M **1.95**

Blusenschoner aus leichter, weicher Wolle, mit Schnur, in schönen Farben vorrätig, besonders preiswert . . . . . M **6.-**

Unterrock aus gutem Waschstoff, sehr leicht und angenehm im Tragen, ganz besonders preiswert . . . . . M **3.25**

Jacke 450 Stück, aus rein. Wolle, Schalkragen, mit farbigen Streifen, Gürtel und Taschen, besonders preiswert . . . . . M **10.50**

Bluse, Jumperform, aus einfarbigem Stoff, mit bunter Stickerei garn., runder Halsausschnitt, in mittleren Farben, sehr preiswert, M **4.90**

Bluse, Jumperform, aus Seidentrikot, mit Stickerei garniert, in allen neuen Farben, besonders preiswert . . . . . M **10.50**

Mütze, gestrickt und gehäkelt, in verschiedenen lustigen und bunten Farben, vorzügliche Qualität, sehr preiswert . . . . . M **1.-**

Filzhut in verschiedenen Farben u. Formen, besonders leicht, bequem sitzend, kleidsame vorzügl. Ausführung, ganz außerordentl. preiswert, M **1.75**

Regenschirm, haltbarer Bezug, mit Futteral u. gebogenem Griff, zum Strapazieren geeignet, sehr preiswert . . . . . M **3.75**

Damenhut, garniert, aus Stilfilz, einsam, reizende Formen, in schönen Farben, besonders preiswert . . . . . M **5.75**

Pelzkragen, Wallisziege, breite Tierform, mit reinseidenem Futter, besonders preiswert . . . . . M **38.-**

Kinder-Halbschuhe mit einer Spange, gut. weiß. Stoff, Gr. 18–26 vorrätig, besonders preiswert . . . M **2.25**

Kinderstiefel, braun und grau, Chevreau und Wildleder, auch Lack mit farb. Einsatz, Einzelpaare, sehr preiswert . . M **6.-**

Damenstiefel aus gelb. Fahlleder, m. Kappe und halbhohem Absatz, guter Strapazierstiefel . . . . . M **9.-**

Schlafdecken, 140/190 cm breit, braun, mit Kante . . . . . M **2.45**

Kleiderstoffe

Waschstoff, bedruckte baumw. Musseline, fl. Blümch.- u. Dirndlmust. 80 cm br., Mtr. M **0.78**

Waschstoff, Schleierstoff, schwarz, marine u. viel. hell. Farb., f. Tanzkl., 110 cm br., Mtr. M **0.98**

Ballstoff, Schleierstoff, Spezialware, hellfarb. Grund, Fantasiemust., 100 cm br., Mtr. M **1.50**

Ballstoff, Voile m. Frottéstreif., weißgrund. m. fein. farb. Linienstreif., 100 cm br., Mtr. M **1.60**

Mantelstoffe

Mantelstoff, einfarb. Flausche, dunkle u. mittl. Farb., f. Kindermänt., 190 cm br., Mtr. M **3.-**

Mantelstoff, weiche flausch. Ware, Noppen u. Karos m. schön. Farb., 130 cm br., Mtr. **4.75**

Kostümstoff, Donegal u. Ladengewebe, mit schmale Streifen, 130 cm br., Mtr. M **3.80**

Kostümstoff, Donegal, kräftige Ware, für Sportkostüme u. Röcke, 130 cm br., Mtr. M **4.80**

Handschuhe

Handschuhe für Damen, reine Wolle, gestrickt, farbig . . . . . Paar M **0.95**

Stoffhandschuhe für Damen, halb gefüttert, sehr preiswert . . . . . Paar M **1.20**

Handschuhe für Herren, Trikot, ganz und halb gefüttert . . . . . Paar M 1.05, **1.45**

Handschuhe für Herren, reine Wolle, gestrickt, sehr preiswert . . . . . Paar M **1.70**

Korsetten

Büstenhalter a. weißem festem Wäschestoff, sehr gut im Sitz, verschiedene Größen, M **1.-**

Büstenhalter aus fest. Linon, mit Feston und Schmuteinlage, alle Größen . . . . M **1.25**

Korsett aus festem Drell, verschiedene Farben, Jackenabschluß . . . . . M **1.85**

Korsett aus Drell u. Köper, sehr gut im Sitz, farbig, Jackenabschluß od. Stickerei, M **2.50**

Blusen

Bluse aus dunkl. Waschmusselin, Jumperform, verschiedene Ausführung . . . . . M **2.50**

Bluse aus gutem Waschflanell, Hemdform, offen und geschlossen tragbar . . . . . M **2.95**

Bluse aus Zephir, Sportform, in schönen Streifenmustern . . . . . M **3.25**

Bluse aus Voile (Imit.), Jumperform, mit Bubikragen, weiß, rosa, hellblau, M **3.90**

Damenhüte

Filzhüte, verschiedenartige neue Form., in vielen modernen Farben . . . . . M **2.75**

Filzhüte, weiß, kleine, flotte Kappen f., und solche aus Filzstreifen gesteppt . . M **3.75**

Filzhüte, glockenartig und aufgeschlag., durchsteppt oder mit Sportgarnituren, M **5.75**

Filzhüte, kleine Glockenformen, Garnitur vongleich. Material, bes. jugendl., M **8.75**

Pelze

Pelzkragen, runde Tierform, aus Persianer, mit echtem Fehschweif . . . . . M **18.-**

Pelzkragen, moderne gerade Form, grau Haje, mit Kopf u. Schweif, bes. jug., **24.-**

Pelzkragen, breite Fuchsform, Iebel-Schakal, sehr haltbar und kleidsam, M **75.-**

Pelzhut, fesche kleine Form, aus Hermelinkamin, gutsitzend und leicht . . . M **12.-**

Kinderschuhe

Kinder-Halbschuhe aus schwarz. Boxkalfleder, mit einer Spange, sehr preisw. **3.75**

Kinder-Spangenschuhe, braun. Leder, breite Form, Größe 31–35 M 6.50, 27–30 M **5.-**

Kinder-Sandalen, braun Boxkalf, randgenäht, Größe 31–35 M 6.95, 27–30 M **5.60**

Kinder-Stiefel, derbes schwarzes Leder, Strapazierware, Gr. 31–35 M 9.-, 27–30 M **8.-**

Sportflanelle, Baumwolle, 75 cm breit, hellgrundig, mit aparten Streifen, M **1.15**

Kleiderstoffe

Kleiderstoff, Popelingewebe, schöne Farb., fl. weiße Seiden-Gitterfar., 85 cm br., Mtr. M **1.65**

Kleiderstoff, reine Wolle, aparte Streif. u. Karos, effekto. Farb., 105 cm br., Mtr. M **5.80**

Blusenstoff, Köperware, m. lebh. farbig. Streif., bes. empfehlenswert, 70 cm br., Mtr. M **1.50**

Blusenstoff, beste Köperware, buntfarbige Streifen, versch. Gewed., 70 cm br., Mtr. M **1.65**

Barchente

Hemdenbarchent, kräft. Köper, einseit. gerauht, Militärstreifen, 70 cm br., Mtr. M **0.95**

Hemdenbarchent, weich. flanellart. Gewebe, in versch. Streif., 70 cm breit, Mtr. M **1.15**

Velourbarchent, samtweiche Ware, schöne Muster, für Morgenkl., 70 cm br., Mtr. M **1.50**

Bedruckter Barchent, farbschöne stark. Must., f. Morgenkl. u. Jack., 70 cm br., Mtr. M **1.75**

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, Baumwolle, m. Doppelsohle, schwarz und farbig . Paar M 1.35, **0.85**

Damenstrümpfe, schwarz, mit Seidengriff, Doppelsohle . . . . . Paar M **0.95**

Damenstrümpfe, Seidenflor, m. Doppelsohle, Hohlserie, schwarz u. farb., Paar M 1.90, **1.45**

Damenstrümpfe, prima Mako, feste haltbare Qualität, Doppelsohle, Paar M 2.30, **1.70**

Wollwaren

Jacke aus reinwoll. Kammgarn, verschied. Farben, andersfarb. Streif., Taschen, Gürtel, **9.-**

Schlupfbeinkleid aus Baumwolltrikot, in hellen u. dunklen Farben, sehr haltbar, M **1.75**

Schlupfbeinkleid a. dunkelblauem Trikot, mit angewebtem Wollfutter . . . M 3.60, **3.30**

Reformbeinkleid aus Trikot, in dunkelblau, mit Futter . . . . . M 4.75, **4.25**

Blusen

Bluse aus bestem, dunklen Flanell, Hemdform, offen und geschlossen zu tragen, M **4.50**

Bluse aus weißem Voltvoile, Jumperform, mit neuester, bunter Stickerei, M **7.75**

Bluse aus farbigem Waschkrepp, Jumperform, in modernsten Farben . . . . . M **8.50**

Bluse a. reinw., einfarb. Popeline, Jumperform, langer Arm, offen u. geschl. tragb., M **10.50**

Damenmützen

Mütze, gestrickt, weiße Wolle, mit Pompons versehen, besonders preiswert, M **2.10**

Mütze aus Flauschstoff, mit Wollpompon, in vielen Farben, sehr preiswert . . . M **3.25**

Mütze aus Flauschstoff, für Sport, mit Sturmband und Nackenschutz . . . . . M **3.75**

Mütze zum Herunterschlag., mit Blende, in verschiedenen Farbenstellungen . . . M **4.75**

Regenschirme

Regenschirm für Damen und Herren, halb. Strapazierstoff, gebog. Griff . . M **5.75**

Regenschirm aus festem Stoff, Stahlstock, mit versched. handlichen Bogen, M **7.50**

Regenschirm mit modernem gebogenen hellen Griff und weißen Spitzen . . . M **8.50**

Regenschirm für Damen, mod. zwölfteilige, kurze Form, mit weiß. Spitze, M **8.75**

Damenschuhe

Damen-Hausschuhe aus leichtem Stoff, in bunten Farben, mit weicher Sohle, M **1.50**

Damen-Pantoffel aus schwarz. Plüsch, mit starker Filzsohle . . . . . M **2.-**

Damen-Halbschuhe aus schwarz. Rob-Chevreau, kurze, bequeme Form . . . . M **8.-**

Damen-Halbschuhe mit 2 Spangen, schwarz. Rob-Chevreau, hoher Absatz, M **9.50**

Zephir für Blusen und Kleider, mittelfarbig, mit Streifen . . . . . M **1.10**

Kleiderstoffe

Einfarbiger Stoff, Satintuch, in dunkl. Farben, f. Einsegnungskl., 90 cm br., Mtr. M **1.75**

Einfarbiger Stoff, reinw. Cheviot, kräft. Qualit., f. Kostüme u. Röcke, 130 cm br., Mtr. M **3.20**

Einfarbiger Stoff, reinwoll. Serge, in vielen modern. Farben, 105 cm br., Mtr. M **4.60**

Einfarbiger Stoff, Gabardine, marineblau, f. Jackenkl. u. Röcke, 130 cm br., Mtr. M **5.80**

Schürzen

Tändelschürze aus buntem Kretonne, in vielen mod. Mustern u. Ausführungen, M **1.40**

Wiener Schürze aus gestreiftem Waschstoff, gut waschbar, helle u. dunkle Streifen, M **1.45**

Wiener Schürze, ohne Latz, aus buntem Satin, in besonders schönen Mustern . M **1.80**

Tändelschürze, reiz. Form, aus weißem Punktmull, m. hübsch. Mullstick. u. Tasche verz., **2.-**

Schürzen

Wiener Schürze aus buntem Kretonne, Latz mit einfarbigem Satin ausgeputzt, M **2.25**

Wiener Schürze, sehr prakt., blau-weiß gelupft. Waschstoff, Latz mit netter Garn., M **2.50**

Blusenschürze a. fest. gestreift. Waschstoff, helle u. dunkle Streifen, in Blaudruck, M **2.75**

Kinderschürze in all. Größen, a. gestreift. Waschstoff, in bunt. Satin, Gr. 50–75 cm, M **2.90**

Unterröcke

Unterrock aus Halbtuch, sehr gut im Tragen, mit Ansatz . . . . . M **3.25**

Unterrock aus schwarz Satin, mit pliss., mit farbig. Streifen garniertem Ansatz, M **6.75**

Unterrock aus Moiré, in versched. Farb., netter Ansatz, sehr gut im Tragen . . M **7.-**

Unterrock aus Glorialseide, in schönen Farbenzusammenstellung., nett. Ansatz, M **14.-**

Blusen

Bluse aus dunkelgestreiftem, reinwollnem Stoff, schöne Farben, Hemdform . . . M **11.-**

Bluse aus Seidentrikot, Jumperform, in vielen, modernen Farben, reich gestickt, M **12.50**

Morgenkleid a. stark gemust. Barchent, Kimonoform, mit einfarbigem Besatz, M **9.75**

Morgenkleid aus einfarbigem Flauschstoff, mit abstechendem Besatz garniert, M **13.50**

Damenhüte

Regenhut, Continental, wasserdicht, gutsitzende Kappenform, versched. Farben, M **1.80**

Regenhut, Continental, wasserdicht, Wagnerkappe, versch. Farben, kleidsam, M **2.10**

Lederhut, versched. Farben u. Form., reizende Ausführungen, bes. preisw., M **15.-**

Lederhut, kleidsame, neuartige Form., aus matten und glänzendem Leder, M **22.-**

Bänder

Band mit Picotkäntchen, in vielen leuchtenden Farben, für Blusenschleif., Mtr. M **0.35**

Band, Chiné, apartes Rosenmuster, in feinen Farben, ca. 8 cm breit . Meter M **1.30**

Band, zirka 10 cm breit, Chiné in wunderschönen Farbenstellungen . . Meter M **2.-**

Band, Brokat, für Gürtel und Einsätze, aparte Must., bunte u. Metallstick., Meter **3.20**

Damenschuhe

Damen-Stiefel aus schwarz. Rohscbr., mit und ohne Lackkappe, kurze Form, M **10.50**

Damen-Halbschuhe a. schwarz. Rindbox, kurze runde Form, weiß gesteppt, M **10.75**

Damen-Halbschuhe, gut. braun Boxkalf, kurze Form, Rahmenarbeit, hoh. Abs., **14.50**

Damen-Stiefel, schwarz Boxkalf, prima Ausführ., Rahmenarb., kurze runde Form, **16.50**

Stickereivolant, 115 cm br., Voile, in modernen Farben . . . . . M **3.25**

Gegründet 1854 / Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie / Unsere Versandabteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen

RENNER

MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/7

Stellen finden

Männliche

Tüchtiger Kaufmann
ud. Fachmann mit gut. Klaviervertretung, möglichst auch 1. Erscher, von mittlerer Leistungsfähigkeit Holzbearbeitungsfabrik im Bez. Dresden gegen hohes Gehalt und Gewinnbeteiligung gesucht. Offerten erb. unter „B 29 4071" an die Exp. d. Blatt.

Techniker
unter Zeichnerl, der in der Lage ist, den Betrieb zu leiten, nicht unter 25 Jahren bestl ein
Sächs. Holzteilen- u. Lötapparatefabrik
Ernst Hähnel,
Heidersdorf i. Erzgeb.
Wohnung könnte evtl. mit Verfügung erhalten werden. (40770

Gutingeführte, vielbesuchte
— Vertreter —
evtl. mit Rad, für den Verkauf von
Schokoladen
Kakao, Zuckerwaren, Kaffee usw. von erster rheinisch-Kölner Großhandlung gesucht. Herren, die die Kundschaft regelmäßig besuchen und ihren Bezirk intensiv bearbeiten, wollen Angebote nur mit 3 Referenzen einreichen unt. „H 416" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden. 46

Lack- und Farbengroßhandlung
sucht frei. bei Industrie gut eingeführ.
Reise-Vertreter
für Platz Dresden und Sachsen, für Ostern 1924
einen Lehrling.
Ausführliche Angebote erbet. unt. „D 5 4110" an die Exp. d. Blatt.

Durchaus tüchtiger Reisender
für Dresden und Umgebung zum Besuche der Drogen-, Farben- und Kolonialwaren-Detailkundschaft von nürnberg. sehr bekannter
Markenartikelfirma
per sofort gesucht. Ausführl., lückenlose Angeb. m. Zeugnisabschriften erb. unt. „D 25" an die Annoncen-Expedition Hansastraße 1.

— Vertreter —
eine anerkannt Ruhr- u. Luxusrauchwaren der Tabak-Industrie für die Sachsenmarkt im Bezirk Dresden gesucht. Denen, die gute Erfolge nachweisen können, wollen sich unverzügl. mit „D O 6188" an Rudolf Mosse, Dresden.

Vertreter
von Leitungsfl. Zigarettenfabr., deren Marken am Platze bekannt, gesucht. Es kommen nur in sich Herren in Frage, die in hiesigen Handwerk, gut eingeführt und sich hierüber ausweisen können. Offerten unt. „H 31 4190" Exped. dies. Bl. erbeten.

Lebergroßhandlung, Berlin
mit bedeutendem Lager in Schuhober- und Portemonnaieleder sucht 6
einzuführenden
Dresdner Vertreter
mit Beziehungen für Sachsen. Offert „B 216" an Gerhammo Ann.-Büro, Berlin, Alexanderplatz 1.

Tüchtige Vertreter
für Tabak- u. Zigarettenbranche bei guter Provision für Dresden sowie ganz Sachsen sofort gesucht.
Offerten erbeten unter „B Q" an die Filiale Thorandler Straße 6.

Kohlen-fachmann
bei der Gebäudewelt gut eingeführt, zur Leitung eines hiesigen großen Wohnhauses gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unt. „D 8 4095" an die Exped. dieses Blattes.

Für unser Werkstattbüro suchen wir sofort
tüchtigen jungen Mann
möglichst aus der Autobranche. Bewerber, die ähnl. Stellen innehatten, bevorzugt.
Horch-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Seestraße 21.

Vertreter
tüchtiger Verkäufer, für den dortigen Platz mit Umgebung von Berliner Messingwalzwerk sofort gesucht. 6
Branchekundige Herren, die bei der ein dankbaren Kundschaft gut eingeführt sind und großen Absatzerfolg erzielen, wollen gefl. Angeb. einreichen u. „B 2 4084" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Berlin W 35.

Tücht. Provisions-Reisende
für 1a Tätigkeitsfelder bei gut. hohe Provis. gef. Nur solche Herren, die sachte, mit kleinen Erfolg bei d. Landkundsch. eingeführt, i. A. dies. regelm. besuch., wollen unt. „D 2 4100" d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur Plazierung von Aktienmakeln in größeren u. kleineren Posten wird ein in kontoinhabenden Kreisen 6
bestens eingeführter Herr
von Bank gesucht. Offert. erb. unt. „J 2 129" an Invalidendank Leipzig.

Bedeutende Großhandlung
sucht per 1. 2. für den Bezirk Dresden für ihre Fahrräder und Nähmaschinen sowie Ersatzteile einen
tüchtigen Reisenden
der bei der Handlerkundschaft bestens eingeführt ist. Werte Offert. unt. „S E 4090" an die Exped. dies. Blattes erb.

Schuhputzmittel.
Altbeeinführte Markenfirma sucht für den Freistaat Sachsen mit Sitz Dresden einen Schuhmittelfabriken, Lederhandlungen und Lederartikelgeschäften 18
eingeführten Vertreter
Bezirksraum erwünscht. Offert. unt. „M K 4009" Exp. d. Bl.

Durch das plötzliche Ableben unseres Inspektors der Dessertabteilung sehen wir uns in die Notwendigkeit versetzt, einen
führenden Dessert-Spezialisten
zu suchen, der sich dazu eignet, nach mehrjähriger Praxis in unserem Betriebe unsern altbewährten Mitarbeiter zu ersetzen. In Frage kommen dafür lediglich wirklich hervorragende Fachleute, die nicht nur mit dem Neuesten dieses Spezialgebietes vertraut, sondern vor allem selbstschöpferisch genug veranlagt sind, um diesen Zweig der Geschmackskunst aus eigenem Können heraus höher zu entwickeln. Wir legen daher nur Wert auf gereifte Persönlichkeiten, die in der hingebenden Mitarbeit an unseren Bestrebungen ihre Lebensaufgabe erblicken. Nur solche bitten wir um ausführliche Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften.
Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt G. m. b. H., Hamburg-Wandsbek. 18

Diesige Generalvertretung der
Ferd. Rückforth Nachfolger A.-G., Stettin
sucht je einen tüchtigen
Provisionsreisenden
für Löbtau, innere Stadt, Striesen und Neustadt. Herren, die bei der in Frage kommenden Detailkundschaft bestens eingeführt sind, werden sich schriftlich melden unt. „D B 4002" in der Exp. dies. Bl.

Leistungsfähige 18
Bürobedarfsgesellschaft
sucht für Dresden bei Großverbrauchern
bestens eingeführte Vertreter
für sämtliche Artikel der Bürobedarfsbranche. Ausführliche schriftliche Angebote unt. „S G 4097" Exped. dies. Bl.

Tüchtige Provisions-Reisende
zum Besuch der Privatkundschaft in gangbaren Textilwaren per sofort gesucht
Karl Sauder, Christianstr. 4.

Bedeutende Getränke- und Wein-Fabrik
— unbesetztes Gebiet —
sucht für Dresden und Umgegend einen
guteingeführten Vertreter
mit nachweislichen Erfolgen. Nur erste Kräfte haben Aussicht auf Anstellung. Offert. unt. „S U 4042" an die Exped. dies. Blattes.

Tücht. Friseurgehilfe
in Dauerstellung für sofort gesucht. Kost und Logis im Hause.
O. Seifert, Neustadt i. Sa. Tel. 46.

Erste Firma der
Nadelholz-, Laubholz- u. Furnierbranche
sucht einen
Vertreter od. Provisions-Reisenden
für die Stadt Dresden.
Nur erste Kräfte mit langjährigen besten Beziehungen zur Großkundschaft wollen sich unter „R L 24" an die Exped. d. Bl. wenden. 024

Große Automobil- und Maschinenfabrik
sucht zum baldmöglichsten Antritt einen
Akkordfachmann
zur Akkordpreisbildung und -prüfung. Im Verkehr mit Arbeitern erfahrenen und energischen Vorarbeiter oder sonstigem Werkstattfachmann, der in allen Akkordfragen und mit der Vor- und Durchführung in der Praxis wirklich ganz einwandfreie Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, bietet sich eine erhebende und aussichtsreiche Position zu sehr guten Bedingungen.
Ausführliche Angebote mit Angabe des frühesten Antrittstermins erbeten unter „D C 281" an Rudolf Mosse, Dresden. 18

3 erstklassige Einkäufer
für die Abteilungen
Damen-Putz Weisswaren Herrenartikel
für unsere Häuser gesucht.
Persönliche Vorstellung mittags von 1—2 Uhr und abends 6—7 Uhr oder ausführliche schriftliche Bewerbungen
Jandorf & Co.
Belle-Alliance-Strasse 1-2
Berlin

Altpapier-Einkäufer
mit nur best. Beziehungen gesucht. Offerten u. „S K 4041" Exped. d. Bl. 18

Junger Kaufmann
st. Korresp. (Schreibmasch. u. Stenogr.), redegew., mut. Kenntn. erw., i. dauernde Stell. gef. Offert. m. Gehaltsanspr. erb. u. „K G 4421" Exp. d. Bl.

Reisevertreter
f. lohnenden Artikel gesucht. Off. „B F 631" Invalidendank.

Vertreter
f. Einsatzkäsen in größer. Stadt zu gef. Nr. 3, Sonnabends 10 bis 1 Uhr Kirchstraße 20.

Seifenvertreter
f. Stadt u. Land gef. Höchste Provis. Off. u. „J G 896" Invalidendank, Leipzig. 60

Gesucht tüchtiger
Karten-schläger
Vogtländische Spitzenwaberei A.-G. Plauen i. V.

Eingef. Papierwarenfabrik sucht
Prov.-Reisenden
Bew. u. „K 79" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Bei der metallverarbeitenden Industrie gut eingef. Herr als
Vertreter
gesucht. Ausführliche Off. erbeten an (6
F. u. P. Wendlandt, Blankfärbereiindustrie und Spinnbaumwerk, Lutzenwalde.

Vertreter
fertiger, zum Besuch von Eisenwaren-Geschäften gegen Provision gesucht. (6
Berlin. Konstrukt.-Werk Berlin SW, Alexandrinenstr. 6/10.

Strickwarenfabrik Sachsens sucht für hiesige Branche rührige, mit der Lederkundschaft gut eingeführte
Vertreter.
Referenzen erbeten Off. u. „B D 4070" an die Exp. d. Bl.

Altangesehene (6
Lackfabrik
m. Werken i. Mitteldeutschland und am Rhein sucht routin. u. beziehungsreichen
Vertreter.
Gef. Angeb. unt. „G 2 118 B" an Ala Haasenstein u. Vogler, A.-G., Kassel. 16

Glänzendes
Nebeneinkommen
gibt erste Aktienpref. Stell. Personen jeden Standes. Zuschr. m. Vermögensangabe u. Referenz u. „Gal. 113" Invalidendank Ann.-Exp. Berlin W 9. 60

Suche f. m. Bäckerei einen tüchtigen
Werk-meister
Off. unt. „gg 42" an Bil. Dalbersladt 1.

Existenz!
Zur Einführ. unt. 3 neuen, leicht verkäufl. Schlag., chem. Metall-Artik., such. p. rührig. ehrenh. Pers. Hoher Verdienst! Kredit für fl. Leg. w. gewährt. Anf. m. Retourm. a. Dr. Wernicke u. Meyer, Berlin SO, Adalbertstraße 26. (6

Versicherungsv. Herren
indbef. abgebaute Beamte m. gut. Beziehg., auch von auswärts, belieb. sich mit Leg.-Pap. v. 9—4 s. meld.
Bildelverein
u. Förster-Klinger, Gr. Zwingerstr. 13.

Führende Markenlikörfabrik
sucht zum Verkauf ihrer Edellikäre und Likörpralinen für (F
Dresden
einen durchaus repräsentationsfähigen, verkaufsgewandten, bei dem Feinkosthandel und der Restaurantenkundschaft bestens eingeführten
General-Vertreter.
In Frage kommen nur Herren, die den Nachweis bereits erzielter wirklicher Erfolge in ähnlichen Positionen erbringen können.
Offerten unter Beifügung von Lichtbild, Angabe von Referenzen und bisheriger Tätigkeit unt. „B E 4007" an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Blechdruckereileiter
sowohl in
Flachdruckpressen- wie Rotationsmaschinendruck,
Lackiermaschinen, Rotationsfirnisserei u. Photographie bestens erfahren, mit nur prima Referenzen, gesucht. Herren, die im Ausland (Polen) gehen wollen und auf Lebensstellung reflektieren, werden erfolgl. Angebote m. Zeugnisabschr. unt. „E N 40727" an die Exp. d. Bl. einzel.

Vertreter
gesucht, der über gute Beziehungen zu Im- u. Exportkreisen sowie zur Industrie verfügt, von internationaler Speditionsgesellschaft, Sitz in Hamburg, mit außerordentlichen aussichtsreich. Gewinnchancen verbunden, evtl. auch geeignet für Disponenten usw. Discretion zugesichert. Angebote erbet. unt. „Hon 3082" an Heinr. Eisler, Hamburg 3. 0

Spezialfabrik
in Streichgarnen für Kraus, Kutscher und ähnliche Artikel sucht (6
eingeführten Vertreter
Offerten unter „F 8386" befördert Ala, Berlin SW 19.

Tabakwar.-Großhandlung
sucht tüchtige
Vertreter
Herren, die bei Kolonialwarenhandl., Kantinen und Hotels gut eingeführt sind, bevorzugt. Angeb. u. „D G 4053" Exp. d. Bl.

Reisephotographen
(auch gute Amateurphotographen) und
Reisende
jedoch nur tüchtige Herren, gesucht. Meldung Montag 10 bis 12 Uhr:
Hotel „Goldener Hirsch", Zimmer Nr. 9.

Zigarettenreisende
von hiesiger Zigarettenfabrik für Kunsmzigaretten bei hoher Provision gesucht. Offerten erbeten unter „K N 4036" an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Gesucht Schreibmaschinen-Monteure
fachmännisch qualifiziert, mit nachweisbarer Erfahrung in der Schriftentfernung. Offert. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an J. Bertsche u. Co., Wien-Gersdorf. 6b

Achtung! Photographie!
Stellungslose Photographen, gute Amateure, Kaufleute als (6
Hausierer und Reisender
für Dresden u. außerhalb bei hoher Provision. sofl. Geld. gesucht.
Schlicke, Photo-Anstalt, Striesener Straße 41.

Kegelaufsetzer
für Donnerstags abends gesucht. Zu melden Bergstraße 16, I.

Gesucht werden:
1 Türpossen
1 Portier
1 Boy 3
Regina-Palast
Vorzustellen mit Papieren v. 10—12 Uhr b. Geschäftsführer

Nebenverdienst
f. Beschäftigte in Fabriken, größ. Werken u. Büros Off. u. „H S 4280" Exp. d. Bl.

Leichte
Hausmonarbeiten
zu vergeb. Schubert, Strehlen, Meld. Vormittags 11. 1. Müller.

Schriftl. Heimarbeit f. jedermann, und allerorts durch Vitalis-Verlag München 22. 0

Tüchtiger
Modelltischler
flott. u. saub. Arbeit, sofort gesucht. (6
A. Oeh, Modellfabr., Blochstraße.

Inserat-Vertreter
bei b. Industrie g. eingeführt, o. ein gut. Sortiment (1. Jahrg.) mitzuvertreiben wird. Angebote unter Berlin-Schmargendorf.

Redegewandte Dame
z. Besuch von Privatkundschaft, zur Prov., evtl. Kinderaufsegerin, gef. Bef. Kenntnisse erf. Off. u. Polsterstr. 102 Pirnaer Str.

Bestens Landbesuchende
z. Bes. d. Privatk. in gesuch. Textilart bei hoh. Verdienstm. gef. Branchekenntn. n. nötig, auch evtl. Beamt. i. R. meld. Sicherh. f. Kost. erf. Meld. zw. 2 u. 3. Gärtner, Striesener Straße 2. (6
Interessante für neuen Schlag gef. Off. „Erfolg" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Kaufmannslehrlinge
werden jetzt wieder
gesucht.
Unser Musterlehrvertrag ist sogenden Eltern und Vormündern bei Abschluß einer Lehrstellung unentgeltlich.
Alle Auskünfte über berufliche Fragen (Berufseignung, Ausbildungsgang im Lehrverhältnis, unsere Stand. kostenlos.
Besondere Sprechstunden für Berufsberatung: Dienstags von 4—7 Uhr, Freitags von 2—4 Uhr. (6
Gewerkschaftskartell der Angestellten (G. d. A.)
Gewerkschaftshaus Dresden, An der Frauenkirche 3/2.

Wir suchen zu Ostern einen
kaufm. Lehrling
und ein
Lehrfräulein
Bewerber mit gut. Zeugn. woll. sich meld.
Sohlmann & Co.,
en gros Eisenwaren en détail
Dresden-N., Wettinstraße 30.

Drogistenlehrling
mit guter Schulbildung sucht für Ostern
Otto Flade, Hygiene-Drogerie,
Dresden-Striesen, Glasewaldstr. 40.

Kaufm. Lehrling
für Ostern 1924 von Drogen- und Kolonialwaren-Handlung gesucht.
Hausmann, Waldschlößchenstraße 14.

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung wird als
Konditor- oder Kellner-Lehrling
angenommen. Gefl. Angeb. unt. „B G 19" an die Exped. dieses Blattes.

Intelligente, bürgerliche Knaben mit nur besten Schulzeugnissen zur Erlernung des (6
Tapezierer- und Dekorationsberufes
sucht die
Tapezierer-Innung zu Dresden.
Wöchentliche Entschädigung wird bezahlt gewährt. Anmeldung bei Meister Eland, Dresden-Altstadt, Münchner Straße 111.

Lehrling,
der Lust hat, die Spedition zu erlernen, per sofort oder 1. Februar 1924 gesucht. Zeugnisse u. Lebenslauf erbeten unter „B E 4184" an die Expedition dies. Blatt.

Hoteldiener
nicht üb. 24 J. auf Hotel Bünger, Prager Str. 56.

Lernt kostenlos Auto fahren als Begleiter in allen Provinz. b. Berufsfl., Gehalt, spät. Führerschein, Prospekt. d. Chauffeur-Nachweis Berlin NW 6, Alsenstr.

Bäcker-Lehrling
unter günstigen Bedingungen f. Ostern
gesucht.
A. Jäckel
Bedenstraße 13, I.

Lehrling
Sohn achtbar. Eltern zum 1. April für Kolonialw.- usw. Geschäft gesucht. Angeb. unt. „S 5" an d. Bl. Nossenstraße 15 erb.

Gärtnerlehrling
f. Ost. gef. Kost u. Wohn. im Hause.
Albert Richter, Reicher Straße 40.

Gärtnerlehrling
f. Kunstg. Ostern gesucht. Freie Station im Hause.
Max Jahn, Meißen.

Bäckerlehrling
gef. Bevorz. bevorz. Leipziger Str. 118
C. Oettel.

Bäckerlehrling, m. gef. Kurt Hirdt, Langebrück, Post Kretscha 1x

Bäckerlehrling
gef. Leipziger Str. 107, Emil Auerbach. 18

Kräftl. Bäckerlehrling gef. Richter, Bergmannstraße 14. 16

Schlosserlehrling 3
für Ostern 1924 gef.
Fischer u. Manich, Dresden-Mockritz.

Lehrling
f. d. Büro gin. Baugeschäft f. Ostern gef. Bewerb. m. Lebenslauf u. „J D 4330" an die Exp. d. Bl.

Schlosserlehrling gef. Grüne Str. 17, 2. Sohn achtb. Eltern wird als (1
Sattlerlehrling
für Ostern gesucht.
Richard Hänel, Pillnitzer Straße 5.

Graveur-Lehrling
Sohn achtb. Eltern, gut. Zeichner, f. Ost. gef. Hahne, Schäfer, große Nr. 8.

Weibliche

Jg. Kontoristin
wird sof. gesucht. (66
Graf u. Co., Friedenstraße 23.

Stenotypistin
nicht über 18 Jahre alt, wird für ein Dresdner Unternehmen sofort gesucht, besonders gute Schulbildung und Herkunft Voraussetzung. Angeb. unter „S O 4077" Exp. d. Bl.

— Reisedame —
durchaus tüchtig und gut eingeführt, zum Besuch von Privatkundschaft gegen hohe Provision von Wäschefabrik per sofort gesucht. Off. unt. „B O 4077" Exp. d. Bl.

Eine durchaus perfekte
Kontoristin
die Buchführ., Schreibmasch. usw. vollkommen beherrscht, sowie
1 Lehrfräulein
z. Antritt per 1. Februar gesucht. Gef. Off. mit Bild ob. persönliche Vorstellung erbeten. (40776
Seidenbandhaus Mignon, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 23.

Nicht zu junge
Verkäuferin
durchaus branchekundig, umsichtig, zu selbständigem Arbeiten gewohnt, per 1. Februar evtl. später gesucht. Bevorz. mit sächsischen Angebote an Fa. Gustav Willa, Trikotagen, Wäsche u. Strumpfwaren, Marienstraße 16.

Suche
per baldigst branchekundige (6
Verkäuferin
für Konfektion und Modewaren.
Arno Senf, Sebnitz, Sa.

Junges Mädchen
berufsbildungsschulfrei, als Lehrlingin gesucht. Gefl. schriftl. Angebote an Wilhelm Jaehsch, Kakao- und Schokoladenfabrik, Dresden-N., Großenhainer Str. 29.

Dauernde Beschäftigung!
für Kupferdrehen werden geübte Gilderinnen gesucht.
Offerten unt. „D P 4372" Exp. d. Blattes.

Perf. Näherinnen
auf Overlock-Nähmaschinen sowie
perfekte Stickerinnen
zur Jackenfabrikation zum sofortigen Antritt gesucht. (40776
Gebr. Kaiser G. m. b. H.
Pirnaische Straße 26.

Geübte
Blumenarbeiterinnen und Färberinnen
nur für Arbeitsdauer werden für sofort gesucht.
Arno Hüller,
Reitbahnstraße 37.

Strohhutnäherinnen
sucht für sofort (18
Bart & Co., Blasewitz,
Schillerplatz 14.

Blumenarbeiterinnen
gerlelt in Handfallen, suchen per sofort für Saal u. Hausarb. Wilh. Lambert u. Co., G. m. b. H., Dresd.-N., Leipziger Str. 1, I.

Geübte Phantasieblumen- und Rosenarbeiterinnen
sofort gesucht.
Kramer u. Glaeß, Weißeuberstraße 19.

Wir suchen eine
perf. Plattstichmaschinen-Stickerin.
Albrecht u. Altmann, Bankstraße 13, 3.

Perfekte Strohhutnäherinnen
(Filzerei) sofort gesucht. (40802
Plahn & Steiner
Strohh. u. Filzhutfabrik, G. m. b. H.
Stephanienstraße 48.

Suche für 1. 2.
I. Garniererin
Zu melden Dienstag 5—6 Uhr
Schloßstraße 6. (40786

Strohhutnäherinnen
gelernt auf Filzerei, in und außer dem Haus sofort gesucht.
Perl & Cie., G. m. b. H.
Zöllnerstraße 26.

Lehrfräulein
aus gutem Haus, fortbildungsschulfrei (mögl. Handelsch. bevorzugt), b. sofort, Ausf. erf. Vorzust. 10—11 Uhr. Walter Hoym, (Freemann-Ausführung), Prager Str. 43.

Strohhutnäherinnen
auf Ober- und Unterfilz für feine Geflechte, sowie Näherinnen für Nähmaschinen sofort gesucht.
Johannes Klügel & Co.
Strehlenstraße 19.

Strohhut-Näherinnen
für Saal und Heimarbeit auf große Posten gesucht
Hutfabrik Hugo Stern
Augsburger Straße 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/8

Große Lagerbestände prachtvollster Qualitäts- und Modell-Mäntel und -Jackenkleider

Weit unter Preis!

Vergleichen Sie die Qualitäten. Ich biete nur allerbeste Stoffqualitäten bei gediegenster Verarbeitung.

Eleg. Velourtuch- u. Eskimotuchmäntel aus gediegenstem Velour- u. bestem Eskimotuch, aparte Macharten	ℳ 38.00	ℳ 48.00
Pelzgarnierte Mäntel, teils auf Seide in allen modernen Farben; erstklassigste Stoffe und Konfektion	ℳ 72.00	ℳ 90.00
Pelzgarnierte Jackenkleider auf Seide in hochaparten Macharten und besten Stoff- und Pelzqualitäten	ℳ 135.00	ℳ 160.00
Einfarbige Flauschmäntel, weit u. lang gediegenste, mollige Flauschstoffe, modernste, solide Verarbeitung	ℳ 21.00	ℳ 28.00
Flauschmäntel, prachtvollster Noppenflausch sowie modernste Überkaros, neue Farbenstellungen, größte Auswahl	ℳ 23.00	ℳ 29.00
Flauschmäntel, in modernen Streifen u. Karos in sehr molligen warmen Stoffen, in neuesten langen Formen	ℳ 10.50	ℳ 14.50

Abbildungen aus meinen großen Lägern.
Eleganteste Gesellschafts- und Ballkleider,
wollne u. seid. Modellkleider, Modellmäntel
weit unter Preis

!! BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus / Dresden-A., Georgplatz

---

Sehr sauberes, kinderliebes
Hausmädchen
19–20 Jahre alt, als Zweitmädchen in Villenhaushalt gesucht
Thorandter Straße 32.

Gesucht per 1. Februar 24 ein perfektes
Kinderfräulein
mit nähem, guter Bildung, im Alter von 18–20 Jahren, zur Erziehung eines Jahr. Knaben sowie zur Unterstützung d. Hausfrau im Privathaushalt. Handnähmaschine vorhanden. Mit Rücksichtnahme bevorz. Gutes Gehalt, Familienanschluß. Persönl. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsanspr., mögl. Bild, von solchen, denen an dauernder Stellung in Kleinstadt bei Leipzig ist, sind zu richten an Frau Martha Wolff, Lommatzsch, Hotel goldne Sonne.

Für 15. Januar oder 1. Febr.
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahre, gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich m. Ihnen. Vorzustellen nachmittags Würzburger Straße 46.

In Tagesstellung
für Geschäftsreinigung und Botengängen wird eine
zuverlässige Frau
gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen bei Gustav Sam, Marienstraße 10.

Gesucht n. einz. Dame
ältere erf. Köchin
m. evtl. Kochkenntn. Vorzust. tägl. früh b. 11 U. u. nachm. bis 3 U. Hauptmann Str. Nr. 24, 2. m.

Bess. Hausmädch.
od. einzl. Schüler, nicht unt. 22, kinderlieb, m. Kochk. u. nur bell. Zimm. 1, 1, 2, g. f. gute Behandl., Kost, Lohn. Kinderfrl. vor. Dienst. Nach 2—3 U. Reichsstr. 39, 2.

Hausmädchen
nicht unt. 19 J., mit gut. Zeugnis, k. sofort gesucht. Vorzust. möglichst vormittags bei Frau Schärf, Dresd.-A., Schnorrstraße Nr. 27, 2.

Ordentl. Mädchen
f. kinderlos. Haush. für 8 Tage gesucht Niedermalbitz, 21, 1. Ord. Frau s. Waschen u. Putzstunden, dann Neustadt, Hauptstr. Hausb. Off. „14" Fil. Louisenstraße.

Ältere, erfahrene
Hausmädchen
f. sof. Antr. gesucht. Dir. Ernst, Blasewitz, Gustav-Freytag-Straße 7.

Ref., sauber, ehrlich.
Hausmädchen
m. gut. Zeugn., im D.-Hell., f. 2 Pers. u. Kl. K. b. gut. Kost u. Lohn gef. Maschelkiller 36, 1. rechts. Rabersteg.

Besseres Alleinmädchen
selbständ. f. d. Hausarbeit, f. 1. Febr. in angenehme Stellung gesucht. Vorzust. 11 bis 12 Uhr.
Werner Hartmann, Kolonialwaren, Cladow, Stadtbahnh.

Kräftiges
Hausmädchen
für sofort gesucht. (C
Schlaafkaffee,
Schloßstraße Nr. 23.

Zuverlässiges, erfahrenes
Hausmädchen
f. Haushalt, Kinder, Nähen, Ausbessern, Kochen, Waschen, Bügeln, Putzen, Gartenarbeit, Stellung bei Familienanschluß. Angebote mit Zeugnis, Gehaltsanspr. und Bild an Frau Dr. Hahnel, Bautzner Straße 23.

Alleinmädchen
z. 1. Febr. gesucht, d. selbständig im Kochen u. alle Hausarbeiten übernimmt. Vorzust. früh bis 10 u. 3—4 Franklinstr. 19, pt.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
gesucht. Angebote unter „Ö 4819" Exp. d. Bl.
20 Jahre alt.

Kaufmann
sucht für sofort oder später Stellung als Lagerist u. Bestellender in Getreide-Reichsbt. od. sonst. Offerten erbeten an Paul Ehrlich, Holzbach b. Freiberg, Sa.

Aufbrave kinderliebe Kriegerswitwe,
anständig, zuverlässig u. sparsam, f. Stellg. in kleinerem, kinderl. Haush., Stadt od. Land. Nähe mehr. ganz Bezahlung als Gehalt. Off. u. „D S 441" Expedition d. Blatt.

Ant., wirtsch. Frau
35 J., m. g. erz., hübsch, 121. Mädch. f. Sie. a. Wirtschafterin zu Kaufm. f. a. Zu. Off. u. „a 10" Fil. Werthaer Str. 10.

Geschäftsfrau
40 J. alt, rüst., sucht p. 15. f. Stellung in kinderl. od. Haushalt, g. Gehalt, in Geschäft. Ang. erb. u. „pu 10" Fil. Sachsenplatz 4.

Kaufmann
junge Dame f. Anzeigenbr. übernimmt Korrespondenz, Arbeiten aus und in Engl., Franz. u. Span. auf eigener Maschine. Off. erb. unter „Ö 4811" Expedition d. Blatt.

Tücht. Kaufmann
Auslands-Büro-Praxis, perf. Englisch u. etwas Französisch, gem. Katalog- u. Prospektübersetzg., sucht Stellung, gegen Ausbildg. Off. u.

Mühlberg

Im Preise herabgesetzte

Herren-Bekleidung

Nur meine gut eingeführten erstklassigen Qualitätswaren kommen zum Verkauf

Jünglings-Sportanzug aus gemusterten Homespuns	ℳ 44.—	39.—
Herren-Sportanzug, bester Noppenstoff	ℳ 71.—	54.—
Jünglings-Sakkoanzug, reine Wolle, 1- und 2reihig	ℳ 48.—	45.—
Herren-Sakkoanzug, nur prima Ausführung	ℳ 63.—	52.—
Ski-Anzug, Norweger Form, mar. und grau Gabard.	ℳ 40.—	32.—
Jünglings-Mantel, Raglanschnitt, praktischer Stoff	ℳ 45.—	37.—
Herren-Mantel, reine Wolle mit angewebtem Futter	ℳ 69.—	49.—
Loden-Mantel, wetterfest, Herrengr. ℳ 24.50, Jünglingsgr.		ℳ 21.—
Loden-Joppe, gute Qualität, Herrengr. ℳ 19.75, Jünglingsgr.		ℳ 16.50
Hausjacke aus besten Flauschstoffen	ℳ 42.—	25.50
Stoff-Hosen, gestreift und einfarbig	ℳ 9.—	8.—
Sport-Westen aus reiner Wolle, viele Farben	ℳ 33.—	26.—
Rodel-Garnituren, 3teilig, Kamelhaar- und reine Wolle	ℳ 45.—	35.—
Sport-Stutzen, reine Wolle, verschiedene Ausführungen	ℳ 5.25	4.75
Sport-Strümpfe, beste reine Wolle	ℳ 8.50	7.50
Sport-Mützen, beste reinwollene Noppenstoffe	ℳ 1.80	0.95
Stepp-Hüte, aus modernen Noppenstoffen	ℳ 4.80	1.50
Herren-Hüte, prima Haar und Wolle	ℳ 5.50	3.75
Regenschirme, beste Halbseide, a. Stahlstock	ℳ 9.50	6.75

Sport- und Oberhemden aus bestem Perkal u. Zephir	ℳ 6.—	4.75
Sporthemden aus Flanell u. Velour, z. T. mit Schillerkragen	ℳ 8.—	6.75
Taghemden aus Renforcé und Hemdentuch	ℳ 5.50	4.75
Frackhemden mit Rips und gemustertem Battisteinsatz	ℳ 11.50	6.75
Schlafanzüge aus hellem und dunklem Flanell	ℳ 18.—	12.75
Nachthemden aus feinfäd. Hemdentuch, mod. Formen	ℳ 9.50	6.75
Unterhosen, reinwollenes Kammgarn, plattiert, ℳ 6.95, do. Jacke ℳ		6.35
Unterhemden, reinwollenes Kammgarn, plattiert	ℳ	9.60
Sport-, Steh- u. Umlegekragen, Leinen u. Panama	ℳ —.30	0.15
Krawatten aus Halbseide und Seide	ℳ 3.75	2.95
Strickbinder, farbig und schwarz-weiß	ℳ 1.15	0.75
Kragenschoner, seidene, in vielen Farben	ℳ 3.—	2.50
Handschuhe aus Nappaleder mit Knopf und Riegel	ℳ 7.—	6.75
Wildleder-Stepper	ℳ 11.—	8.75
Wolltrikot-Handschuhe, prima Ware	ℳ 2.50	1.85
Socken, Baumwolle, gemustert und einfarbig	ℳ 1.—	—.70
Socken, reine Wolle, neueste Farben	ℳ 1.85	1.35
Socken, Kunstseide, schwarz und farbig	ℳ 4.20	3.50
Gamaschen, prima Tuch, reiche Farbenauswahl	ℳ 6.50	2.60

Herren-Stoffe zu Anzügen und Mänteln, beste Qualität ℳ 10.—, 8.75, 7.50, 6.25.

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse

Dresden

Zucker, gemahlen	Pfund	0.45
	bei 10 Pfund	0.44
Weizenmehl	Pfund 0.20,	0.17
Auszugsmehl	Pfund 0.24,	0.22
la Makkaroni	Pfund 0.50,	0.46
Haferflocken	Pfund	0.26
Kornkaffee	Paket à 1 Pfund	0.30
la Schnittnudeln	Pfund	0.24
Die wirklich gute Mühlenseife	250-gr. Stück	0.40
	bei 10 Stück	0.38
	bei 100 Stück	0.35
Riegelseife	ca. 300 g	0.24
la Röst-Kaffee	Reiß frisch gebrannt, Pfund 1.40, 1.60, 2.00,	2.40

Erhard Menzel

Ammonstraße 42, Ecke Falkenstraße

Hausbesitzer

Errichtet mit euerm Stimmzettel einen Schutzdamm gegen das rote Meer!

Laßt euer Eigentum nicht darin untergehen!

Erhaltet euern Besitz euerer Familie!

Wählt darum euere Vertreter

Paul-Großmann-Bauch

Stimmzettel auf Wunsch im — wohlgemerkt „im" Wahllokal

Wiener Fabriks-Objekt zu verpachten.

In der Hauptstraße eines der größten Industriebezirke Wiens befindliches Fabriksobjekt, an der Elektrischen und in unmittelbarer Nähe von zwei Bahnhöfen gelegen, im Ausmaße von 2000 qm, zwei Stockwerke hoch, mit großer Halle für Metallwaren- oder Maschinenfabrik, auch chemische Industrie geeignet, ist gegen Beteiligung zu verpachten. Anträge unter „Fabriksobjekt 992" an die Annoncenexpedition M. Dukes Nachf., A.-G., Wien I/1.

Roßschlächterei

Bestes Geschäft am Platze. Umstände halber preiswert zu verkaufen ob. zu verpachten. Näh. Eberstadt, Heidenau, Tel. 296. Auch steht daselbst eine fast neue elektr. Maschine zum Verkauf.

Sichere Existenz!

Verkaufe Umstände halber meine komplette Metallschaumwarenfabrik in Dockelt. Günstige Arbeitsverhältnisse u. Zahlungserleichterungen. Näh. Rich. Löwald Heckel, Lindenstr. 44. Tel. 41 746 u. 42 001.

Aus Nachlaß zu verkaufen: 1 Ausziehtisch, Eiche, 1 Kleiderschrank, Nußbaum, 1 Nachtstelle, Nußbaum, mit Walzage, 1 Balustrade, Kleinmöbel für Damenzimmer, Plüschsopha, 1 Büchergestell, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 großes Bild, Wohnzimmer-Wandteppich, Wäschemaschine, Gasplätte mit 3 Plätten, Treppenleiter, Kinderbänkchen, Herrenschuhe, Gr. 42, braunes Damenmantel, Lodenmantel für Herren. George-Bähr-Str. 14, 1. r.

Herren-Räder mit Freilauf u. Gummi, Damen-Räder von 30 M. an, alle Fahrradteile, Mäntel, Schläuche, Laternen usw. preiswert zu verk. Oppelstr. 19, 1.

Dampfkessel

8 Atm. Ueberdruck, 10 qm Heizfläche, fast neu, vorhandene Betriebsfähig, mit sämtlichen Armaturen zu verkaufen. Donaths Obst-Kelterei Leubnitz-Neuostra-Dresden.

Verkäufe | **Geschäfte**

Sattler- u. Tapez.-Gesch. (Baden) a. für and. passend, m. kl. Wohn. gegen Wohn.-Tausch mögl. auf Land, mit Stall evtl. Off. „B B 4101" Exp. d. Bl.

Produkt.-Geschäft. Off. „B 4812" Exp. d. Bl.

Kolonialw.-Geschäft Umst. h. a. Wohn.-T. zu verk. Red.: Käul, auch kl. Wohn., nur b. 2. Qt. zur Verfüg. stellen. Off. „B 26" Bil. Bordergbr. 21.

Landwirtschaft Alt-Jonsdorf, 20 Morg. m. Wald u. Wiesen, am Gebirgsausläufer, sehr ertragsfähig, schön, Obstgarten m. Fließ. Wasser, neuzeitl. Maschinen, elektr. Licht u. Kraft, kompl. lebend. u. tot. Inv., verk. o. tauschen gegen 50—60 Mg. im Meißner od. Dresdner Gegend. Ang. u. „B 11 40001" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Kolonialwaren-Einrichtung preiswert zu verk. Bergmannstraße 18.

Kuhe alle Größe zu kaufen gesucht. Feldhausstraße 9, 3. l.

Gelegenheitskauf

Wegen Aufgabe preisw.: Kleider, Wäsche, Mäntel, Schuhe, Rähmaschine, Kinderwagen u. versch. Kl. Gelegenheit 18. Etg. 12.

Mil.-Mtl. u. M.-Hose gr. l. Deutsch. 10, pt. r.

Werkzeuge sowie 1 Ständerlampe, Ausz.-Tische, 1 Spiegel, 1 große Küche, 1 Schlafz., wh. Kredenz, Schränke, 1 Blumenständer u. a. Teilzahl. Sandner, Nordstraße 20.

Weitere Verkäufe Seiten 19 und 20.

Tiermarkt

Starkes Pferd mittelschwer, möglichst Fuchswallach, 175cm, zeitgemäß zu kaufen gesucht. Gärtnerei Alwin Richter, Gellertstraße 37, Tel. 41108 u. 30210.

Schäferhund 5 Mon., ohne Stehohren, Hühnerrein, a. Jagdhund geeign., zu verk. Bonte, Schwarzstraße Nr. 37.

Scharfer Dobermannrüde verkäuf. bei Apoth. Helleuxstr. 17, 1.

Scharfe Nachzucht Schäferhunde, rk. Pobl. Hochstrasse 13, 1.

Dobermann sehr wachl. u. scharf, vorzugsl. zu verkfn. Louisenstr. 65, 3. Hof.

Jahmer Rehbock 556 Monate alt, frei unterbringl., frißt alles, was es gibt, an Liebhaber zu verkaufen. Otto Dreßler, Pirnaisch. Chaussee 1, Erpel. Nr. 44. Tel.: Kurz Sandn 60.

Ja. Legehühner v. Hörstgerei 20. Eib. Riesenhaus m. Brut, Häfer u. Aufz. Radebeul, Moritzstr. 1, 2.

Unterricht

Wer lehrt engl. Handelskorrespond.? Off. unt. „B 1 681" an Invalidendank.

Schirpkes Handelsschule Altmarkt 13 (neben Renner) befreit Knaben und Mädchen vom Besuch der öffentlich. Fortbildungsschule. Prospekt frei. Tel. 26719.

Loh-tl. Wir eröffnen Anfängerkurse in Altstadt: Kreuzschule, Zimmer 40, Dienstag den 15. Januar und Freitag den 18. Januar, in Striesen: Polytechnische Schule (Eingang Kaiserin Straße) Montag den 14. Januar und Donnerstag den 17. Januar; ferner einen Redeschriftkursus in der Kreuzschule, Zimmer 30, Dienstag den 15. Januar, und einen Wiederholungskursus daselbst, Zimmer 29, Freitag den 18. Jan. Beginn aller Kurse abends 7 Uhr. Lehrgebühr für Anfänger 6 M., für Redeschrift 5 M. (Mitglieder frei) und für Wiederholung 3 M. (Mitglieder 1 M.). Teilzahlungen! Anmeldungen nur an Unterrichtsheimen.

Fortbildungsunterricht in allen Geschwindigkeiten für Mitglieder. Eintritt jederzeit möglich.

Stenographenverein Gabelsberger „Dresden-Süd" Geschäftsstelle: Dresden-Gruna, Lange Zeile 16. Tel. 31 103. Bürodirektor Hecker, 1. Vorsitzender, staatl. geprüfter Lehrer der Stenographie.

Wer gibt Einzelunterricht in Stenotypistin? Off. unt. „B B 681" Invalidendank.

Rede-Wille-Gedächtnis- erfolg in Reichsverbandsschule Albrechtstraße 20

Weiterer Unterricht Seite 12.

Heiratsgesuche

Witwe ohne Anh. 50ziger, v. ang. Aeußeren, gut. Char., m. Sch. u. Kl. wünscht Heirat m. gut. geb. Herrn m. Sch. Gefl. Off. „B 4115" Exp. d. Bl.

Kriegerswe., 36 J., m. 1 Kind, sucht Herrenbek., mit eigner Wohnung bevorzugt, zw. Heirat. Offerten unt. „B 85" Hilf. Lutherstr. 1.

Heirat w. Fr. Mann m. g. Eink. m. Witwe ohne Anh. Off. „B B 4135" Exp. d. Bl.

Heirat! Jg. Gutsbes.-Tochter, vermögend, wünscht bald glückl. Ehe. Gefl. Off. durch Frau Elsa S., Victoriastr. 14, 2. Eberswalde, Gegr. 1867.

Anst. Witwe, 47 J., schön Wohn., l. Bekanntsch. m. reell. Herrn zw. Heirat. Offert. u. „B B 4148" an die Exped. d. Bl.

Gebildet. Verkehrtung wünscht gebild. 4ziger Herr, offeriert, da kl. Erscheinung, Näh. d. Frau Hering, Akademiestr. 13, 1.

Anständige Frau 30er, mit kl. Wirtsch. u. Heim. sucht geb. Bekanntschaft zw. Heirat. Offerten unt. „B 4 4148" an die Exped. d. Bl.

Mädchen wünscht Bekanntsch. mit solidem Herrn zw. Heirat. Offert. unt. „B D 4305" an die Exped. d. Bl.

Heirat! Hübsche, 22J. Gutsbes.-Tochter, m. 300 000 Bmk. v. 1000 Mark greifb. Gut, w. sich mit Herrn, auch ohne Verm., zu verheiraten. Frau Sander, Berlin O 75, Kaiserstr. 6.

Reiche Ausländerinnen und deutsche Damen wünschen Bekanntschaft, Heirat. Herr, auch o. Verm., d. Blatz, Kaiserstr. 6, Berlin N 113.

Fräulein, 20 J., a. gut. Fam., in Stellung, wünscht Bekanntschaft zu verheirat. Ernstgem. Off. „B 31 6142" an R.-Exp. Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufm. 28 J., ev., 1 Kind, sucht Bekanntschaft mit Frau zw. Heirat. Gefl. Off. „B 31 6143" an R.-Exp. Rudolf Mosse, Dresden.

Beamtentochter, v. Lande, 25 J., gr. Erbschaft, mehr naturliebend, sparsam als tanzliebend, wirtsch. erf., w. ihr Bek. e. ernstdenk. Herrn zw. Heirat. Gefl. Off. u. Möbel u. Wäschenachl. vorh. Off. u. mögl. mit Bild. „B M 40770" an die Exped. d. Bl.

Berliner Kaufm., in gut. Posit., evang., 34 J. groß, gedieg. Char., m. mit vorurteilsfr. Dame, wirtsch. geb., u. heiter, Wesen, nicht üb. 35 J. alt, zw. bald. Heirat zu Briefw. u. tret. Nur Dam., w. e. glückl. Heim sel. ist u. zw. Stabil. Verm. lief. zu ernstr. Fachr. m. Bild. u. sof. zur. w., u. „O 11 4205" Exp. d. Bl. f. Bildr. ehrenf. Vermittl. ftr. verbet.

Heirat 30J. Postbeamt., 168 gr., kl. u. kräftig, sucht Bekanntsch. m. hübschem 21—28J. Mädchen zwecks Heirat. Off. unt. „T B 4288" an die Exp. d. Bl.

Wohnungslose! Wohnungsuchende! Mieter!

Wenn Ihr je in euerm Leben eine selbständige Wohnung haben wollt, wenn Ihr wieder Bewegungsfreiheit bei der Auswahl von Wohnungen haben wollt und Ihr von den Zwangseinquartierungen befreit zu werden wünscht, dann muß gebaut werden! Gebaut wird aber nur, wenn die Zwangswirtschaft im Wohnwesen aufhört und damit das

Wohnungsamt endlich beseitigt wird!

Gebt eure Stimme denen, die dafür eintreten — das sind die Vertreter des Hausbesitzes,

Liste Paul — Großmann — Bauch

Stimmzettel auf Wunsch im — wohlgemerkt „im" Wahllokal

Handlungsgehilfen!

Die Deutsche Volkspartei bringt keinen Vertreter unseres Standes.

Die Demokratische Partei hat auf ihrer Liste überhaupt keinen Angestellten.

Die Deutschsoziale Partei bringt an aussichtsreicher Stelle keinen Handlungsgehilfen.

Die einzige Partei, die Handels- u. Industrie-Angestellte und Arbeiter an aussichtsreicher Stelle bringt, ist die

Deutschnationale Volkspartei (Liste Kohlmann)

Darum wählt Liste Kohlmann!

Tücht. Klempner-Installateur u. Elektro-Installateurmeister mit gut. theoret. Ausbildung, 33 Jahre, gr. Figur, ungem. Kenntnisse u. gute Charaktereigenschaften, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit vorzügl. Herzensbildung, aus Beamtenkreisen, zwecks späterer Heirat zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Vertrauensvolle Zuschriften unt. „B D 4400" an die Exped. Hel. Bl.

Beamtenstochter sehr wirtschaftlich, Möbel, Wäsche, Grundbesitz vorhanden, wünscht zw. Heirat Bekanntschaft eines solid., lieben bezgl. Herrn im Alter von 40 bis 50 Jahr. Off. „D D 4401" Exp. d. Bl.

Gebild. Witwe 1. 40er Jhr. a. Neuh., pos., schl. Figur, eig. kl. Heim, w. Bek. m. nett. Herrn von angen. Char., zw. Heirat. Anonym zwecklos. Off. erb. u. „K 70" Bil. Pillnitzer Straße 49.

Wünsche Geburtenstunde zw. spät. Heirat mit ein. ang. gutsituiert. Mädch.: Schön wie Rabel, Ring m. Rubin, Bin 26 J. 1,70 gr., in gut. Pos. Nur auf. richt. Schreib. m. erwart. u. „D M 4400" an die Exped. d. Bl.

Aufrichtig Kleink., nette, Mit., geschäftst. Fr. bildh., schl. m. Wohn., m. Bef. ein gemütlich., sch. ch. H., 55—60, m. Beruf od. Verm. zw. Heirat. Off. unt. „B D 4235" Exp. d. Bl.

Best. Herr wünscht kl. Dame, die Spaß u. Tanz bek. zwecks Heirat kennen. Off. u. „B B 4300" Exp. d. Bl.

Nett. Herr, 31 J., in besserer Stell., sucht nettes, l. nett. Herrn zw. Heir. Offert. unt. „B B 4304" Exp. d. Bl.

Naturfreundl. Ende 20, wirtschaftl., möchte auf Wege m. Herrn bis 40 J. (Witwer m. K. angen.) zw. Heirat bekannt werden. Gefl. Zuschr. mit Bild u. „B 4300" Exp. d. Bl.

Eheanbahnung w. Ringelschlüsselgeschäft, 34 J. alt, evl. Eindelrat durch ihren Bl. Kl. Gerberstraße 31, 1.

Weit. Heiratsgesuche nächste Seite.

D.-N.-N.-Sport

Kraftfahrsport

Der ADAC. im Jahre 1923

Trotz der schweren wirtschaftlichen Lage, die besonders durch die katastrophale Geldentwertung zeitweilig jeden geordneten Haushalt unmöglich machte, sowie trotz anderer Schwierigkeiten innerer und äußerer Art stand der Allgemeine Deutsche Automobilklub im Jahre 1923 unter dem Zeichen besonderen Anwachsens und besonderer Regsamkeit auf allen Gebieten des Kraftfahrwesens. So registrierte die Mitgliederabteilung Ende Dezember die stattliche Zahl 46 934, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von etwa 10 000 Mitgliedern bedeutet. Damit ist die höchste Mitgliederzahl vor dem Kriege im Jahre 1914 um über 20 000 überschritten, die damals 28 644 betragen hat. Ebenso vermehrte sich innerhalb des letzten Jahres die Zahl der Ortsgruppen um etwa 30, wobei außerdem eine Reihe von Aufnahmegesuchen verschiedener örtlicher Klubs vorliegt, über die noch nicht entschieden ist.

Der starken Mitgliederzunahme entsprach auch die sportliche Tätigkeit des ADAC. im Jahre 1923. Dem Sportausschuß sind 854 sportliche Veranstaltungen angemeldet worden. Diese verteilen sich wie folgt: 1. Veranstaltungen für Krafträder: 118; 2. Veranstaltungen für Kraftrad und Kraftwagen: 20; 3. Kraftwagenveranstaltungen: 20; 4. Veranstaltungen für Motorboote: 7. Demnach waren Veranstaltungen für Krafträder im ganzen 301; für Kraftwagen im ganzen 301. Die Pflege des Kraftradsportes stand somit weitaus an erster Stelle, getreu den Traditionen des ADAC. als ursprüngliche Motorradfahrervereinigung und entsprechend seinen Aufgaben als oberste deutsche Sportbehörde für das Motorrad.

Ebenso ist die Zahl der gemischten Veranstaltungen erfreulich hoch und dürfte den Beweis erbringen, daß in der sportlichen Praxis Kraftrad und Kraftwagen stets zusammengehen und in dieser Vereinigung die Gewähr für die beste gegenseitige Unterstützung finden. Von den Monaten steht der August an der Spitze mit 78 Veranstaltungen, dann folgt der Juni mit 67, September mit 56, Juli mit 54, während Februar, März und November mit nur je 2 aufzuweisen waren und Januar und Dezember veranstaltungsfrei sind. Der Rest verteilt sich auf die Monate April, Mai und Oktober.

Als neu erschien 1923 in Deutschland zum ersten Male das Bahnrennen für Kleinautos auf der Avusbahn. Diese Veranstaltungen zeitigten größten Erfolg. In bezug auf die Art der Durchführung unterschieden sich die 854 Veranstaltungen: a) auf der Straße: 302; b) auf der Bahn: 25; c) auf dem Wasser: 7. Die Deutsche Bahnmeisterschaft 1923 gewann wieder Jos. Müller (Düsseldorf). Die Deutsche Straßenmeisterschaft 1923 mußte infolge der wirtschaftlichen Schwierigkeiten ausfallen. Dafür wird sie aber für 1924 möglichst bald zum Austrage gelangen.

Von den Veranstaltungen waren vom Reichsverband der Automobilindustrie für Reklame freigegeben: 8 (Reichsfahrt, Gabelbachfahrt, Harzfahrt „Durch Schlesiens Berge", Auslelbergrennen, Sachsenfahrt, Solitüderennen, Eifelrundfahrt); von der Unterabteilung Kraftradfabriken des RdA.: 10 (Reichsfahrt, Gabelbachfahrt, Würzgauer Bergrennen, Harzfahrt, „Durch Schlesiens Berge", Auslelbergrennen, Sachsenfahrt, Solitüderennen, „Rund um den Bodensee", Kraftradmeisterschaft). In der erwähnten Zahl von 854 sind die internen sportlichen Veranstaltungen örtlicher Klubs, die dem O.-Sportausschuß nicht meldepflichtig sind, nicht einbegriffen. Diese können mit mindestens 300 angesetzt werden, so daß die Zahl von mehr als 600 ADAC.-Veranstaltungen innerhalb eines Jahres eine Rekordziffer darstellt, die ziemlich einzigartig dastehen dürfte.

*

Internationaler Automobil-Kalender 1924

Vom Internationalen Verband der Automobilklubs, der seinen Sitz in Paris hat, ist nachstehende Terminliste für die internationalen Automobilveranstaltungen des Jahres 1924 herausgegeben worden: 16. und 17. Februar: Norwegen: Eisrennen auf dem Glerdsjøen-See. 15. März: Schweiz: Kilometerrennen in Genf. 20. April: Tschecho-Slowakei: Krakau-Wisnwicki-Bergrennen. 27. April: Tschecho-Slowakei: Bergrennen bei Zbraslav. 27. April: Italien: Targa und Coppa Florio. 11. Mai: Oesterreich: Ries-Bergrennen. 18. Mai: Polen: II. internationales Rennen in Krakau. 24. und 25. Mai: Tschecho-Slowakei: Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder und Kleinfahrzeuge. 30. Mai: Amerika: Indianapolis-Rennen. 1. Juni: Italien: Großer Preis der Motorräder in Bologna. 16. bis 28. Juni: Oesterreich-Ungarn: Internationale Zuverlässigkeitsfahrt. — 23. bis 27. Juni: Polen: Internationale Tourenfahrt. 23. bis 29. Juni: Tschecho-Slowakei: IV. internationale Dauerprüfungsfahrt für Tourenwagen. 1. bis 6. Juli: Schweiz: Schweizer Alpenfahrt. 6. Juli: Tschecho-Slowakei: Schoeberbergrennen. 7. Juli: Belgien: Großer Preis von Belgien. 20. Juli: Italien: Bergrennen Susa—Mont Cenis. 26. und 27. Juli: Tschecho-Slowakei: Prüfungsfahrten des Sudetendischen AK. 1. und 7. August: Frankreich: Großer Preis von Europa und Großer Preis von Frankreich in Lyon. 3. August: Oesterreich: Hollenbergrennen. 9. und 10. August: Norwegen: Norwegische Zuverlässigkeitsfahrt. 16. und 17. August: Schweiz: Klausenpaß-Bergrennen. 10. bis 20. August: Italien: Italienische Alpenfahrt. 23. und 24. August: Dänemark: Automobilrennen in Fanö. 27. August: Belgien: Rekordtag in Ostende. 7. September: Tschecho-Slowakei: II. internationale Fahrt Zbraslav—Jiloviste. 7. September: Italien: Großer Preis von Italien in Monza. 14. September: Oesterreich: Semmering-Bergrennen. 21. September: Tschecho-Slowakei: IV. Ecce-Homo-Bergrennen. 28. September: Ungarn: Schwabenbergrennen bei Budapest. 7. Oktober: Norwegen: Bergrennen im Frognerseteren.

*

Hauptversammlung des MvD.

Die ordentliche Hauptversammlung des Motorradklubs von Deutschland in Berlin beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem Sportprogramm des neuen Jahres, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird. Von den wichtigsten Veranstaltungen seien genannt: die Winterfahrt in der zweiten Februarhälfte Berlin—Krummhübel über 300 Km., das bereits im Vorjahre mit großem Erfolge durchgeführte Bäderrennen in Swinemünde am 5. und 6. Juli sowie am 31. August die Meisterschaft von Deutschland auf der Avus. Die beiden letzteren Konkurrenzen sollen mit beschränkter internationaler Beteiligung ausgeschrieben werden. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß sich die Mitgliederzahl des Klubs seit Beginn verdreifacht hat. Die Neuwahl des Repräsentanten-Ausschusses ergab das Präsidium General a. D. v. Krenglin, Hauptmann Fried, Prinz Friedrich Sigismund von Preußen und Direktor F. Hahn.

Die Verbandsspiele in Groß-Dresden

Der vergangene Sonntag brachte und infolge des starken Schneefalles den Ausfall sämtlicher Verbandsspiele. Diesmal kann es leicht ebenso werden. Die Entscheidung über die Spielfähigkeit soll diesmal den Schiedsrichtern überlassen bleiben. Wenn es noch erg tauen sollte, wäre ein Einschreiten derselben wohl möglich. Augenblicklich sind die Spielfelder in brauchbarer Verfassung.

Brandenburg gegen Dresdner Sportklub

Dieses Spiel verspricht unzweifelhaft den interessantesten Sport. Brandenburg ist augenblicklich in ganz großer Form und kanterte alle letzten Gegner einfach mit hohen Resultaten nieder. Die Mickener sind Dresdens größte Hoffnung für die diesjährigen Kämpfe um die Mitteldeutsche Meisterschaft, denn bei Guts Muts soll der innere, geistige Zusammenhalt der Elf

Wahlpflicht geht vor Wintersport!
Niemand verlasse die Stadt, bevor er gewählt hat!

gegenwärtig stark zu wünschen übrig lassen, so daß von der Plotenhauerstraße kaum noch ein entscheidender Eingriff in das Meisterschaftsrennen zu erwarten ist. Es gibt eigentlich nur eine Frage, nach der Höhe des von Brandenburg zu erzielenden Ergebnisses. Voraussichtlich wird ein auswärtiger Schiedsrichter das um 2 Uhr auf dem Schützenhof beginnende Treffen leiten, das bei jeder Witterung ausgetragen wird.

Fußballring gegen Sportverein 06

Das zweitwichtigste Treffen des Tages ist die Begegnung zwischen dem Altmeister Ring und den Tolkewitzern an der Friedensstraße. Diese stellen eine ganz gefährliche Mannschaft, die zwar nicht die zur Erringung der Meisterschaft notwendige gleichmäßig gute Form aufweist, ab und zu aber zu Höchstleistungen ausläuft, die den fatalistischen Spielverderber aus dem Konzept bringen kann. Ring hat noch die allerbesten Chancen, diesmal den Titel zum achten Male an seine Farben zu heften; denn die Elf steht nur einen Punkt hinter den Mickenern. Die Neustädter sind durch den fatalen Verlauf in der ersten Serie der Verbandsspiele genügend gewarnt (sie verloren gegen 06 in Tolkewitz). Ihrer größeren Energie sollte es doch gelingen, die beiden wichtigen Punkte ins Trockene zu bringen. Als Leiter des Spieles ist Aleaner (DSC.) berufen worden.

Guts Muts gegen VfB. Jahn

Der Mitteldeutsche Meister Guts Muts, der sich bald Exmeister nennen wird, soll am Sonntag auf seinem Platz an der Plotenhauerstraße nachm. 2 Uhr den Cottaern beweisen, daß der Ausgang des Spieles der Herbstserie nicht dem tatsächlichen Kräfteverhältnisse beider Mannschaften entspricht. Die Leitung des Spieles hat Antrack (Sportlust) übernommen.

Spielvereinigung gegen Sportlust

Das ebenfalls um 2 Uhr wie die andern Spiele in Rauhlitz beginnende Treffen zwischen den Veilchen und dem Tabellenletzten Sportlust sollte eigentlich von jenen glatt gewonnen werden. Es sei denn, sie fassen ihre Aufgabe nicht ernsthafter an, als das letzte Treffen gegen Brandenburg. Sportlust gibt sich jedenfalls jetzt insgeheim die allergrößte Mühe, seine Spielstärke unter Verwendung der vorhandenen Mittel zu heben. Schöniger (Südwest) ist zum Unparteiischen dieses Spieles ausersehen.

Sportgesellschaft 1893 gegen Radebeuler Ballspielklub

Im Jägerpark empfangen nachm. 2 Uhr die 93er ihre aus der zweiten Klasse her alten guten Bekannten, den Radebeuler Ballspielklub. Beide stiegen gemeinsam ins „Herrenhaus" auf und haben sich darin bis jetzt recht gut behauptet. Gegenwärtig schwebt keiner von ihnen in unmittelbarer Abstiegsgefahr, immerhin ist das bittere Ende noch näher als die Spitze der Tabelle. Kühnel (Brandenburg) wird das Spiel zu überwachen haben.

Weitere Fußballspiele

Dresdner Ballspielklub 1 gegen Radeberg 1 (2) Lindengartenstraße; Dresdner Ballspielklub 2 gegen Blasewitz 2 (11) in Blasewitz; Dresdner Ballspielklub 3 gegen Guts Muts 6 (11) Radrennbahn; Guts Muts 2 gegen SC. Freital 1 (11) Plotenhauerstraße; Guts Muts 4 gegen SC. Freital 2 (2) am Steiger; Guts Muts 7 gegen Sportbrüder 3 (½10) Radrennbahn; Guts Muts 1. Jun. gegen SC. Freital 1. Jun. (½10 am Steiger; Guts Muts 2. Jun. gegen Brandenburg 2. Jun. (11) in Micken; Guts Muts 1. Jgd. gegen Budissa Bautzen 1. Jgd. (½10) Plotenhauerstraße; Guts Muts 2. Jgd. gegen SC. Freital 1. Jgd. (½10) am Steiger; Guts Muts 1. Kn. gegen BfB. 1. Kn. (½10) Plotenhauerstraße; Cotta 1 gegen Favorit 1 (2) in Cotta; Cotta 1. Jun. gegen Favorit 1. Jun. (12) in Cotta; Sportlust 2 gegen DSC. 2 (11) Helmholtzstraße; Sportlust 1. Jun. gegen Fortuna 1. Jun. (9) Helmholtzstraße; Sportlust 2. Jun. gegen Freital 04 2. Jun. (1) Helmholtzstraße; Sportlust 2. Jgd. gegen 06 2. Jgd. (½10) in Tolkewitz; Sportlust 1. Kn. gegen Leubnitz 1. Kn. (10) in Leubnitz.

*

Berlin gegen Budapest. Der ursprünglich im Mai vorgesehene Fußballkampf zwischen den Städtemannschaften von Berlin und Budapest findet nunmehr definitiv am 27. April im Deutschen Stadion Grunewald statt. Die Repräsentativmannschaften beider Städte begegnen sich damit zum sechsten Male. Von den bisherigen Kämpfen gewann jede Partei zwei, einer endete unentschieden. Bemerkenswert dabei ist, daß die Budapester Elf, die der ungarischen Nationalmannschaft gleich zu achten ist, gerade von Berlin ihre erste Niederlage auf deutschem Boden erlitt, daß ferner Berlin noch einmal in Budapest gewann und unentschieden spielte.

Handball. Neu- und Antonstadt 3 gegen 1907 (10) Güntzwiese; Neu- und Antonstadt 1 gegen Leubnitz-Neuostra 1. Klasse (10) in Leubnitz.

Wintersport

Kunstwettlaufen auf dem Eise

Günstige Witterung vorausgesetzt, findet am Sonntag den 20. Januar auf der Eisbahn an der Lennéstraße (Übungsplatz, Eingang vom Ballmerter aus) die vom Hauptausschuß für Leibesübungen veranstaltete Kunstlaufkonkurrenz statt, deren Leitung der Dresdner Eislaufverein übernommen hat. Die Konkurrenzen beginnen pünktlich vormittags 9 Uhr. Meldungen sind bis Sonnabend den 19. Januar am Büfett des Café Sportplatz oder bei der Firma E. Renner, Waisenhausstraße 4, abzugeben; Nachmeldungen werden eventuell noch am Lauftage selbst, kurz vor Beginn des Laufens, auf der Eisbahn entgegengenommen. Die zur Ausschreibung gelangten Übungen sind hinsichtlich ihrer Ausführungsmöglichkeit so gewählt, daß auch minder geübte Läufer am Wettbewerb teilnehmen können.

*

D. u. OeAV. (Skiabteilung der Sektion Wettin). Die Lang-, Sprung- und Damenläufe finden am Sonntag den 27. Januar bei Schellerhau statt. Nennungen bis 18. Januar.

TV. Dresden-Löbtau (T. T.). Schneelaufabteilung. Sonntag Uebungslauf Richtung Goldner Stiefel — Torna. Treffen ½8 Uhr mittags am Rathaus Plauen.

Oberrealschule Seevorstadt. Der Verein für Leibesübungen veranstaltete in den Weihnachtsferien im Erzgebirge zwei Schneelaufkurse unter Leitung von Studienrat Leichel, einen Anfängerkursus und einen Geländekursus für Fortgeschrittene. Den Schluß bildete am 4. Januar ein Langlauf über 16 Km., aus dem als Sieger hervorgingen: 1. Friedrich (O II) 22:39; 2. Claus (N I); 3. Ott (N II).

D. u. OeAV. Die Schneelaufabteilung der Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt bekannt, daß die Schlotthütte in Rehefeld mit Rücksicht auf die Gemeindewahlen am 12. und 13. Januar für jeden Besuch gesperrt bleibt.

Skiabteilung des Dresdner Ruderklubs. Sonntag Ausfahrt in Langebrück, 9 Uhr ab Hauptbahnhof. Treffpunkt: Kurhaus Langebrück. Start des Laufes 11 Uhr. Juchs: Albertshausen.

Wassersport

Schwimmfest des SV. Neptun

Diesen Sonntag nachmittags 2 Uhr internes Wettschwimmen im Güntzbad. Die Kämpfe der Damen, Herren, Jungmädchen, Jugend, Mädchen und Knaben geben Aufschluß über die sportlichen Fähigkeiten des Vereins im neuen Jahre. Den allen Weltläufern Kreylschmar I, Lehner I (Gausieger 1923), Fraune, Schiebe (Gausieger 1923), Trümpler (Kreissieger 1923) sind im Nachwuchs beachtliche Gegner entstanden. Mit spannenden Kämpfen ist sicher zu rechnen. Der Wasserball-Herrenmannschaft des SC. Sparta steht der Gausieger von 1923 gegenüber. Im Dresdner Schwimmverein hat die Jugendmannschaft des SV. Neptun (Gausieger 1923) einen beachtlichen Gegner. Mit besonderer Spannung erwartet man das erste öffentliche Spiel der Damen-Wasserballmannschaft des SV. Neptun. In diesem Kampfe mißt sie sich mit der Damenmannschaft des SV. Poseidon, der besten Wasserballmannschaft Deutschlands. Die Siegerverkündung findet im kleinen Saale der Kaufmannschaft, Ostraallee, statt.

*

Schwimmklub Germania-Langebrück. Am 3. Februar findet im Städtischen Güntzbad ein internes Schwimmfest, verbunden mit Austragung der Klubmeisterschaften, statt.

Pferdesport

Erfolgreiche Traberfahrer 1923

Der erfolgreichste Traberfahrer der ausgedehnten Saison des Jahres 1923 war wiederum C. Weidmüller. Mit 83 Siegen steht er zum fünften Male in ununterbrochener Reihenfolge an der Spitze der deutschen Traberfahrer und konnte sogar seinen im Jahre 1921 aufgestellten Rekord von 77 Siegen noch verbessern, wenn er auch die Erfolge von Ch. Mills von 117 und 106 in den Jahren 1912 und 1913 nicht erreichte. Viel zu dieser Leistung trug die seiner Obhut anvertraute unverwüstliche Mary H. bei, mit der er außer dem Derby noch eine Reihe anderer wertvoller Rennen gewinnen konnte. An zweiter Stelle steht mit 51 Siegen J. Mills, dessen Pflegebefohlenen Florcaliner, Baronch, Libua, Taurus usw. ebenso gut abschnitten. Altmeister R. Grotzmann, der nicht sehr oft auf dem Sulky tätig war, mußte sich mit 30 Siegen mit dem dritten Platz begnügen. Knapp vor dem dänischen Fahrer O. Kapprer, dessen Johannes, das beste ältere Pferd Deutschlands, ihm in erster Linie zu 28 Erfolgen verhalf. Als nächste folgen Ringius mit 27, Pankow mit 26, Schönrock mit 25, Lichtenfeld und Skerdus mit je 24, C. Treubern sen. und P. Weiß mit je 20, H. Sterla mit 28, Grube mit 21, Herin, Schlesinger mit 24, Stegmann und Lehmann mit je 23, Neumeier mit 22 und Panschow mit 20 Siegesfahrten.

*

Ein neuer Startapparat für Pferderennen

ist in Frankreich erfunden worden. Er besteht aus einer Art Gebäude mit zwölf Boxen aus gepolstertem Holz, in die die Pferde gestellt werden; die Boxen sind durch Latten geschlossen, die, wie jetzt das Startband, auf elektrischem Wege gleichzeitig hochgehoben werden. Der Apparat soll trotz seines Gewichtes von 1300 Kg. sehr leicht zu transportieren sein. Ob die neue Erfindung in der Praxis verwendbar ist, muß sich erst zeigen.

*

Großes Berliner Reitturnier im Sportpalast

Die Winterrahrenntaison im Berliner Sportpalast ist diesmal nur von kurzer Dauer. Am 7. Februar wird bereits mit dem Abbruch der Holzbahn begonnen, um Raum für das am 15. Februar beginnende große Frühjahrsturnier des Berliner Sportkartells zu schaffen, das diesmal mit der Berliner Landwirtschaftlichen Woche zeitlich zusammenfällt. Die Riesenturniere des Sportkartells haben seit ihrem Bestehen die Aufmerksamkeit aller sportlichen und züchterischen Kreise erregt. Sie vereinigen das beste Material aus allen deutschen Zuchtgebieten, zeigen Höchstleistungen auf allen Gebieten der Reiterei und des deutschen Halbblutpferdes. An den Nachmittagen finden wieder die Konkurrenzen sportlich-züchterischer Art statt. Das Jagdspringen mit Totalisatorbetrieb, die so schnell populär wurden und dem Turniersport die Gunst der großen Masse erworben haben, werden vom 15. bis 24. Februar allabendlich stattfinden.

Vermischtes

Säbelkämpfe um die Vereinsmeisterschaft der „V. e. D."

Zehn Fechter der Fechterschaft der „V. e. D." stellten sich dem Kampfgericht, um sich in der Säbelwaffe auf Hieb und Stich um die Vereinsmeisterschaft zu bewerben. Das Kampfgericht unter Leitung des Hochschulfechtmeisters O. Staberoh setzte sich aus bekannten Turnierfechtern des Deutschen Fechtvereins Dresden zusammen und konnte sämtliche 45 Säbelgefechte glatt und kameradschaftlich erledigen. Als 1. Sieger ging mit sieben Siegen Fritz Gaumnitz hervor, der sich dadurch den Vereinsmeistertitel für 1923 erwarb. 2. Sieger wurde Hans Schumann mit sechs Siegen und 20 ausgeteilten Treffern, hart gefolgt vom 3. Sieger Alfred Paul mit sechs Siegen und 24 ausgeteilten Treffern. Dann folgten als Vierter Erich Thalheim und als Fünfter Erwin Kutz. Im Anschluß an die Kämpfe wurden durch den Leiter der Fechterschaft der „V. e. D.", Felix Schwarz, sämtlichen Siegern wertvolle Preise, die der Fechterschaft für diesen Zweck von Mitgliedern der „V. e. D." gestiftet worden waren, überreicht.

*

Deutscher Fechtverein. Wiederbeginn des Fechtbetriebes am Montag. Uebungsabende regelmäßig Montags und Donnerstags von ½8 bis 9 Uhr in der Schulturnhalle, Ammonstraße 17. Akademische und Schülerabteilung ficht zu denselben Zeiten. Anmeldungen zum Anfängerkursus erbeten an die Fechtakademie Staberoh, Lüttichaustraße.

Ein Lehrgang für Wanderlied und Lautenspiel wird vom Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen unter Leitung des bekannten Studienreferendars Herbert Babig veranstaltet. Der Lehrgang dauert fünf Dienstagabende, beginnend am 29. Januar abends von ½8 bis 9 Uhr in der Annenschule, Humboldtstraße. Gebühr 2 M. Teilnehmer, die schon die Anfänge überwunden haben müssen, sind an Akademik, Halbeinstraße 10, oder durch Fernsprecher 30 041 zu melden.

SV. Guts Muts. Die leichtathletische Abteilung hält nach Beendigung der Schulferien ihr Hallentraining für Herren und Jugend wieder regelmäßig Montags und Mittwochs von 7 bis 9 Uhr abends in der unteren Turnhalle der Volksschule, Haydnstraße, ab, erstmalig am nächsten Montag. Die Knaben üben ab 15. Januar wieder jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr abends in derselben Halle.

Vereinsnachrichten

Dresdner Turngau. Der ordentliche Gautag findet Sonnabend den 16. Februar abends ½8 Uhr in den Räumen des TV. für Neust. statt. Die Tagesordnung umfaßt Berichte, Neuwahlen, Festlegung der Steuern und des Jahresarbeitsplanes.

DSC. 1867 (Spiel-, Sport- und Schwimmabteilung). Heute Sonnabend ½8 Uhr Jahreshauptversammlung bei Zimmers, Georgstraße 17.

TB. Leubnitz-Trachau. Heute Sonnabend ½8 Uhr Hauptversammlung der Spielabteilung im Bergrestaurant. Sonnabend den 19. Januar ½8 Uhr Hauptversammlung des Turnvereins im Goldenen Lamm.

Der Ausschuß der Dresdner Turnerschaft wird am Montag abends 7 Uhr im Zimmer des TV. für Neu- und Antonstadt eine erweiterte Sitzung abhalten. Die Tagesordnung wird sich u. a. mit der Bildung von Ausschüssen befassen, die die Vorarbeiten und Beschaffung von Mitteln übernehmen zu dem für den 29. Januar gemeldeten Besuch des Jugendkwartes der Deutschen Turnerschaft, Dr. Neuendorff, sowie der zu Ostern stattfindenden Kreis- und Gauwarteversammlung in Dresden.

Dresdner Athletikklub 1914. Dienstag ½8 Uhr außerordentliche Hauptversammlung im Kristallpalast, Schäferstraße.

ATB. (4. Männer- und 3. Jugendabteilung). Der regelmäßige Turnbetrieb in der Turnhalle Marschnerstraße wird am 15. Januar wieder begonnen.

Dresdner Rollschuhsportverein. Nächsten Mittwoch 7 Uhr im Festsaale des Herzog Albrecht, Albrechtstraße 11, Weihnachtsfeier; Vorträge, Tanz.

ATB. Turnlust (T. T.). Mittwoch 7 Uhr Jahreshauptversammlung bei Mitglied Schmidt, Kleine Plauensche Gasse 2.

Der Abteiltag des Gaues Ostsachsen findet am 18. Januar 7 Uhr im Guts-Muts-Klubhaus statt. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Jahresbericht; 2. Entlastung des Ausschusses; 3. Neuwahlen; 4. Jahresprogramm; 5. Sportleiterlehrgang; 6. Verschiedenes. Die Vereine werden gebeten, mit genannten Wahlvorschlägen zu dienen und die in Frage kommenden Herren zu der Tagung zu entsenden. Ferner müssen die Termine der anzumeldenden Veranstaltungen und die für den Sportleiterlehrgang genannten Herren angeben.

Dresdner Turnerschaft. Am 29. Januar (Dienstag) kommt der Jugendwart der Deutschen Turnerschaft, Dr. Neuendorff aus Mülheim a. d. Ruhr, nach hier. Dresdens Turnerschaft plant einen größeren Werbeabend, dessen Einzelheiten noch bekanntgegeben werden.

TB. Dresden-Löbtau (T. T.). In der Jahreshauptversammlung der Handballabteilung wurde Gerhard Schmerse, Dresden-A. 28, Kesselsstraße 5, I., zum ersten Handballobmann ernannt. Sämtliche Spielforderungen und sonstige Zuschriften sind nunmehr dorthin zu richten.

RW. Wanderfahrer 1895 (ZRW.). Das Ergebnis für die Werbungsgeweite der Vereinsveranstaltungen 1923 ist nunmehr festgelegt worden. Das Anrecht erworben sich folgende Mitglieder: a) für Versammlungsbesuch: 1. Preis Frau Helene Hartmann 20 Punkte; 2. Preis Richard Kreyßchmar 19 Punkte; 3. Preis Frau E. Neugebauer 17 Punkte; b) Ausfahrtenwertung: 1. Preis Joseph Neugebauer 7 Punkte; 2. und 3. Preis Frau E. Neugebauer und Richard Kreyßchmar mit je 5 Punkten. Die Aushändigung der Preise erfolgt am 23. Februar, voraussichtlich im Logenhaus.

Mein diesjähriger großer

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag den 15. Januar und dauert in allen Abteilungen

außerordentliche Vorteile zum Einkauf erstklassiger Qualitätswaren

C. G. Heinrich, Altmarkscher Platz, Dresden

140781

Vornehme Beamt.-Witwe, 37 J., 1 Kind, ev., gebildet, Heim, Vermögen, sucht gebildet. Herrn in sich. Lebensstellung zw. späterer Heirat. ... Exp. d. Bl.

Detektiv Schipek Moritzstr. 8, I. Ruf: 11011. Spezialist für Ermittelungen, Beobachtungen usw. Seit 25 Jahren im Beruf. Ältest. Firma.

Geldverkehr

Suche aus Privat **1000 M.** zu leihen oder stillen Teilhaber. Sicherheit genügend vorhanden, zwecks Geschäftsvergrößerung. Off. u. ... Exped. dieses Blattes.

1–2000 G.-M. ... 1. Hypothek bei hohen Zinsen gesucht. ... Exped. d. Bl.

Geschäftsmann sucht 1000 Goldmark gegen g. Zinsen u. Sicherheit von Selbstgeber zu leihen. Off. u. ... Exp. d. Bl.

Achtung! Verkaufe meine 7000 M. erste Rein-Gold-Hypothek auf Zw.-Ham.-Villa in ... ab. ... Exp. d. Bl.

Beste Beratungsstelle für Kleinrentner

Effekten-Verwaltungs- und Verwertungsbüro, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. ... Fernruf ...

10000 Mark per sofort auf mein Hausgrundstück in einem Vorort Dresdens als I. Hypothek gesucht. Angebote erbeten unter ... an die Expedition dieses Blattes.

Suche 4—500 G.-M. ... Off. unt. ... Exp. d. Bl.

100 M. gegen höchste Sicherh. u. hohe Verzinsung auf 3 Mon. zu leihen ges. Off. u. ... Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht 250 Goldmark gegen g. Zinsen und Sicherh. v. Selbstgeb. zu leihen. Off. u. ... Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht 400 Goldmark geg. g. Zinsen und volle Sicherheit von Selbstgeb. zu leihen. Off. unt. ... an die Exped. d. Bl.

Beteiligungen

Teilhaber (Teilhaberin) für rentables, bester Geschäft im Zentrum gesucht. Off. u. ... Exp. d. Bl.

Sehr günstige Beteiligung. Die Patente v. zwei ff. notwend., meistkon. Waffen-Gebr.-Artikeln sollen abgeben werd. Große Aufträge nachweislich vorhanden. Hierzu geeign. Persönlichk. mit ... Kapital werd. geb., ... mit näheren Angab. unt. ... in der Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann sucht sich an kleinem, entwicklungsfähigem **Fabrikationsunternehmen zu beteiligen** oder ein solches zu kaufen. Nur für solide Unternehmen ist Interesse vorhanden. Offert. unt. „O 3 ..." Exped. dies. Bl.

Verschiedenes

Wo ... Mädel, hier fremd, 1. nette Freundin. ... Zuschr. u. ... Hallenstr. 10.

Diskr. Aufn. f. Dam. b. Frau Buchmann, Hebamme, Dr.-Kemnitz, Dresdner Str. 12.

Suche Wäsche z. Waschen u. Plätt. ... Dresden-R., ...

Dresdn. Grundstücks-Akt. übern. noch mehr **Hausverwaltungen.** Off. unt. „O 3 ..." Exp. d. Bl.

Inventur-Verkauf ab 15. Januar

Carstensen, Pillnitzer Str. 5

geöffnet 9-6

40781

Kartoffel-Verkauf

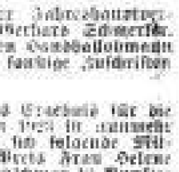
Zentner 4.50

Tannenstraße 3, bei Ulrich
Hechtstraße 16, bei Barth
Alaunstraße 23, bei Hönike

Ja Frau sucht eine Freundin, ... zwecks gemeins. Zusammenlebens. ... Off. ... Exp. d. Bl.

Schlafzimmer Eiche imit. kompl. **180 M.** neue, graue, kompl. **Küche 130 M.** ... lackiert **180 M.** ...

Chaisel., Klubsofa ...



Lampenschirm-gestelle für Gas u. Elektrisch zum Selbstbeziehen empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen und in größter Auswahl. Spezialgeschäft für Drahtwarenfabrik **Albin Heubach** Ziegelstr. 35 (Laden)

Feiner Privatmittagstisch (u. d.) Teilnehmer ... Albrechtstr. 29, I.

+ Damen + empf. Spülapparate, ... Frau Schöbel ...

Allen lieben Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am 9. Januar nachts ½12 Uhr mein lieber, guter Mann, der Kaufmann

Karl Oscar Kunze

in fast vollendetem 66. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Krankenlager sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer

Paula verw. Kunze
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Friedenstraße 1.

Die Beerdigung findet Montag den 14. Januar nachmittags 3 Uhr auf dem inneren Neustädter Friedhof statt.

Für die zahlreichen und vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unser lieben Entschlafenen, Frau

Emilie Hunger
verw. geb. Kunbisch geb. Gärtner
Gastwirtin

sprechen wir hierdurch allen unsern tiefgefühlten Dank aus.

Dresden, Konkordienplatz 1.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Gatten und Vaters, des Postschaffners

Max Thieme

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern hierdurch unsern innigsten Dank aus, besonders Dank Herrn Dr. med. Bogel für letzte Aufopferung und den Gemeindeschwestern zu Pohlen sowie Herrn Pfarrer Heinemann für seine trostreichen Worte am Grabe. Ferner herzlichen Dank den Beamten des Postamtes 7 für das freiwillige Tragen unsers lieben Entschlafenen zur letzten Ruhestätte. Vielen Dank den Hausbewohnern für Geld- und Blumenspende, der Fa. Otto Keil und Personal sowie dem Gartenverein „Sonnenblume".

Dresden-Löbtau, Südstr. 22, 3.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Engros Oberlausitzer Detail

Leinenwaren

Fritz Galle, Am See 37
Telephon 27057.

Such Dein Leuchtgerät Dir aus Liliengasse OSRAM-HAUS!

Zahnpraxis Dentist

Felix Schoenrock

Dresden-Trachau, Leipziger Straße 110
Zahnersatz — Plomben
Behandlung kranker Wurzeln zu den niedrigsten Friedenspreisen
Erwerbslose Kassenpatienten

Dentist Müller, Zirkusstraße 7, 1.
Bekannt Preiswürdig. Ratenzahlungen gestattet für Zahnersatz.

Zahlr. Dankschreiben beweisen mein

schmerzloses Zahnziehen à 1 M.

Bei bekannt niedrigen Preisen Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse u. Reparaturen in wenigen Stunden.
Spezial-Laboratorium für
plattenfreien Zahnersatz
Nur persönliche Behandlung.

Zahn-Praxis Ideal
Inh. Krobath, Dentist,
Viktoriastraße 16, I. F141

Zahn-Praxis Dent. Fritz Postler
Marschallstraße 5 — Nähe Rathenauplatz
Zahnersatz, Plomben, Goldkronen, Brückenarbeiten in bekannter exakter Ausführung bei kulanter Berechnung.
Sprechzeit jetzt wieder von 9–6. Telephon 29906

Sprech-Apparat sricherlich [4669] nur 18 Mark verk. Tappert Weißnerstr. 34.

Meine Kanzlei ist verlegt nach
Wilsdruffer Straße 1, II.
(Löwenapotheke).
Justizrat Dr. Knoll, Rechtsanwalt und Notar.

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Fleischer
Dresden-N., Löbauer Straße 22
Telephon 26739
von jetzt ab Sprechstunden:
Werktags 8–10 vorm., 3–5 nachm., außer Sonnabend nachm. (ee

Dr. Mouth, Hausarzt
Dresden-N., Hauptstraße 20, II. 10
Sprechstunden-Aenderung 11—1½, 4—7 Uhr

Frau Dr. med. Stegmann
Nervenärztin 10
von der Reise zurück
Sidonienstr. 18 Tel. 22450

Wo lasse ich meinen **Schirm**? reparieren? Bei
C. A. Petschke
Wilsdruffer Str. 17
Prager Straße 46
Seestraße 3
Amalienstraße 7

Billige Geschenke
finden Sie bei mir in Steinzeugwaren. Teilzahl. Kulke, Hauptstraße 30, 4. Et. 6

Preisabbau!
Honig
Ia. gar. rein 1-Pfd.-Eimer von 1½—9 Mk., versendet (40535
Honigimkerei Eberbach, Sa.

Inventur-Ausverkauf

zu überaus niedrigen Preisen bei bekannt nur besten Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung am

Dienstag – Mittwoch – Donnerstag

Waschblusen	von	9.75 ℳ an	Wollkleider	von	48.— ℳ an
Seidenblusen	„	12.60 „ „	Seidenkleider Crepe de Chine	„	49.— „ „
Wollröcke	„	17.80 „ „	Abendkleider Crepe Georgette	„	78.— „ „
Eolienne-Röcke	„	29.— „ „	Kostüme auf Seide	„	39.— „ „
Frottéekleider	„	17.— „ „	Sommer-Mäntel	„	32.— „ „
Waschkleider	„	24.— „ „	Velour de laine Mäntel	„	48.— „ „

Hedwig Heer
Spezialhaus für feine Damenkleidung Prager Straße Ecke Sidonienstraße

---

Kaufhaus **Gebh. Kohl & Co.** Damenputz
Freiberger Platz 22/24
Großer Inventur-Ausverkauf
vom 15. bis 26. Januar
Spottbillige Preise und 10 % Rabatt
Keine minderwertige Reklameware
40521

Ia Rodel-Schlitten, Schlitterstraße 13
schlitten, jede Größe

---

ff. Speisekartoffeln
hat preiswert und frostfrei ab Lager abzugeben Wagenbreth, Bernsdorfer Str. 2, pt. l., Ecke Ostraallee.

Gastwirte, Kolonialwarenhändler Kantinenpächter
u. alle, die mit Tabakwaren handeln,
wählen
und verlangen Preis-
Liste
von Tabak-, Zigarren- u. Zigaretten-Fabrik-Lager
„CUBA"
Dresden, Bischofsweg 21.
Fernruf 27 191.
Spezialität: Kautabak.

---

1 Posten
Velour-Reste
mit feiner kleinen Druckdecken
Moderne Streifen u. Blumenmuster
vorzügliche Qualitäten
Meter von 85 ℳ bis 1.50 ℳ
Ernst Venus
DRESDEN, Annenstr. 25

Inventur-Verkauf
ab 15. Januar **zu herabgesetzten Preisen** ab 15. Januar
Nur beste Fabrikate
40772

Mantelstoffe mod. Muster, Karos, Noppen u. einf., in gr. Auswl., gu. Qualit., ab ℳ	5.00	**Herrenstoffe** mod. Deckfg. Kammgarne, gute Strapazierqual., 140–150 cm br., ab ℳ	4.50
Ulsterstoffe außerordl. haltb. Qual. mit angemeht. Futt., 140–150 cm breit . . . . ab ℳ	7.00	**Kammgarnchevlot** blau, f. Herrenanzüge, la reine Wolle, 145 cm breit . ℳ	9.50
Affenhaut in allen modern. Farben nur erstklassige Qual., 130–140 cm br., ab ℳ	10.00	**Cheviot** marine, schwarz u. blau, f. Kostüme, Kleid. u. Röcke, gu. qu. reine Wolle, 130 cm br., ab ℳ	4.00
Astrachan imitiert Breitschwanz prachtvolle Qual., 125 cm breit . . . . . ab ℳ	15.00	**Loden** grün, grau, braun, f. Sportanzüge, Kost. u. Wettermäntel, pa. reinw. Ware, immer ab ℳ	8.00
Samt schwarz, braun, taupe, grün, lila, in Lindener Köperware, 70 cm breit . . . . ab ℳ	7.50	**Eolienne** prima Qual., Wolle mit Seide, in 20 Farben, 100 cm breit . . . . . ab ℳ	8.50
Samtreste beste Lindener Köperware, marin-, hell- u. dunkelgrün, 70 cm breit . ℳ	7.00	**Crêpe de Chine** prachtv. glänzende Ware, in 15 mod. Farben, 100 cm breit . . ab ℳ	9.50
Gabardine für Kostüme u. Kleider in dunkl. u. hellen Farb., la Qual., 130 cm br., ab ℳ	8.50	**Waschseide** weiß, helle und dunkle Kleiderfarben, best. Qual., 75 u. 85 cm br., ab ℳ	5.00
Popeline u. Serge für Kleider in 16 Farb., pa. reine Wolle, 90 u. 110 cm br., ab ℳ	4.50	**Foulardseide** neueste Muster f. eleg. Kleider, la Qual., 90 cm breit . . . . ab ℳ	7.50
Kleiderstreifen u. Karos, moderne Muster Halbwolle u. reine Wolle, ab ℳ	3.50	**Seidenfrotté** f. Kleider, Blusen u. Dekoration in mod. Farben, ca. 85 cm br., ℳ	3.50
Blusenstreifen, helle u. dunkle Mustr., in Flanell u. reiner Wolle . . . ab ℳ	1.80	**Halbj. Damast** m. Serge f. el. Mant. u. Jackenf., erstkl. Qual., große Auswahl . . ab ℳ	5.00
Wolltrikot für Kleider u. Jumper, schwarz, graubraun, mode, 100 cm breit . . . . ℳ	7.00	**Hemdentuche** in feinen u. kräftigen Qualitäten, pa. Ware . . . . . ℳ	1.10
Vollvoile, Qual. pa. Hrlz Schweizer Ware, weiß u. farbig, 115 cm breit . . . . . ℳ	2.25	**Linon** beste Qualität für Bettwäsche, 130 cm breit ℳ 2.00, 90 cm breit . . . . . ℳ	1.40
Hauskleiderstoffe dunkelgrundig, mod. Streif., gute haltb. Ware, 70, 80 und 140 cm breit . . . . . ab ℳ	1.50	**Stangenleinen** bewährte Qualit., 130 cm breit 2.50, 80 cm breit . . . . . ℳ	1.50
Perkal u. Zephir für Oberhemden, haltbare Ware . . . . . ab ℳ	1.10	**Damast** erstklassige Bläser Ware, schöne Muster, 130 cm breit 3.50, 80 cm breit . . . . ℳ	2.00
		Inlett echt rot, pa. Köperware, federdicht, 130 cm breit 4.50, 80 cm breit . . . . . ℳ	2.75
		Damaskos für Betttücher, la Qual. 160 cm breit . . . . . ℳ	3.00

Geschäftszeit 9½–6 Uhr — **Kauferleichterung durch Teilzahlung** — Geschäftszeit 9½–6 Uhr

M. Löwenthal u. Co., Marienstr. 24, 1. Stock

Pelze Damen-Pelzjacken u. Mäntel, Füchse u. Wölfe aller Art sowie Herr.-Reh- u. Sportpelze zu besonders billigen Preisen.
PELZMODEN
J. Strimber, Schettelstr. 16.

Für Lebensmittelgeschäft
gr. Poln. Speiseeis (Gefriedel), per Ztr. 3 M., laufende abzugeben. (pe
Otto, Bönischplatz 10.

Leinen- u. Baumwollwaren
kaufen Sie stets am besten und billigsten in der Etage
Ammonstr. 74, I.
Teilzahlung gestattet ee

Sonderangebot
Zigaretten f. Wiederverkäufer, prima Qualitäten. Grenzer Str. 13, 1. r.

Sport-stiefel
Herrenstiefel
Damenstiefel
Halbschuhe
Kinderstiefel
Konfirmanden-stiefel
in Rind- und Boxleder
Sandalen
Prima Qualität
Billigste Preise
Zscheile
An der Wiener 3, 1. Stock
Echo Seestraße.

Lederschuhwerk mit [40675]
Holzsohlen
Einen Posten
Kinderstiefel
Größe 27–30
Paar 3½ G.-M.

Inlett
kaufen ist Vertrauenssache! Ein gutes Inlett muß echt türkisches, dabei leichtes, und vor allem die Hauptsache ist, federdicht sein und bleiben. Nicht jedes Inlett erfüllt diese Eigenschaften. Wer daher vor Schaden bewahrt sein will, wende sich zum Fachmann:
Schneider
17 Am See 17

Gaarnetze [40676] billig! Frau Emma Schunke Groß- u. Kleinwerk.: Wilsdruffer Str. 40, 2.

Schuhe 10 M., Schaft-Stiefel 15 M. Nur Hemmingstr. 5, Lenger. (G

Preisliste über Briefmarken
nebst Anhang über Notgeld, reich illustriert, ca. 68 Seiten, versendet
kostenlos Heinz Pape G. m. b. H. Hamburg 21, Hedweg 85.

Herrenzimmer
schwere Eiche, geschnitzt, neu, weit u. Fabrikpreis abzgl. Steuerabschnitt, 10, pt. l. (gu

---

Dauer-Wellen
Einmalige Behandlung
Die glattesten Haare bleiben trotz Kopfwäsche, nassem Wetter usw. immer lockig
Spezialität: Haare Brennen
Tel. 11
Geschw. Scheffler, Damen-Friseurgeschäft Kreuzstr. 6, neben d. Katsaal.

D. H. Ver.
Kollegen, wir wählen unsre
Kollegen Frabe und Röder
die beide an aussichtsreicher Stelle auf der Liste der
Deutschnationalen Volkspartei
Liste Kohlmann
stehen.
Die übrigen Parteien reflektieren wohl auf unsre Stimmen, ohne einen Vertreter unsres Standes an aussichtsreicher Stelle zu bringen. Bzb

---

Schneider
Futterhose und Jacken billigst
Carstensen
Pillnitzer Straße 5
1–3 geöffn. Tel. 20485.

Därme und Gewürze zum
Hausschlachten
Fernruf 17092
Knoll & Stehrmann
Dresden-N.
Könneritzstr. 23

Mieter!
Wählt keinen Hausbesitzer, sondern die unerschrockenen Vertreter der Mieterinteressen auf der Beamtenliste
Lubich-Böttger-Wobser

In Dr. Unblatigs Sprechstunde
13.
(Aufhebens) Fortsetzung folgt.

Ja, liebes Fräulein, auf dem Bett zu stehen und das Beinchen zu schwingen mit solchen Hühneraugen, das erfordert allerdings viel Begeisterung für die heil. und heilige Kunst. Nun reichen Sie mir mal vertrauensvoll den Fuß. Dieses Hühneraugen sieht schlimm aus und ist auch schlimm. Wenn Sie aber das in vielen Millionen Fällen bewährte Kukirol zu kaufen, das Sie in jeder größeren Apotheke und Droserie bekommen, so wird es eher so schnell verschwunden sein wie jedes andere, und in einigen Tagen werden Sie wieder so pfreilend schön tanzen, wie König David vor der Bundeslade. Ich schneide grundsätzlich keine Hühneraugen, sondern behandle sie nach dem Prinzip: „Hühneraugen klein und gemein werden durch Kukirol Du lein"; denn Kukirol ist ungefährlich, lindert sofort die Schmerzen und verursacht niemals Blutvergiftungen. Außerdem empfehle ich Ihnen gerade bei Ihrem Berufe das nerven- und muskelstärkende Kukirol-Fußbad, es verhütet das Brennen und Anschwellen der Füße nach großen Anstrengungen, beseitigt aber auch Fußschweiß und Wundlaufen. Zur täglichen Fußpflege ist es das beste Mittel, welches ich kenne. — Wenn Sie die überaus wichtige und lehrreiche Broschüre: „Die richtige Fußpflege" gratis und portofrei zu erhalten wünschen, dann schreiben Sie eine Postkarte an die

Kukirol-Fabrik Groß-Salza 318 bei Magdeburg

Lassen Sie sich niemals etwas andern als „auch sehr gut" aufreden, sondern gehen Sie, wenn ein Geschäft die mühelos einfach bewährten Kukirol-Fabrikate nicht führt, in das nächste. Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt. 1.

Inventur Ausverkauf

Beginn:

Dienstag den 15. Januar 1924.

Große Warenmengen in guter Beschaffenheit zu niedrigen Preisen

Unser Inventur-Ausverkaufs-Inserat erscheint morgen.

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H.

40541

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/12

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Inventur-Verkauf

ab 16. Jan.

Beispiele unsrer Preiswürdigkeit

Kindergürtel in rot, besonders preiswert ..... M 0.10

Taschentuch für Kinder, weiß, mit verschiedenfarbig bedruckten Figuren, sehr haltbar ..... Stück M 0.12

Putztuch, imprägniert, für alle Arten von Möbeln, Schuhwerk und Metallen, sehr preiswert und haltbar ..... Stück M 0.18

Stickerei, Ein- und Ansatz, guter Stoff, in verschiedenen aparten und geschmackvollen Mustern gestickt ..... Meter M 0.28

Handtuch, creme Grund, mit roter Kante, gesäumt und gebändert, haltbare Ware, sehr preiswert ..... Stück M. 0.75

Kissenecke, weiß, Stickerei, in verschiedenen sehr netten Mustern, sehr preiswert .... Meter M 0.42

Jahr-Hemdchen Trägerform, in Wäschebatist mit Valenciennes-Ein- und -Ansatz ..... M 0.90

Unterjaille, Vorderschluß, aus festem Stoff, mit warmer Langweite, besonders preiswert ..... M 0.95

Beinkleid, mittelfädiges Wäschetuch mit Stoffvolant und Hohlnahtverzierung, offene Form, äußerst preiswert ..... M 1.60

Hemd mit Träger, mittelfädiges Wäschetuch, mit Hohlnahtverzierung, Saumabschluß, besonders preiswert ..... M 1.80

Badetrikot für Damen u. Herren, vorrätig in verschiedenen Größen und Weiten, gute, haltbare Qualität ... Stück M 2.50, 2.40, 1.95

Nachthemd aus mittelfädigem Wäschetuch, mit Saumabschluß u. Hohlsaum, Schlupfform, besonders preiswert ..... M 3.80

Bettuch aus Nessel, haltbare und gute Qualität, Größe 140×225 cm, äußerst preiswert ... . Stück M 3.50

Tischtuch, aus weißem Leinen, Blumenmuster, Größe 130×180 cm, gute haltbare Qualität, sehr preiswert ..... Stück M 4.30

Etamin, kariert oder gestreift, vorzügliche Qualität, 150 cm breit, für Gardinen und Bettdecken geeignet, besonders preiswert, Meter M 1.25

Halbstores in Tüll od. Etamin, mit reichem Falbelabschluß, sehr gute Qualität, besonders preiswert ..... M 4.50

Korbsessel, Weide, sehr solide Ausführg., bequeme wulstige Form, ganz besonders preiswert ..... M 9.50

Kinderbett, weiß lackiert, mit Messingkugeln verziert und abschlagbar, Größe 180×80 cm ..... M 27.50

Kochleinenteile mit Stickereien und Aufsatzarbeiten, Größe ca. 50×100 cm, besonders preiswert ..... Stück M 1.95

Aufsatzborte, Gobelingewebe, in bulgarischem Geschmack, vielseitige Verwendungsmöglichkeit ..... Meter M 0.08

Taghemden

Hemd mit viereckigem Ausschnitt, Stickerei- u. Bogenverz., mittelf. Wäschetuch, M 2.30

Hemd mit Trägern, mittelfäd. Wäschetuch, m. Stickerei- od. Klöppeleinf., Saumabschl., M 2.65

Hemd, mittelfäd. Wäschestoff, viereckiger Ausschnitt, m. Stickereiansf., Wäschebörtch., M 2.90

Hemd mit Trägern, prima Stoff, mit feiner Stickerei u. Säumchen verziert, M 3.40

Prakt. Untertaillen

Untertaille, fester Stoff, Vorderschluß, mit Stickereiansatz, besonders preiswert, M 1.20

Untertaille, Rückenschluß, mittelfädiges Wäschetuch, mit zierlichem Stickereiansatz, M 1.90

Untertaillen, verschied. Ausführungen, mit Trägern od. Rücken- u. Vorderschluß, M 2.50

Untertaille mit Trägern, feinstes Wäschetuch, mit Hohlnahtverzierung ..... M 3.10

Hemdhosen

Hemdhose m. Träg., mod. Windelhosenform, mit Saumabschl. u. Hohlnähten, M 4.75

Hemdhosen, Restbest., m. Hohlnähten, wunderlicher, od. Stickerei, a. Klöppelspitze, M 6.80

Hemdhosen, f. angest., a. Bat. od. feinem Wäschet., duftige Spitzengarn., preisw., M 8.90

Hemdhosen, bes. preisw., feinf. Wäschet., mit reich. Spitzenverz. od. Handschmuck, M 10.50

Wischtücher

Wischtuch, weiß, rot kariert, gute Qualität, Größe 52/52 cm ..... Stück M 0.48

Wischtuch, Halbleinen, grau, rot kariert, Größe 56/56 cm ..... Stück M 0.55

Wischtuch, Halbleinen, weiß, rot kariert, Größe 56/56 cm ..... Stück M 0.72

Wischtuch, weiß, solide Ware, gesäumt und gebändert, Größe 56/56 cm, Stück M 0.85

Stickereien

Barmer Bogen, mit und ohne Hohlsaum ..... Meter M 0.05

Stickerei, Ein- u. Ansatz, in verschied. netten Mustern ..... Meter M 0.36

Stickerei, Ein- und Ansatz, in reizenden Mustern sortiert ..... Meter M 0.45

Stickerei, Ansatz auf prima Wäschestoff gestickt mit Glanzgarn ..... Meter M 0.58

Kleinmöbel

Korbsessel, Vollweide, wulstige Form, vorzügliche Qualität ..... M 14.75

Korbsessel, Weide, voll geflochten, Wulstlehne, besonders gute Ausführ., M 20.50

Korbtische mit runder Holzplatte, zirka 60 cm Durchmesser ..... M 13.75

Garnituren aus Peddigrohr, erstklassige Ausführ., geschmackv. Form, 295.-

Gardinen

Tüll-Garnituren, breiteilig, in verschied. netten Mustern, besonders preiswert, M 6.25

Tüll-Garnituren in geschmackvoll. Musterung, vorzügl. Qualität, reiche Auswahl, M 8.75

Etamin-Garnituren, kariert oder gestreift, mit netten, gewebten Einsätzen, 13.50

Tüll- u. Etamin-Garnituren, einzelne Muster in verschied. mod. Mustern, 15.75

Uebergardinen

Garnituren, Kochelleinen, m. Stickerei, 2 bestickte Schals, 1 Querbehang, Garn. 12.50

Garnituren, Kochleinen, mit reicher Stick., 2 best. Schals, 1 Querbeh., Garn. 13.50

Schwere Gobelinstoffteile, passend für Türvorhänge, Größe 130×200, Stück 20.50

Querbehänge in Wollrips, abgepaßt, mit reicher Stick., Größe 60×200, Stück 22.-

Beinkleider

Beinkleid, offene Form, mittelfädiger Wäschestoff, m. Stickereiverz. an d. Volant, M 2.25

Beinkleid, offene Form, dichtes Wäschetuch, m. Stoffvolant u. Stickereigallon, M 2.50

Beinkleid, geschlossene Form, m. Klöppeleinsätzen u. Saumabschluß, dicht. Stoff, M 2.70

Beinkleid, geschlossen, mittelfädig. Stoff, mit breit. Stickereivolant, bes. preisw., M 2.95

Batist-Untertaillen

Untertaillen in verschied. Ausführungen, Batist m. Hohlsaum od. Valenc.-Spitze, M 2.25

Untertaillen, Restbestände, guter Batist, m. Hohlsaum, Mull- u. Valenc.-Spitzen, M 2.80

Untertaille, leicht angest., Trägerformen mit verschiedenart. reich. Spitzenverzierg., M 3.40

Untertaillen, leicht angestaubt, mit Valenciennes- oder Mullspitzenverzierung, M 4.50

Wäschestoffe

Hemdentuch, feinfäd. Ware, für Damenwäsche geeignet, 80 cm breit . Meter M 0.75

Hemdentuch, kräft. Qualität, für Herrenhemden, 80 cm breit ..... Meter M 0.98

Damast für Bettbezüge u. Kissen, in versch. Mustern, 130 cm br., Mtr. M 2.45, 80 cm br. 1.40

Linon, kräftige solide Qualität, für Ueberschlaglaken u. Bettücher, 160 cm br., Mtr. M 2.60

Handtücher

Handtuchstoff, weiß, kräftige Ware sehr preiswert, 45 cm breit .. Meter M 0.98

Handtuch, weiß Drell, mit roter Kante, sehr preiswert, Größe 45/100 cm, Stück M 1.15

Handtuchstoff, Reinleinen, grau, kräftige Ware, besonders preiswert ... Meter M 1.20

Handtuch, weiß Gerstenkorn, mit roter Kante, Größe 42/100 cm ..... Stück M 1.35

Stickereien

Kissenecken, weiß, Stickerei, verschiedene Muster ..... Stück M 0.42

Kissenecken, weiß, mit Loch- oder Plattstickerei ..... Stück M 0.68

Kissenstreifen, weiß, mit reicher Lochstickerei, in verschiedenen Mustern, Stück M 1.15

Taschentuchbehälter mit reich. Loch- u. Plattstichstickerei, in Mustern sortiert, Stck. M 1.95

Kissen

Kissen mit buntgemust. Satinbezug in schön. Farben, weiche Füll., Gr. 40×60 M 3.75

Kissen mit guter Federnfüll. u. modern gemustert. Seidensatinbezug, Gr. 50×60 M 15.-

Kissen mit seidenem Bezug in entzück. Farben, mit Daunenfüll., Gr. 40×60 M 25.-

Kissen, sehr aparte Formen, Daunenfüllung und prachtvolle Stickerei ... M 61.50

Gardinen

Scheibengardinen, Meterware, Mitte kleingemust., mit fein. schmal. Kante, Meter 0.58

Scheibengardinen, abgepaßt, in kariert. Etamin, mit Motiven und Einsätzen, Paar 1.25

Spannstoff in moderner Kleinmusterung, besonders preiswert ..... Meter M 0.85

Köper-Vitragen in creme od. weiß, mit reicher Kurbelstickerei ..... Paar M 6.75

Innendekoration

Querbehänge, Kochelleinen, abgepaßt, mit Stickerei u. Aufsatzarbeit, Stück M 8.50, 5.50

Schwere Gobelinstoffteile in apart. Farbstellungen, Größe 55×200, Stück M 10.50

Kissenplatten, abgepaßt, perf. u. Blumenmuster, Gr. 50×60 Stück M 3.50, 40×50 M 1.95

Tischdecken, Kochelleinen, m. wirkungsvollen Stickereien, Größe 130×160, M 10.50

Nachthemden

Nachthemd, Schlupfform, mittelfädiges Wäschetuch, Stickerei-Ansatz ..... M 4.80

Nachthemd, feinfädiger, dichter Wäschestoff, mit Stickereiansatz u. Säumchen, M 5.75

Nachthemd zum Schlüpfen, po. Hemdentuch, mit zierlichem Stickereiansatz .. M 7.50

Nachthemd in feinster Ausführung, Kimonoform, mit Hohlsaumverzierung, M 9.60

Prinzeßröcke

Prinzeßrock mit Trägern, mittelfädiges Wäschetuch, mit Hohlnahtverzierung . M 4.25

Prinzeßrock in allen Größen, dichter Wäschestoff, mit Stickereivolant .... M 6.75

Prinzeßröcke, leicht angestaubt, Wäschebatist, mit Valenc.-Spitzenverzierung, M 8.50

Prinzeßröcke, Restbestände, leicht angestaubt, a. Batist, m. duft. Spitzen garn., M 11.-

Bettwäsche

Kopfkissen aus Nessel, gute haltbare Ware, Größe 70×80, sehr preiswert . . Stück M 1.85

Bettbezug aus Nessel, zu obigem Kissen passend, Größe 140×195 .... Stück M 5.90

Kopfkissen aus feinem Linon, mit Hohlsaumverzierung, Größe 70×80, Stück M 2.55

Ueberschlaglaken, aus feinem Linon, z. obigem Kissen pass., Gr. 150×250, Stck M 7.90

Tischwäsche

Tischtuch, Leinen, solide kräftige Ware, modernes Muster, Größe 130/130 cm, M 4.90

Tischtuch, Leinen, kräftige Ware, Blumenmuster, Größe 130/160 cm ... Stück M 6.30

Servietten zu obigem Tischtuch passend, Größe 60/60 cm ..... Stück M 1.10

Tischtuch, Leinen, Jacquard, prima Qualität, Größe 130/150 cm .... Stück M 8.40

Taschentücher

Taschentuch für Damen, weiß Batist, m. reizenden Ecken gestickt u. Hohlsaum, Stck. M 0.28

Taschentuch für Damen u. Herren, weiß oder mit farbiger Kante .... Stück M 0.36

Taschentuch für Herren, weiß Linon, mit verschiedenfarbiger Kante . Stück M 0.42

Taschentuch für Damen u. Herren, weiß Batist, m. Hohlst. od. Linon, farb. kar., Stck. M 0.55

Lampenschirme

Tischlampe aus Peddigrohr, kräftefarben unterl., Schirm ca. 30 cm Durchm., 16.-

Tischlampenschirm aus Seide, mit schwarz poliertem Säulenfuß .... M 53.75

Lampenschirm aus Seide, in apart. Form u. entzück. Farb., ca. 70 cm Durchm. 95.-

Säulenlampe mit prächt. feld. Schirm, Ständ. 130 cm, Schirm 70 cm Durchm., 129.-

Steppdecken

Halbstores, gewebter Tüll, mit breitem Einsatz und reichem Falbel-Abschluß, M 6.75

Bettdecke, 2bettig, karierter Etamin, mit feinen, gewebten Einsätzen u. Spitzen, M 15.50

Steppdecke, Oberseite Satin, Rückseite Trikot, Handarb., Wollfüllg., mod. Farb., 27.-

Steppdecke, doppelseitig Satin, Baumwollfüllung, Handarbeit, Größe 150×200, 36.-

Decken / Teppiche

Tischdecke in Moquett-Plüschgewebe, grau, mode od. blau, Gr. 130×160, Stück M 19.-

Diwandecke, Phantasiegewebe, in perf. Must., 2 seit. gewebt, Querseite m. Fransen, 19.50

Vorlagen, Axminster, Plüschgew., i. perf. oder Blumenmust., Gr. ca. 55×110 cm, M 8.50

Teppiche in Plüsch u. Tapestrygewebe, Blumenm., Gr. ca. 200×300 cm, M 88.-, 78.-

Restposten: Kinderwäsche für Knaben u. Mädchen, besonders herabgesetzt

Gegründet 1854 / Im alleinigen Besitz von Martin Renner und Familie / Unsere Versandabteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen

RENNER

MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Inlett
daunendicht in 10 Qualitäten zu billigst. Preisen
Bettfedern
in den besten füllkräftigen Sorten
H. Rösler
Rosenstraße 14
– Eigene Weberei –

Umarbeiten
von alt Möbel auf modern bill. Wachsleichter, 10, Seider.*

Erfinder! Brauchbarwerk. v. Pat.-Gebrauchsm. Markenlich. Rat. Rudi. kostenlos. Stapfe Dresd. Heutstraße 7. Tel. 42758*

Kaufgesuche

Weitere Kaufgesuche Seite 19.

Suche Villengrundstücke
Zinshäuser, Bauteilen, Geschäftsgrundstücke usw. für zahlungsfähige Käufer. Bruno Schmidt, Strehlenstraße Nr. 26, Tel. 22940. Verbandsmitglied.

Suche **Grundstück** im Zentrum zu kaufen, falsern Gewerberaum frei wird. Vermittler erwünscht. Gef. Off. an Hermann Schmidt, Wiesenschule, Alaunstraße 24. 15

Laden mit Lager, Lage, zu kauf. od. zu mieten gesucht. Off. „d 29" an Gel. Hauptstr. 1.

Suche kl., gebr. 10a **Mechaniker-Drehbank** ohne Leitspind. Max Seifert, Fahrradhdl., Friesnitzer Str. 58.

Klein-Auto modernes, m. elektr. Licht u. Anlasser, zweisitzig, 4-Sitzer, sofort zu kauf. gesucht. Genaue Beschreibung u. äußerste Preisforderung erbet. unt. „O M P 1" an Rudolf Mosse Altmarkt. 19

Eine gebr., guterhalt. **Leitspindel-Drehbank** 4 Gang 1 engl. Zoll, 1,20—2 m lang, mit Vorgelege u. Zubeh. zu kauf. gef. Angeb. m. Preisangabe und Standort erb. u. „S M 40794" Exp. d. Bl.

Piano ob. fl. Flüg. sucht sofort. Preis erbet. Höllnerstr. 58, Eg. r. Tel. 22808.

INVENTUR AUSVERKAUF

Beginn Donnerstag **17** Januar

Die Eigenart unseres Hauses zwingt uns, alle Modeartikel: Kleider, Mäntel (namentlich Modelle), Pelze, Stoffe usw. zum Schlusse der Saison zu räumen, daher rücksichtslose Preisermäßigung, teils unter Einkauf. Kein Umtausch. Aenderungen werden berechnet.

HIRSCH & Co

Pragerstr. 6/8

Wir suchen
eingerichtete kleinere Fabrikation
— evtl. nur Werkzeugbau —
oder nachgenannte Maschinen im Block oder einzeln: Universalfräsbank, Universalfräsmaschine, Universalrundschleifmaschine, Bohrmaschine, Schleifstock, Shapingmaschine, Schmiedefeuer, Schraubböcke u. Zubehör, wie Feilen usw. — Neuer Besitzer kann evtl. als Leiter übernommen werden. — Angebote von nur in Ia Zustand befindlichen Maschinen, die sich zur Metallbearbeitung, nicht Blech- u. Stanzarbeiten, eignen (Maschinen, die nicht in einwandfreiem, betriebsfähigem Zustand sind, sind für uns unbrauchbar u. zwecklos) mit genauer Angabe von Lage, Preis, Anzahl der Maschinen usw. erbeten unter „E P 40790" an die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuch!
Lebhaftes
Detailgeschäft
in
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
(auch Manufakturwaren) in nur bester Kaufgegend von kapitalkräftigem, kurz entschlossenen Fachmann, hier oder Provinzplatz, gesucht.
Angebote erb. unter „J C 22725" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

1000 Mille Halpaus-Rarität Nr. 200
sowie andre äußerst seltene Marken, insbesondre alte Bandrolle, geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Eilangebote über Menge und Preis erbeten an
Zigarrenfabrik u. Tabakwaren-Großhandlung
Sucsantke & Co.,
Breslau 1, Freiburger Str. 23.

GRUNA Linie 12 — **Tanzpalast** — Telephon 31502
Grüne Wiese
Sonntag ab 4 Uhr
Der große Ball
Dienstag 1/2 8 Uhr
Vornehme Reunion
Kaufmann-Orchester

Kurhaus Bühlau
Linie 11 — Heute — Linie 11
Vornehmer Ball
Gutgeheizte Räume 13

Wilder Mann Linie 6
Sonntag den 13. Januar ab 4 Uhr
Großes Familien-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regt. 4, Obermusikmeister Ende.
Abends 7 Uhr: **Der große Ball**
In den Restaurationsräumen abends:
Künstler-Konzert

Ball-Haus-Ball ist einzig!
Jeden Sonntag und Mittwoch die Vornehme Ballschau
Konkurrenzlose Musik
Capellmeister Röthing mit seinen 12 Künstlern.
Herrliche Saal-Dekoration.
Gemütlichste Tanzstätte Dresden-Neustadt.
Bautzner Str. 35

Achtung! Handwerk, Handel und Gewerbe!

Jetzige Zustände:	Unsere Ziele:
entweder:	oder:
Weitere Zerrüttung des Wirtschaftslebens!	Wiederaufbau!
Kommunalisierte Zuschuß-Betriebe!	Erhaltung leistungsfähiger selbständiger Betriebe!
Einseitige steuerliche Belastung!	Gerechte Verteilung der Steuerlasten!
Verschwendung von städtischen Mitteln!	Arbeit und Sparsamkeit!

Die Liste für Handwerk, Handel und Gewerbe verbürgt am besten die Erfüllung der aufgestellten Ziele.
Alle Bevölkerungskreise rufen wir zur Mitarbeit auf.
Wählt alle die Liste:
Kuntzsch, Ahmann, Thierfelder, Becher, Eberwein, Heinze, Hennig, Witzschel, Angermann, Stafinski.

Vorschiedenes

Neujahrswunsch!
Arthur — Tischlermeister!
Karte v. Bubtag a. p. gefunden. Bitte um Lebens. Peint 2.

Zigarren, Zigaretten, Tabak
Mährischer Kaufm. übernimmt Alleinvertretung für Dresden u. Oberlausitz für leistungsfähige Fabriken. Büro, Tel., Reisende vorhanden. Gefl. Offert. unt. „J H 6126" an die Exped. dies. Bl. erb.

Blüten-Schleuder-Honig
in Dosen 2 Pfd. netto ℳ 10.30
5 Pfd. netto ℳ 6.50
Bei Nachnahme pro Paket 50 ℳ mehr.
Ferner stets Offerte über
Ia Dauerfleischwaren
auf Wunsch zur Verfügung.
Tietjen & Co.
Friesenstr. 29 in Oldenburg.

Billige Gelegenheit!
Aus bell. Material ca. 200 Stck. Werkzeugkästen in der Tasche — Schraub-Mikrometer, vernickelt, mit 5 Teilen Bohrer, Schraubenzieher, Winkel, Stechbeitel, für jedermann, Zweig, Reise u. Privat. Nur in ganzen od. Hälfte. Preis p. Stck. 20 M. Thomas, Elbowiesstr. 67. L. 22 201.

Reichsschmied, Obergorbitz
Endstation Linie 7, Wölfnitz
Sonntag: BALL
im kleinen gutgeheizten Saal.

Bieder-Ernst **Tanzpalast Blumensäle**
Blumenstraße 48
Heute Sonntag der feine
Damen-Ball
Anfang 4 Uhr.
s. das gnädige!

Tivoli-Palast
Jeden Sonntag u. Mittwoch 6 Uhr der vornehme
Gesellschaftsball
Original Jazzband
Hermann Hoffmeister
NB. Gesellschaftssaal (Erdgeschoß) für Vereine bis 250 Personen noch einige Tage frei
8161

D K H
Tharandter, Ecke Kesselsdorfer Str.
»Drei-Kaiser-Hof«
Heute Sonntag 5 Uhr
Ball-Schau
Morgen Montag d. 14., Donnerstag den 17., Sonntag den 20. Januar
Das große Ball-Arrangement
»» Rosenfrühling in Java ««
unter Mitwirkung des Balletts
-- Die Mädels von Java --
sowie des gesamten **Fredersdorf-Orchester** (20 Mann) unter persönlicher Leitung
Straßenbahnen 7, 26, 22

Techniker! Baufachleute!
Laßt euch nicht irreführen durch unwahre Behauptungen! Auf der
Liste Dehne
stehen **drei** Mitglieder des **Reichsbundes deutscher Technik:**
Baudirektor **Oertel**
Fabrikdirektor **Dr. Bunner**
Oberingenieur **Bergmann**

Donaths Neue Welt
Jeden Sonntag
Feiner Ball
Neue Kurtbelebte Kapelle.

Orpheum
Kamenzer Straße 19
Heute Sonnabend 7 Uhr
sowie jeden Sonntag und Dienstag
Große Ballschau
Toller Betrieb. Billige Tanzgelegenheit
Eintritt mit Tanz: Herren 1 ℳ, Damen 60 ₰

Gasthof Weissig
Endst. Linie 11
Sonntags: **Feiner Ball**
Tadellose Musik.
Bald steht Sonnt. auch Vorstellung zur Verfügung.

Westend
Dresden-Plauen — Chemnitzer Str. 132
Heute Sonntag
sowie jeden Mittwoch u. Freitag
Große Ball-Feste
Stimmungs-Musik

Gambrinus-Säle Löbtauer Straße 66, Straßenb. 22, 7, 13
Heute Sonnabend und morgen Sonntag:
Großer Damen- u. Herren-Ball

Restaurant „Jägerhof"
Steinstraße 2. Betrieb! Stimmung!
Am Klavier: Fünnel Paul.

Gasthof Wölfnitz
Endstation Linie 7
Heute Sonntag
Feiner Ball!

Großer öffentl. Ball
im Linden-Garten
Blasewitzer Straße 121, Linie 7 — Endst. Arsenal
Jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag

Annensäle
Sonntag 4, Montag 1/2 7 Uhr
Die große Ballschau!

Watzkes Tanzpalast
Jeden Sonntag und Freitag: **Große Ballfeste**
Künstlerkapelle 13 Mann
Kleiner Eintritt, Marken, Bändchen

Neues vom Film

Dresdner Erstaufführungen

„Eine Zwangsehe"

Eine „Zwangsehe", eine Ehe wider Willen, geschlossen in einer Zwangslage und in den U.-T.-Lichtspielen zu sehen. Irgendwo, jenseits vom Meere, in einer tropisch glühenden Landschaft, wo es Cowboys gibt. In Mexiko wird es sein, wo die Männer auf den Farmen in Lederhosen mit Lassofeilen herumreiten, mit Revolvern knallen und die Messer gleich bei der Hand haben. Seltsam sind die Berge, die diese Landschaften umgürten, in denen sich berittene Kuhjungen inmitten der gestümmten Ochsenherden tummeln, seltsam die ausgebrannten Felder und der Staub, den die galoppierenden Hufe aufwirbeln. Nicht so seltsam sind die Vorgänge: ein bißchen Schwindelei, ein Mädchen, junge Tangenichtse, die amerikanische Männer werden sollen, ein wenig Liebeszauber in Wildwest, eine wiedergefundene Tochter, ein junges Ehepaar ... Der Verfasser dieses Films ist kein erfindungsreicher Kopf; wäre die Landschaft nicht und nicht die Exotik, die mexikanische Luft nicht und nicht das Tempo des Kurbelkastens, dann wäre wirklich nichts, was einen spannen könnte. Viola Dana, das importierte Stupsnäschen, nicht rassig genug und wenig weibhaft anreizend, ist geschickt im Sensationsbetrieb. Sie abenteuert. Sie strolcht. Sie verkleidet sich aufs Mitlen. Sie liebt einen Cowboy. Sie wird sentimental und zeigt den herkömmlichen amerikanischen Abenteurerstil. Immerhin: fünf Akte ... Die deutsche „Puppenklinik" von Schönthan und Presber steht im Werte nicht viel höher. Die Regie klappt hier wie dort, aber die Idee ist nicht kräftig, nicht originell. Es ist ein heiteres Stück: eine Ehe, die nahe daran ist, geschieden zu werden, wird nicht geschieden, weil die Kinder das Bindemittel sind, das den Bruch verhindert. Es gibt eine Verlobung, einen überraschend reichen Schwiegersohn, und Papa und Mama finden sich am Geburtstag ihres Sohnes wieder. Daraus kann man sehen, wie einfach das Leben ist — wenn die Autoren es so wollen. Ist aber jemand dankbar? Man ist froh, daß es eigentlich nicht so einfach ist, so zeigt es sich in Wirklichkeit interessanter. Eine gute Szene ist darin: das kleine Souper mit Dröseles. Sie hat Möglichkeiten in sich. Aber diese sind nicht entwickelt. Ein leichtes Stück; nach den großen Filmen, die zuletzt die U.-T.-Lichtspiele zeigten, eine angenehme Unterhaltung.

„Sonnabend nacht"

Das Stück der Filmschau im Ausstellungspalast mit dem etwas anspruchsvollen Untertitel „Das Rad des Schicksals" ist die Geschichte zweier junger Menschenkinder der New-Yorker obersten Zehntausend, die, von Reichtum und Langeweile geplagt, sich plötzlich aus Trotz und einem gewissen Hang zur „Romantik" zu zwei Kindern des Volkes hingezogen fühlen. So heiratet die wunderschöne extravagante Iris van Sandam nicht ihren Verlobten, sondern ihren — Chauffeur Tom, der sie bei einer tollkühnen Fahrt vom Tode rettete, und zieht mit ihm entsetzt und verstoßen in seine möblierte Garçonwohnung; dort stopft sie Strümpfe und läßt das Essen anbrennen. Richard Prentiß, der Milliardärsohn, mit der Vorliebe für die „Romantik", findet sein vermutliches Ideal in einem Wildfang von einem irischen Wäschermädel und macht dieses, trotz leibhaftem Protest seiner Mutter und Schwester, zur reichen Frau Prentiß. — Wenn alle vier sich auch redliche Mühe geben, miteinander auszukommen, so spitzt sich die Situation mit der Zeit immer mehr zu. Das Wäschermädel kann sich nicht in die New-Yorker Gesellschaft einpassen, und die elegante Iris nicht in das Chauffeurmilieu. Das Ende vom Liede ist, daß der Chauffeur das Wäschermädel kriegt und die Milliardärskinder ihre Verlobung erneuern. Die sechs Akte machen viel Vergnügen. Die wirklich einwandfreie Darstellung (Beatrice Tom und Edith Roberts treten besonders hervor), die glänzenden Gesellschaftsbilder und das flotte Tempo werden diesem amerikanischen Film viel Freunde sichern. — Vorher lacht man über ein nettes deutsches Lustspiel: „Alles für die Kunst".

„Du Mädel vom Rhein"

„Einsam bin ich, nicht alleine", „Mein Mädel hat einen Rosenmund", „Mädel ruck, ruck, ruck", „Du, du liegst mir im Herzen", „Morgen muß ich fort von hier" — derlei im Film zu hören, ist nicht alltäglich, und in Dresden schon gar nicht. Seit wir seinerzeit den „Waffenschmied" als Filmoper sahen, hat man hier keine weitere Entwicklungsstufe dieser Gattung kennengelernt. „Du Mädel vom Rhein", das Filmsingspiel der Tivolifilmbühne erhebt in musikalischer Hinsicht keine großen Ansprüche; was hier gesungen wird, sind alte, gute Volkslieder, bekannte Operetten- und Opernmelodien, die sich in die Handlung harmlos einfügen. Eine heitere Liebesgeschichte spielt sich am Rheinufer ab, die natürlich über alle Hindernisse hinweg fröhlich endet. Man freut sich der Rheinlandschaft mit ihren Bergen, Inseln, Dampfern, Weinbergen, mit ihren fröhlichen, gutmütigen, weinliebenden Menschen. Zu den schönen Aufnahmen von Land und Leuten kommt der Reiz, die Stimmen der lebendigen Sänger zu verfolgen, die im Orchester versteckt, immer im Einklang mit den Mundbewegungen der Darsteller auf der Leinwand stehen müssen. Und der spaßige, kleine gestümmte Kapellmeister, der das reale Orchester dirigiert, wirkt immer apart. — Vorher amüsiert man sich trefflich über einen grotesken Traum Max Linders, der von den haarsträubendsten Situationen handelt. Max, im Kampfe um die Erwählte, muß sich gegen zudringliche Freunde und gegen die alte Tante wehren, Leute und Hunde aus Fenstern werfen, sich als Einbrecher bei seiner Schwiegermutter einschleichen und, um seinen Mut zu beweisen, mit sich selbst einen Kampf führen, der allerdings das Komischste ist, das man von Lindner in der letzten Zeit gesehen hat. Nach diesem Heldenstück geht es zur Hochzeit, bei der ihm noch weiße Mäuse, ein „bissiges" Geschenk des eifersüchtigen Freundes, viel zu schaffen machen — und „Max heiratet sein Weibchen", wonach der Film seinen Namen hat.

„Das Schicksal des Thomas Balt"

Die dramatische Kraft des Volkes ist ursprünglich, instinktiv. Hierin liegt der Grund des unbeugsamen Willens, der das Geheimnis seiner ganzen Macht ist. Thomas Balt ist einer aus dem Volke des Gebirges. Unbeugsam wie die Wucht der Berge ringsum ist sein Starrsinn, der ihm zum Schicksal wird. Mit größter Spannung wird die Handlung entwickelt. Erst von den Ereignissen überwunden, findet Thomas den Weg zu Gott. Eduard v. Winterstein war als Thomas Balt ausgezeichnet, und die andern Darsteller unterstützten ihn in vortrefflichem Spiele. — Daneben gab es im Olympia-Theater noch das neckische Lustspiel „Ein munteres Kindchen", das in seiner Situationskomik viel zum Lachen gab.

„Die goldene Lily"

Das Schicksal von Lilian Forrest, einer amerikanischen Broadway-Tänzerin, wird uns in dem Paramount-Film der Kammer-Lichtspiele gebracht. Die szenische Aufmachung ist echt amerikanisch mit dem reichsten Luxus gegeben und verhilft der Photographie zu großen Effekten. — Daneben wird das glänzende Lustspiel „Der Notstandsarbeiter" gezeigt.

•

Uraufführung des Dresdner Stadtfilms

Der Film „Dresden, eine Stätte der Kultur und der Arbeit" wird nunmehr bestimmt Sonnabend den 19. Januar abends 8 Uhr im großen Saal des Ausstellungspalastes vor von dem Rat zu Dresden geladenen Gästen aufgeführt. Nur eine beschränkte Anzahl Karten sind für Interessenten bei der Konzertdirektion Ries und an den Kassen der Filmschau im Ausstellungspalast zu haben. Der Dresdner Stadtfilm ist der erste Städtefilm, der einen systematischen Aufbau (Manuskript Stadtbaurat Paul Wolf) hat, und wird am 20. Januar anläßlich eines Festes des Reichsverbandes der deutschen Presse in Berlin im Plenarsaal des Reichstages vorgeführt. Man darf also der Dresdner Uraufführung großes Interesse entgegenbringen.

•

Wochenprogramm

U.-T.-Lichtspiele: „Eine Zwangsehe", „Die Puppenklinik." — Prinzeß-Theater: „The Kid." — Olympia-Theater: „Das Schicksal des Thomas Balt", „Ein munteres Kindchen." — Ausstellungspalast: „Sonnabend nacht", „Alles für die Kunst." — Kammer-Lichtspiele: „Die goldene Lily", „Der Notstandsarbeiter." — Palast-Theater: „Das Rätsel von San Francisco", „Fix und Fax, die Luftschiffer." — Tivoli-Film-Bühne: „Du! Mädel vom Rhein", „Max heiratet sein Weibchen." — Vaterland-Lichtspiele: „Arme Sünderin"; ab Dienstag: „Stiefkinder des Glücks." — M.-S.-Lichtspiele: „Der alte Gospodar", „Jolly Bill und sein Nachbar." — Saxonia-Lichtspiele: „Der Abiturs", „Das große Erdbeben in Japan." — Hansa-Theater: „Der Tiger des Zirkus Farini." — Deutscher Kaiser: „Der allmächtige Dollar", „Fix und Fax als Arbeitslose." — Faun-Palast: ab Mittwoch „Der Graf von Monte Christo."

Verkehrsbüro für Paßangelegenheiten

erledigt alle Paßsachen, bezw. Einreise- und Aufenthaltsgesuche. Neubeschaffung von abgelaufenen Pässen, Einholen von Visa. Billigste und schnellste Erledigung garantiert. Auskünfte werden bereitwilligst erteilt. **Dresden, Bernhardstraße 8,** im Hof „Weimarcher". Telefon 44001.

Scharlachberg Meisterbrand

edel-deutsch- und weltbekannt!

Dienstag den **15. Januar** beginnt mein

Inventur-Ausverkauf

womit jedem beste Gelegenheit geboten wird, seinen Bedarf an Herren- und Knaben-Kleidung gut und billig einzudecken. Trotz der enorm billigen Preise sind diese zum Teil noch weiter bis zu

30% ermäßigt

Ueberzeugen Sie sich von dem konkurrenzlosen Angebot

Nur Barverkauf, daher niedrigste Preisberechnung möglich

Anzahlungen für spätere Abholung werden gern angenommen

Sakko- u. Sport-Anzüge	von G.-M.	**18**.00 an
Herren-Winter-Ulster	„ „	**12**.50 „
Winter-Loden-Joppen	„ „	**11**.00 „
Herren-Stoff-Hosen	„ „	**4**.50 „

Windjacken, Regen-Mäntel in Loden, Gummi und anderen imprägnierten Stoffen, sowie Jünglings- und Knaben-Kleidung zu äußerst günstigen Preisen

L. Großmann

Wettinerstraße, Ecke Große Zwingerstraße

Kammer-Lichtspiele.

Nur noch bis Mittwoch

der große amerikanische Paramount-Film

Die goldene Lily

Bilder aus dem Leben einer gefeierten New-Yorker Tänzerin.

6 Akte.

Die Hauptrolle wird mit äußerstem Raffinement gespielt von der entzückenden Filmdiva Mae Murray.

Wochentags ab 4 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr

O. Gassmeyer nur Moritzstr. 8

Sonnabend den 12. Januar

Anstich des echten Kulmbacher Reichelbräu-

Märzen

in bekannter Güte der O. Gassmeyer-Biere

Jeden Freitag Schweineschlachten

Wiederverkäufer höchste Rabatte!

Zigarren, Hamburger Qualitäten, von **8** Pf. an
Zigaretten, rein türk., dick. Format, v. **2½** Pf. an
Tabake, bekannte Marken in allen Preislagen
kaufen Sie am **billigsten** bei

R. Kriebel, Bismarckplatz 4 / Bismarckplatz 12 direkt am Hauptbahnhof

Wiederverkäufer höchste Rabatte!

Vaterland-Lichtspiele Freiberger Platz 20

Nur bis mit Montag! Erstaufführung für Sachsen!

Arme Sünderin

Das erste u. gewaltigste Sensations-Sitten-Drama, Saison 1924
6 äußerst packende Akte 6
In den Hauptrollen:
Dianna Karenne
Alfred Abel
Fritz Kortner
Dazu:
Chaplin-Lustspiel, 2 Akte

Voranzeige! Ab Dienstag: Erstaufführung!

Schattenkinder des Glücks

Aeußerst packendes Lebensbild — 6 große Akte
In der Hauptrolle: **Jila Loth** bekannt a. d. letzten Sittendrama als schöne Konkurstochter.

Einlaß 4, 6, 8¼, Sonntags 3 Uhr

TIVOLI FILM-BÜHNE Wettinerstraße 12

Der beispiellose Erfolg
Die Filmoperette

Du Mädel vom Rhein

dazu **MAX LINDER** der König des Humors
in **Max heiratet sein Weibchen**

Täglich ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr. Einlaß jederzeit bis 8¼ Uhr.

Gasthof Blasewitz
Jeden Sonntag
die stimmungsvolle Ballmusik.

Elysium
Linie 6, Endst. Räcknitz
Jeden Sonntag u. Donnerstag
Feiner BALL!
Tourentanz, Tanzbändchen.

Tanzpalast Odeum
Carusstraße 26
Heute Sonntag:
Der elegante Tanzabend
Tourentanz
Montag: Der beliebte Damenball
Tanzbändchen

Kristall-Palast Schäferstraße 45
Linien 19, 22, 8
Dresdens größter Ballsaal
Heute Sonnabend 6 Uhr
Morgen Sonntag 4 Uhr
Die großen Balltage.
Vollbesetztes Künstler-Orchester!

Hotel Demnitz, Loschwitz
Linie 1 u. 18
Sonntag ab 4 Uhr
die beliebte Ballschau
Heibig-Kapelle.

Zlicht Zlicht Paradiesgarten
Heute Sonntag 4 Uhr
Dresdens best-besuchtes **Ballfest**
Morgen Montag 7 Uhr
Die große Ballschau.
Hiesige Inden erseh. ein E. Rotsch u. Frau.

Eutschützer Mühle
Tel. 43338. Sonntag
Feiner Ball

Gasthof Mockritz
8 Min. v. d. Endst. der Linie 5 Stöckheim
Jeb. Sonntag 4 Uhr die beliebten Ballfeste
Billige Tanzgelegenheit

Goldenes Lamm
Leipziger Str. 220. — Straßenb.-E. 10 u. 26
Sonntags 4 Uhr Dienstags 7 Uhr
Das beliebte Ballfest
Erstklassige Musik!
Das gesamte Kilian-Orchester
Saal gut geheizt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/15

Opernhaus
Sonntag, 13. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 8001—8020. Mignon. ½6 bis 10.
Montag, 14. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 8030—8134. Martha. ½6 bis nach 10.

Neues Theater
i. d. Kaufmannschaft. Sonntag, 13. Jan.: Gastspiel im Volkshaus (½8).
Montag, 14. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 1—200. Der Schildpattkamm. ½8 bis 10.

Residenz-Theater
Sonntag, 13. Jan.: Herr von Rubinader ½4 bis ¾9. Mädi. ½8 bis ¾11.
Montag, 14. Jan.: Mädi (½8).

Schauspielhaus
Sonntag, 13. Jan.: Gastspiel Mary Blumen mit ihrer Tanzgruppe. (½11).
Vorurteile. ½8 bis ¾9.
Dresd. Volksbühne Nr. 826—880. Die Rivalen. ½8 bis gegen ½10.
Montag, 14. Jan.: Dresd. Volksbühne Nr. 881—915. Die Journalisten. 7 bis gegen 10.

Neustädter Schauspielhaus
Sonntag, 13. Jan.: Prinzessin Suhlenstub ½4 bis gegen 6.
Bühn.-Volks-Bund Nr. 1801—2000. Der Sprung in die Ehe. ½8 bis ¾10.
Montag, 14. Jan.: Bühn.-Volks-Bund Nr. 2001—2570. Gretchenfrühl. ½8 bis nach ¾11.

Viktoria-Theater
½8 Uhr das Varieté-Programm
½9 Uhr das Cabaret mit Engelbert Milde!

Grunert-Pianos

Weisenhausstr. 24 aus eigener Zweigfabrik, gediegen und preiswert, bequeme Zahlungsweise. HOPFELD • RÖNISCH • GRUNERT • Miet-Pianos Stimmen — Reparatur

Mandoline
nur 6 M, eine verk. Tappert, Wettinerstraße 34.

Künstlertrio
nur erstklassige Kräfte, mit reichem Notenmaterial tot. ges. Gefl. Offerten u. „M 485" an Ala. Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Gesang-Unterricht
von
Frau Max Hirzel
Wiederbeginn am 15. Januar
(Prüfungen. Neuaufnahmen nur nach vorangegangener Anmeldung)
Reichenbachstr. 53, 1. Tel. 41042

Die kommenden
Weltkatastrophen
Das epochemachende Werk über Deutschlands Schicksalswende von Fritz Scherer. Preis brosch. 1 Goldmark und Porto. Artana-Verlag, Dresden.

Täglich wundervolle
Pianos
von hervorragender Qualität
fanden Sie besonders preiswert Pianofortefabrik
Birke, Ammonstraße 50.

CENTRAL-THEATER
Tel. 12312 — Tel. 12312
Direktion: Adolf Vogel
Das Riesen-Neujahrs-Programm
Januar 1924
Paul Jülich — Der bekannte Rheinische Humorist
Fünf Aroras — Equilibristen auf dem Fahrrad
Pia und Hardy — Original-Tanz-Akt
Johnson — Amerikan. Tänzer
4 Essedras — Gymnastische Neuheit
Gierach-Graziellas — Unerreichte Dressuren
Alex Stamer — Sächsischer Komiker
Edith Harloff — Operetten-Sängerin
A. W. Asra — Meister der Billardkunst
Zwei Stuarts — Humoristischer Reck-Akt
Jean Clermont mit seinen Zirkus Barsemäusleins
Zwei Rolandos — Gymnastisches Potpourri
Johnson und Johnson — Schwedische Exzentriks
Anfang 7½ Uhr. Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen

Hörsaal Mittwoch, ½8, Einmaliger Vortrag
Wilhelm Bölsche
Ziele und Grenzen unserer Kenntnis vom Ursprung des Menschen
Karten nur in C. Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19

Konzertdirektion F. Ries
SCHAUSPIELHAUS
HEUTE Sonntag, ½11 U. vorm.
Mary Wigman
und ihre Tanzgruppe

Dresdner Philharmonie
Heute Sonntag 7½ Uhr Gewerbehaus
Großes Konzert
Dirigent: Kapellmeister Kurt Jahn. Solist: Konzertmeister Fritz Schneider. Eintritt: 1.— abzüglich Steuer. Konzertgemeinde, Bühnenvolksbund ermäßigte Preise. Karten nur Abendkasse.

MAECHSTEN Dienstag 7½ Uhr Gewerbehaus
12. Volks-Sinfonie-Konzert
Dirigent: Prof. J. O. Mraczek. Solist: Mazel-Berlin (Klavier). Haydn-Sinfonie Nr. 3, Es-Dur. Tschaikowsky: Klavier-Konzert, b-Moll. Rich. Strauß: Aus Italien (zum 1. Male). Karten: F. Ries, Soestr. 21. Buchhdlg. Rudolph, Grunaer Str., Sirksener Musikhaus, Borsbergstr. in den bekannten Geschäftsstellen, Abendkasse. Pflichtversammlung Konzertgemeinde Nr. 1000 bis 2000, Bühnenvolksbund Nr. 5200 bis 6000.

Morgen Montag, 7½, Palmengarten
Lieder-Abend
Emma Rieger
Kläre Weymann
Am Bechstein: Prof. Karl Pretzsch

Höchsten Mittwoch, 7½, Palmengarten
Schubert-Abend
Margaretha Hermann
Thum Drews
Lieder, Sonate B, Wanderer-Fant. Konzertflügel C. Bechstein von F. Ries

Flügel und Pianos
C. Bechstein
Grotrian Steinweg u. a.
Kauf — Tausch — Miete
Klavierstühle, Klaviersessel, Notenständer, Notenschränke
F. Ries, Seestraße 21
Musikalien neu und antiquarisch

Höchsten Donnerstag 7½ Künstlerhaus
Einmaliger Klavier-Abend
Walter Kauffmann
Cesar Franck, Beethoven Son. 6, Mussorgski Bilder einer Ausstellung, Chopin

Höchsten Freitag, 7½, Palmengarten
Dahmen
Violine
Dobrowen
Klavier
Son. Schumann u. Franck A. Dobrowen Op. 15
Konzertflügel Jul. Blüthner

21. Jan., Montag, 7½, Palmengarten
Max Pauer
spielt
Mozart, Schubert, Beethoven
Grotrian Steinweg Konzertflügel von F. Ries

23. Jan., Mittwoch, 7½, Palmengarten
Lieder-Abend
Gesche Storch
Am Bechstein: Karl Pembaur
Schubert — Brahms

23. Jan., Mittwoch, 8, Vereinshaus
Experimental-Vortrag
Dozent Ing. Matth. Färber über
Radiotelegraphie u. -Telephonie
Grundlagen der Radiotelegraphie, elektr. Schwingungen, Resonanzerscheinungen, moderne Sendeanl., Empfangssysteme, tönendes Funken, Kathodenröhren
Drahtlose Musikübertragung durch d. Hauptfunkstelle Königswusterhausen
Aufnahme von Radiotelegrammen deutscher u. ausländischer Großstationen mittels Rahmenantenne und Lautsprecher.
Die technischen Einrichtungen der deutschen Großfunkstationen Nauen, Königswusterhausen, Eilvese erläutert durch 100 Lichtbilder
Die wirtschaftliche u. kulturelle Bedeutung der Radiotelegraphie und ihre Zukunft

24. Jan., Donnerstag, 7½, Künstlerhaus
Zum Besten des Preisschiffes Oberwartha!
Konzert
Nino Neidhardt
Mitw.: Mary Grossnick, R. Härtich (Vcl.), E. Warwas (Vio.), A. Spitzner (Viola), G. Wills (Cello), Joh. König (Oboe), W. Knochenhauer (Fag.).

27. Jan., Sonntag, 7½, Vereinshaus
BRODERSEN
Opern-Abend
Linde Brodersen begleitet

1. Febr., Freitag, 7½, Vereinshaus
Tänze
Gret Palucca
Yvonne Georgi
von der Tanzgruppe Mary Wigman
Karten: F. Ries, Soestr. 21 (9—1, ½4—½6), Reinicke, Abendkasse.

ZOO Sonntag 5—8 Uhr
Helbig-Konzert

Wein- u. Bier-Restaurant
ZUR TRAUBE
Große Kirchgasse 1b, nahe Altmarkt
MUSIK in der I. Etage
Vorzügliche Küche
Donnerstag d. 17. Januar SCHLACHTFEST
Sonntags Gedecke
31 J. Paull

„FISCHHAUS"
Oberbayrische Kirchweih
Original bayrische Stimmungs-Kapelle
Leitung: „Mieterlupfernatzl"
Küche u. Keller bek. vorzügl. u. preisw.

Dienstag, 15. Januar, abends ½8 Uhr, Dresdner Konzerthaus, Rathausstraße
Konzert — Heydrich
Mitwirkung: Agnes v. Benkowski, Kammersängerin, Maria Fischbeck, Rezitationen
am Flügel: Professor Härtler
Lieder von Hugo Wolf, Dr. L. Kaiser u. a. Dichtungen von H. Heine, Wilh. Busch, Alfred Dreßler usw. Kart. u. Progr. a. d. Abendk. Stadt. gebildete, auch nicht abgezählte Kart. berechtig. zum Eintritt. Saal gut geheizt.

Belvedere
Unterer Saal
Täglich von 5—7 und 8—11 Uhr
Heinz Elbers Künstler-Konzerte
Oberer Saal
Dienstag u. Freitag v. 4—7 vornehmer
Tanztee
Anschließend 8—12 Uhr
Gesellschaftsball
Gute Küche
Belvedere-Weinabteilung
Bestgepflegte Biere
Eigene Konditorei
Große u. kleine Säle für Gesellschaften

Tharandter Rodelbahn
(Breiter Grund)
in vollem Betrieb.

Donnerstag, 17. 1., ½8, Hotel Angermann, Fürstlicher Straße 54
Vortrag
L. Styskal vom Medischand-Institut:
Nervöse und seelische Leiden
Sprechz. f. Institut Albrechtstr. 20, 3—4½7

Circus Straßburger
Sonnabend u. Sonntag
je 2 X 3½ Uhr 7½ Uhr
Nur Sonnabend nachmittag jeder Erwachsene 1 Kind auf seinen Platz frei, weitere Kinder und Kinder allein halbe Preise
Sonntag nachmitt. kein Kind freidagegen Kinder halbe Preise
Sonntag vormittags 10—1 Uhr: Tierschau, Dressurprobe, Fütterung, Ponyreitei, Konzert usw. usw.
Eintritt nur 50 Pf. Kinder die Hälfte
Billets: Reke und Circuskasse

Bodega Española
Spanische Weinstube
Tel. 10966 — Tel. 10966
Große Brüdergasse 10
Ecke Quergasse

Faßweine
Ia spanischer Rotwein
Liter von 1.50 an
Süßweine vom Faß
Tarragona, Malaga, gold. und dunkel, Lacrimae Christi, Jerez, Douro-Portwein, Insel Samos, Vermouth-Cinzano, Moscatel usw.
Die Flasche Süßwein von 3 Mark an
Dieselben Weine sind im Ausschank in Karaffen und Krügen zu haben. Durch großen Einkauf bin ich in der Lage, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen
Bei Mehrabnahme Preisermäßigung
Sonntags zum Frühschoppen
ist mein Lokal wieder geöffnet.

Felsenkeller
Strehlen 22 — Erbend.-Salon, Planen
Heute Sonntag: Feiner Ball

Linckesches Bad
Feiner Ball
Anfang 4 Uhr. Tel. 22379.
Morgen Montag 7 Uhr
Vornehme Bailschau
Jeden Freitag
Feine Reunion.

Hotel Kaiserhof
Bärenfels (Erzgeb.)
Bahnstation Kipsdorf
Sonnabend d. 12. / Sonntag
Reunion
Musik / Vorträge / Tanz
Erstklassige Verpflegung! Zivile Preise!

HH
Rote-Mühle Hammers-Hotel
Sonntag 4 Uhr, Dienstag ½8 Uhr:
Die großen
Ballabende
Musikal. Leitung: Musikdirektor Schönberg
Kein Tanzzwang.

Sächsische Konzertdirektion, Dresden 5 — Tel. 19777
HEUTE Sonntag, 13. Januar — 8 Uhr — Logenhaus, Ostraallee 15
Lachende Gesellen
Alfred Meyer — Alexander Wierth
Zum letzten Male das erfolgreiche Programm 1923
Karten von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr im Logenhaus

Gambrinus-Stadt-Restaurant
am Postplatz
Vorzügliche, billige Küche
Bestgepflegte Biere
Jeden Freitag Schlachtfest
Täglich abends Künstlerkonzert

„Bahnhofshotel" Klotzsche
empfiehlt seine behagliche Gaststätte
Küche u. Keller bestens Rufes.
Mein Gesellschaftssaal u. „Partei-Tanzdiele" für Tzl. Gesellschaften bestens empfohlen.
Um gütigen Zuspruch bittet
Willy Schubert.

Geld-, Brief-, Alten-Damentaschen
verkauft billig direkt i. d. Werkstatt Klinke, Portefeuillefabrik, Prager Str. 38, Hd. 3.
Reparaturen und Neuanfertigung billig!

Ab Dienstag den 15. Januar Verkauf der
MODELLE
aus den wertvollsten Stoffen
Kostüme
Mäntel
Kleider
Blusen
Preise sind bis ¼ des Wertes herabgesetzt
Mark 150.— 120.— 95.— 50.— 25.—
SALM-SPIEGEL
8 Sidonienstraße

Regina-Palast
22 Waisenhausstraße 22
Täglich 8½ Uhr abends: Kabarett mit hervorragend. Programm
Täglich 4½ Uhr nachmittags: 5-Uhr-Tee mit Tanzdarbietungen.
Dienstags u. Freitags die beliebten Tanztage!
Vornehmes Restaurant
Kein Weinzwang — Tischbestellungen Fernruf 22943

Anton Müllers
schönstes Weinrestaurant
46 Marienstraße 46 — Telephon 13903
Küche von gutem Ruf
Noch preiswerte Weine (1921er) — Separatzimmer mit Klavier
Mittags- und Abendgedecke
Täglich abends: Künstlerkonzert

Hausfrauenbundsaal, Winckelmannstraße 4
2 neue Dankt-Lehrgänge
5 Abende Dienstags 8 Uhr: 15., 22., 29. Jan., 5. u. 12. Febr. **Charaktererkennung**
5 Abende Freitags 8 Uhr: 18. u. 25. Jan., 1., 8. u. 15. Febr. **Krankheitserkennung**
aus Körperformen und Gesichtsausdruck und die Nutzanwendungen für Persönlichkeitskultur und höhere Lebenskunst.
Erläuterung an Lichtbildern. — Beurteilung anwes. Personen
Karten nebst Programm: Residenz-Kaffee u. Abendkasse. 5 Abende 5 M, Einzelabend 1.50 M

Weinstuben
„Rheingold"
Augsburger Straße 26
Wo Rheingold perlend steigt im Becher,
Da schenkt der Rhein sein Gold dem Zecher!
Separatzimmer mit Klavier — Auch Sonntag geöffnet.

Kabarett Biedermeier
Schössergasse 8 — Bes. A. Janich
Täglich 7½ Uhr abends
Erstkl. Künstlerspiele
Das große Januar-Programm
Sehen! — Hören! — Staunen!
Biedermeier-Diele
Größtes Stimmungslokal am Platze.

Unübertroffen
ist das
Januar-Programm
des kleinsten Volkskabaretts Dresdens
»Bürgerkasino«
Große Brüdergasse 25
Täglich Vorstellung ½5—12 Uhr nachts
12 erstklassige Nummern
Konzert vom Damentrompeterkorps Hardemann
Vereinszimmer und Säle für Versammlungen, Festlichkeiten, auch Sonntags, werden bestens empfohlen.

Tel. 13127 — **Vogels** — Tel. 14777
Künstlerspiele im Central-Theater
JANUAR 1924
4 Uhr — 8 Uhr
4 Medings
Mehnert-Seyerlen
Fritz Lachmann
Eda Harloff
Dick Dougson
Max Köhler
Irene Perelly
Adi Liban
Margot Sokolowska
usw.
Künstler-Orchester Volkmann

Vereine
Geb.-Verein f. d. Sächs. Schweiz Ortsgr. Dresd.
Dienst. 15. Jan. ½8 Uhr Neust. Hofbräu: Monatsversammlung (Ganzbelegen).

Geselligkeits-Verein
wünscht noch tanzl. Damen u. Herren a. Mitgl. aufzunehmen. Vereinsabend jeden Donnerstag, 16/5, im Herzog Albrecht, Albrechtstraße 41. Anmeldg. daselbst.

Tägl. 4 Uhr TEE
bei großem Programm! Eintritt frei!

Reichs-Kaffee
Altmarkt 3
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag 11 Uhr:
Früh-Konzert
Leitung: Kapellmeister R. Kosbab

„SAVOY"
Sonnabend den 12. Januar
Großer Gesellschafts-Tanzabend
Gesellschaftsanzug erforderlich
Neu! JAZZ-BAND Boesing, Berlin Neu!
Sonntags 4 Uhr
Tanz-Tee
Gedeck M 1.50
Montags sind unsere Lokalitäten wieder geöffnet
Tischbestellungen Fernruf 41931 — Dir. F. Miller

GILKA LIKÖRE allen voran
Generalvertr.: Johannes Dolin, Dresd.-N. 6, Königstr. 6

Astoria
Kreuzstr. 21 — Dir. Willy Hanack — Kreuzstr. 21
Telephon 21353 — Telephon 21353
Sonntag ½4 bis 6 Uhr
Großes Sonderwohltätigkeitskonzert
zum Besten der Altershilfe
20 Mann Orchester
Musikal. Leitung: Kapellmeister Stiebitz Pertino
Mitwirkende:
Bläserquintett der ehemaligen Hoftrompeter
Gesang: Fr. Dir. Hildegard Orgeni-Hanack
Täglich ab 7 Uhr
das hervorrag. Kabarett-Programm
Ballett: Drei Frou-Frou-Mädel
Willy Niemeyer: Forkes u. Forkes
2 Brusten und die übrigen Künstler
Ab 11 Uhr
Humor — Trocaderoteil — Stimmung

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 13. Januar 1924

Die jungen Eheleute

Von **Koloman Mikszáth**

Als sich der Hochzeitszug vom Hause der Braut in Bewegung setzte, wollte die Wagenreihe gar kein Ende nehmen, denn der Bräutigam Josef Csillom und die Braut Anna Major waren die Kinder der angesehensten und reichsten Bauern im ganzen Komitat. Im vorletzten Wagen saß die etwas angeheiterte Fiedlerbande des berühmten Zigeuners Gilágó; der letzte Wagen enthielt die Aussteuer der Braut, die tulpenbemalten Truhen, die hochgeschwellten Daunenbetten. Im ersten Wagen der langen Reihe saß die Braut an der Seite ihrer Brautmädchen, und neben ihm ritt der halbe Bräutigam auf weißgestirntem Rappen.

Als sie auf die steinige Landstraße gelangten, stolperte das Pferd und sein Reiter flog in den Schnee. Trotzdem er sich gleich aufrichtete und ihm kein Schaden geschehen war, brach Aennchen in Tränen aus, und sie weinte und bat so lange, bis auch Sepp zu Tränen gerührt das Pferd an den Wagen band und aller Sitte trotzend an der Seite seiner Braut Platz nahm.

Die Hochzeitsgäste lachten und spotteten. Diese beiden Kinder sollten nun Eheleute sein! Anna könnte noch mit der Puppe, der Bräutigam mit dem Papierdrachen spielen; wie sollten diese kindischen Leute ihre Wirtschaft führen, Haus und Acker bestellen! Werden sie, allein gelassen, nicht nach den Eltern weinen und in ihrer Hilflosigkeit ganz unglücklich sein?

Nichts von alledem geschah. Nachdem die Hochzeitsgäste die jungen Eheleute allein gelassen, fühlten sich diese so glücklich und zufrieden, daß sie den ganzen Tag lachten und kosten und gar nicht an Essen und Trinken dachten. Erst um die Vesperzeit fiel es ihnen ein, daß sie noch gar nicht zu Mittag gegessen hatten. Anna band also die weiße Küchenschürze um, schürzte die Aermel auf und stellte sich zum Küchenherd. Vorerst wollte es ihr nicht gelingen, Feuer zu machen, die Holzscheite wollten sich durchaus nicht entzünden, bis endlich der junge Gatte zu Hilfe kam und mit einem seiner Liebesbriefe nachhalf. Dieser Brief enthielt aber so viel Feuer, daß auch die widerspenstigen eisklalten Holzscheite warm wurden und lustig zu prasseln anfingen. Die erste Schwierigkeit war nun überwunden. Als aber der Tisch gedeckt und das Mahl aufgetragen war, da stellte es sich heraus, daß die junge Frau ebensowenig von der Kochkunst verstand wie ihr Mann, und da sie von den versalzenen, halbrohen Speisen nichts genießen und vom Küssen und Kosen doch auch nicht satt werden konnten, sahen sie sich genötigt, eine Köchin zu suchen, die sie in der Person der Witwe Tól, die nicht nur kochen konnte, sondern auch in der Milchkammer, dem Viehstall und der ganzen Wirtschaft Bescheid wußte, fanden, und der sie außer dem verlangten Lohn noch zwölf Ellen Leinwand und ein Paar Winterschuhe versprachen, wenn sie ihnen aus der Not helfen wollte. Dies tat nun die Witwe Tól zwar gründlich, denn sie führte das Regiment nicht nur in der Küche, sondern in der ganzen Wirtschaft, aber sie beherrschte die beiden kindischen Eheleute bald so vollständig, daß sie kaum mehr einen eigenen Willen hatten, geschweige denselben geltend machen konnten.

Schon einige Wochen nach dem Eintritt der Köchin schlichen Anna und Sepp ganz gedrückt und schweigend umher, als fürchteten sie, aus dem eigenen Hause gewiesen zu werden. Sie wagten es nie, irgendeinen Tadel oder einen Wunsch laut werden zu lassen, und seufzten nur im stillen über das tyrannische Regiment der Unentbehrlichen.

Endlich ward den beiden Kindern die strenge Bevormundung dennoch zuviel, und Aennchen seufzte einmal: „Ach, wenn nur meine gute Mutter da wäre, wie würde alles anders werden!"

„Was würde anders werden, Aennchen?" fragte Sepp erschrocken.

„Nun, sie würde der Frau Tól den Laufpaß geben, wenn sie es sehen könnte, wie sie mit uns umgeht."

„Ei ei, da hast du wahrlich einen guten Einfall; ich wundere mich nur, daß er uns nicht schon früher gekommen ist. Wir könnten ja unsrer Köchin wohl auch selbst kündigen. In wenigen Tagen ist der Erste des Monats, und da kannst du sie entlassen!"

Aennchen ward ganz blaß und fragte erschrocken: „Ich — ich soll ihr kündigen?"

„Natürlich du, das ist doch Sache der Hausfrau!"

„Nun gut, lieber Mann, am Ersten werde ich ihr kündigen."

Wie eine schuldbewußte Sünderin schlich Aennchen bis zum Ersten im Hause umher, sie wagte es kaum mehr, die Augen aufzuschlagen, und wich der gestrengen Köchin aus, wo sie nur konnte. Diese aber schien Argwohn zu schöpfen, denn sie schmetterte Teller und Töpfe auf den Küchentisch, daß die Scherben flogen, und sie gab dem armen Haushund Fußtritte, daß er laut aufheulte.

Nachdem aber der Erste des Monats vorüber war und alles beim alten blieb, sagte Sepp flüsternd, damit es der stets horchende Hausdrache nicht höre: „Siehst du, Aennchen, du hast dein Versprechen nicht gehalten, und so müssen wir das strenge Regiment der Alten noch länger erdulden!"

Aennchen brach in Tränen aus und fiel ihrem Mann um den Hals.

„Lieber Sepp, sei nicht böse", bat sie, „ich getraue mich nicht, ihr unter die Augen zu treten. Du bist der Herr des Hauses, und es ist an dir, diesem Hausdrachen zu kündigen; ich bitte dich, tue es doch! Ich will lieber trockenes Brot essen, wenn wir nur wieder frei und glücklich leben können!"

Diesen Bitten und Tränen konnte der junge Gatte nicht widerstehen. „Sei nur ruhig, Aennchen", sagte er, „ich will diesem Drachen schon zeigen, daß ich der Herr im Hause bin."

Doch Tag um Tag verging, ohne daß der „Herr des Hauses" sein Wort einlöste.

Als wieder der Erste des Monats herannahte, sprach er ganz kleinlaut zu seiner Frau: „Ich glaube, es wäre doch das beste, wenn deine Mutter zu uns käme, Aennchen. Sie ist eine alte, erfahrene Hausfrau und wird mit der Witwe Tól auch fertig werden."

Doch Aennchen rief: „Ach, wo denkst du hin, Sepp! Eine so lange Fahrt in dieser strengen Winterkälte!"

„Du kannst ja die Mutter mit unserm Schlitten abholen und sie in meinen Lammfellpelz einhüllen, so daß es ihr so warm und behaglich wird, als ob sie daheim beim geheizten Ofen säße."

Da fiel Aennchen ihrem Manne um den Hals: „Ja, da hast du recht, wie immer, lieber Sepp. Ich hole die Mutter schon morgen ab, damit sie noch vor dem Ersten hier ist."

Am nächsten Morgen schien die Sonne so hell, daß Baum und Strauch im Rauhreif aufwerten, und der mit Schellen behangene Schlitten sauste fröhlich über die weite weiße Fläche dahin, bis Aennchen in ihrem Heimatsdorfe anlangte. Gegen Abend kehrten die beiden durchfrorenen Frauen in den Csillom-Hof zurück, wo sie zwar ein warmes Willkommen, aber einen kalten Herd fanden, denn die Witwe Tól, die das kommende Unheil ahnen mochte, hatte sich nicht herbeigelassen, den beiden Frauen einen Kaffee oder ein Abendsüppchen zu kochen.

„Lasse es nur gut sein", sagte die alte Frau Major zu ihrer Tochter, „ich werde mit dem alten Drachen schon fertig werden!"

Während sie in die Küche hinausging, flüchteten die beiden Kinder in den Ofenwinkel, schmiegten sich zitternd aneinander und preßten die Hände an die Ohren, damit sie das Donnerwetter nicht hörten, und sie trauten ihren Augen kaum, als eine halbe Stunde später der gezähmte Hausdrache den Tisch deckte und die dampfende Kaffeekanne darauf stellte.

Als aber der lang ersehnte Tag kam, an dem Frau Tól das Haus verließ, da überhäuften die beiden Kinder die Scheidende mit Geschenken und seufzten: „Ach, sie hat uns doch viel Gutes erwiesen, die arme Frau Tól!"

Im Banne des Kölner Domes

Von **Hildebrand Gurlitt**

Es gilt jetzt als gebildet, den Kölner Dom nicht besonders zu lieben und ein wenig verächtlich über die Begeisterung des 19. Jahrhunderts zu lächeln, mit der die Ruine des Kölner Domes als Wahrzeichen deutschen Geistes fertiggebaut wurde. Denn man kann in jedem kunsthistorischen Buche lesen, daß gerade der Kölner Dom der am wenigsten deutsche am Rhein ist, daß er sehr weitgehend von der Kathedrale in Amiens abhängig ist. Dies ist zwar richtig und auch Dehios Vermutung, daß der Meister, der den Kölner Dom begann, und der ein Deutscher war, in Amiens schon eine führende Stelle hatte, ändert nichts daran, daß der Kölner Dom nicht als nationales Werk, sondern als ein Repräsentant jener großen übernationalen kirchlichen Feinheit des 13. Jahrhunderts anzusehen ist. Als solcher bleibt er etwas ganz Großes, und die Art, mit der es jetzt üblich ist, von dem Kölner Dom zu sprechen, beruht nicht auf Anschauung, sondern auf Nachplappern.

Gewiß, man hat schwer gesündigt in Köln. Man hat die zum Dom passenden, ihn umgebenden Häuser abgerissen und ihn auf einen ganz unproportionierten leeren Platz gestellt; man hat direkt neben den Dom den scheußlichen Hauptbahnhof gelegt; die neuen Teile des Domes sind hart und akademisch; alles zugegeben. Aber man gehe nur einmal hinein in den Dom. Es ist nicht wahr, daß dieser Anblick nicht hinreißend sei. Hier gibt es kein Ausweichen, keine Flucht. Man wird hineingerissen in den gewaltigen Rhythmus. Man kann vielleicht „nein" sagen, kann „scheußlich" sagen — das ganze 17. und 18. Jahrhundert haben so empfunden. Aber ein Gleichgültigbleiben ist hier unmöglich. Darum nur keine leichte Handbewegung, wenn man über den Kölner Dom spricht. Hier ja oder nein sagen heißt, zum christlichen Mittelalter ja oder nein sagen. Und selbst wer nein sagt, muß die Leistung, das Einheitliche, die Klarheit und die Vollendung eines solchen Raumes anerkennen. Ich möchte einmal einen von den Lächlern bei der Hand nehmen und ihn führen dürfen, nicht nur außen und innen; da wird er noch nicht alles verstehen. Ich möchte ihn im Chor in die Treppenumgänge und -austritte führen. Dort wird ihm die Größe und die Ungeheuerlichkeit dieses Baues aufgehen. Allein der Umfang, daß man einen langen Vormittag auf dem Chor herumlaufen kann, ohne auch im entferntesten überall hinzukommen, ist überwältigend. Man ist nicht mehr vor einer großen Kirche, die man mit einem Blick beurteilen kann, sondern man steht auf dem Bau wie auf einem Gebirge.

Sehr einsam ist es da oben. Ringsum diese Klüfte aus Fels und hinter einem die kleine Türe, die zugeschlossen wird. Wenn man einige Zeit über viele Treppen und Gänge gegangen ist, fällt die Welt, die man unten auf dem Platze sieht, die elektrische Bahn, die Automobile, englische Soldaten, Stiefelputzer usw. ganz ab. Die Strebepfeiler und Bogen werden immer größer, man sieht Tausende von steinernen Blumen, man sieht Fratzen und Menschenköpfe, die so selten gesehen werden können, weil sie ganz versteckt liegen, daß sie darüber erschrecken. Man geht durch die Gewölbe, durch die man tief unten unendlich weit den Gottesdienst hört. Alte verfallene, steinerne Treppen von unten nie gesehen, führen von einem Geschoß zum andern. Wenn man plötzlich einem Menschen da oben begegnet, nachdem man stundenlang allein war, dann ist dies so, wie man es nur im Felde vor dem Feinde erlebte, wenn man unerwartet zu einem einsamen Posten kam. Die Fremdheit der andern Welt bringt einen dem andern Menschen seltsam nahe. Man fühlt das Gemeinsame doppelt zwischen so vielen Steinen, die ihr eigenes, fremdes und starres Gesetz haben.

In der Ecke zwischen Chor und Seitenschiff ist das Durcheinander der Streben, Bogen und Pfeiler so, daß man es nur nach mühsamem Nachdenken entwirren kann. Die Strebebogen treffen hier senkrecht aufeinander und stehen in mehreren Stockwerken übereinander. Sie durchkreuzen sich in seltsamen Ueberschneidungen. Feierlicher und steiler noch als am Langhause des Chores sind die Streben ganz im Osten. Man steht sie in der herrlichen, silbergrauen Farbe des Steines gegen den Himmel stehen. Sie sind ganz schmal und scharf in den Profilen, ganz schnell im Drange nach oben. Der Bogen selbst ist ganz leicht und voller Spannkraft. Wir Menschen des 20. Jahrhunderts, die riesige Brücken und Hallen aus Eisen sahen, stehen davor und bestaunen diesen Mut und die Energie solcher Bogen. Was mag ein Mensch im Mittelalter gefühlt haben bei solchen Leistungen, ein Mensch, der nur kleine Häuser, die Wohnlichkeit und Stille einer kleinen Stadt kannte? Welche Schrecken und welche Freude mag er zwischen diesen Steinen erlebt haben!

Das todschicke Fräulein

Von **Carl Franke**

Es hat ein Stelldichein verabredet, oder es will zu seinem Bankier, um nachzufragen, ob man Ziegenhainer Kalk heute abstoßen oder ob man besser noch einige Tage warten soll.

Es geht zu Fuß. Der neuen Schuhe wegen, die es zum erstenmal trägt. Schuhe sind es, wie sie nicht alle Stunden aus den Händen der Schuhkünstler hervorgehen. Es war ein glücklicher Moment, in dem dieser Wurf gelang. Der Versuch, diese Schuhe mit Worten zu beschreiben, müßte kläglich scheitern. Er wird deshalb auch gar nicht unternommen.

Das todschicke Fräulein trippelt die Straße entlang; der umfangreiche Elfenbeingriff seines Regenschirmes ruht in dem schlanken Arm wie ein schwerfälliger Faun in den Armen seiner Nymphe.

Zwei Dienstmänner sagen, daß sie frei sind und den Schirm gegen zeitgemäße Entlohnung gern tragen würden.

Das Fräulein lehnt natürlich ab.

Es trippelt weiter; die rauhen Worte, die die beiden Kofferathleten ihr nachschicken, berühren nicht ihr Innerstes; an der Seide ihres rauschenden Kleides rinnen sie herab wie die Wassertropfen an einem Oelanzug.

Es trippelt weiter. Da plötzlich steht es, daß auf der andern Seite der Straße Meier u. Co. bereits die Modelle der kommenden Mode ins Schaufenster gestellt haben. Den staunenden Zeitgenossen zur Bewunderung.

Das todschicke Fräulein wartet eine Lücke in der Woge des Straßenverkehrs ab, um rasch hindurchzuschlüpfen.

O Meier u. Co.! Euer Drang, fünf Minuten früher als die Konkurrenz auf dem Plane zu sein, hat ein gräßliches Unglück angerichtet: das todschicke Fräulein ist mit seinem eleganten Schuhabsatz in die Ritze des Straßenbahngleises getreten und kommt nicht mehr heraus!

Das bedauernswerte schicke Fräulein macht Versuche, wie sie der Marder machen mag, der mit dem Fuß im Tellereisen hängt. Es zieht sanft an, wie man etwa sanfte Worte gebraucht, um einen Menschen vom Orte des Verderbens wegzubringen. Es nützt nichts. Dann macht das Fräulein rabiate Versuche; es zieht kräftig an, ruckweise und in gewissen Zeitabständen. Dabei beginnt sich wohl das Gleis etwas zu lockern, sonst nichts.

Es ist eine peinliche Situation. Natürlich sammeln sich Menschen an. Bloße Neugierige, aber auch solche, die Mitgefühl haben.

Es regnet Vorschläge für die Befreiung. Ein Mann im blauen Monteuranzug zieht eine Flasche aus der Tasche, gießt etwas von dem Inhalt an dem festgeklemmten Absatz hinunter und sagt: „Jetzt zieh'n S' mal an!" Das todschicke Fräulein macht einen neuen Versuch. Es nützt nichts.

Vier Straßenbahnwagen stehen schon hintereinander da. Die Fahrgäste steigen aus und fluchen. Die beiden Kofferathleten sind immer noch frei und auch zur Stelle. Einer davon rät: „Einfach die Schiene abschrauben; wir tragen die zwei schon heim, die Schiene und das Fräulein."

Die Lage wird immer hoffnungsloser.

Ein neuer Neugieriger sagt: „Hier scheinen ja recht gescheite Leute herumzustehen! Warum zieht denn die Dame nicht einfach den Schuh aus!?"

Das todschicke Fräulein erbleicht und wehrt ab: „Nein, das geht nicht!" Das habe sie doch schon gleich zu Anfang gesagt, daß das nicht gehe.

Parteien bilden sich. Die eine ist für's Ausziehen, die andre sagt: „Ja mei, wenn s' nun aber sagt, daß dös net geht. Da kannst halt nix macha!"

Endlich kommt ein Schutzmann. Rauh und ohne jedes Mitgefühl fordert er kurzerhand das Ausziehen. Das todschicke Fräulein sieht ihn flehend an: „Nein, es geht nicht!"

Dem Schutzmann steigt ein Gefühl hoch; er sieht das Fräulein an, nicht als Obrigkeit, sondern vom Standpunkt des Menschen. Dann legt er seine Hände zart an die seidene Hülle des festgeklemmten Beines und zieht an.

Es nützt nichts.

Der Schutzmann zieht fester an. Das todschicke Fräulein sagt: „Au!" und bekommt feuchte Augen. Da zieht sich der Schutzmann ganz auf das Podium der Obrigkeit zurück und sagt kühl: „Ausziehen!"

Ein Straßenjunge schnürt den eleganten Meisterschuh auf.

O Meier u. Co.!

O dieses traurige untere Ende eines seidenen Strumpfes, das unter dem Schuh ein zerfetztes Dasein geführt hatte und nun erbarmungslos ans Licht kam!

Ein Hohngelächter prasselt auf das todschicke Fräulein herab, das mit dem Schuh, der plötzlich die Tücke des Objekts abgelegt hat, schleunigst in die Ferne flieht.

Die mysteriöse Hand

Experimente mit dem Medium Eusapia

Dem neuen Buch des Pariser Universitätsprofessors Charles Richet entnehmen wir die nachfolgende Schilderung der verblüffenden Experimente des Metapsychologen Botazzi, der an der Universität Neapel als Professor der Physiologie tätig ist. Richet schreibt:

Die Experimente von Botazzi gehören zweifellos zu den beweiskräftigsten Argumenten der Metapsychologie. Sie würden, wenn es noch nötig wäre, den entscheidenden Beweis für die Wirklichkeit von Materialisationen und Bewegungen ohne Berührung liefern.

Botazzi hat seine denkwürdigen Experimente in Gegenwart von erfahrenen Gelehrten ausgeführt. Darunter die Professoren de Amicis, Scarpa, Pansini und Galeotti. Er umgab sich mit dem ganzen Rüstzeug moderner Apparate, wie wenn seine Untersuchung einem Experiment der klassischen Physiologie gegolten hätte.

Man sah prächtige Erhebungen des Sitzungstisches bis in eine Höhe von etwa 60 Zentimeter, der Tisch folgte den eigenen Bewegungen Botazzis, indem er, von den Händen des Mediums Eusapia nicht berührt, in der Luft schwebte.

Ohne Wissen des Mediums und andrer Teilnehmer hatte Botazzi eine Feder mit elektrischem Kontakt angebracht. So wie man die Feder berührte, entzündete sich eine Lampe. Während Eusapias wirkliche Hände genau kontrolliert waren, berührte sie mehrfach die Feder mit ihrer fluidischen Hand und entzündete die Lampe.

Elektrische Griffe, die in einem Kabinett hinter dem Vorhang angebracht waren, wurden in Tätigkeit gesetzt, während Eusapia mit ihrer Hand auf den Tisch klopfte. In einer andern Sitzung waren Eusapias Hände und Arme mit starken Schnüren zugebunden. Trotzdem reichte die fluidische Hand Botazzi verschiedene Gegenstände: eine Trompete und eine Blumenvase.

In schönen Sitzungen wurden auch zahlreiche Materialisationen beobachtet. Während Eusapia gebunden war, sah Galeotti deutlich zwei linke Arme, den normalen und den fluidischen Arm, aus ihrer Schulter hinaustreten.

Botazzi hat das entscheidendste Experiment ausgeführt. Ich meine die Beobachtung der telepatistischen Hand, die, während man sie drückt, schmilzt und verflüchtigt. Botazzi sagt:

„Ich sehe und fühle gleichzeitig eine menschliche Hand von natürlicher Farbe, ich fühle mit meiner Hand die Finger und den Rücken einer nervösen rauhen Hand. Ich drücke dieselbe, aber sie verflüchtigt sich unter meinem Griff. Bei ihrem Rückzuge aus meiner Hand empfinde ich kein Zerren, sondern sie schmilzt, dematerialisiert sich, löst sich auf."

Unter einwandfreien Bedingungen erfolgten zahlreiche Berührungen, auch sah man Finger und Hände, die manchmal durchsichtig und zart, manchmal klar ausgebildet und kräftig waren. Ebenso erblickte man verschiedene Gesichter, Schatten, die sich hinter dem Vorhang abhoben.

„Ich habe die Erscheinung gesehen", sagte mir Botazzi, „und ein Schauder erfaßte meinen ganzen Körper."

Die Zeugnisse Botazzis sind um so höher zu werten, weil er sehr skeptisch an diese Untersuchungen herangetreten war. Er faßte das Endergebnis seiner Experimente folgendermaßen zusammen: „Die Gewißheit, die wir von der Realität dieser Phänomene erlangt haben, ist von derselben Ordnung wie die Gewißheit, welche man von der Realität der von uns studierten physikalischen, chemischen und physiologischen Naturerscheinungen gewinnt.

Die Wiedergeburtslehre im Lichte der neuen okkulten Forschung

Von Dr. **Max Kemmerich** (München)

Der Durchschnittseuropäer der Gegenwart hat andres zu tun, als sich den Kopf zu zerbrechen über die Herkunft seiner Seele, wofern er diese überhaupt zugibt und es nicht vorzieht, das Leben als chemisch-physikalischen Prozeß aufzufassen. In der Regel begnügt er sich mit der Tatsache seines Daseins. Alte Adels- und Bürgerfamilien bringen wohl auch ihrer Herkunft Interesse entgegen, insofern sie das in ihren Adern fließende Blut genealogisch zurückzuverfolgen bemüht sind. Aber über die Herkunft ihrer Seele denken sie nicht nach. Die ist eben zugleich mit dem Körper geboren worden, und wenn sie Verschiedenheiten mit denen andrer Menschen zeigt, so erklärt sich das durch die Verschiedenheit der Vorfahren.

Nicht zu allen Zeiten dachte und nicht in allen Ländern denkt man heute noch so — oberflächlich! Denn anders kann die Ableitung von geistigen und Charaktereigenschaften aus der Stofflichkeit des Körpers nicht bezeichnet werden. Es legt ganz und gar kein rühmliches Zeugnis für unsre Schulphilosophie ab, wenn sie es nicht der Mühe wert findet, sich mit dieser hochwichtigen Materie zu befassen. Gewiß leugnet sie nicht die Genialität von Pythagoras und Platon, die eine Präexistenz der Seele lehren. Platon will im Lernen nur ein Wiedererkennen sehen. Es macht ja auch zweifellos stutzig, wenn ich einem Kind eine Buche zeige und sie „Baum" nenne, daß es dann in der ganz anders beschaffenen Palme oder Fichte sofort wieder einen Baum erkennt. Sollte wirklich der Begriff des Baumes angeboren sein und die Vorstellung erst durch die Erfahrung des Lebens hinzutreten? Wie erklärt es sich, daß bereits Säuglinge sich vor ganz bestimmten Dingen, etwa großen Hüten oder, wie mein kleiner Neffe, vor winzigen Püppchen fürchten, ohne daß ihnen doch jemals das allergeringste Böse von ihnen zugefügt worden sein kann? Wir könnten die Beispiele beliebig vermehren, etwa auf die bisweilen erstaunlich leichte Erlernbarkeit ganz bestimmter Sprachen hinweisen oder auf die Vorliebe für ein ganz bestimmtes Land, für einen ganz bestimmten Kunststil oder eine Kleidermode der Vorzeit, ohne damit die Zahl der unbeantworteten Fragen zu erschöpfen.

Schon vor zwei Jahrzehnten hatte der Wiener Universitätsprofessor Freud die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf den Traum und seine Deutung hingewiesen. Wenn dem Traume auch selbstverständlich vom Volke und der okkulten Laienforschung seit Jahrtausenden Beachtung geschenkt worden war, so war er doch, wie so sehr vieles andre Wertvolle, von der Fachwelt ignoriert worden. Es ist in der Wissenschaftsgeschichte des letzten Jahrhunderts ja die Regel, daß mühsam wieder ausgegraben werden muß, was von alter Volksweisheit eine irregeleitete materialistische Fachgelehrsamkeit verschüttet hat. Auf alle Fälle erwarb sich Freud, so wenig wir in allem mit ihm einer Meinung sind, das große Verdienst, den Traum wieder in das Gedächtnis der gelehrten Welt zurückgerufen zu haben. Mag er ihn selbst auch noch so rationalistisch und trivial deuten, so gab es doch nunmehr genug andre, die aus verborgenen Schächten Gold zutage förderten. So wurde der Wahrtraum wieder entdeckt, jene ganz und gar nicht so seltene Gabe, im Traume zukünftige Ereignisse mit allen Einzelheiten vorherzusehen. Da ich selbst Wahrträume habe — in meinen „Prophezeiungen" (München, Alb. Langen) behandle ich das Thema ausführlich —, so kann ich mit Bestimmtheit erklären, daß es sich ganz und gar nicht, wie Unwissenheit annimmt, um Träume handelt, die man erst nach ihrem Eintreffen als „Wahrträume" bezeichnet. Es ist vielmehr so, daß der Träumende sofort weiß, daß sich das Gesicht erfüllen wird, und zwar meistens in ganz kurzer Zeit. Ich habe zahlreiche Fälle sofort nach dem Erwachen zu Papier gebracht und kann daher bezeugen, daß die Ereignisse bis in die kleinsten Nebenumstände, so wie geträumt, eintreffen, und daß es sich nicht selten um Dinge handelt, mit denen man sich im Wachbewußtsein niemals beschäftigt hat.

Der Traum bietet aber auch noch ein andres, wesensverschiedenes Phänomen dar, das an dieser Stelle für uns von besonderer Bedeutung ist.

Es gibt zahlreiche Personen — unter den Lesern werden sich ihrer viele befinden —, die meistens seit ihrer frühesten Jugend periodisch immer wiederkehrend ganz genau dasselbe träumen: sie sehen sich in einem alten Schlosse, in einem Bürgerhause mit der ganz gleichen Einrichtung, erleben immer dieselbe Situation wieder, etwa wie sie von den Zinnen einer Burg Angreifer in den Graben stürzen, wie sie mit dem Tode des Ertrinkens kämpfen usf. Die Okkultisten nehmen nun an, daß die geschauten Gegenden und Begebenheiten solche sind, die in einem Vorleben für den Träumenden von besonderer Bedeutung waren.

Vielleicht ist nachstehendes selbsterlebtes Geschichtchen geeignet, einigermaßen Licht in die dunklen Zusammenhänge zu bringen. Im Frühjahr 1915 befand ich mich an der Allieite einige Kilometer südlich vom herrlichen Coucy-le-Château, das leider dem „Hindenburgrückzuge" zum Opfer fiel, in einer geräumten Ortschaft. Da bemerkte ich eine betahrte Französin, die ich als Ortskommandant nach ihrem Begehr fragte, zugleich mit dem Hinzufügen, ob ich ihr irgendwie dienlich sein könne, und dem Hinweis, sich bald wieder zu entfernen, da wir im Feuerbereich lägen. Mit ihr plaudernd, sah ich ihr sofort okkulte Fähigkeiten und rückerinnernde Träume an, und sie erzählte mir folgendes: Sie sah sich seit frühester Jugend immer wiederkehrend zeitenweise in Coucy und dann im benachbarten Schlosse Malhôtel. Während aber ersteres bereits Ruine war, stand letzteres, heute spurlos vom Erdboden verschwunden, noch unberührt da. Meine Frage, ob ihre Familie schon lange in der Gegend lebe, beantwortete sie damit, daß sie es für ein halbes Jahrtausend nachweisen könne.

Dieser Fall ist deshalb sehr interessant, weil er eine Datierung zuläßt. Denn Coucy wurde schon 1685 auf Mazarins Veranlassung zerstört, während Malhôtel erst den Stürmen der französischen Revolution zum Opfer fiel. Das heißt, daß der Traum Zustände festhält, die in die Jahre 1685—1708 fallen! Wir können dies entweder durch Wiedergeburt erklären oder dadurch, daß unser Unterbewußtsein, wie es die sogenannten Instinkte als unzählige Male von

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240113/17

der Ahnenreihe geübte Tätigkeiten festhält, in diesem Falle einmal aus dem Leben eines einzelnen Vorfahren ein Erinnerungsbild vererbt. So ließe sich auch etwa folgender Traum erklären, den mir eine Dame erzählte: Sie sah immer eine Burg von unten und außen, die sie dann nach vielen Jahren einmal in der Wirklichkeit gelegentlich einer Reise fand. Da ihre Familie zwar nicht nachweisbar aus dem gleichen Orte, wohl aber aus derselben Gegend, nämlich aus Südwestdeutschland, stammte, besteht immerhin die Möglichkeit, daß sie einmal in den Diensten der Burgbewohner gestanden hatte. Dafür würde auch der niedere körperliche Typus der Dame und der Umstand sprechen, daß sie die Burg immer nur von unten und außen sah, während Personen mit aristokratischem Habitus Schlösser usw. stets von innen sehen, oder sich dort im Traume als Herren und daheim fühlen. Für entsprechende zustimmende oder berichtigende Mitteilungen aus dem Leserkreise wäre ich dankbar.

Die Hypothese der Vererbung versagt aus naheliegenden Gründen nicht nur dann, wenn die gleiche Tbdesart stets wieder im Traume erscheint, sondern auch in folgendem mir berichteten hochinteressanten Falle: Eine Dame sieht sich seit frühester Jugend immer auf eine Folterbank gespannt in einem Folterkeller, ohne jedoch die Peiniger selbst sehen zu können, wie in allen mir bekannten derartigen Träumen andre Personen fehlen. Sie deutete den Traum m. E. richtig dahin, daß sie einst als Hexe oder Ketzerin gefoltert worden sei. Da nun die Folterung in kirchlichen Inquisitionsprozessen fast ausnahmslos zur Hinrichtung führte, so wäre es im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß nachträglich noch Kinder ins Leben gesetzt sein sollten. Die Wahrscheinlichkeit dieses Traumes spricht also zweifellos für eine Wiedergeburt.

Neben dem Traum hat der okkulte Forscher noch eine andre Stütze für seine Hypothese. Der französische Gelehrte Albert de Rochas hat unter dem (übersetzten) Titel „Die aufeinanderfolgenden Leben" (Max Altmann, Leipzig) das Resultat seiner langjährigen Studien an Medien niedergelegt. Indem er sie einschläferte und allmählich in einen Zustand der Tieftrance versetzte, den er mit „zweiter Verhorgte" bezeichnet, gelang es ihm, Auskünfte über das Vorleben zu erhalten. Wurde nun die Trance tiefer, so konnte er durch seine Fragen bzw. Befehle, älter oder jünger zu werden, Nachrichten über eine ganze Reihe von Präexistenzen erhalten. Leider können wir auf das Buch, eines der interessantesten, die ich je las, hier nicht näher eingehen. Immerhin sei gesagt, daß es sich bisweilen um erschütternde Schicksale handelt, die wir aus dem Munde der neunzehn Medien, mit denen Rochas experimentierte, erfahren.

Vielleicht macht folgendes Beispiel den Vorgang klar: Rochas läßt ein Medium jünger werden: „Sie sind 40 Jahre alt, was machen Sie? Sie sind 30 Jahre alt, wo wohnen Sie und womit beschäftigen Sie sich? Sie sind 20, 10, 5, 3, 1 Jahr alt, werden geboren. Was ging dieser Zeit voraus?" — „Ich bin körperlos." — „Nehmen Sie einen Körper an! Sie sind jetzt 40 Jahre alt." Nach Feststellung des Namens und der Beschäftigung: „Was tun Sie?" — „Ich suche mich an jemandem zu rächen, der mir Böses getan hat. Er suchte mir Qual zu bereiten. Ich will mich seiner entledigen." — 42 Jahre: „Du hast einen deiner Freunde getötet?" — „Ja, er ist gestorben. Ich habe ihn in eine Falle gelockt." (Er macht Miene, jemand zu töten. Später verfolgen wir ihn ins Gefängnis.) 47½ Jahre: „Ich leide, ich muß sterben." (Er weint.) Rochas: „Willst du beichten?" — „Nein, ich will nicht, weil ich zu große Gewissensbisse habe; ich könnte keine Verzeihung erlangen. Man wird mich töten." — Wir werden Zeugen seiner Hinrichtung durch den Strang, wie wir überhaupt oft Krankheit und Agonie miterleben.

Noch ein Beispiel: Das Medium ist auf die vorbeschriebene Weise in sein fünftes Leben zurückversetzt: „Was tun Sie?" — „Ach, dieser verwünschte Lanzenstich verursacht mir Leiden." — „Wo haben Sie diesen Lanzenstich bekommen und in welchem Jahre leben Sie?" — „Bei Marignano, wir sind im Jahre 1515. Armer Berrn, du bist verloren." — „Mit wem waren Sie?" — „Mit François." — „Wer ist François?" — „Der Vater, unser Herr und Meister, bei Gott, der König von Frankreich." — Wir erfahren weiter, daß er Michel Berry heißt — das (weibliche!) Medium unterschreibt im mittelalterlichen Französisch und fordert, daß man das auf ihr liegende Pferd entfernen solle. Drei Tage und drei Nächte hätten sie gegen die Schweizer gekämpft usw. usw.

Wir bemerken, daß die historischen Angaben, auch bei ganz ungebildeten Medien, meistens stimmen, immer daggen, sowie man auch die Versuche wiederholen mag, die Berichte aus ihrem Vorleben identisch sind, selbst wenn es sich um zehn oder mehr Präexistenzen handelt. Wir erleben hier die „Auferstehung des Fleisches", wie Christus die Wiedergeburt nennt, sozusagen experimentell! Es ist erstaunlich, daß Rochas hochbedeutendes Werk in Deutschland nicht mehr bekannt ist, denn es ist nicht nur dazu geschaffen, einer neuen und doch uralten Religion als Grundlage zu dienen, es zwingt auch geradezu zu einer sittlichen Lebensführung.

Eine dritte Stütze erhalten wir durch die Astrologie. Da sie ganz zweifellos nicht nur bis ins kleinste zutreffende Charakterbilder ergibt, sondern auch mit absoluter Sicherheit einige Lebensereignisse in jedermanns Leben zu berechnen gestattet, zwingt sie zur Frage, welchen Sinn es wohl haben könnte, wenn sich Dinge, die nach heutiger Anschauung nur Zufallsprodukte sind, genau vorherbestimmen lassen? Die Wiedergeburtslehre weiß unsern Verstand völlig zu befriedigen. Sie läßt uns das Horoskop sozusagen als Manometer der Seele betrachten, Schicksale und Schicksalsschläge als Mittel zu ihrer Vervollkommnung. Nicht Zufall waltet, sondern strengste Gerechtigkeit. Jeder ist seines Glückes Schmied und erntet nur, was er nach dem Reifegrade seiner Seele zu ernten verdient. Wer am Gelde hing und habgierig war, wird in Armut geboren, wer herrisch war, in dienender Stellung, wer gewalttätig und grausam war, kommt als Krüppel wieder auf die Erde oder wird es in diesem Leben, der Faule wird zur schwersten Arbeit gezwungen ist. Alles ist ein gerechter Ausgleich, ein Aequivalent, Belohnung oder Strafe, was sich völlig mit den medialen Aussagen deckt.

In meinem „Kausalgesetz der Weltgeschichte" (Verlag Lhotzky in Ludwigshafen am Bodensee) habe ich die Wiedergeburtslehre, der ich selbst anhänge, weil sie von allen Religionen am meisten Wahrscheinlichkeit besitzt, seit den ältesten Zeiten von großen Denkern und Sehern verkündet und von der Wissenschaft bestätigt wird, eingehend dargestellt. Wie Buddha sagt: „Wo ist ein Meer, so tief wie das Blut, das ich schon vergossen habe? Wo ein Berg, so hoch wie die Schädel, die ich schon trug?", so nennt Goethe das Leben bzw. den Tod „Wandlung zu höheren Wandlungen".

Der Glaube an die Wiedergeburt gibt dem Leben einen wunderbaren sittlichen Halt, große Kraft im Unglück, Demut im Glück, er bewahrt uns vor Verbitterung, da er stets in uns die Ursache des Uebels sucht und findet, und erfüllt uns mit der Wahrheit des Schillerschen Wortes:

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Uebel größtes aber ist die Schuld!"

Forschung und Wissen

Winterschutz der Nadelbäume

Wenn im Frühjahr bei verspäteten Kälterückfällen der Schnee nach vollendeter Blattentfaltung die Laubbäume noch einmal bedeckt, wird meist große Verheerung angerichtet; nicht nur, daß die Blätter erfrieren, vor allem brechen zahllose Bäume unter der ungeheuren Schneelast zusammen. So hat im Mai 1908 ein großer Schneefall in der Schweiz gewaltigen Schaden unter den Laubhölzern angerichtet. Stundenlang krachte und knatterte es in den Wäldern — schreckliche Verwüstung war durch den Schnee entstanden.

Die Nadelhölzer dagegen haben niemals in dieser Weise unter der Last des Schnees zu leiden, sie entgehen leicht der Gefahr des Schneebruches. An den schmalen Nadeln kann der Schnee schwer haften, während er auf den großen Laubblättern leicht liegen bleibt. Leichte Erschütterungen durch den Wind genügen, um den Neuschnee bald abzuwerfen, so daß nur geringe Mengen zurückbleiben. Die herabhängenden Zweigenden, die große Biegsamkeit und Zähigkeit der Aeste vermindern weiterhin die Bruchgefahr. Die pyramidenartige Form der Nadelbäume bringt es mit sich, daß sich der Schnee überhaupt nur an den äußeren Zweigenden festsetzt; wenn also die Tanne oder Fichte auch vollkommen verschneit ist, so hat sie doch eine verhältnismäßig geringe Last zu tragen. Nur wenn tagelang feuchter Schnee fällt und wenn „Rauhfrost" auftritt kann es zu größeren Schneeanhäufungen kommen, die Bruchgefahr mit sich bringen.

Gegen die Wirkung der Kälte sind die nadelförmigen Blätter ganz vortrefflich geschützt. Wenn sie auch im eisigen Winde aushalten wollen, muß die Wasserverdunstung auf das geringste Maß herabgesetzt werden können, weil die Wurzeln so kaum Ersatz herbeizuschaffen vermögen. So ist denn die Oberhaut der Nadeln stark verdickt, die Spaltöffnungen, durch welche der Wasserdampf abgegeben wird, liegen in vertieften Gruben und werden außerdem durch Wachskörnchen verstopft; der Wachsüberzug der ganzen Nadel setzt den Wasserverlust durch austrocknenden Wind weiter um ein gut Teil herab. Und schließlich sind in den Nadeln noch besondere Wasserspeicher vorhanden, die ein „Verdursten" und Welken der Nadeln verhindern. Die verdickte Oberhaut wirkt zugleich noch als Kälteschutz, so also die Nadeln aufs vortrefflichste den Gewalten des Winters trotzen können. Wo solche Einrichtungen fehlen, wie bei der Lärche, müssen die Nadeln im Herbste abgeworfen werden. Die meisten Nadelhölzer sind dagegen immergrün, d. h. ihre Nadeln leben mehrere Jahre, ehe auch sie abgeworfen werden müssen.

Gibt es reinrassige Menschen?

Mit kaum einem andern Begriff wird wohl ein solcher Mißbrauch getrieben wie mit dem der Menschenrassen. Dr. Maxim Bing spricht darüber in der „Umschau" ein kräftiges Wörtlein: Es sei nur erwähnt, daß es keine einzige Arbeit gibt, die eine der wenigen für die Rasse charakteristischen Eigenschaften, die Pigmentierung der Haut, auf exakt wissenschaftlichem Wege erforscht hätte. Ebensowenig wissen wir über den Einfluß photochemischer Einwirkungen auf die Hautfarbe. Welche Unklarheit über diese Begriffe herrscht, zeigt am besten, daß es allen Ernstes versucht wurde, die Porträtmalereien alter Meister als Beweismaterial heranzuziehen. Dante Gabriel Rosetti, der doch schon einer der Modernen ist, hat z. B. alle seine englischen Schönheiten als tuberkulöse Typen abkonterfeit. Es wird trotzdem keinem vernünftigen Menschen einfallen, die Engländer seiner Zeit als ausnahmslos diesem Typus zugehörig zu betrachten. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus als direkt lächerlich muß es aber bezeichnet werden, wenn von der Schädelform auf die geistige Tätigkeit gefolgert wird. Es muß klar ausgesprochen werden, daß ein solches Beginnen gänzlich unwissenschaftlich ist, keinerlei begründete Unterlagen besitzt und nichts andres als eine Spielerei darstellt. Als Kuriosum mag erwähnt sein, daß Helmholtz, dem man doch wohl kaum den Vorwurf geistiger Minderwertigkeit machen kann, ein ausgesprochener Wasserkopf war. Ebenso unklar ist der Begriff der „Reinrassigkeit". Reinrassige Menschen dürfte es heutzutage überhaupt nicht geben. Vielleicht in ganz unzugänglichen Winkeln Innerauftraliens und Polynesiens existieren noch Menschen, die als einigermaßen unvermischt bezeichnet werden können. In Europa, Afrika und Amerika kann davon gar keine Rede sein. Bei den sehr wenig umständlichen Arten des „Hofmachens" unsrer Vorfahren während der Kriege und Raubzüge des Altertums und Mittelalters ist kaum anzunehmen, daß es auch nur eine einzige Familie in Europa gibt, die zu irgendeiner Zeit nicht „Gastrollen" andrer Rassen aufzuweisen hätte.

Ein Riesenvogel, der nie existierte

Seit mehr als einem halben Jahrhundert macht ein Vogel den Ornithologen Kopfzerbrechen; es ist die Riesenralle (Leguatia gigantea), die auf Mauritius gelebt haben soll und längst ausgestorben ist. Man hatte sich viel darum gestritten, welcher Vogelgruppe diese Ralle zuzuzählen sei, ohne sich darüber einig zu werden — bis auf einmal jetzt alle Erörterungen über den geheimnisvollen Vogel ein jähes Ende gefunden haben, das einer gewissen Komik nicht entbehrt. Für die Existenz dieses Tieres waren nur kümmerliche „sichere" Zeugnisse vorhanden, nämlich ein Bild von Adrian Collaert (um 1598 gezeichnet), ein Bild von Wenzel Hollar (1638), das nach einer Zeichnung von F. Barlow angefertigt worden ist, und eine Reisebeschreibung, die „Reisen und Abenteuer des François Leguat", die am Anfang des 18. Jahrhunderts in mehreren Sprachen sehr verbreitet war. In diesem Reisewerk findet sich eine genaue Beschreibung und eine nach Collaerts Bild hergestellte Abbildung des Riesenvogels: es war ein riesenhaftes Tier von 1,80 Meter Höhe, mit langem Hals und hohen, in sehr lange Zehen auslaufenden Beinen, mit spitzem Gänseschnabel und weißem Gefieder. Das Tier macht im ganzen vielleicht den Eindruck einer riesenhaften, etwas unharmonisch geratenen Gans.

Nach den Angaben des Leguatschen Reisewerkes beschrieb und rekonstruierte Schlegel seine Riesenralle und gab ihr den wissenschaftlichen Namen „Leguatia gigantea". Er ließ von ihr ein lebensgroßes Holzmodell anfertigen, das im Leidener Museum zu sehen ist. Erst vor kurzem wurde das zweite, nach Barlows Zeichnung hergestellte Bild wieder entdeckt, von dem im „Journal für Ornithologie" im Oktober 1923 eine photographische Wiedergabe veröffentlicht worden ist. Dieses Bild hielt man bis vor kurzem für so naturgetreu, daß man annahm, ein noch lebender Vogel habe Modell gestanden.

Nun aber wird von G. Atkinson nachgewiesen, daß der Reisende F. Leguat nie gelebt hat! Er bestand nur in der Phantasie des französischen Schriftstellers Misson, der das Reisewerk herausgegeben hatte. Misson hatte das Collaertsche Bild für sein Buch kopieren lassen und eine phantasievolle Lebensbeschreibung des Riesenvogels hinzugedichtet. „Auf diesem geschickten Schwindel sind alle Ornithologen hereingefallen!" schreibt der Ornithologe Dr. E. Stresemann. Die Riesenralle muß nun also wohl oder übel aus der Liste der ausgestorbenen Vögel gestrichen werden!

* **Strahlungen aus andern Welten.** Zu weitreichenden Folgerungen kommt eine Mitteilung des Studienrats Dr. Werner Kolhörster in Berlin, die Geh.-Rat Nernst, der Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, in der Gesamtsitzung der Berliner Akademie der Wissenschaften vorlegte. Es handelt sich um zum Teil gemeinschaftlich mit G. v. Salis unternommene Intensitäts- und Richtungsmessungen der durchdringenden Strahlung. Dank dem Entgegenkommen der Leitung der Jungfraubahn und andrer Donatoren war es nach eingehenden Vorarbeiten die in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt ausgeführt wurden, möglich, die bisher noch ganz rätselhafte, wahrscheinlich kosmische durchdringende Strahlung unter besonders günstigen Umständen, nämlich im Gletschereis und in großer Höhe, messend zu verfolgen. Es ergab sich mit Sicherheit, daß es sich um eine sehr harte Gammastrahlung handelt, wie sie den uns bekannten Radioelementen nicht zukommt, und außerdem eine Bedeutung dafür, daß sie vorwiegend aus dem Gebiete der Milchstraße, also von einer Stelle zu uns gelangt, wo die jungen roten Riesensterne und die Nebelmassen besonders zahlreich sind.

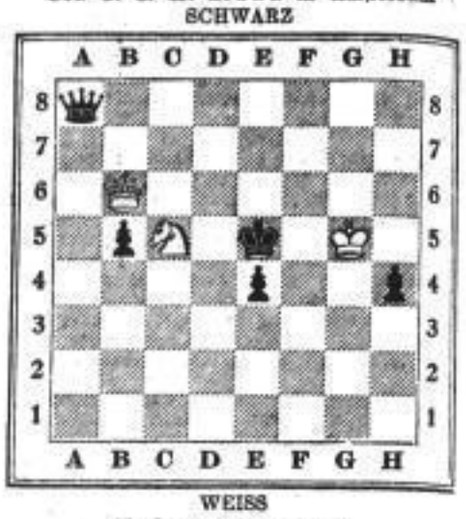
Schachzeitung

Bearbeitet von J. Mieses

Endspielstudie

Von E. E. W. Mann in Amsterdam

SCHWARZ



WEISS

Weiß am Zuge gewinnt

Eine scharf durchdachte Wettführung bildet die Lösung dieser interessanten Studie.

1. Sc6—d3+ Ke5—d5

Falls 1. . . . ed, so 2. Df6+, Ke4, 3. Df4+, Kf5, 4. Df3+ usw.

2. Db6—c5+ Kd5—e6
3. Dc5—f5+ Ke6—e7

Oder 3. . . . Kd6, 4. Dc5+, Kd7, 5. Sc5+, und Schwarz verliert die Dame.

4. Df5—f6+ Ke7—d7
5. Sd3—c5+ Kd7—c7
6. Df6—e5+ Kc7—b6
7. Sc5—d7+ Kb6—b7

Oder 7. . . . Ka7, 8. Da1+ usw.

8. Dc5×e4+ Kb7—a7
9. De4—e3+ Ka7—b7
10. De3—f3+ Kb7—a7
11. Df3—f2+ Ka7—b7
12. Df2—g2+ Kb7—a7
13. Dg2—g1+ Ka7—b7
14. Dg1—h1+ Kb7—a7
15. Dh1—a1+ Ka7—b7
16. Sd7—c5+ Kb7—b8
17. Da1—e5+ Kb8—a7
18. De5—e7+ Da8—b7
19. Dc7×b7 matt.

Lösung der Aufgabe Nr. 468

1. Db2—b1, Tg1×b1 1. . . . Kf6—g5
2. Sg3—e4+ usw. 2. Db2—f5+ usw.

1. . . . Lb5×c6 1. . . . beliebig
2. Le7—d8+ usw. 2. Db2—f5+ usw.

Reparaturen
führen wir in eigenen Werkstätten aus und werden daher ständig in ihrer Ausführung überwacht. Unsere Preise sind mäßig, die Lieferzeiten kurz.
Opitker Gebr. Roetting
Prager Str. 23.

Vogels
Künstlerspiele
im Central-Theater
Täglich: bei großem Programm Eintritt frei
4-Uhr-Tee
8 Uhr: Eine Schar auserlesener Kabarett-Kunstkräfte.
Kein Weinzwang.

Unser
Jnventur-Ausverkauf
beginnt Dienstag, 15. Januar, vorm. 8½ Uhr und wird ein
bedeutungsvolles Verkaufs-Ereignis
Alle unsre Abteilungen bieten eine Unmenge Waren der mannigfachsten Art zu unerhört billigen Preisen ▪ Eine Uebersicht der auserlesensten Angebote gibt die morgige Zeitung auf zwei Seiten
Messow & Waldschmidt

Ein Zauber
von Reinheit und Frische geht von allen den Stoffen aus, die beim Waschen mit
BORIX
Sauerstoffbleiche
behandelt werden. Ist die Hausfrau gewohnt, mit guter Kernseife, Schmierseife oder Seifenpulver zu waschen, so ist dies die schonendste Art der Wäschereinigung. Um die Wäsche zu bleichen, nehmen Sie beim Kochen derselben „Borix-Bleiche!" Die Wäsche wird desinfiziert, fleckenlos und rein und hat den frischen Geruch der Rasenbleiche.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Borix-Werk Rich. Klein, Gerau N.-L.

Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einen Posten
prima Madapolame-Stickereien
mit kleinem Nutzen billigst abzugeben. Verkauf auch meterweise.
Große Zwingerstraße 11
Spitzen-Müller-Spezial-Geschäft.

Küchen
— moderne schöne Formen — große Auswahl
günstigste Zahlungsbedingungen
Möbelfabrik Leipziger Straße 1
Industriehof.

Olesenitz'

Inventur-

Ausverkauf

beginnt

Dienstag früh 8½ Uhr.

Wir empfehlen Ihnen die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen!

Inventur-Ausverkauf
nur kurze Zeit

Ab Donnerstag:
Gramm-Tafel Schokolade, Marzipan-Creme 0.25
Gramm-Tafel Schokolade, Sorte 0.30
Gramm-Tafel Schokolade, Schmelz 0.50
Malz-Malz
Gerstenzucker Malz
Malz-Malz
Eukalyptus
Rote Himbeeren
Fruchtsaft-Bonbons
Kakao ..... à Pfund 0.80
Kakao ..... à Pfund 1.20
Mehr als anderen einschlägigen Artikel. 124
Nur für Wiederverkäufer!
Max Tuchenhagen
Dresden-A. 1, Pöppelmannstraße 11
über Marienbrücke Fernruf 25805

Kein Ausverkauf

doch sind unsere seitigen Preise zum Teil unter dem Einkaufspreis. Als Beispiel führen wir an:
Schlüpferstoffe mit angenehmem Futter, in allen modernen Farben, etwa 150 cm breit, von 6.50 G.-M. an
Damen-Mantelstoffe in reicher Auswahl und prima Qualität, 140 cm breit, von 4.50 G.-M. an
Anzugstoffe in allen modernen Farben u. Mustern von 3.50 G.-M. an
Cheviots für Herren-Anzüge, Kostüme und Kleider, reine Wolle, in allen Farben, 130 und 140 cm breit, von 4.00 G.-M. an
Ferner: **Kammgarne, Gabardine, Marengo, Bolenstoffe, Paletotstoffe** usw. sehr billig
Billige Bezugsquelle für Schneider und Händler
Friedmann & Katz
Amalienstraße 13, 2. Kein Laden

Zum Selbstüberziehen: Lampenschirm- und Transparentstoffe, Gardinen u. Kissen, Bettbezüge, Wäschestoffe, Nähseide, Stickrahmen, Kupferdrahtkissen, Klöppelmaschinen, Kalanzierhütten Kaulbachstr. 20, Preisliste für Schulentlassungskinder. 4058

Bitte ausschneiden!
Felle werden angearbeitet. Stoffhüte, Mützen aller Art w. angefertigt b. Angabe von Stoffen. Karl Dorner, Bürgerpl. 2 und Falkenstraße 2. 4

Nur für Grossisten und Wiederverkäufer!

» Extra-Angebot «
in
Pa. Linon-Bettwäsche
» » » 6teilig « « «
in ca. 40 Ausführungen, zu Original-Fabrikpreisen
Wäschefabrik Saxonia Akt.-Ges.
» » » Pulsnitz « « «
Fabrikniederlage: **Grunaer Straße 28b**
Fabriklager: **Kurt Arndt**, Neumarkt 11
Telephon 18652

Reise-Koffer
Reise-, Damen- u. Brieftasch., Mapp. in groß. Auswahl. Qualitätsarbeit zu billigst. Preisen direkt i. d. Werkstatt.
B. Thomaß
Lindenaustraße 14 u. Reichsstraße 4 u.
Spottbillige Moriac Mäntel bei Heute, Bautzner Straße 8, 1.

Alterstein Holstein.
Molkerei-Tafelbutter
sowie 1a Fleisch- u. Wurstwaren liefert geg. Nachn. a. auswärtigen Tagespreisen 10 Hans Wellsieker, Kiel

Unterricht
Zither-, Klav.-, Git.-, u. Mand.-Unterricht erteilt Adolf Krauß, Pestalozzistr. 23, 1. 11

Tanz Größtes Dr. Privat-Institut v. Tanzl. Koenecke u. Tächter, Zahnsgasse 1. a. d. Seestraße. Jan. beg. kaufm. u. bürgerl. Anf.-Kurse f. mod. Tänze u. K. f. Alt. D. u. H. u. Chep. Einzelstund. n. gefl. Anmeldung jederzeit. 16

Dir. Henker u. Frau
Tanz-Anfänger-Zirkel in Wilder Mann
Beginn: Dienstag, 15. Jan., 8 Uhr. Anmeld. v. Damen u. Herren zu Beginn bal. erbet.
Gewerbehaus Okra-Alee: Damen u. Herren finden noch Aufnahme. 14535
Heute Sonntag bes. bal. ein Anfängerkursus Anmeld. zu Beg. Herr. 8 Uhr Privatstunden. Anmeld. erb. Annenstr. 15.

Vornehme Tanzstunde
Dir. Pomrehn u. Frau
Beamt., kaufm. u. bürg. Anf.-Zirkel sowie Fortschr.-Zirkel mod. Tänze f. Ehepaare u. Alt. Pers. beg. Jan. Gel. Anm. Zahnsg. 2

Dir. Trautmann u. Frau
Tanz-Institut
Kaufm., bürgerl. u. Beamten-Kursus Beg. 15. Januar „Boge", Dr.-A., Blumenstr. 8, sowie 15. Januar „Konkordia", Dr.-Cotta; desgl. ein Kursus f. Dr.-Rank. Anf. Februar. Auskunft und Anmeldung jederzeit **Grunaer Str. 29, 1.**
Privatunterricht in und außer dem Hause.
Moderner Tanzzirkel
beg. f. oder 4. Febr. in „Boge", Blumenstr. 8, für **Ehepaare** u. ältere Damen u. Herren besserer Kreise. Tel. 10550.

English lessons and conversation!
Miss M. Potts
Gerh.-Hauptmann-Str. 25.

108 Schreibmaschinen, Beginn täglich.
Rackows
Kaufmannsschule, Altmarkt 15
Ausk. u. Prog. fr. Tel. 17137.

Englisch Spanisch Woche 2 Std. Monat 5 M. William Jorns, Dolmetscher, Salzburgstr. 18

Kaufgesuche
Kleineres **Hausgrundstück** m. schön. Garten, i. Vorort Dresdens — Kötzschenbroda, Diß 5000 G.-M., zu kauf. gesucht wenn 2 Zimmer beim Kauf freigemacht werd. könnten. Off. unt. „E W 4295" Exp. d. Bl.
Fahrräder Gesuche kauft T. 15006

Laden, mit od. ohne Einrichtung in guter Geschäftslage, sofort oder später zu kaufen resp. als Filiale zu übernehmen gesucht. Offerten erb. unt. „A B 4567" an die Exp. dies. Bl.

Kaufe Restaurant, herrliche Tauschwohnung
ist vorhanden.
Baumann, Elisenstr. 60 Tel. 33300.

Kleineres Schnitt- und Manufakturwarengeschäft
(oder ähnliche Branche) evtl. mit moderner Wohnung, in verkehrsreicher Lage Dresdens oder Vorort, von jungem Ehepaar zu kaufen gesucht. Offert. unt. „B E 4417" an die Exped. dieses Blattes.

Brillanten Gold- und Silberschmuck
kauft
Ernst F. Schmidt
Trompeterstr. 16 Telephon 17040
Ankauf Verkauf

Brillanten, Edelmetalle Gold- und Silbermünzen
kauft Juwelier **Elsig Rosenbaum**, Altmarkt, Ecke Schöffergasse.

Metalle
Kupfer, Messing, Rotguß, Blei, Zink, Eisen, Aluminium, Kupfer-, Messing- und Rotgußspäne
kauft laufend
Bernhard Graf
Drehgasse 2
an der Amalienstraße. Tel. 17229

Alt- u. Neuzinkabfälle
kaufen laufend, möglichst in Wagenladung, für ihr Hüttenwerk in Bernsdorf (Oberlausitz). Station Strehlitzkeller L. Gr.
J. H. Dubel Söhne, Dresd.-Plauewitz

Alte Schallplatten tauscht und kauft **Noack** Bürgerstr. 8

Schreibmaschinen Fabrikate, sucht zu kaufen Max. Helbig, Hauptstr. 137. 140158

Nationalkassen kauft zu höchsten Preisen Barzahlg. bei Ueberschreitg. Angebote unt. „S P 152" Exp. d. Bl. erbeten.

Piano ab. Flügel kf. Paul, Amalienstraße 15, 2. Telephon 15911. 15

Felle jeder Art, m. Hasen, Kanin., Fohle, Maulwürfe usw. kauft für eigene Fabrikation **Pelzmoden J. Strimber**, Schefflerstraße 16.

Stubenwagen gut erh. zu kfn. gef. Off. m. Preis „R 10" Hil. Torgauer Str. 43.

Sekt- und Wein-Flaschen alle Sorten, kaufen und handeln 13 B. F. Neumann u. Co., Trebgasse 7.

Einkauf u. Tausch v. Musikalien, Friedr. Adam, Kreuzstr. 4, 1.

Gebr. Hobelbank zu kauf. gesucht. Off. m. Preis unt. „A K 4093" Exped. d. Bl.

Kanin-Felle v. Händlern u. Privat auch Schafwolle (Tauschgegen Strickgarn), Stücke, guterh. Gänsefedernsortiergarnitur, Dr.-Löbtau, Nelkenweiner Straße 20

Suche Brillanten Perlen, Platin-, Gold- u. Silbergegenstände sowie Bronzefiguren, Meißn. Porzellan Kristalle „Atlantik" Karl Sarkany Strehlenstr. 1, 2. Ecke Prager Str. Tel. 10829.

Briefmarkensammlung ab. einzelne Seltenheiten sucht gewissenhafter Sammler z. Kaufen f. Sammlg. gegen gute Vergütung. Bin durchreisend u. erbitte wegen Zeitmangel nur Angebote erstklassiger Verkäufer von wirklich guten Marken m. Angaben über Preis u. Beschaffungsfrist unt. „B M 100" Exp. d. Bl.

Brillanten - u. Edelmetalle kauft Juwelier Hans Schmid Rathenauspl. 1, gdr. Marienbrücke. Bernhard. 14264.

Felle jeder Art kauft gegen Geld **M. Schiffman, Gerberstr. 10.** Geöffnet 9—4, außer Sonnabends. 16

Verkäufe
Immobilien

Fabrik-Grundstück
Nähe Dresdens, direkt an e. Bahn, der Dr.-Elbm. Bahn gelegen, m. Anschluß Gleis, elektr. Anschl. u. Dampf vorh., pass. f. Metallw. od. chem. Fabrik, auch als Betriebs-Kostenbelg., höhere Mietzinsen sofort beziehbar, sof. billigst zu verkaufen. Näh. erb. u. „B S 4260" Exp. d. Bl.

Baustelle in Bühlau am Walde an ausgebauter Straße gelegen preiswert zu verkaufen. Offert. unt. „O B 4300" an die Exped. dieses Blattes.

Aelteres Landhaus mit od. ohne Schlossmacherei u. frei werdende gr. Wohng. zu verk. Näh. d. Kessel, Dr.-Naußl., Grundstr. Bergstraße Nr. 23.

Zwei Grundstücke Nähe Dreiberger Pl. gelegen, mit gr. best. Garten und Hinterräumen, sof. sehr billig zu verkauf. Zu erfragen Tel. 17060.

Laden Leubnitz, m. Telefon, sof. zu verkauf. C. Glanz, Strehlener Str. 81, 1.

Gut (40 Acker) in d. Nähe Bautzens, 20 Min. v. d. Bahn gelegen, m. sämtl. lebend. u. tot. Inventar zu verk. Off. „E 87" Hil. Marienstr. 23.

Sichere Existenz! Holzwaren-Betrieb m. sämtl. Maschinen und viel. Material, 150 qm Arbeitsfl., in gryß. Industrieort b. Oberlausitz, 1 Bahnstd. von Dresden, s. Sf. Wagenbau u. Stellmacherei, sof. p. Kasse zu verk. Off. u. „M B 40703" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Gebr. Pferdegeschirre verkauft Tapezd. Ag. Bernhard Mauer, 3. J. 8

Tabakmagen gebr., 80—100 Ztr. Tragkr., s. kf. Gleis Wiesenbauerstraße 7 (Schmiede). 6

Pferdedecken pf. Balzer, Gölitz 7, 3. Geschäftsgeb.

Elektr. Musikwerk (Hupfeld), Klavier mit Harfenbegl., Schreibmaschine (Mod. 6), amerik. Stickerei, über 2 Mtr., mit Blüteneinsatz, z. Zeit, und Moltke-Gedenkmap. pf. A. J., Windmühlenstr. 29, 1.

Gebrauchter 5/22 P. S. **Mathies-Wagen**, mit Landaulet-Karosserie, leichtläufig, dunkelgrün mit schwarz lackiert, grauer Kordpolsterung, Aluminiumbeleuchtung, Kühlgebläse, 3fach bereift, 35/120, in gutem, sofort gebrauchsfähigem Zustande, preiswert abzugeben. 40774
Daimler-Motoren-Gesellschaft, Dresden-A., Christianstraße 30.

Motorrad 1¼ P. S. wenig gef., ver. M. Meierhofstr. 28, 1. 1.

Deutsche Volkspartei wählt alle!

Denkt daran, daß euch sonst drei Jahre sozialistisch-kommunistischer Parteiherrschaft in Dresden bevorstehen!

Liste März – Voigt – Englert

15.—31. Januar

Herren-Kleidung

	Jetzt
Sakko-Anzüge aus starken Buckskins und Cheviots, nur haltbare Qualitäten . . 29.00, 19.00,	9.90
Sakko-Anzüge, blau und gemustert, 1- u. 2reihig, nur moderne Fassons, beste Zutaten . 59.00, 49.00,	39.00
Sakko-Anzüge, nur beste Qualitäten, Ia Verarb., mod. Schnitt, z. T. Modelle 98.00, 79.00,	69.00
Cutaways u. Westen, schwarz und marengo, beste Qualitäten 49.00, 39.00,	29.00
Hosen, gestreift, aus guten, festen Stoffen, aparte Muster, bei guter Verarbeitung . 7.90, 4.90,	3.50
Hosen, gestreift, reinw. Cheviots u. Kammgarne, bester Sitz, beste Verarbeitung . . . 19.00, 15.00,	9.90
Breeches, gute Cheviots, Homespuns, ausgesucht haltbare Qualitäten 9.00, 6.50,	4.50
Breeches, Manchester, Cords, bekannt flotte Form und bester Sitz 22.00, 18.00,	12.00
Farbige Westen in schönen Mustern, besonders günstige Kaufgelegenheit 7.00, 5.00,	3.50

Jünglings-Kleidung

	Jetzt
Sakko-Anzüge, nur ausgesucht haltbare, moderne Fabrikate 25.00, 19.00, 15.00,	9.90
Sakko- u. Sport-Anzüge in modernen Formen, zum Teil mit Breecheshosen . 59.00, 49.00, 39.00,	29.00
Schlüpfer und Paletots aus schweren und halbschweren Stoffen, flotter Schnitt 19.00, 15.00,	9.90
Schlüpfer und Ulster, modern im Schnitt, gut im Stoff und Verarbeitung 45.00, 39.00,	29.00
Konfirmanden-Anzüge, nur gute Stoffe in guter Verarbeitung 29.00, 25.00,	19.00
Konfirmanden-Anzüge, 1- und 2reihig, in bester Verarbeitung 55.00, 45.00,	35.00
Hosen aus starken Stoffen, darunter flotte Streifen, vorzüglicher Sitz 12.00, 6.90, 4.90,	2.90
Breeches aus äußerst starken Buckskins, Cheviots und Homespuns 9.90, 6.90,	3.90
Gummi- und Bozener Mäntel, ausprobiert, regenfeste Qualitäten 35.00, 25.00, 19.00,	15.00

Knaben-Kleidung

	Jetzt
Schlupf- und Jacken-Anzüge blau und farbig 29.00, 15.00, 9.50,	4.90
Kieler Anzüge in nur guten Qualitäten, zum Teil mit reicher Armstickerei 35.00, 29.00,	22.00
Schul-Anzüge, blau u. farbig, äußerst strapazierfähige Stoffe 35.00, 25.00, 15.00,	7.90
Sport-Anzüge, ausgesucht haltbare Stoffe, mit Knie- oder Breecheshose 29.00, 19.00,	9.90
Wasch-Anzüge in bekannt großer Auswahl 12.00, 9.50, 6.00,	3.90
Wasch-Blusen, unerreicht in Preiswürdigkeit 5.00, 3.50, 2.50,	1.90
Ulster u. Kieler-Jacken, blau und farbig, letztere mit und ohne Stickerei . . . 25.00, 15.00,	7.90
Schulhosen aus guten, starken Stoffresten, in allen Größen 7.90, 5.90, 3.90,	1.90
Leibchenhosen, farbig und blau, in bekannt leicher Auswahl 5.50, 3.50, 2.50,	1.50

Sport- und Gehpelze
aus eigener Werkstatt
prima Pelzfütterung
Ia Bezüge
wegen Saisonschluß im Preise
besonders stark herabgesetzt

Qualitätsware zu Ausverkaufspreisen
zum Teil ohne jeden Aufschlag, zum Teil aber auch
weit unter Einkaufspreis
Sie können sich diese Ausverkaufspreise durch Anzahlung sichern

Leder-Mäntel Jacken und Westen
für Damen und Herren
in elegantester Ausführung
schwarz und farbig
jetzt enorm billig

Herren-Kleidung

	Jetzt
Paletots und Ulster, Restposten in allen Größen, nur gute Qualitäten 35.00, 19.00,	8.90
Ulster und Schlüpfer, schwere und halbschwere Qualitäten, flotte Formen . . 39.00, 29.00,	19.00
Ulster und Schlüpfer, gute Flausch- und Cheviot-Qualitäten 69.00, 59.00,	49.00
Joppen, gute, haltbare Qualitäten, praktisch für Sport und Landwirtschaft 15.00, 12.00,	9.90
Joppen aus guten Winterloden, 1- u. 2reihig, mit u. ohne Falten, Muff u. Seitentaschen, 29.00, 25.00,	19.00
Covercoats und Sommerpaletots Restposten, daher besonders preiswert, 39.00, 29.00,	19.00
Gummi-Mäntel, einen großen Posten, gangbare gute Form 49.00, 39.00, 29.00,	19.00
Sport-Anzüge, Loden, Cheviots, Homespuns in flotten Mustern und Formen . . . 59.00, 49.00,	39.00

Berufs-Kleidung

	Jetzt
Schlosser-Anzüge, haltbare Qualitäten, in allen Größen 7.90, 7.50,	6.90
Koch-, Kellner- und Konditorjacken, vorzüglich in der Wäsche	6.25
Staub- und Laboratoriums-Mäntel aus haltbaren, guten Köperstoffen 12.00,	8.90
Friseur-Jacken	6.25

Ein großer Posten **Stoff-Reste**
nur haltbare Waren, für Anzug, Ulster und Kostüm, per Meter 1.90 M., 2.90 M., 3.90 M., 4.90 M., 5.90 M.

Damen-Mäntel
nur gute Qualitäten, mollige, warme Flausche, halbschwere und schwere Stoffe, tadelloser Sitz
15.– M., 19.– M., 29.– M., 35.– M.

Herren-Artikel

	Jetzt
Fbg. Oberhemden, Ia Zephir mit 2 Kragen . . .	5.90
Nachthemden mit **Besatz,** extra lang	5.25
Taghemden, Faltenbrust, Ia Renforcé	4.20
Weiße Oberhemden, Ripe-Falten-Einsatz, Ripe-Doppel-Manschetten	5.20
Trikothemden mit Pikee- oder Zephireinsatz, 4.90,	3.90
Wollgemischte Hemden, Ia Trikot	3.20
Wollgem. Unterhosen, Ia Trikot 4.50,	2.90
Extra schwere Futter-Unterhosen	3.60
Stepphüte aus besten Stoffen . . . 1.75, 1.25,	0.95
Steife u. weiche Kragen 3 Stück 1.25, 3 Stück 0.75, 3 Stück 0.25	

Ca. 1000 reinseidene Binder sehr billig
jedem Geschmack Rechnung tragend.

Ecke Prager Straße **ESDERS** Ecke Waisenhaus-Straße

Größtes Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- und Kinderbekleidung

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Aufgeklärter Holzdiebstahl

* **Königstein**, 11. Januar

Anfang Dezember waren hier vom Holzlagerplatz der Firma Biener in einer einzigen Nacht 150 Bretter gestohlen und auf Schaluppen weggebracht worden. Gendarmerie und Reichswasserschutz vermochten inzwischen den Fall aufzuklären. Als Diebe konnten in Dresden ansässige erwerbslose Schiffer festgenommen und auch der größte Teil Bretter herbeigeschafft werden, die ein Tischlermeister in der Neustadt angekauft hatte.

Sie wollen ihn nicht haben

* **Zug** bei Freiberg, 11. Januar

Hier war der Tischler Uhlig mit 10 von 16 Stimmen zum Gemeindevorstand gewählt worden. Gegen diese Wahl haben sich in einem schriftlichen Protest von 850 Wahlberechtigten 500 durch Unterzeichnung ausgesprochen.

Die feindlichen Brüder

X **Plauen**, 11. Januar

Die öffentliche Wählerversammlung für die Stadtverordnetenwahlen, die gestern abend von der Sozialdemokratischen Partei einberufen worden war, und zu der Minister a. D. Liebmann sprach, nahm durch das Auftreten kommunistischer Redner einen so stürmischen Verlauf, daß sie vorzeitig abgebrochen werden mußte. In Reichenbach kam es bei einer Wählerversammlung zu blutigen Zusammenstößen, wobei vier Personen verletzt wurden.

Geistesgegenwart eines Lokomotivführers

* **Plauen**, 11. Januar

Als der D-Zug Berlin—Wien um Mitternacht mit 70 Kilometergeschwindigkeit durch Plauen dampfen sollte, stand das Signal auf „Fahrt! Strecke frei!" Doch der Mann auf der Maschine erkannte falsches Gleis. Er vermutete, daß die Weiche eingefroren sei, und sah, daß auf demselben Gleis, kaum 500 Meter vor ihm, der fällige Güterzug herandampfte. Ein Entschluß von Augenblicken — die Bremsen des D-Zuges arbeiteten, und noch während der letzten Meter Fahrt schwingt sich der Führer von der Maschine und eilt in rasendem Lauf mit geschwungener Laterne dem Güterzug entgegen. Die Güterzugmaschine stoppt. Auf wenige Meter Entfernung stehen sich die beiden Maschinen gegenüber. Hätte der Lokomotivführer nicht erkannt, daß der D-Zug auf das unrechte Gleis geglitten war, so wäre ein furchtbares Unheil entstanden.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 13. Januar und die folgenden Werktage

Evangel.: **Gol** ½10 Giebel (Am.), — **Kreuz** ½9 Am., Leonhard. ½10 Kölisch. Hierauf Am., derf. ½12 L.-G., Leonhard, 6 Krämer. Mo. ½8 Schaland., ½8 abds. bibl. Unterred., Kölisch. Do. 10 Am., Krämer, Fr. 7 Schermann. — **Frauen.** ½10 Schuknecht (Am.), ½12 L.-G., Mi. 6 Heierpert., Reimer. — **Dreikönigs.** ½9 Unterred., Fischer. ½10 Hanft (Am.). 10 u. ½12 L.-G. Gottschling. 6 Unger. Mo. ½8 Morgenand., ½8 abds. Missionsst., Gottschling. Di. ½8 Bibelst., Fischer. Fr. ½8 Bibelst., Hanft. — **Garnison** ½10 Otto. ½12 L.-G., Klemm. — **Annen.** ½10 Schmiedel (Am.). ½12 L.-G., Rosberg. 6 Großmann. — **Matthäus.** ½9 Am., ½10 Mier. ½12 L.-G., Bünhoff. 4 Erbauungsst., Mier. — **Johannes.** ½10 Walter (Am.), ½12 L.-G. 9 Jugendg., Bundesmann. Mo. ½8 Schaland., Walter. Do. 8 Bibelst., derf. — **Christuskirche.** ½10 Clauß. — **Martin-Luther.** ½10 Jäle (Am.). ½12 L.-G., Busch. 6 Trechslin. Mo. ½8 Schaland., Bickelhaupt. — **Pauli.** ½10 Wimer. ½12 L.-G., Sommer. 6 derf. — **Petri.** 9 Sonnewald. 2 L.-G., Dachler. — **Trinitatis.** ½10 Blanckmeister (Am.), ½12 L.-G. 6 Müller. Di. ½8 u. 8 Bibelst., Sorranger. Fr. 8 Bibelbesp., Türke. — **Jakob.** ½9 Am., ½10 Kretzschmar. ½12 L.-G. 6 Hüttner. Mo. 8 Bibelst., Jethig. Fr. 8 relig. Vortrag, Hüttner. — **Lukas.** ½10 Kehler (Am.). ½12 L.-G., Schulze. 6 Bildfeuer. Mo. ½8 Schaland., Kehler. Spd. 8 Bibelst., Schulze. — **Friedens.** 9 Heinemann (Am.). 11 L.-G., Scharfe. ½8 u. ½12 Unterred., Kretschmar. 6 derf. (Am.). — **Erlöser.** ½10 Schneider (Am.), ½12 L.-G. 6 Friedrichsen. Mo. ½8 Schaland, Unterred.: ½8 Tischler, ½9 Söhne; 9 Brück. Do. 8 Bibelst., Schneider. — **Christus.** ½10 Warmuth (Am.). Unterred. — **Markus.** ½10 Magirius (Am.). ½12 Unterred. 6 Thalwitzer. Mi. 8 derf. — **Emmaus.** ½10 Schreckenbach (Am.). — Beisatz Neustadt. ½10 Matthesius. dann L.-G. Mi. 7 Bibelst., Schreckenbach. — **Auferstehungs.** ½10 Schmidt (Am.). ½12 L.-G., 6 Reuter. Mi. 8 Bibelst., Schmidt. Do. ½8 L.-G.-Vorbereit., Schmidt. — **Trachau.** ½9 Am., Pfarrer. 9 Reinwarth. — **Schule Tolkewitz.** Do. ½8 Bibelst., Wend. — **Heilands.** ½9 Am., 9 Laube. ½11 L.-G. Do. 8 Bibelbesp., Jaude. — **Andreas.** ½10 Barwert (Am.). ½12 L.-G. Mi. 8 Bibelst., Barwert. — **Thomas.** ½10 Weisner (Am.). 11 L.-G. — **Kaschel.** ½10 Fischer (Am.). ½12 L.-G. Mi. ½4 Kinder-, ½7 Bibelst., Fischer. — **Versöhnungs.** ½10 Bechtold (Am.). ½12 L.-G., 6 Pelz. Mo. ½8 Morgenand., Krüger. 8 abds. Gemeinschaftst. Fr. 8 Vorbereit., Bechtold. — **Zion.** ½10 Böhme (Am.). ½12 L.-G. — **Stadtkrankenhaus** Friedrichstadt. 10 Mühlpfd. — **Stadtkrankenhaus** Johannstadt. ½10 Roker. — **Diakonissenanstalt.** 10 Mühlpfd. — **Stadtverein für Innere Mission.** Zinzendorfstr. 17. Mo. ½8 Bibelst., Hecke. ½9 Frauenchor, Müller. Spd. ½8 Blaukreuzverl., Hecke. — **Bethanien.** ½10 Bauer (Am.). 8 Pfarrer. Mo. ½9 Frühand., Mi. ½8 Bibelst., Bauer. — **Lobetal.** ½10 Schulz (Am.). — **Weißer Hirsch.** ½10 Pudwig (Am.). — **Bühlau.** 9 Pollhoff. ½11 Gerhardt. Do. 8 Bibelst., — **Trachenberge.** ½10 Giebel. 11 Unterred., Nebentisch. — **Kleinzschachwitz.** ½10 Drechsler. 11 L.-G. — **Leubnitz-Neuostra.** 9 Fischer (Am.). — **Briesnitz.** 9 Horn (Am.). ½11 L.-G. Mi. 8 Bibelst. in Cossmannsdorf, Hecke. Do. ½8 Bibelst. in Briesnitz, Horn. — **Gorbitz.** 9 Lamm. 11 L.-G. — **Landesstift.** Gemeinschaft, Nachmittags. 7. 8 Evangelisation. Di. Bibelst. — **Reformierte.** ½10 Siebert. — **Bund für Gemeinschaftsleben.** 6 Burkhardt.

Katholische: **Hof** Sonn. u. Feiert.: Hl. Messen 6, 7, 8, ½9 Schulg., 10, 11 Hochamt, Pr. ½7 u. ½11. Abendand. abd. 6. Wochent. hl. Messen 6, 7, ½8 u. 9. — **Garnison.** Sonn. u. Feiert. ½10 Gottesdienst, 9 u. 9 an Predigt. — **Pfarr.** Altstadt 2, 7 Pr., 9 Pr. u. Hochamt ½11 Pr. u. Erb. 6 Sonnenab. Werkt. früh 7 Pr. — **Neustadt.** 7 Messe, ½9 Pr. u. Hochamt. 2 Andd. — **Josefinum.** Gr. Plauensche Str. 16. Sch. Sonn. u. Feiert. ½9 hl. Messe od. Hochamt. abds. 6 Andd. m. Pred. od. Christenlehre. Wochent. hl. Messe 7. — **Am Mal.** u. Lit. abds. 7 Andd. — **Josephs.** Wetzeldorf Str. ½7 U., 7 U., 8 U., Jug. Pr. u. 9. 10 Ale., Pr. u. H., 2 L. 6 Kr. u. Sch. In Lit. W.: M. ½8. Mo. u. Do. ½8 Sch. Di. früh 6 M., Sp. ½5, 7 U. — **Herz-Jesu.** Borsbergstr. Hl. M. 6, ½8, ½10 Pr. Kip. u. M. ½12 M. u. Pr., 6 Segensand. — **Marienkap.** Pillnitzerstr. Sr. 38. So. u. F. hl. M. 7, 9 U. u. Pr., 3 Pr. Werktags hl. M. 7, Di. u. Fr. 7.15. — **St.-Antonius-K.** Bautzner Str. 60. Sch. So. u. F. früh 8 Hauptg. m. Pr. u. hl. Segen, 10 Pr. ½8 Andd. u. T.: B. Spd. nachm. 5—½7 u. So. früh ½7—8 u. 5—10. Wochent. hell. Messe ½7. Di. u. Fr. 8 Schulmesse. — **Strehlen.** Turnh. Mockritzer Str. Sch. Sonn. u. Feiert. 9 Gottesdienst Pr. — **Mariens.** Wolfgang-Heller-Str. 6. u. 8 Uhr 7—9 U. u. L. 9 Pr. Pr. u. S.

Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften

Ev.-luth. Freikirche. St.-Trinitatis-Gemeinde. 9 Gottesdienst. — **St.-Pauli-Gemeinde.** Kirchsaal Tr. 9 Kanzelmusik. — **St.-Paul-Gemeinde.** Kirchsaal Rückertstr. 7. ½10 Christenlehre, 9 Stollmann. 3 Gemeindeverein. — **Bibelk. in Bes.** in der Bethlehemskap., Kurfürstenstr. 11. Do. 7 Bibelk. in Bes. Bethlehemskap., Hübener. — **Evang. Gemeinschaft.** Hamburger Str. 38, Neue Gasse 8. 9 Pr., ½11 L.-G., 5 Pr. — **Pirnaischer Str. 60.** 11 L.-G. — Cotta, Hülsnerstr. Str. 14, 9 Pr. 11 L.-G. — Kirche Katharinenstr. 17. 9 Pr., ½11 L., 5 Pr. — **Leipziger** Str. 8. 11 L.-G., — **Friedens-G.** Bühlau, Albertstr. 3. Mit. L.-G., 3 Pr. — **Christliche Gemeinschaft.** Schäferstraße 39. Abds. 7 relig. Vortrag. Fr. abd. 8 Bibelk. — **Christl. Gemeinschaft.** Am See 3. 5 christl. Vers. — **Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.** 10 Sonntagsschule, 3 Vers. Mi. ½8 Bibelk. — **Erste Kirche Christi der Scientisten** (Wissenschaftler). 10 deutsch, u. ½12 engl. G. Mi. 6 engl. u. ½8 deutsch. G. — **Christl.-Wissenschaft. Vereinigung.** Gottesd.: Sonn. ½11 vorm., Mi. 5 nachm. — **Neuapostolische Gemeinde.** ½10 Pr., Mi. 8 G. — **Reform. Apostolische Religionsgemeinde.** So. 9 G. D., Mi. ½9 G. D. — **Baptistengemeinde** ½10 Pr., ½11 L.-G., 5 Pr. T. u. Am. Mi. 8 Bibelv. — **Methodisten-G.** ½10 Pr., 11 L.-G., 7 Pr. Do. ½8 Bibelst. — **Amerikanische K.** bis auf weiteres geschlossen. — **Englische Kirche** bis auf weiteres geschlossen.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Zauner; für das Feuilleton: Friedrich Schaudt; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: G. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Sandert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Hautjucken, Flechten, offene Füße (Krampfadern)
auch veraltete Wunden heilt die milde und wohltuende **Sanitäts-Rat Dr. Strahl's Heilsalbe.** In Originaldosen à 0.-M. 1.— u. 1.50 zu haben: **Dresden-A., Storch-Apotheke,** Marienstraße 13 und **Marien-Apotheke,** Altmarkt 10. (A.

Bei **Kopfschmerz** Gifrovanille — Erhältlich in Pulver und **Oblaten**

Mein aus **Friedenszeiten** als außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit rühmlichst bekannter

Inventur-Ausverkauf

Einige Beispiele mit Preisen — **beginnt Dienstag den 15. Januar** — Bitte um Beacht. mein. Auslagen

Ich biete zur Beschaffung
bester, grundsolider Waren
außerordentliche, nie wiederkehrende Vorteile

4 Serien **Mäntel** jetzt 12.00 16.00 24.00 29.00
4 Serien **Kleider** jetzt 9.75 12.00 16.00 18.00
4 Serien **Röcke** jetzt 8.75 9.75 12.00 14.00
4 Serien **Blusen** jetzt 1.75 2.95 3.90 4.90

Modell-Mäntel Kostüme weit herabgesetzt
Ganz pa. **Seal-Plüsch-Mäntel** auf Damassé-Seidenfutter . . . jetzt 168.00
Modell-Kleider Blusen bedeutend unter Preis

Kleiderstoffe

75/78 cm **Wasch-Musseline** mod. helle u. dunkle Dessins, jetzt Mtr. 90 ₰
70 cm **Blusenstoff** Halbwolle, in bunten Streifen . . jetzt Meter 1.40
85/90 cm **Hauskleiderstoff** Halbwolle, gestreift mit farbigen Effekten jetzt Meter 1.90
105 cm **reinwollener Cheviot** schwarz u. farb., gute Ware, Meter 2.60
130 cm **Rockstreifen** Halbwolle, solide, dunkle Streifen, jetzt Meter 2.90
100/105 cm **Rockstreifen** Halbwolle, mod., farb. Römerstreifen, jetzt Meter 3.20
130 cm **reinwollener Cheviot** schwarz u. farbig, solides Fabrikat, jetzt Meter 4.90, 3.80
130 cm **Noppenstoff** (Donegal), pa. Qualität für Mäntel, Kostüme und Anzüge . . . . jetzt Meter 4.80
103/105 cm **reinwollene Popeline** pa. Ware in allen modernen Farben, jetzt Meter 4.90
130 cm **Rockstreifen** reine Wolle, Velour, einfache und bunte Streifen jetzt Meter 6.00

Ein Posten extra schwerer, prima **Frottier-Handtücher** 60/120 cm groß . . Stück nur 2.90

Wäschestoffe

Hemdentuche fein- od. mittelfäd., süddeutsches Fabrikat, 70 u. 80 cm breit . jetzt Meter 98, 94, 88, 78 ₰
Renforcé feinfädige und griffige Qualitäten, pa. süddeutsche Ware, 80/2 cm breit, jetzt Meter 120, 110, 94, 85 ₰
Rohnessel mittelfäd'ge, pa Qualität, 86/8 cm breit . . jetzt Meter 98, 85 ₰
Hemdenbarchent bunt woll., zweiseitig gerauhte Ware, heißgründig und Militärstreifen 70 cm breit, jetzt Meter 100, 90 ₰
Hemden- und Blusenflanell 70/5 cm breit, herrliche Streifen, pa. süddeutsch., erstklass. Fabrikat, jetzt Meter 1.30, 1.10
Köperbarchent weiß, etwa 80 cm breit, nur erstklassige kräftige und feinfädige süddeutsche Qualitäten, jetzt Meter 1.40, 1.30, 1.15
Linon für gute Bettwäsche, mittel- und feinfädige, beste Qualitäten, 80/2 cm breit, jetzt Meter 1.50, 1.25, 1.10
130 cm breit, jetzt Meter 2.65, 2.10, 1.80
Stangenleinen erprobte schwere süddeutsche Fabrik., versch. Streif., 80/2 cm breit . jetzt Meter 1.90, 1.70
130 cm breit . jetzt Meter 2.90, 2.60
Bett-Damast prima süddeutsche Qualitäten, nur moderne Muster, 80/2 cm breit, jetzt Meter 2.20, 1.65, 1.35
130 cm breit, jetzt Meter 3.40, 2.70, 2.20

Wäschestoffe

Bettuch-Halb- und Reinleinen bestes westfälisches Fabrikat 150 cm breit . . . jetzt Meter 4.20, 3.75, 3.50
Bunte Bettzeuge nur erstklassige Fabrikate in kariert und geblumt, 80/2 cm breit . jetzt Meter 1.35, 1.15
130 cm breit . jetzt Meter 2.20, 1.85
Küchen-Handtücher grau gemust, Halb- und Reinleinen, 42—48 cm breit . . jetzt Meter 1.25, 1.10, 1.00
42—48/100 cm, ges. u. geb., Stück jetzt 1.10
Gesichts-Handtücher weiß Drell und Gerstenkorn, erprobt schwere westfälische u. schles. Qualitäten, 42—48 cm brt., jetzt Mtr. 120, 105, 95 ₰
Gesichts-Handtücher weiß Drell, Gerstenkorn u. Jacquard, in schlesische u. Bielefelder Qualit., 42 bis 48/100 cm, ges. und geb., jetzt Stück 2.00, 1.50, 1.35, 1.20
Wischtücher weiß, rot #, Halb- und Reinleinen, nur beste schles. Qualitäten, 58/58 cm, ges. u. geb., jetzt Stück 80, 60 ₰
Barchent-Bettücher weiß u. in bunter Kante, schwere Qualitäten, 140/190 cm groß . jetzt Stück 4.00
Barchent-Bettücher farb., gestreift oder geblumt, nur erstklassigste mollige Ware, 140/190—200 cm groß, jetzt Stück 6.75, 4.25, 2.50

Leibwäsche

Taghemden, solide Ware, mit Barmer oder Stickerei-Einsatz, jetzt 2.40, 2.10 1.95
Taghemden mit Bogenansatz und Hohlsaumverzierung, jetzt 3.25, 2.75 2.25
Beinkleider mit Stickerei od. Einsatz und Stickerei, jetzt 3.25, 2.85, 2.00
Nachthemden mit Bogen oder Stickerei-Ansatz, Schlupfform, jetzt 7.—, 5.75, 3.95
Prinzeßröcke, moderne Form, mit Saumabschluß od. schön. Stickerei, jetzt 7.—, 5.50, 4.25
Untertailien, reizende Neuheiten, in vielen Ausführungen, jetzt 2.75, 2.20, 1.95, 1.45
Herren-Nachthemden mit Umlegekragen od. Geishaform, jetzt 5.75, 4.95

Restbestände eleg. Wäsche besond. billig

Ein Posten prachtvoller **Velourbarchent** für Hauskleider und Blusen, mod., herrl. Muster, Meter 1.45, 1.10

Trikotagen

Herren-Normal-Hemden wollgemischte Qualität, jetzt Stück 3.50, 3.25 3.00
Herren-Normal-Hosen wollgemischte Qualität jetzt Stück 3.00, 2.80, 2.60
Herren-Einsatz-Hemden prima Trikot, elegante Einsätze, jetzt Stück 4.80
Damen-Schlupf-Beinkleider Winter-Trikot, alle Farben, jetzt St. 3.85

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz, Doppelsohle, Hochferse, jetzt Paar 90 ₰
Damen-Strümpfe schwarz, wollene, solide Qualität, jetzt Paar 2.50
Damen-Strümpfe prima Flor, alle Farben, jetzt Paar 2.50
Herren-Socken Doppelsohle, Hochferse, alle Farb. und melliert . . . . jetzt Paar 80 ₰

Herren-Artikel

Oberhemden prima Perkal, moderne Dessins, mit 1 Kragen . . . . . jetzt 6.75
Oberhemden weißer Pikee-Einsatz, prima Stoff, jetzt 7.80
Sport-Hemden weiß, mit Perkal-Einsatz u. Manschetten . . . . . jetzt 6.50
Kunstseidene Strickbinder aparte Farben u. Muster, jetzt 90, 60 ₰

Schürzen

Haus-Schürzen in Water-Stoffen . . jetzt Stück 1.90
Wiener Schürzen in Water-Stoffen jetzt Stück 3.25, 2.75, 2.40
Blusen-Schürzen in Water- und Indigo-Stoffen jetzt Stück 3.50, 3.00 2.40
Kleider-Schürzen ohne Ärmel, in Water-Stoff jetzt Stück 5.75

Sämtliche Preise verstehen sich in Goldmark

Schlesinger

Johannstraße 6/8

Tänze in der Nacht

Roman von Otto Lothar Niemasch

Anmerk. Copyright 1923 by A. Madsack & Co., Hannover

(14. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Lorenz stand auf. Frierend in der Kälte dieses verbissenen Willens. Zögernd legte er die Hände auf Goletzkys Schultern.

„Und doch bitte ich dich um Menschlichkeit, Mirus. Wenn du die Gerechtigkeit in die Welt bringen willst, so kannst du es doch nicht durch Ungerechtigkeit. Dein Glaube mag gut sein, aber die andern, die deinen Willen tun, tun Furchtbares. Das ist ein Glaube ohne Sinn. Du antwortest mir mit vielen Fragen; ich frage dich ebenso: Soll die Welt besser werden, wenn sie ärmer wird? Muß die Schönheit zerstört werden, nur weil sie viele von uns reicher macht? Ich wünschte, du könntest einmal zusammen mit mir die Luft atmen, die ich in Overdingen atme. Dort ist alles Ruhe und Gleichmaß und Ehrfurcht und Adel. Dort habe ich den Namen Heimat verstanden. Das ist den Leuten dort alles. Und das sollte eines Tages fortgewischt sein wie niemals gewesen? Nur weil du glaubst, daß die Welt falsch gebaut ist und ein andres Leben beginnen muß?"

Goletzky faßte in der Dunkelheit nach Lorenz Händen, zog sie von seinen Schultern herab, hielt sie fest.

„Was haben sie mit dir gemacht!" sagte er grimmig. „Behext haben sie dich, du gehst wie ein Nachtwandler. Mensch, Freund, Bruder, begreifst du nicht, daß du dich selbst beträgst? Dich selbst ins Gesicht schlägst? Du schämst dich ja deiner Mutter, verleugnest dein Blut! Warum läufst du vor dir selber fort? Sag' mir das."

„Weil ich mich vor mir selbst fürchte", sagte Lorenz, als spräche er es einer inneren Stimme nach.

„Dann bleibe bei mir, Lorenz, bei uns!" Das klang fast weich und bittend. „Hier wirst du das Fürchten verlernen. Da wirst du frei werden. Die andern machen dich unfrei. Bleibe hier! Du brauchst dich von deiner Kunst nicht zu trennen. Stelle sie nur in ein andres Licht. Schenke sie uns, die wir arm und hart und einsam sein müssen. Und wir werden es dir besser danken und dich besser verstehen als die andern."

Lorenz senkte den Kopf. Viktoria Regina erfüllte ihn ganz und gar.

„Ich würde erfrieren", sagte er leise, „ich brauche Wärme und Licht. Ich kann nicht einsam sein."

Mirus ließ jählings seine Hände fallen.

„Wer das nicht kann, der ist verloren. Und dem ist nicht zu helfen. Geh auf das „alte, herrliche Schloß" zurück, in „versteinerte Geschichte", lulle dich ein in verlogenen, erstohlenen Glanz. Laß dich verhätscheln und dich abschütteln, wenn sie deiner müde sind. Geh in Wärme und Glück, die nur Blendwerk und Posse sind — in eine Welt, die dir doch niemals gehört. Die Welt gehört uns! Verstehst du? Uns!"

Lorenz lächelte wieder ganz schwach.

„Lieber ein schöner, kurzer Traum als eine lange, verzweifelte Wirklichkeit . . . Und wenn ich dich noch einmal bitte — Mirus, um unsrer alten Freundschaft willen bitte: Hilf mir Overdingen retten und erhalten, weil es mir um eines einzigen Menschen willen heilig ist . . ."

„Auch meine Freundschaft für dich kann es nicht retten", sagte Goletzky kalt und schneidend. „Mein Weg ist vorgezeichnet. Ich muß erbarmungslos sein. Was fallen muß, wird fallen . . . nicht nach meinem Willen, sondern nach dem Willen des Volkes, das allein zu bestimmen und zu herrschen hat. Wehe denen, durch die all dies Aergernis in die Welt kam. Sie waren taub und blind, nun sind sie zu nichts mehr nutze. Fort mit ihnen! Das sage deinen Freunden von Mirus Goletzky."

Da hob Lorenz sein Gesicht, und der Apotheker sah in diese Augen, die weit geöffnet in einer namenlosen Trauer auf ihn gerichtet waren. Als sammelten sich in diesem feuchten Grau alle Leiden des Lebens und des Sterbens, und dieser Ausdruck ergriff auch Goletzky tief.

„Aber noch kannst du ruhig bei deinen Schäferspielen bleiben", fuhr er fast begütigend fort. „Wir haben keinen unaufhaltsamen Siegeszug vor uns. Wir stoßen gegen granitene Mauern an, und es dauert lange, bis sie fallen. Ich weiß es wohl. Wir gehen vorläufig nicht weiter vor. Aber wir kommen wieder."

Ein Seufzer unendlicher Erleichterung löste sich von Lorenz Lippen. Und überraschend schnell wechselte die Schrift in seinen Zügen. Die Trauer schmolz dahin. Die Freude strahlte wie durch dunkles Gewölk hindurch.

„Ach", sagte er, „nun weiß ich erst, wie schön das Leben ist."

Goletzkys Hände klammerten sich an die Pfosten der Laube, als wollte er sie zusammenreißen.

„Du bist, wie sie alle sind", klang seine rauh erstickte Stimme. „Das Leiden ist zu groß für euch kleine, spielerische Seelen. Darum scheidet sich meine Straße so weit von der euren."

Er trat ins Freie. Zwischen den Baumkronen zitterten ein paar weiße Sterne an dem amethystfarbenen Himmel.

„Meine Zeit ist um. In ein paar Stunden stehen wir schon in schwerem Kampfe. Fahre heim! Ein Auto soll dich so weit bringen, wie du willst. Laß uns hier Abschied nehmen! Trotz allem habe Dank, daß du kamst!"

Ihre Hände fanden sich in festem Druck.

„Was auch kommen mag, Mirus, wir bleiben Freunde, und wenn du mich einmal brauchst . . ."

„Vorbei", sagte Goletzky hart und rauh und hob die Hand, „die Freundschaft mag bleiben, dich habe ich heute begraben."

Schweigend gingen sie in das Rathaus zurück.

Eine kribbelnde Unruhe wogte durch alle Korridore und Räume des weitläufigen Gebäudes. Ein Strom von Menschen ergoß sich über die Treppen hinauf und hinunter. Die Wände hallten von Stimmengewirr wider.

Das Vorzimmer Goletzkys war überfüllt, nur schwer machte er sich Bahn. Jetzt, in dem scharfen Lampenlicht, sah Lorenz erst, wie bleich er war. Rote Flecken brannten auf dem eckig gemeißelten Gesicht. Ohne sich noch einmal nach Lorenz umzusehen, verschwand er in seinem Zimmer.

Eine halbe Stunde später wurde Lorenz zu einem geschlossenen grauen Auto geführt, sein Fahrrad lag auf dem Verdeck. Der weite Marktplatz, von elektrischem Licht überstrahlt, war von dicht ineinandergeschobenen Menschenmassen bedeckt.

Am Treppenabsatz des Portals stand die kleine Bucklige. Ihre sanften, dunklen Augen grüßten und streichelten Lorenz. „Steigen Sie ein!" sagte sie freundlich. Dann reichte sie ihm den kleinen Revolver in den Wagen hinein. Unverwandt sah sie ihn an.

„Als Sie bei Goletzky eintraten, habe ich ihn zum erstenmal lächeln sehen", sagte sie, „das werde ich Ihnen nie vergessen."

Ehe Lorenz ein Wort der Erwiderung fand, war sie schon zurückgetreten und verschwunden. Das Auto setzte sich unter lautem Hupengekreisch in Bewegung und sauste in die Nacht hinein.

IV.

Am folgenden Nachmittag trafen Lorenz und der Chauffeur in dem gräflichen Auto wieder auf Schloß Overdingen ein. Nach seiner Abfahrt von Rotthusen war alles glatt verlaufen. Er war noch in der Nacht wieder bei dem im Hotel wartenden Chauffeur angelangt und schlief sich erst einmal aus. Dann meldete er telephonisch seine Rückkehr zum Schlosse an. Auf der Fahrt durch den flirrenden Junitag durchlebte er alles noch einmal wie einen merkwürdigen Traum. Und als er von ferne schon die weiße gräfliche Fahne mit dem gelbroten Wappen von dem Söller flattern sah, da war es ihm, als winke ihm eine liebe Hand ein Willkommen zu. Und er war sehr fröhlich.

Graf Hellms empfing ihn am Portal mit ausgestreckten Händen.

„Sie bringen gute Nachrichten!" rief er lebhafter, als es sonst seine Art war. „Ich weiß es. Sie haben Ihre diplomatische Mission offenbar glänzend erfüllt. Sie haben sich für Fremde und ihre Angelegenheiten großen Mühen, Unbequemlichkeiten und sicherlich auch Gefahren ausgesetzt. Seien Sie überzeugt, daß ich das in vollem Umfange zu würdigen weiß."

Er drückte Lorenz fest die Hand, aber wieder in der Haltung eines Souveräns, der voller Leutseligkeit einen hohen Orden austeilt.

Lorenz wurde sehr rot.

„Erlaucht, mein einziges Verdienst ist mein Glück. Wenn mir nicht viel glückliche Zufälle zu Hilfe gekommen wären, hätte ich wahrscheinlich nichts ausgerichtet."

Der Graf klopfte ihm leicht auf die Schulter. „Nicht so bescheiden!" sagte er. „Zufall oder nicht Zufall, Sie haben sich mit Bravour in die Schanze geschlagen, und ich bin fest überzeugt, daß der plötzliche Abbruch der ganzen Goletzkyschen Aktion irgendwie mit Ihrer Vermittlung zusammenhängt."

Lorenz sah sehr erstaunt drein.

„Abbruch? Erlaucht, vielleicht wissen Sie schon mehr als ich. Als ich Goletzky verließ, schien allerdings eine Entscheidung bevorzustehen, aber daß sie bereits gefallen sein soll, ist mir neu."

(Fortsetzung folgt)

Pflege die Haut mit Kombella!

Mutter und Kind befinden sich wohl

wenn der Kalkmangel ihrer Nahrung ausgeglichen, die Widerstandskraft ihres Körpers dadurch gefestigt, die Zahnerhaltung bezw. Zahnentwicklung gefördert und der durch Kalkarmut hervorgerufenen Neigung zu Krankheiten vorgebeugt wird.

Wissenschaftlich erprobt als zuverlässig. Mittel zur Erzielung eines genügenden Kalkgehaltes unserer täglichen Nahrung ist

Kalzan

(Calcium natrium-lacticum) geschützt durch Deutsches Reichspatent Nr. 297761 nach Vorschrift der Universität-Professoren Emmerich u. Loew

Mehr als tausend ärztliche Autoritäten haben den Wert des Kalzans gutachtlich bezeugt.

Eine aufklärende Schrift für werdende und stillende Mütter versendet kostenlos

Johann A. Wülfing (Schwesterfirma von Bauer & Cie., Senatsagenwerke) Berlin SW 48, Friedrichstraße 231/A.

Proben kostenlos und portofrei. [592

Kalzan in Packungen zu 90 und 45 Tabletten in jeder Apotheke und Drogerie.

Preiswert sind STERN-Hafer-Flocken und sie halten Haus — Dreißig Teller guter Suppe gibt ein Päckchen aus! Schlesische Mühlenwerke A.-G. Breslau 13

Solide Reisekoffer Musterkoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen

nur eigen. Fabrikat, gediegene Facharbeit billigste Preise

Richard Hänel Kofferfabrik Pillnitzer Str. 5

Zehnfach mit d. höchsten Ehrenpreis prämiierte

Molkerei-Tafelbutter

in Postpaketen à 9 Pfund 22.50 Mk. f. Nachnahme od. Vorteinsendung d. Geldes versendet frei dort

Jobs. Eggers, Versandgeschäft, Schalkerrn Schleswig, Postscheck Hamburg 18865.

Kreuzwurm beseit. sof. unschädl., mild, unschädl. Insekt. u. fast alle Sandläuse Marien-Apotheke, Altmarkt 10. Auch Versd.

Korb-Möbel

billigste Preise! große Auswahl Eigene Werkstätten CURT ENDLER Am See 42

Achtung!

Fabrikniederlage in Marken- u. Konsum-Zigaretten Zigarren u. Tabake erster Fabriken Deutschlands Stadtlager der Schokoladenfabrik von Schaale & Pilz in Extra-Qualitäten Günstige Einkaufsquelle für Grossisten u. Spezialgeschäfte Reinhardst. 2, Ecke Wettinerst. Henry Brückner.

Brennholz und Kohlen (Briketts für Bäckereien) liefert prompt die Arbeitsstätte der Stadtmission, Dr.-Fr., Neuaerichtr. 2 Tel. 28356

Hermann Görlach

Ringfrei,

daher billigste Berechnung bei sorgfältigster Bedienung und fast stets preisgünstigste Rückladegelegenheiten mit Kraft- oder Bahnmöbelwagen nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes

100 Möbelwagen :: 4 Kraftmöbelwagen

Eigene Lagerhäuser

Kostenfreie, erfolgreiche Wohnungstauschvermittlung

Fernsprecher 32702 [9420

Für unseren Inventur-Ausverkauf

vom 15.—25. Januar ist die einzigmögliche und für uns gegebene streng reelle und bekannt solide

Richtlinie

eine in allen Abteilungen unseres Spezial-Hauses für jeden einzelnen Artikel zahlenmäßig zu prüfende

wirkliche Preisermäßigung

die als Rabatt von 20% bis 10% auf jeden Kassenzettel gekürzt ist und errechnet ist unter Prüfung und

unter eigener Kontrolle des Käufers

Die Ermäßigung beträgt und wird gleich auf dem Kassenzettel gekürzt

20% Rabatt für alle Artikel aus Seide und Kunstseide

wie

Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Schlupfhosen, Damen-Jumpers, Damen-Jackets, Damen-Sport-Westen, Kinder-Mützen, Damen-Mützen, Herren-Schals, Damen-Schals

und andres mehr

10% Rabatt für alle Artikel aus Wolle und Baumwolle

wie

alle Strumpfwaren, alle Trikotagen, Oberhemden, Handschuhe, Nachthemden, Herrenkragen, Schlafdecken, Mützen, Gamaschen, Sport-Artikel, Jumpers, Strickjacken

und vieles andre mehr

Alle Strickgarne und schon im Preis zurückgesetzte Artikel, die mit besonderem Etikett gezeichnet sind, netto ohne jeden Rabatt

Strumpfhaus Günther

nur Ecke Seestraße — Breite Straße

Keine Filiale in Dresden [40783